

**Wege und Möglichkeiten in der pädagogisch - therapeutischen
Arbeit mit dem Medium Pferd
für Mädchen mit Gewalterfahrung
- Anlagen -**

vorgelegt von
Konstanze Schleeauf

Von der Fakultät I - Geisteswissenschaften
der Technischen Universität Berlin
zur Erlangung des akademischen Grades

Dr. phil.

genehmigte Dissertation

Berichterin: Prof. Dr. Astrid Albrecht-Heide
Berichter: Prof. Dr. Manfred Liebel

Tag der mündlichen Prüfung: 29. Oktober 2008

Berlin, 2010

D 83

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------|----------|
| I. Dokumentationen..... | 4 |
| 1. Stunde: 15. September 1999..... | 4 |
| 2. Stunde: 22. September 1999..... | 10 |
| 3. Stunde: 29. September 1999..... | 17 |
| 4. Stunde: 06. Oktober 1999..... | 23 |
| 5. Stunde: 20. Oktober 1999..... | 30 |
| 6. Stunde: 27. Oktober 1999..... | 38 |
| 7. Stunde: 31. Oktober 1999..... | 42 |
| 8. Stunde: 03. November 1999..... | 44 |
| 9. Stunde: 10. November 1999..... | 49 |
| 10. Stunde: 17. November 1999..... | 57 |
| 11. Stunde: 24. November 1999..... | 59 |
| 12. Stunde: 08. Dezember 1999..... | 64 |
| 13. Stunde: 12. Januar 2000..... | 67 |
| 14. Stunde: 19. Januar 2000..... | 71 |
| 15. Stunde: 26. Januar 2000..... | 77 |
| 16. Stunde: 02. Februar 2000..... | 80 |
| 17. Stunde: 23. Februar 2000..... | 86 |
| 18. Stunde: 01. März 2000..... | 92 |
| 19. Stunde: 08. März 2000..... | 95 |
| 20. Stunde: 16. März 2000..... | 100 |
| 21. Stunde: 22. März 2000..... | 105 |
| 22. Stunde: 29. März 2000..... | 109 |
| 23. Stunde: 05. April 2000..... | 112 |
| 24. Stunde: 12. April 2000..... | 115 |
| 25. Stunde: 19. April 2000..... | 118 |
| 26. Stunde: 20. April 2000..... | 119 |
| 27. Stunde: 22. April 2000..... | 121 |
| 28. Stunde: 10. Mai 2000..... | 124 |
| 29. Stunde: 17. Mai 2000..... | 128 |
| 30. Stunde: 24. Mai 2000..... | 130 |
| 31. Stunde: 31. Mai 2000..... | 131 |

| | |
|---|------------|
| 32. Stunde: 07. Juni 2000 | 135 |
| 33. Stunde: 14. Juni 2000 | 141 |
| 34. Stunde: 17. Juni 2000 | 145 |
| 35. Stunde: 21. Juni 2000 | 145 |
| II. Aussagen der Mädchen in den Abschlussgesprächen jeder Stunde | 148 |
| III. Interviews | 158 |
| Ute | 158 |
| Jessica | 172 |
| Veronika | 195 |

I. Dokumentationen

Die Entstehung und den Aufbau der Dokumentationen beschreibe ich in Kapitel 2.2.

Da sowohl ich selbst, wie auch meine Praktikantinnen¹ die Dokumentationen führten sind unterschiedliche Stile nicht auszuschließen. Wir reflektierten zwar jede Stunde gemeinsam und stimmten uns tendenziell auch darüber ab was uns für die Dokumentation wichtig erschien. Die genaue Gewichtung einzelner Sequenzen war aber teilweise ebenso individuell wie auch die genaue Wortwahl.² Aus diesem Grund mache ich innerhalb der Dokumentation deutlich, wer diese Notizen anlegte.

Bei dieser Abschrift wurden zum Zweck der besseren Lesbarkeit geringfügige Rechtschreibkorrekturen vorgenommen, die Satzstruktur und Grammatik bleiben auch mit ihren Fehlern unverändert. Die Dokumentation habe ich durch kursive Einschübe für die Auswertung so überarbeitet, dass der Wahrnehmungscharakter deutlicher erkennbar wird.

Umrahmte Anmerkungen entsprechen Erläuterungen zu den geplanten Aktionen sowie den Aspekten "Gedanke / Gefühle der Mitarbeiterinnen" oder "Positives / Schwieriges / weiteres Ziel".

1. Stunde: 15. September 1999

Beate (Konni)

Ankommen:

Bei der Begrüßung beäugte sie Konni (*so meine Wahrnehmung*) und schien Jessica zum Belachen von irgendetwas aufstacheln zu wollen. Erschien sonst eher abwartend / beobachtend. Auf der Koppel stürmte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) dann gleich zu Willy (warum ist unklar) und schien ab da aufgeschlossener und positiv gestimmt. War (*schien*) sehr angetan von Willy.

Bericht früherer Erfahrung:

Erzählte von einem früheren Sturz und tretenden und beißenden Pferden.

¹ In der Regel war dies Kirsten, einmal Vertretungsweise Simone.

² So notierte Kirsten z.B. am 17. Termin zur Auswertung von Beate: " Sie sagte zunächst, dass gar nichts wichtig gewesen war und behauptete, dass neben dem Galopp der Slalom wichtig war, was wir aber (*meines Erachtens*) schon oft gemacht hatten und sie dabei immer eher gelangweilt wirkte." Ich bin mir relativ sicher, dass ich nicht davon ausgegangen wäre, dass Beate etwas nur "behauptete" sondern vermute, dass ich versucht hätte dies wertfreier zu beschreiben.

Vorbereiten:

War (*schien*) sehr ängstlich / vorsichtig. Hat (*offenbar*) mit etwas Anleitung geputzt und mit Konni zusammen einen Huf ausgekratzt. Alle helfen mit die Hindernisse wegzuräumen.

> *Fragten nach Herzschlag > Puls fühlen!*

Spielerunde:

Überholen und Klopfen - die Mädchen regelten (*offenbar*) von sich aus die Reihenfolge , die anderen Mädchen foppten Ute dann (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas, weil sie es (*offenbar*) nicht verstanden hat.

Bäumchen-wechsel-dich klappte (*meines Erachtens*) super, auch im Trab, alle lachten und waren engagiert und konzentriert dabei (*machten auf uns dabei einen konzentrierten und engagierten Eindruck*).

Wunschrunde:

Alle wollten (*nach meinem Eindruck*) traben. Vermutlich kam das auch durch den „Gruppenzwang“. Beate war die letzte, sagte, sie wolle erst langsam und dann aber Trab („ja klar“). Sie und Jessica saßen im Trab nach kurzem Eingewöhnen (*meines Erachtens*) gut.

Versorgen:

Alle haben sich (*meines Erachtens*) gut beteiligt beim Versorgen.

Abschied:

Alle erzählten der Erzieherin (*nach meinem Eindruck*) begeistert und zeigten ihr Leonie!

Jessica (Konni)

Ankommen:

Schien auch erst mal zurückhaltend. Erst ließ sie sich (*offenbar*) von Beate mitziehen. Wollte gleich wissen, ob wir ein Pferd mit Namen „Leonardo“ hätten. Ich sagte, nein, nur „Leonie“ und sie meinte dann gleich, dass sie dieses Pferd auswählen würde. Auf der Koppel fragte sie, wer Leonie ist und schrieb sie als positiv auf und schaute sie sich (*nach meinem Eindruck*) dann erst an. Stellte dann fest, dass Leo auch „schön“ und freundlich ist (*sei*).

Bericht früherer Erfahrung:

Sagte, sie hätte ein Poster von Leonardo di Caprio mitgebracht und Pferd darüber geschrieben.

Vorbereiten:

Hatte erst die Beine (*nach meiner Wahrnehmung*) zaghaft gebürstet und später mit Striegel und Kardätsche geputzt, hatte auf Konnis Hinweis (*offenbar*) gerne angenommen, dass jemand an Leos Kopf steht (erst Konni, später ein anderes Mädchen). Wollte (*offenbar*) erst keinen Huf machen. Hat dann aber mit Konni zusammen doch ausgekratzt. Alle helfen mit, die Hindernisse wegzuräumen. Es war ihr (*offenbar*) sehr wichtig, sich gleich danach die Hände zu waschen.

> *Fragten nach Herzschlag > Puls fühlen!*

Spielerunde:

Überholen und Klopfen – die Mädchen regelten (*offenbar*) von sich aus die Reihenfolge, die anderen Mädchen foppten Ute dann (*offenbar*) etwas, weil sie es (*offenbar*) nicht verstanden hat.

Bäumchen–wechsel-dich klappte (*meines Erachtens*) super, auch im Trab, alle lachten und waren engagiert und konzentriert dabei (*machten auf uns dabei einen konzentrierten und engagierten Eindruck*).

Wunschrunde:

Alle wollten (*nach meinem Eindruck*) traben. Vermutlich kam dies auch durch den „Gruppenzwang“. Sie und Beate saßen im Trab nach kurzem Eingewöhnen (*meines Erachtens*) gut. Sitzt tendenziell nach vorne gebeugt.

Versorgen:

Alle haben sich (*nach meinem Eindruck*) gut beteiligt beim Versorgen.

Abschied:

Alle erzählten der Erzieherin (*nach meiner Wahrnehmung*) begeistert und zeigten ihr Leonie!

Schwierigkeit:

(*Meines Erachtens*) zu ordentlich / schick gekleidet.

Veronika (Konni)

Ankommen:

Sie und Ute „fielen“ (*nach meinem Eindruck*) gleich über Konni her und fragten was wir heute machen, erzählten von früheren Erlebnissen etc.. Veronika sagte gleich, dass sie etwas

mit einer Stute machen möchte, da sie einmal von einem Wallach gefallen wäre (evtl. nicht richtig verstanden). Fragte dann auf der Koppel, wer eine Stute sei, sah als erstes Leo und wollte sie aufschreiben. Konni wies sie auf Antonia hin, die ihr dann aber (*offenbar*) zu groß war (sie hatte nur noch aus der Ferne geschaut). Bertram war (*schien*) ihr dann auch zu groß.

Bericht früherer Erfahrung:

Erzählte, sie wäre schon auf einem Turnier gewesen (uns blieb unklar, was genau sie meinte).

Vorbereiten:

Durfte Leo holen (hatte geweint, da das Los entschieden hatte, dass wir mit einem Pferd Voltigieren machen und nicht mit zwei Pferden führen üben) und kam ohne Anleitung mit dem Halfter zurecht. War (*schien*) gleich engagiert beim Putzen dabei. Durfte den anderen das Hufe-Auskratzen zeigen (ging (*meines Erachtens*) so so lala). Alle helfen mit, die Hindernisse wegzuräumen.

> *Fragten nach Herzschlag > Puls fühlen!*

Spielerunde:

Überholen und Klopfen – die Mädchen regelten von sich aus die Reihenfolge, die anderen Mädchen foppten Ute dann (*offenbar*) etwas, weil sie es (*offenbar*) nicht verstanden hat. Bäumchen-wechsel-dich klappte (*meines Erachtens*) super, auch im Trab, alle lachten und waren engagiert und konzentriert dabei (*machten auf uns dabei einen konzentrierten und engagierten Eindruck*).

Wunschrunde:

Alle wollten (*nach meinem Eindruck*) traben. Vermutlich kam dies auch durch den „Gruppenzwang“. Man merkte schon, dass sie und Ute schon etwas Erfahrung haben (*so meine Wahrnehmung*).

Versorgen:

Wollte allen Pferden noch „Tschüß“ sagen. Alle haben sich (*nach meinem Eindruck*) gut beteiligt beim Versorgen.

Abschied:

Alle erzählten der Erzieherin (*nach meiner Wahrnehmung*) begeistert und zeigten ihr Leonie!
Wollte, dass ich alle Pferdenamen aufschreibe!

Ute (Konni)

Ankommen:

Sie und Veronika „fielen“ (*nach meinem Eindruck*) gleich über Konni her und fragten, was wir heute machen, erzählten von früheren Erlebnissen etc.. Suchte (*meines Erachtens*) erst recht selbstständig Bertram aus und schrieb sich drei Punkte auf. Nachdem sie schon gemeint hatte fertig zu sein, fiel ihr auf, dass sie nichts Negatives aufgeschrieben hat. Wählte dann (den in der Nähe stehenden) Hoss – zu klein.

Bericht früherer Erfahrung:

Erzählte von Reitferien und schien dort Gutes erlebt zu haben, bis auf einen Sturz, von dem sie sagte, dass sie dabei „geträumt“ hätte.

Vorbereiten:

Hat (*nach meinem Eindruck*) engagiert mitgeputzt. Als die Frage war, wer vorne und wer hinten auskratzen darf, steckte sie zugunsten von Beate zurück und kratzte hinten aus. Dabei wurde Leo ungeduldig, was Ute wohl etwas erschreckte.

| |
|--|
| > <i>Fragten nach Herzschlag > Puls fühlen!</i> |
|--|

Spielerunde:

Überholen und Klopfen – die Mädchen regelten von sich aus die Reihenfolge, die anderen Mädchen foppten Ute dann (*offenbar*) etwas, weil sie es (*offenbar*) nicht verstanden hat. War (*schien*) beim ersten Spiel verwirrt, dachte wohl, sie solle jetzt auf das Pferd springen. Bäumchen-wechsel-dich klappte (*meines Erachtens*) super, auch im Trab, alle lachten und waren engagiert und konzentriert dabei (*machten auf uns dabei einen konzentrierten und engagierten Eindruck*).

Wunschrunde:

Alle wollten (*nach meinem Eindruck*) traben. Vermutlich kam dies auch durch den „Gruppenzwang“. Man merkte schon, dass sie und Veronika schon etwas Erfahrung haben (*so meine Wahrnehmung*).

Versorgen:

Wollte jetzt (*nach meinem Eindruck*) auf jeden Fall einen Huf auskratzen. Alle haben sich (*meines Erachtens*) gut beteiligt beim Versorgen.

Abschied:

Alle erzählten der Erzieherin (*nach meiner Wahrnehmung*) begeistert und zeigten ihr Leonie!

2. Stunde: 22. September 1999

Beate (Konni)

Ankommen:

Alle waren zu früh da. Da Kirsten und Konni gerade aufbauen wollten (Geschicklichkeitsparcours), halfen die Mädchen mit. Alle waren (*schienen*) aufgeregt, (*offenbar*) weil auf dem Hof noch so viel los war und viele Pferde dastanden.

Vorbereiten:

Rüdiger war schon / noch vorne. Sie und Ute wussten (*meines Erachtens*) noch gut mit Striegel und Kardätsche umzugehen. Putzten (*nach meiner Wahrnehmung*) rasch, aber gründlich und selbstständig. Zeigten Konni dann (*meines Erachtens*) stolz das „glänzende“ Fell. Zuerst wollten beide vorne auskratzen, Beate steckte dann (*offenbar*) zurück und meinte auch als Konni vorschlug, dass ja jeweils einer vorn und hinten gehen würde, „nein, es ist schon o.k.“. Beide kratzten mit etwas Unterstützung aus.

Führen:

Achtete (*meines Erachtens*) auf Konnis Erklärung. Beide koordinierten sich dann (*nach meiner Wahrnehmung*) ganz gut beim Führen, sprachen sich (*offenbar*) z.T. zumindest ab. Schwierig war (*schien*) nur das Anhalten und Losgehen. Beim Losgehen schauten sie ihn an und beim Anhalten nicht.

Auf dem Pferd sitzen, Atem erspüren, verschiedene Liegepositionen im Halt und Schritt:

War erste. Sie legte sich (unbefangen wirkend) hin, suchte sich (*offenbar*) auf Anregung Konnis eine bequemere Position. Lag ruhig und meinte (*nach meiner Wahrnehmung*) fast andächtig, dass sie den Atem wirklich spüren könne. (*Offenbar*) auf Jessicas Wunsch hin, legte sie sich auch bäuchlings auf den Po und meinte, auch so den Atem zu erspüren.

Abschlussrunde:

> Zur Wahl gestellt: Führen im Trab, über Stangen oder um das Feld > (*nach meiner Wahrnehmung*) große Aufregung bei beiden Angeboten, dann wollten aber alle um das Feld.

Sprach (*meines Erachtens*) sehr ruhig mit Rüdiger, der nervös war (*schien*) und vermittelte ihm (*offenbar*) viel Ruhe (beim Führen).

Als sie dann reiten durfte, war (*schien*) sie vor dem Aufsteigen erst einmal beunruhigt. Dann war (*schien*) es o.k., sie fand wohl wieder etwas Ruhe. Als Rüdiger stolperte, meinte sie, ob dass nun Galopp gewesen sei. Wirkte (*auf mich*) erschrocken.

Versorgen:

Kratzte alleine zwei Hufe aus. Gab den Apfel alleine. Wollte sich (*offenbar*) nicht die Hände waschen!

Abschlussbesprechung:

Alle machten (*meines Erachtens*) mit.

> Sie drehte sich beim Gehen nochmals um und sagte (*meines Erachtens*) extra „Tschüß“, was mich (Konni) sehr anrührte. Ich hatte das Gefühl, dass sie damit eine Beziehung aufnahm!

> Wollte sich (*offenbar*) am Anfang gleich nach dem Putzen die Hände waschen.

Ebenso bemerkte sie, dass wir ähnliche T-Shirts haben. > Kontaktaufnahme.(?)

Jessica (Konni)

Ankommen:

Alle waren zu früh da. Da Kirsten und Konni gerade aufbauen wollten, (Geschicklichkeitsparcours), halfen die Mädchen mit. Alle waren (*schienen*)aufgeregt, (*offenbar*) weil auf dem Hof noch so viel los war und viele Pferde dastanden. Fand es (*offenbar*) gut, als die Ira-Kinder gingen.

Vorbereiten:

Ging mit auf die Koppel. Sie und Veronika beschwerten sich (*so meine Wahrnehmung*), dass sie Leonie hätten, sie sei „zu klein“, „zu lahm“, „zu gierig“. Zudem stritten sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) und wollten von Anfang an (*offenbar*) nicht zusammen. Nachdem Konni dann gesagt hatte, dass es jetzt eben so sei, sie wären ein „Team“ und bei Leonie, da meinte dann Jessica zu Veronika „Komm, lass uns vertragen.“ Kirsten zeigte ihr noch einmal alles. Sie wirkte insgesamt unsicher und ängstlich. Drückte z.B. die Bürste (*meines Erachtens*) kaum auf und schrak (*offenbar*) bei Leonies Bewegungen zurück. Kratzte einen Huf aus, Kirsten hielt ihn, kam aber (*offenbar*) nicht gut zum Erklären, da Veronika (*offenbar*) so viele Anweisungen geben wollte. Jessica war (*schien*) unsicher und stand weit weg.

Führen:

War (*schien*) beim Erklären schnell genervt und wollte (*nach meinem Eindruck*) nicht mehr zuhören. Sie ging dann nebenher, sie war (*schien*) aber insgesamt sehr passiv.

Auf dem Pferd sitzen, Atem erspüren, verschiedene Liegepositionen im Halt und Schritt:

Eigentlich wollten (*offenbar*) beide (sie und Veronika) erst mit Decke reiten (Veronika hatte sogar zu den beiden anderen gesagt, dass es weh tun würde ohne Decke). Dann wollte Veronika (*offenbar*) doch ohne und überzeugte (*nach meinem Eindruck*) auch Jessica davon. Es war (*schien*) ihr zu unsicher, sich ganz auf den Rücken zu legen. Sie hielt den Kopf immer oben. Sie hielt noch Kirstens Hand, zitterte. Kam (*offenbar*) nicht zur Ruhe, fühlte (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht nach dem Atem. Die Anregung, sich bäuchlings auf den Po zu legen, kommentierte sie erst mit „das sieht doch so aus, als ob ich Leonie ficke“. Sie wollte dann, (*offenbar*) dass Beate es ihr vormacht, dann machte sie es auch und fand es nach eigener Aussage gut. Sie brauchte (*offenbar*) nicht mehr Kirstens Unterstützung und legte auch ihren Kopf auf Leonie. Später forderte sie Veronika dazu auf, es auch zu machen. Auch meinte sie, Leonies Atem zu spüren. Sie wollte dann (*offenbar*) auch im Schritt so liegen und lachte dabei viel.

Abschlussrunde:

> Zur Wahl gestellt: Führen im Trab, über Stangen oder um das Feld > (*offenbar*) große Aufregung bei beiden Angeboten, dann wollten (*meines Erachtens*) aber alle um das Feld.

Beide (sie und Veronika) unterhielten sich über Behinderungen (wir hatten einen Mann im Rollstuhl gesehen), wie Leid ihnen diese Menschen tun. Sie fragten, ob es auch Pferde mit Behinderungen gibt. Kirsten sagte, sie hätte es noch nicht gesehen. Wirkte sicher und gelöst.

Versorgen:

Macht den Eindruck, als wolle sie schnell fertig werden. Kratzt wieder mit Hilfe einen Huf aus. Traute sich (*offenbar*) nicht, den Apfel zu geben.

Abschlussbesprechung:

Alle machten (*meines Erachtens*) mit. Jessica stöhnte zwar, aber (*meines Erachtens*) wohl, weil sie weg wollte.

- > *Hat zwischendurch gegessen! Besprochen, dass dies nicht geht, da Pferde auf sie warten / für sie da sind. > Entschuldigte sich. Beachten als Regel!*
- > *Sie wusch sich zweimal die Hände.*
- > *Erzählte, dass heute bei ihr alles schief ginge (als sie meinte, der Kinnschutz säße schief).*

Veronika (Konni)

Ankommen:

Alle waren zu früh da. Da Kirsten und Konni gerade aufbauen wollten, (Geschicklichkeitsparcours), halfen die Mädchen mit. Wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) am liebsten gleich zu Leonie und sie begrüßen.

Vorbereiten:

Machte das Halfter auf Leonie und führte sie auch. Beide (sie und Jessica) beschwerten sich (*so meine Wahrnehmung*), dass sie Leonie hätten, sie sei „zu klein“, „zu lahm“, „zu gierig“. Zudem stritten (*so meine Wahrnehmung*) sie sich und wollten (*offenbar*) von Anfang an nicht zusammen. Nachdem Konni dann gesagt hatte, dass es jetzt eben so sei, sie wären ein „Team“ und bei Leonie, da meinte dann Jessica zu Veronika „Komm, lass uns vertragen“. Putzte (*meines Erachtens*) selbständig, wusste aber (*offenbar*) auch, manches nicht mehr genau (nahm z.B. Striegel für Beine). Kratzte drei Hufe aus, wobei Kirsten den einen (hinteren) hielt.

Führen:

Als Konni erklären wollte, redete sie (*meines Erachtens*) sehr viel und war (*schien*) recht unaufmerksam. Sie war (*schien*) beim Führen z.T. zu grob, zog z.B. am Führstrick, vielleicht weil sie sich durch Jessicas relative Passivität zu mehr Aktion aufgefordert fühlte.

Auf dem Pferd sitzen, Atem erspüren, verschiedene Liegepositionen im Halt und Schritt:

Eigentlich wollten (*offenbar*) beide (sie und Veronika) erst mit Decke reiten (Veronika hatte sogar zu den beiden anderen gesagt, dass es weh tun würde ohne Decke). Dann wollte Veronika (*offenbar*) doch ohne und überzeugte (*meines Erachtens*) auch Jessica davon. Sie legte sich schon in der ersten Schrittrunde (bei der eigentlich die Aufforderung war, einfach zu sitzen und zu spüren) hin. Auch beim Halten war (*schien*) das Liegen dann kein Problem und sie meinte auch den Atem zu spüren. Sie schien dabei aber kaum zur Ruhe zu kommen und erzählte (*meines Erachtens*) immer noch viel.

Abschlussrunde:

> *Zur Wahl gestellt: Führen im Trab, über Stangen oder um das Feld > (offenbar) große Aufregung bei beiden Angeboten, dann wollten aber (meines Erachtens) alle um das Feld.*

Sie meinte zum Schluss der Runde, dass Leonie nun doch ihr Lieblingspferd sie. Als sie mit Jessica tauschen sollte, wollte sie (offenbar) erst nicht absteigen. Sie sprach (nach meinem Eindruck) sehr viel und sehr hektisch. Konni und Kirsten mussten (wiesen) mehrmals auf Rüdigers Unruhe hinweisen. Beide (sie und Jessica) unterhielten sich über Behinderungen (wir hatten einen Mann im Rollstuhl gesehen), wie Leid ihnen diese Menschen tun. Sie fragten, ob es auch Pferde mit Behinderungen gibt. Kirsten sagte, sie hätte es noch nicht gesehen.

Versorgen:

War (schien) sehr hektisch, sprang (offenbar) von einer Aufgabe / Tätigkeit zur anderen, spricht dabei etc.. Hielt Leonie den Apfel hin. Zuvor war sie mit dem Apfel weggelaufen.

Abschlussbesprechung:

Alle machten mit (nach meiner Wahrnehmung).

> *Weitere Ideen:*

- 1.) *Jede ein Pferd zum „Verhätscheln“ und im Wechsel an Longe Trab und Galopp.*
- 2.) *Jede ein Pferd zum Üben im Geschicklichkeitsparcour und im Wechsel an Longe (2 Pferde Bahn, 1 Pferd Longe)*
3. + 4.) *Jede ein Pferd zum Betütteln und im Wechsel einzeln in Bahn zum Selbstständig-Reiten-Üben (Kirsten).*
- 5.) *Gegenseitig führen und Reitübungen (2 Pferde)*

Ute (Konni)

Ankommen:

Alle waren zu früh da. Da Kirsten und Konni gerade aufbauen wollten, (Geschicklichkeitsparcours), halfen die Mädchen mit. Alle waren (schienen) aufgeregt, (offenbar) weil auf dem Hof noch so viel los war und viele Pferde dastanden.

Vorbereiten:

Frage nach Bertram und streichelte ihn. Rüdiger war schon / noch vorne. Beide (sie und Beate) wussten (*offenbar*) noch gut mit Striegel und Kardätsche umzugehen. Putzten (*meines Erachtens*) rasch, aber gründlich und selbstständig. Zeigten Konni dann (*offenbar*) stolz das „glänzende“ Fell. Zuerst wollten (*offenbar*) beide vorne auskratzen. Beate steckte dann zurück (*so meine Wahrnehmung*). (*Schien*) etwas hektisch und gleichzeitig langwierig beim Auskratzen. Beide kratzten mit etwas Unterstützung aus. Erschrak (*nach meinem Eindruck*) etwas über das Schweifschlagen und meinte dann (nach Konnis Erklärung dazu), es hätte aber nicht weh getan.

Führen:

Achtete (*offenbar*) auf Konnis Erklärung. Beide koordinierten sich (*meines Erachtens*) dann ganz gut beim Führen, sprachen sich (*nach meinem Eindruck*) z.T. zumindest ab. Schwierig war (*schien*) nur das Anhalten und Losgehen. Beim Losgehen schauten sie ihn an und beim Anhalten nicht.

Auf dem Pferd sitzen, Atem erspüren, verschiedene Liegepositionen im Halt und Schritt:

Bei der Anfangsrunde zeigte sie Konni gleich, was sie im Ferienkurs schon gemacht hatte (hinten abstützen z.B.). Sie wirkte sehr locker und gelöst. Das Hinlegen war (*schien*) kein Problem und sie wollte (*offenbar*) auch gerne im Schritt liegen. Das klappte (*meines Erachtens*) gut.

Abschlussrunde:

> Zur Wahl gestellt: Führen im Trab, über Stangen oder um das Feld > (*offenbar*) große Aufregung bei beiden Angeboten, dann wollten (*meines Erachtens*) aber alle um das Feld.

Sagte zwar zu Rüdiger „Ruhig, ruhig“, wirkte dabei aber sehr angespannt. Sie klopfte ihn, was auch „hart“ und nervös wirkte. Meine Anregung, ihn zu streicheln oder zu kraulen, konnte sie (*offenbar*) gut annehmen. Beim Führen war sie (*meines Erachtens*) tendenziell zu dicht an ihm.

Versorgen:

Kratzte zwei Hufe aus, (*wirkte*) dabei hektisch, und Konni unterstützte sie deswegen etwas. Zog den Apfel erst wieder weg und gab ihn dann aber mit Konnis Hilfe.

Abschlussbesprechung:

Alle machten mit (*nach meiner Wahrnehmung*).

3. Stunde: 29. September 1999

Beate (Kirsten)

Ankommen:

Kam zusammen mit Jessica mit dem Bus (sind getrennt von Ute und Veronika gekommen, weil sie sich wohl beim letzten Mal auf dem Heimweg gestritten haben). Schimpfte (*sagte meines Erachtens schimpfend*), dass sie keine Lust zum Reiten hat, da es regnete. Wirkte sehr abweisend und motzig.

Vorbereiten:

Saß anfangs auf der Bank. Als Konni dann bei ihr gewesen war und zum einen die Wichtigkeit des Putzens vor dem Reiten erklärt hatte, zum anderen sie darauf ansprach, dass sie (*offenbar*) beim letzten Mal so gut mit dem nervösen Rüdiger klargekommen war, stand sie auf, lief hin und her, ging weg, kam zurück, wirkte unruhig.

> *Evtl. kämpfte sie mit sich selbst und dem, was sie nun wollte.*

Irgendwann kam sie zu Rüdiger, begann zu putzen, überließ es zwischenzeitlich (*offenbar*) bereitwillig Ute, bis Konni sagte, dass sie es wichtig finde, dass sie selbst putze, was sie dann auch tat. Wirkte nach außen aber weiterhin abweisend, aber durchaus interessiert.

> *Viel über das Pferd und über das Reiten lernen, motivieren! (Schien heute etwas anzukommen.)*

Führen (Konni):

> *Im Schritt über Stangen (z.T. hoch gelegt)*

Hatte (*meines Erachtens*) keine Lust zum Führen und hat gar nicht mitgemacht.

Reiten / sich führen lassen:

> *Über Stangen, z.T. mit verbundenen Augen*

Sie konnte die Stangen (*meines Erachtens*) gut erkennen, wobei uns nicht klar war, ob sie nicht doch etwas sieht. Lachte jetzt / strahlte, wirkte fröhlich.

Versorgen:

War (*schien*) jetzt sehr gut und engagiert dabei, von ihrem Misstrauen vom Beginn war (*nach meinem Eindruck*) nichts mehr da. Ich hatte den Eindruck, als schaue sie mich deshalb manchmal fragend / abwartend an.

Auswertung:

Alle sind dabei und allen fiel etwas ein. – Aber zuhören taten (*offenbar*) die wenigsten bzw. nur eine Weile. Gingen zwischendurch zu den Pferden, aßen Schokolade etc..

Wollten (*offenbar*) getrennt losgehen, da sie sich letzte Woche so gestritten hätten.

> Mit Tee etc. zu lang? Heute schon überzogen!

Jessica (Kirsten)Ankommen:

Kam zusammen mit Beate mit dem Bus (sind getrennt von Ute und Veronika gekommen, weil sie sich wohl beim letzten Mal auf dem Heimweg gestritten haben). Erklärte sich (*offenbar*) trotz der Ablehnung und Haltung der anderen dazu bereit, Leonie zu putzen.

Vorbereiten:

Beim Putzen wusste sie (*offenbar*) noch alles und machte es (*meines Erachtens*) selbständig. Die Hufe kratzte sie mit Unterstützung Kirstens aus, wobei sie den Vorderhuf selbst an hob, (*offenbar*) erst dann Kirsten zum Festhalten brauchte. Veronika wollte ihr (*meines Erachtens*) dann zeigen, was sie für richtiger hält, (*offenbar*) darauf hin ging sie erst einmal weg. Jessica lenkte dann (*nach meiner Wahrnehmung*) ein und gab Veronikas Wunsch, mit Sattel zu reiten, nach. Als Konni ihnen erklärte, wie man aufsattelt, überlegten / machten beide, Jessica und Veronika, (*meines Erachtens*) gut mit. Hatte zuletzt (*offenbar*) wieder Probleme mit dem richtigen Einstellen der Reitkappe.

> Sie sagte dann häufiger, „ich war doch gut, ne?“ Bestätigte sich damit (*meines Erachtens*) zum einen, wollte (*offenbar*) aber auch Bestätigung.

> Mehr loben und nach Selbsteinschätzung fragen!

Führen (Konni):

> Im Schritt über Stangen (z.T. hoch gelegt)

Rief von weitem, dass sie nicht führen wolle, da Leonie sie so schubsen würde. Sie kam dann aber doch, ließ sich alles noch einmal zeigen und es klappte (*meines Erachtens*) auch gut / Leonie schubste sie nicht. Beim Traben war (*schien*) sie unsicher, ob sie die Worte richtig sagte. Kirsten machte es dann mit ihr zusammen und sagte ihr die jeweiligen Kommandos. Dann ging es noch darum, dass sie mit Leonie über die Stange gehe und nicht daran vorbei. Sie wich Leonie (*meines Erachtens*) mehr aus als Veronika, setzte ihr nicht so viel Energie entgegen (*schien ihr nicht so viel Energie entgegenzusetzen*).

Reiten / sich führen lassen:

> *Über Stangen, z.T. mit verbundenen Augen*<

Sie spürte die Stangen (*offenbar*) gut, wurde (*schien*) aber unsicher, (*offenbar*) da Veronika Leonie in vielen Kurven führte. Sie schwatzte (*nach meiner Wahrnehmung*) regelrecht und wollte dann (*meines Erachtens*) auch das Tuch abnehmen. Konni ging zu ihr und fragte, wie sie sie begleiten solle, damit sie es noch einmal ausprobieren könne. Konni schlug vor, Leonie zu führen. Das nahm Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) begeistert an, band sich gleich wieder das Tuch um und wollte (*offenbar*) los. Es klappte dann (*meines Erachtens*) gut, sie saß (*meines Erachtens*) ausbalanciert, erspürte (*offenbar*) fast alle Stangen (Höhe spüren (*offenbar*) schwierig) und sagte, es sei nun gar nicht mehr schwankend.

Versorgen:

Überbürsten (*nach meinem Eindruck*) mit viel Engagement und Sorgfalt. Hufe mit Konni zusammen.

> *Frage direkt nach Hilfe!*

Auswertung:

Alle waren (*meines Erachtens*) dabei und allen fiel etwas ein. Aber zuhören taten (*offenbar*) die wenigsten bzw. nur eine Weile. Gingen zwischendurch zu den Pferden, aßen Schokolade etc.. Wollten (*offenbar*) getrennt losgehen, da sie sich letzte Woche so gestritten hätten.

> *mit Tee etc. –zu lang? Heute schon überzogen!*

Veronika (Kirsten)Ankommen:

Sie und Ute wurden von Erzieherin gebracht (sind getrennt von Beate und Jessica gekommen, weil sie sich wohl beim letzten Mal auf dem Heimweg gestritten haben). Meckerte (*nach meiner Wahrnehmung*) darüber, dass sie Leonie reiten sollte.

Vorbereiten:

Weigerte sich (*offenbar*) zunächst, beim Putzen zu helfen, als Jessica jedoch die Hufe auskratzte, kam sie (*offenbar deswegen*) hinzu und wollte Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) verbessern. Anschließend kratzt sie die Hufe auf „ihrer“ Seite aus und putzte auch noch. Sie schien jetzt wieder motiviert, Leonie zu reiten. Als Jessica kam und sie wegen Sattel bzw. Gurt fragte, antwortete sie ihr nicht / wollte scheinbar (*offenbar*) nicht mit ihr sprechen. Als Jessica sich dann äußerte, wollte sie (*offenbar*) genau das Gegenteil.

Führen (Konni):

> *Im Schritt über Stangen (z.T. hoch gelegt).*

Wollte (*meines Erachtens*) gleich über die Hindernisse gehen und es klappte (*meines Erachtens*) auch gut. Im Trab war (*schien*) sie erst einmal unsicher, dann auch unwillig mit Leonie. Sagte, Leonie würde nicht auf sie hören (sie hatte Leonie am Strick hinter sich hergezogen, weshalb diese in Schritt fiel). Nachdem Konni es ihr einmal vorgemacht hatte, lachte sie und wollte es nun (*offenbar*) auch versuchen. Es klappte dann (*meines Erachtens*) auch gut und Veronika war (*schien*) ganz begeistert, dass Leonie einmal richtig gesprungen war.

Reiten / sich führen lassen:

> *Über Stangen, z.T. mit verbundenen Augen.*

Fand es (*offenbar*) lustig, dass Jessica unsicher wurde und nahm es (*offenbar*) erst einmal nicht ernst, dass Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) Angst bekam. Als sie dann selbst an der Reihe war, wollte sie (*meines Erachtens*) auch Hilfe, äußerte (*nach meiner Wahrnehmung*) Unsicherheit. Dass Jessica führte, war okay (obwohl diese ihr (*nach meiner Wahrnehmung*) anpries, wie gut es sei, wenn Konni führe). Konni bot ihr dann an, sie am Knie zu sichern, das fand sie (*offenbar*) gut. Als Konni dann nach einiger Zeit aber fragte, ob sie alleine weiter

wolle, sagte sie in etwa „ja endlich“. Sie erspürte die Stangen (*meines Erachtens*) gut, „schaute“ (*nach meiner Wahrnehmung*) zwischendurch aber auch auf die Uhr.

> ?

Auswertung:

Alle waren (*meines Erachtens*) dabei und allen fiel etwas ein. Aber zuhören taten (*offenbar*) die wenigsten bzw. nur eine Weile. Gingen zwischendurch zu den Pferden, aßen Schokolade, etc.. Wollten (*offenbar*) getrennt losgehen, da sie sich letzte Woche so gestritten hätten.

> *Mit Tee etc. zu lang? Heute schon überzogen!*

Ute

Ankommen (Kirsten):

Sie und Veronika wurden von Erzieherin gebracht (sind getrennt von Beate und Jessica gekommen, weil sie sich wohl beim letzten Mal auf dem Heimweg gestritten haben). Freute sich (*nach meinem Eindruck*) sichtlich da zu sein, fing (*nach meiner Wahrnehmung*) voller Begeisterung an, Rüdiger zu putzen.

Vorbereiten:

Putzte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Begeisterung, aber (*meines Erachtens*) zu schnell und (*offenbar*) nicht gründlich. Wollte (*nach meinem Eindruck*) sehr gerne Beates Seite mitmachen. Kratzte Hufe alleine aus, schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) während des Putzens immer mal wieder (*offenbar*) ohne wirkliche Gründe mit Rüdiger.

(Hier notierte Konni weiter.)

Als fertig geputzt war, zeigte ich ihnen das Satteln, wobei sie (*meines Erachtens*) deutlich zögernder mit ihren Antworten als die anderen zwei, aber durchaus interessiert war (*schien*).

Führen:

> *im Schritt über Stangen (z.T. hoch gelegt)*<

Wirkte sehr selbstbewusst und als ob sie alles ganz selbstverständlich könnte. Allerdings machte sie (*meines Erachtens*) durchaus noch manches nicht richtig, z.B. schaute sie Rüdiger an beim Losgehen, ließ den Führstrick nicht locker genug beim Über-die-Stangen-Traben. Hinweise darauf verstand sie (*offenbar*), versuchte sie auch (*nach meinem Eindruck*) immer wieder umzusetzen, wirkte aber immer wieder zu schusselig / zu hektisch.

> *Mehr Ruhe, durchatmen / Sie begleiten dabei!*

Sie ist (*scheint*) begeistert dabei. (*Nach meiner Wahrnehmung*) Sehr motiviert.

Reiten / sich führen lassen:

> *Über Stangen, z.T. mit verbundenen Augen.*

Konnte die Stangen (*nach meiner Wahrnehmung*) kaum erspüren, vielleicht auch wieder durch ihren Übereifer. Sie wirkte auch unruhig was sich (*offenbar*) auch auf Rüdiger auswirkte. Sie schien keinerlei Angst zu haben, ging (*meines Erachtens*) (zu) stark in Bewegungen mit.

> *Unruhe? Sicherheit? Spaß an Bewegung? Alles?*

Auswertung:

Alle waren (*meines Erachtens*) dabei und allen fiel etwas ein. –Aber zuhören taten (*offenbar*) die wenigsten bzw. nur eine Weile. Gingen zwischendurch zu den Pferden, aßen Schokolade, etc.. Wollten (*offenbar*) getrennt losgehen, da sie sich letzte Woche so gestritten hätten.

> *Mit Tee etc. zu lang? Heute schon überzogen!*

4. Stunde: 06. Oktober 1999

Beate (Konni)

Ankommen:

Sie und Jessica kamen um 17 Uhr und ich hatte es immer noch nicht bemerkt und dachte schon, sie seien zu spät. Sie waren total durchnässt und wollten sich (*offenbar*) ausruhen / nicht Reiten wegen Regen. Saßen erst auf der Bank und lehnten (*nach meiner Wahrnehmung*) alles ab. Schließlich kamen sie dann doch und waren (*schienen*) recht interessiert an dem Spiel.

> Chaos beim Ankommen, wenn alle (*nach meiner Wahrnehmung*) anfangen zu motzen, (*offenbar*) keine Lust haben, etc..

Fühlspiel:

> Jeweils eine führt die andere (*welche die Augen verbunden hatte*) zum Fühlen an verschiedenen Körperteilen von Rüdiger.

Beate willigte auch ein, sich führen zu lassen. Sie wollte (*offenbar*) erst nicht die Augen verbunden haben, dann aber (*nach meinem Eindruck*) doch. Mochte von Jessica geführt werden. Als diese dran war, mochte (*offenbar*) Beate sie führen, forderte dies (*nach meiner Wahrnehmung*) mit: „Och! Du durftest bei mir doch auch“ ein. Machte es dann (*offenbar*) etwas hektisch / schnell und z.T. an für Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) unangenehmen Stellen, (*offenbar*) ohne deren Widerwillen gleich zu beachten. Zuletzt lenkte sie (*nach meinem Eindruck*) ein, ließ Jessica den – (*offenbar*) unverfänglichen - Rücken fühlen.

Entscheidungsfindung:

> Was weiter gemacht werden soll.

Zuerst stand die Frage an, ob sie mit oder ohne Sattel reiten wollten. Alle beteiligten sich (*nach meiner Wahrnehmung*) an der Diskussion (war (*schien*) also im Vorfeld noch nicht geklärt worden). Sie und Jessica wollten (*offenbar*) mit Sattel, Ute und Veronika wollten (*offenbar*) mit Gurt. Da so (*nach meiner Wahrnehmung*) keine Einigkeit erzielt wurde, lösten wir aus. Das Los fiel auf den Sattel. Meinte, dass die Auslosungspaare falsch zusammengestellt worden wären, beim letzten Mal auslösen sei sie doch mit jemand anderem zusammen gewesen. Erst mal erklärt, dass das ein anderer Konflikt war. „Ach so, stimmt ja“.

Jessica versuchte Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) zu überzeugen, dass doch mit Gurt geritten werde. Beate wollte (*offenbar*) nicht. Argumentierte nach dem Stil „Nein, jetzt ist das so und damit basta“. Sie holte dann den Sattel und legte ihn mit Konnis Hilfe auf. Inzwischen fing es aber wieder an zu regnen. Zwar hatten nun inzwischen alle Jacken an (getauscht und von uns geliehen), aber Konni stellte sie vor die Wahl, ob sie reiten wollten oder etwas spielen und Tee trinken. Außer Ute wollten alle (*offenbar*) lieber spielen und Tee trinken. Alle beteiligten sich dann auch (*nach meiner Wahrnehmung*) beim Vorbereiten. Außer Veronika, sie schmuste mit Rüdiger und gab ihm schließlich sein Futter. Danach war (*schien*) sie noch sehr besorgt, dass Karina (die in der Nachbarbox trocken gestellt war) nichts zu fressen hatte, und holte ihr (nach Absprache mit Konni) Heu. Sie (Beate) las selbstständig und sammelte ein Puzzle vor sich. War (*Schien*) ruhig und konzentriert dabei. Als sie ein Mal die Würfelpunkte vergeben konnte und zwei Mädchen zur Auswahl standen, sagte sie: „Beide sollen.“ Als ich meinte, die Spielregel sei aber anders, sagte sie: „Na und, trotzdem.“ Im weiteren Spielverlauf sagte ich dies dann als geänderte Regel an, bestand aber nicht darauf.

> (*Offenbar*) Zu wenig eindeutig / klarere Absprachen mit allen!

Am Ende Gespräch mit Veronika wegen eines Cousins, der auf sie wartet. Sie sollte in der Gruppe anrufen, um zu klären, ob es o.k. sei, wenn er sie nach Hause fahre. Wollte sie (*offenbar*) nicht, sagte, sie schicke ihn weg. Als ich nach ihr schaute, war sie fort.

> *Besprechen!*

Jessica (Konni)

Ankommen:

Sie und Beate kamen um 17 Uhr und ich hatte es immer noch nicht bemerkt und dachte schon, sie seien zu spät. Sie waren total durchnässt und wollten sich (*offenbar*) ausruhen / nicht reiten wegen Regen. Saßen erst auf der Bank und lehnten (*nach meiner Wahrnehmung*) alles ab. Schließlich kamen sie dann doch und waren (*schienen*) recht interessiert an dem Spiel.

> *Chaos beim Ankommen, wenn alle (nach meiner Wahrnehmung) anfangen zu motzen, (offenbar) keine Lust haben, etc.*

Fühlspiel:

> *Jeweils eine führte die andere (welche die Augen verbunden hatte) zum Fühlen an verschiedene Körperteile von Rüdiger.*

Wollte (*offenbar*) erst von Ute geführt werden, letztlich dann doch von Beate, (*meines Erachtens*) da sie es einforderte. „Och! Du durftest bei mir doch auch.“ Beates schnelles Führen war (*schien*) ihr unangenehm.

> *Beim Fühlspiel war Thema: „unangenehme Stellen“, wobei (offenbar) allein der “Po“, und die Bezeichnung „Brust“ von Rüdiger schon Aufsehen erregten (Lachen, Zurückzucken, Motzen, etc.).*

Entscheidungsfindung:

> *Was weiter gemacht werden soll.*

Zuerst stand die Frage an, ob sie mit oder ohne Sattel reiten wollten. Alle beteiligten sich (*nach meiner Wahrnehmung*) an der Diskussion (war (*schien*) also im Vorfeld noch nicht geklärt worden). Sie und Beate wollten (*offenbar*) mit Sattel reiten, Ute und Veronika (*nach meinem Eindruck*) mit Gurt. Da so (*meines Erachtens*) keine Einigkeit erzielt wurde, losten wir aus. Das Los fiel auf den Sattel. Als Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) immer mehr schmollte und sagte, sie würde gar nicht mitmachen, lenkte Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) ein und versuchte (*offenbar*) Beate zu überzeugen, dass doch mit Gurt geritten werde. Erst wollte Konni Jessica hinter Veronika herschicken. Sie sagte aber „Nein, mich will sie jetzt nicht haben, besser Ute geht.“ Inzwischen fing es aber wieder an zu regnen. Zwar hatten nun inzwischen alle Jacken an (getauscht und von uns geliehen), aber Konni stellte sie vor die Wahl, ob sie reiten wollten oder etwas spielen und Tee trinken. Außer Ute wollten (*offenbar*) alle lieber spielen und Tee trinken. Alle beteiligten sich (*nach meiner Wahrnehmung*) dann auch beim Vorbereiten. Außer Veronika, sie schmuste mit Rüdiger und gab ihm schließlich sein Futter. Danach war (*schien*) sie noch sehr besorgt, dass Karina (die in der Nachbarbox trocken gestellt war) nichts zu fressen hatte und holte ihr (nach Absprache mit Konni) Heu.

War (*schien*) lange motzig, (*offenbar*) weil sie kein Puzzle vor sich liegen hatte. Als ich dann Veronika bat ihr das zu geben, was sie bislang gesammelt hat, und Veronika (*offenbar*) deswegen motzig wurde (*so meine Wahrnehmung*), sagte Jessica (*meines Erachtens*) gleich, sie hätte ja das von Beate gewollt, sie hätte ihres nicht nehmen wollen etc.. Sie setzte (*nach*

meiner Wahrnehmung) aber auch zuvor schon durch, dass sie Puzzleteile aussuchen durfte. Las selbst und war (*schien*) eifrig und etwas hektisch dabei, das Puzzle zusammenzufügen.

Veronika (Konni)

Ankommen:

Sie und Ute kamen schon um halb fünf, und ich Schaf habe es nicht gepeilt, dass wir doch erst ab 17 Uhr Termin hatten. Sie putzten dann gemeinsam Rüdiger. Wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) Leonie auf der Koppel besuchen. Da sie nur an den Rand durfte, wollte sie (*nach meinem Eindruck*), dass Leo zu ihr komme. War (*schien*) dann besorgt, dass Leo Hunger habe, mochte ihr etwas bringen. Beim Hufe auskratzen mochte sie Hilfe von Konni, wies Ute (*meines Erachtens*) recht schroff zurück. Ließ sich dann aber doch von ihr helfen. Klappte (*meines Erachtens*) gut.

> Chaos beim Ankommen, wenn alle (*nach meiner Wahrnehmung*) anfangen zu motzen, (*offenbar*) keine Lust haben, etc..

Fühlspiel:

> Jeweils eine führte die andere (*welche die Augen verbunden hatte*) zum Fühlen an verschiedene Körperteile von Rüdiger.

War (*Schien*) sehr zurückhaltend, mochte Ute (*offenbar*) nicht führen und (*nach meiner Wahrnehmung*) erst auch nicht selbstständig geführt werden. Dann ließ sie sich (*nach meinem Eindruck*) darauf ein, dass Konni sie führte, Ute zeigte nur, wohin sie geführt werden sollte. Es war (*schien*) ihr wichtig, dass niemand von außen dabei zuschaute. Als Jessica und Beate dann da waren, führte sie doch Ute, (*nach meiner Wahrnehmung*) um den anderen das Spiel zu zeigen.

> Wollte (*offenbar*) erst nicht die Augen verbinden. Erzählte, dass sie letzte Woche was sehen konnte. Achtete dieses Mal (*nach meiner Wahrnehmung*) darauf, dass sie nichts sehen konnte.

> Beim Fühlspiel war Thema: „unangenehme Stellen“, wobei (*offenbar*) allein der „Po“, und die Bezeichnung „Brust“ von Rüdiger schon Aufsehen erregten (*Lachen, Zurückzucken, Motzen, etc.*).

Entscheidungsfindung:

> *Was weiter gemacht werden soll.*

Zuerst stand die Frage an, ob sie mit oder ohne Sattel reiten wollten. Alle beteiligten sich (*nach meiner Wahrnehmung*) an der Diskussion (war (*schien*) also im Vorfeld noch nicht geklärt worden). Sie und Ute wollten dann (*offenbar*) mit Gurt und Jessica und Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Sattel. Da so (*meines Erachtens*) keine Einigkeit erzielt wurde, losten wir aus. Das Los fiel auf den Sattel. Veronika motzte und schmolte (*so meine Wahrnehmung*) daraufhin abwechselnd. „Immer“ würde das Los gegen sie entscheiden. Als der Sattel geholt wurde, verschwand sie in Richtung Wichernstraße. Ute lief ihr noch hinterher, (*nach meiner Wahrnehmung*) um ihr zu sagen, sie müsse in der Nähe bleiben. Unklar, ob sie deshalb dann zumindest an der Koppel blieb (bzw. dorthin ging). Dort fand Konni sie dann, versuchte ihr klar zu machen, dass sie in Sichtweite bleiben müsse. Eine Antwort war dabei (*nach meiner Wahrnehmung*) aber nicht von ihr zu kriegen. Konni sagte, sie solle mal darüber nachdenken und ging wieder. Dann kam sie auch. Inzwischen fing es aber wieder an zu regnen. Zwar hatten nun inzwischen alle Jacken an (getauscht und von uns geliehen), aber Konni stellte sie vor die Wahl, ob sie reiten wollten oder etwas spielen und Tee trinken. Außer Ute wollten (*offenbar*) alle lieber spielen und Tee trinken. Alle beteiligten sich dann (*nach meiner Wahrnehmung*) auch beim Vorbereiten. Außer Veronika, sie schmuste mit Rüdiger und gab ihm schließlich sein Futter. Danach war (*schien*) sie noch sehr besorgt, dass Karina (die in der Nachbarbox trocken gestellt war) nichts zu fressen hatte, und holte ihr (nach Absprache mit Konni) Heu. War (*Schien*) erst misstrauisch bzgl. des Tees. Meinte, sie dürfe keinen Hagebuttentee, was da für Stückchen drin seien etc.. Trank dann aber doch davon, aß Kekse und machte beim Spiel (*meines Erachtens*) weitestgehend mit. Das heißt, (*nach meinem Eindruck*) kaum dass ich einmal draußen war, saß sie auf Troja (Holzpfert) und wenn es mal nicht nach ihrer Vorstellung ging (*zu gehen schien*), z.B., als sie Jessica die Puzzleteile geben sollte, begann sie (*nach meiner Wahrnehmung*) zu schmollen, machte (*offenbar*) aber immer gleich wieder mit. Konnte / wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht lesen.

Veronika fragte letztlich mich, ob ich etwas von Utes Schokolade abhaben wolle.

Ute (Konni)

Ankommen:

Sie und Veronika kamen schon um halb fünf, und ich Schaf habe es nicht gepeilt, dass wir doch erst ab 17 Uhr Termin hatten. Sie putzten dann gemeinsam Rüdiger. Ute putzte (*meines Erachtens*) sehr eifrig und nur Veronikas energische Art hinderte sie (*offenbar*) daran, auch auf deren Seite zu putzen. Sie kratzte selbständig die Hufe aus und half Veronika auf deren Seite.

> *Chaos beim Ankommen, wenn alle (nach meiner Wahrnehmung) anfangen zu motzen, (offenbar) keine Lust haben, etc..*

Fühlspiel:

> *Jeweils eine führte die andere (welche die Augen verbunden hatte) zum Fühlen an verschiedene Körperteile von Rüdiger.*

Sie war (*wirkte*) gleich begeistert von dem Spiel und wollte sich (*offenbar*) die Augen verbinden lassen und (*offenbar*) auch gerne mit Konni vormachen wie es geht. War (*Wirkte*) dabei dann unbefangen und schien ohne Scheu vor dem Pferd.

> *Beim Fühlspiel war Thema: „unangenehme Stellen“, wobei (offenbar) allein der “Po“, und die Bezeichnung „Brust“ von Rüdiger schon Aufsehen erregten (Lachen, Zurückzucken, Motzen, etc.).*

Entscheidungsfindung:

> *Was weiter gemacht werden soll.*

Zuerst stand die Frage an, ob sie mit oder ohne Sattel reiten wollten. Alle beteiligten sich (*nach meiner Wahrnehmung*) an der Diskussion (war (*schien*) also im Vorfeld noch nicht geklärt worden). Sie und Veronika wollten dann (*offenbar*) mit Gurt und Jessica und Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Sattel. Da so keine Einigkeit erzielt wurde, losten wir aus. Das Los fiel auf den Sattel. Ute ließ sich (*meines Erachtens*) von Veronikas Motzen (*so meine Wahrnehmung*) anstecken und brachte dieselben Sprüche (*so meine Wahrnehmung*), bis sich (*offenbar*) herausstellte, dass beim letzten Auslosen sie bei den „Gewinnerinnen“ war. Ging bereitwillig los, um Veronika zurückzuholen. Inzwischen fing es aber wieder an zu regnen. Zwar hatten nun inzwischen alle Jacken an (getauscht und von uns geliehen), aber Konni stellte sie vor die Wahl, ob sie reiten wollten oder etwas spielen und Tee trinken. Außer Ute

wollten (*offenbar*) alle lieber spielen und Tee trinken. Alle beteiligten sich dann (*nach meiner Wahrnehmung*) auch beim Vorbereiten.

Pepe-Ponyschreck:

> *Mit Tee und Kekse.*

Ute war (*schien*) eifrig dabei. Futterte nebenbei ihre Schokolade und begann sie (*offenbar*) erst zu teilen, als die anderen (*nach meiner Wahrnehmung*) vehement danach fragten. Half Veronika und z.T. auch Beate beim Lesen.

> *Gespräch mit allen versuchen, wie wir weiter machen wollen. > Bei schlechtem Wetter mal ausführlich mit malen etc. über "Pferdewünsche" / Träume, etc..*

5. Stunde: 20. Oktober 1999

Beate (Konni)

Ankommen:

Alle waren zu früh da, und Konni weigerte sich vor dem offiziellen Beginn etwas zu sagen.

> *Ruhigerer Anfang war heute sehr angenehm für Konni.*

Als dann alles vorbereitet war, setzten sich alle außer Beate auf die Treppe. Beate schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) schon die ganze Zeit auf Konni, schaute sie an, schnaubte (*nach meinem Eindruck*) verächtlich etc.. Der Aufforderung, zur Treppe zu kommen, kam sie nicht nach. Die anderen drei erzählten dann, dass Beate sauer wäre, Konni hätte „gepetzt“, Beate wäre von Freitag auf Samstag auch abgehauen gewesen. Konni versuchte ihren Standpunkt (Sorge und Absprache mit Beate) darzulegen. Das schienen die anderen zu verstehen, beschwerten sich (*meines Erachtens*) dann auch, dass Beate ihre Wut bei ihnen ausgelassen hätte und vermutlich sowieso aus dem Heim fliegen würde und nach Westdeutschland in ein anderes Heim müsste. Konni sagte, sie wolle ihren Konflikt mit Beate selbst klären und sprach die Mädchen darauf an, ob sie eigentlich reiten lernen wollten (allgemeines „ja“). Dann versuchte Konni zu erklären, dass Kirsten und sie selbst sich jede Woche überlegen, was gemacht werden solle, um das Ziel „Reiten lernen“ zu erreichen, dass schmollen, sich mit anderen Dingen beschäftigen etc. eher davon ablenken. Das schien auch akzeptiert zu werden. Währenddessen strich Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) so langsam in unsere Nähe.

Pferde vorbereiten:

Auch beim Putzen lief sie (*nach meiner Wahrnehmung*) unruhig über den Hof und schaute (*offenbar*) immer wieder nach Konni. Dann rief sie Jessica beiseite und fragte vermutlich, was Konni (*wohl*) gesagt hätte. Zu hören war nur von Jessica „Sorge und Angst“, worauf Beate sich (*nach meiner Wahrnehmung*) abfällig äußerte.

Dann ging sie zu Malte, äußerte sich (*nach meinem Eindruck*) erst abfällig über ihn. Veronika wies sie (*offenbar*) darauf hin, dass er ein ganz weiches Fell hätte, woraufhin (*so meine Wahrnehmung*) Beate ihn streichelte, sich (*offenbar*) aber noch einmal abfällig über ihn äußerte. Konni machte ihr dann ein neues Angebot (vorher war das Angebot erst sprechen, dann reiten), dass sie reiten könne und dabei besprochen werde, was los sei.

Führen (Kirsten):

Beate möchte (*offenbar*) Hoss führen, ließ sich von Kirsten noch kurz erklären, wie man antrabt, und war (*schien*) begeistert, als es (*meines Erachtens*) auf Anhieb klappte. Sie sprang mit Hoss mehrmals über das Cavaletti und trabte mit ihm 2 ganze Runden. Anschließend war (*schien*) sie völlig aus der Puste und rief Jessica, (*offenbar*) damit sie sie ablöse. Jessica tat es dann auch nach einem „Muss ich?“

> *Alle schienen beim Führen sehr motiviert.*

Longe (Konni)

> *Trab und Galopp, zuvor Pferd klopfen und Fußspitzen berühren, auch über Kreuz.*

Hatte (*offenbar*) Jessica geschickt, dass diese fragte, ob sie (Beate) erst reiten dürfe und dann –später- reden. Konni ließ sie erst einmal kommen, sagte, sie solle bitte innen aufsteigen, was Beate (*meines Erachtens*) erst ablehnte, nach Konnis Erklärung „das macht man aber so“, (*offenbar*) akzeptierte. Auch Konnis Aufforderung im Schritt kam sie (*offenbar*) nach, war (*schien*) dabei sehr phantasievoll und wirkte gelenkig. Die Hinweise für den Trab nahm sie (*offenbar*) auf, als wäre eh alles klar. War (*schien*) sehr besorgt, dass sie zu sehr hüpfte und Rüdigers Wirbelsäule weh tue. Dann mochte sie (*offenbar*) auch Galopp und rief (*nach meiner Wahrnehmung*) begeistert „ist das geil ‘eh!“ Danach Gespräch mit Konni, worin diese etwas erklären konnte, dass Abmachungen und deren Einhaltungen wichtig seien (denn wie sonst könne Konni ihr ein Pferd anvertrauen). Konni lehnte es ab, die Verantwortung für ihr Abhauen zu übernehmen und sich schlecht zu fühlen, von wegen „gepetzt“ zu haben.

Versorgen:

Wollte (*offenbar*) erst nicht mitmachen (hätte doch zuvor Veronika gemacht). Kirstens Hinweis, dann könne sie ihr in Ruhe das Hufe auskratzen zeigen, motivierte sie (*meines Erachtens*) dann. Malte war (*schien*) dabei etwas unruhig, Kirsten unterstützte sie, indem sie Hufe anhub und an Beate übergab. So hatte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) doch noch ein Erfolgserlebnis, obwohl sie anfangs genervt von ihm war (*schien*). Sie konnte jetzt (*offenbar*) auch sein weiches Fell beachten und lehnte sich mit dem Kopf an und sagte von sich aus, er wäre ja wirklich weich. Insgesamt war (*schien*) sie dann doch etwas genervt von ihm.

Jessica (Konni)Ankommen:

Alle waren zu früh da und Konni weigerte sich vor dem offiziellen Beginn etwas zu sagen.

> *Ruhigerer Anfang war heute sehr angenehm für Konni.*

Als dann alles vorbereitet war, setzten sich alle außer Beate auf die Treppe. Beate schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) schon die ganze Zeit auf Konni, schaute sie an, schnaubte (*nach meinem Eindruck*) verächtlich etc.. Der Aufforderung, zur Treppe zu kommen, kam sie nicht nach. Die anderen drei erzählten dann, dass Beate sauer wäre, Konni hätte „gepetzt“, Beate wäre von Freitag auf Samstag auch abgehauen gewesen. Konni versuchte ihren Standpunkt (Sorge und Absprache mit Beate) darzulegen. Das schienen die anderen zu verstehen, beschwerten sich (*meines Erachtens*) dann auch, dass Beate ihre Wut bei ihnen ausgelassen hätte und vermutlich sowieso aus dem Heim fliegen würde und nach Westdeutschland in ein anderes Heim müsste. Konni sagte, sie wolle ihren Konflikt mit Beate selbst klären und sprach die Mädchen darauf an, ob sie eigentlich reiten lernen wollten (allgemeines „ja“). Dann versuchte Konni zu erklären, dass Kirsten und sie selbst sich jede Woche überlegen, was gemacht werden solle, um das Ziel „Reiten lernen“ zu erreichen, dass schmollen, sich mit anderen Dingen beschäftigen etc. eher davon ablenken. Das schien auch akzeptiert zu werden. Währenddessen strich Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) so langsam in unsere Nähe.

Pferde vorbereiten:

Verlangte (*nach meiner Wahrnehmung*) Unterstützung, Hilfe, Hinweise und Bestätigung. Dabei machte sie (*nach meinem Eindruck*) ihre Sache gut und wusste (*meines Erachtens*) eigentlich auch viel. Hufe mit Konnis Hilfe ausgekratzt. Als Konni fragte, ob sie den Huf selbst mithalten mochte, sagte sie "nein, erst nächstes Mal". Bei der Reitkappe war (*schien*) sie dann wieder sehr besorgt, dass sie richtig sitze und gut aussehe.

> *Mit Jessica den Huf zusammen hochhalten!*

Führen (Kirsten):

Als Jessica vom Reiten kam, bot ihr Veronika (*offenbar*) an, doch auch mal zu führen. Jessica wählte daraufhin Malte zum Führen aus. Veronika war (*schien*) es aber nicht recht. (*Nach meinem Eindruck*) Nur widerwillig und unter gemotze gab sie Malte her. Als Jessica (*nach meinem Eindruck*) von Veronika beschimpft wurde, fühlte sie sich (*offenbar*) „schuldig“ und bot Veronika Malte wieder an. Nachdem alle wieder da waren, führte Jessica zunächst Hoss,

wollte (*offenbar*) aber noch Hilfestellung. Auch das Traben klappte dann (*meines Erachtens*) schon gut. Als sie dann Malte führte, wirkte sie schon sicherer und probierte die Hindernisse auch alleine aus.

> *Alle scheinen beim Führen sehr motiviert.*

Longe (Konni):

> *Trab und Galopp, zuvor Pferd klopfen und Fußspitzen berühren, auch über Kreuz.*

Wollte Rüdiger (*offenbar*) zum Zirkel führen und da angekommen, führte sie ihn noch einmal zwei Runden. Beim Aufsteigen zog sie sich (*meines Erachtens*) sehr gut hoch, Konnis Lob schien sie sehr zu freuen. Erst mal im Schritt (wirkte) etwas unbeholfen, das Berühren der Fußspitze machte sie erst sogar im Stand. Sie wirkte sehr steif und wenig koordiniert. Dann mochte sie (*offenbar*) traben, saß (*meines Erachtens*) zwar steif, aber trotzdem „am“ Pferd. Dann mochte sie (*offenbar*) auch Galopp, aber (*meines Erachtens*) jeweils nur sehr kurz. Sie rief schon wieder „das genügt“, wenn Konni gerade mal „Galopp“ sagte. Schien sich über ihre Leistung zu freuen und fand Trab und Galopp (*offenbar*) gut.

Versorgen:

Sie und Veronika wollten (*offenbar*) Rüdiger putzen, konnten sich (*nach meiner Wahrnehmung*) aber nicht einigen, wer was macht. Konni legte es dann fest, wobei sie danach immer noch diskutierten. Beide (*wollten offenbar*) Hilfe bei den Hufen, beide forderten diese (*nach meinem Eindruck*) fast motzig / aggressiv ein.

Veronika (Konni)

Ankommen:

Alle waren zu früh da, und Konni weigerte sich vor dem offiziellen Beginn etwas zu sagen.

> *Ruhigerer Anfang war heute sehr angenehm für Konni.*

Als dann alles vorbereitet war, setzten sich alle außer Beate auf die Treppe. Beate schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) schon die ganze Zeit auf Konni, schaute sie an, schnaubte (*nach meinem Eindruck*) verächtlich etc.. Der Aufforderung, zur Treppe zu kommen, kam sie nicht nach. Die anderen drei erzählten dann, dass Beate sauer wäre, Konni hätte „gepetzt“, Beate wäre von Freitag auf Samstag auch abgehauen gewesen. Konni versuchte ihren Standpunkt (Sorge und Absprache mit Beate) darzulegen. Das schienen die anderen zu verstehen, beschwerten sich (*meines Erachtens*) dann auch, dass Beate ihre Wut bei ihnen ausgelassen

hätte und vermutlich sowieso aus dem Heim fliegen würde und nach Westdeutschland in ein anderes Heim müsste. Konni sagte, sie wolle ihren Konflikt mit Beate selbst klären und sprach die Mädchen darauf an, ob sie eigentlich reiten lernen wollten (allgemeines „ja“). Dann versuchte Konni zu erklären, dass Kirsten und sie selbst sich jede Woche überlegen, was gemacht werden solle, um das Ziel „Reiten lernen“ zu erreichen, dass schmollen, sich mit anderen Dingen beschäftigen etc. eher davon ablenken. Das schien auch akzeptiert zu werden. Währenddessen strich Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) so langsam in unsere Nähe.

Pferde vorbereiten:

Veronika schmolte (*offenbar*) wegen Malte (siehe bei Ute). Konni wies sie dann darauf hin, dass sie Malte doch letzte Woche (*nach ihrem Eindruck*) so toll fand.

> (*Offenbar*) Viel zu nett (Konni).

Sie schmolte (*nach meinem Eindruck*) noch kurz und ging ihn dann doch putzen mit der Anmerkung „aber alleine“. Dann bat sie Kirsten (*wohl*) aber doch häufiger um Hilfe. Hatte (*offenbar*) Angst wegen Maltes Schnappen, fragte (*meines Erachtens*) häufig nach Kleinigkeiten (*offenbar*) ohne dann die Antwort abzuwarten. Die Hufe kratzte sie ganz alleine aus! Kirsten hatte ihr noch einmal gezeigt, wie sie die Hufe halten muss.

Führen (Kirsten):

Hatte (*nach meinem Eindruck*) nach wie vor Angst vor Maltes Schnappen. Musste sich anscheinend erst an das neue Pferd gewöhnen und probierte die Hindernisse vorsichtig aus. Traute sich anscheinend nicht, sich gegen Malte durchzusetzen, als er im Labyrinth abkürzte. Später klappten dann (*meines Erachtens*) aber alle Hindernisse gut und Veronika schaffte es (*meines Erachtens*) auch (mit Kirstens Hilfe) Malte anzutrablen und über das Cavaletti zu lenken.

> Alle schienen beim Führen sehr motiviert.

Sie beschimpfte (*nach meinem Eindruck*) Jessica, weil diese ihr das Pferd wegnehme. Jessica wollte (*offenbar*) schon einlenken, doch Kirsten bestand (*offenbar*) darauf, dass Jessica, weil sie dieses ja (*wohl*) auch mochte, Malte führte. Veronika war (*nach meinem Eindruck*) daraufhin sauer, beschimpfte (*in meiner Wahrnehmung*) weiterhin Jessica, setzte ihre Reitkappe ab und lief davon. Kirsten lief hinterher, als sie jedoch wiederkam, war Veronika auch schon wieder da und führte Malte.

Longe (Konni):

> *Trab und Galopp, zuvor Pferd klopfen und Fußspitzen berühren, auch über Kreuz.*

Sie rief zwischendurch Konni zu, ob sie Rüdiger reiten müsse. Sie sagte wohl zu Kirsten, sie könne ihren Malte nicht verlassen. Konni hatte gesagt, sie müsse nichts, aber sie müsse sagen warum nicht. Als sie dann doch kam, war es (*offenbar*) gar kein Thema, ob sie reitet. Sie sagte, sie wolle erst langsam (Konni hätte gedacht, dass sie dies schon bei den anderen gesehen hätte). Im Trab saß sie (*meines Erachtens*) erst zu „hüpfend“, dann war es (*meines Erachtens*) gut. Dann 2 x kurz (1/2 Runde) Galopp. Klappte (*meines Erachtens*) gut, also noch einmal länger. Während der ganzen Zeit schaute sie (*nach meinem Eindruck*) nach den anderen, rief ihnen etwas zu oder antwortete (die anderen fühlten sich bei ihr (*offenbar*) bemüßigter etwas zuzurufen).

Versorgen:

Sie und Veronika wollten (*offenbar*) Rüdiger putzen, konnten sich aber (*meines Erachtens*) nicht einigen, wer was macht. Konni legte es dann fest, wobei sie danach (*nach meiner Wahrnehmung*) immer noch diskutierten. Beide (*wollten offenbar*) Hilfe bei den Hufen, beide forderten diese (*nach meiner Wahrnehmung*) fast motzig / aggressiv ein.

> *Nächstes Mal mehr alleine putzen lassen, mit vorherigem Hinweis, dass sie nach Unterstützung fragen kann, wenn nötig.*
- *Hatte sich für ihr Weglaufen entschuldigt.*

Ute (Konni)Ankommen:

Alle waren zu früh da, und Konni weigerte sich vor dem offiziellen Beginn etwas zu sagen.

> *Ruhigerer Anfang war heute sehr angenehm für Konni.*

Als dann alles vorbereitet war, setzten sich alle außer Beate auf die Treppe. Beate schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) schon die ganze Zeit auf Konni, schaute sie an, schnaubte (*nach meinem Eindruck*) verächtlich etc.. Der Aufforderung, zur Treppe zu kommen, kam sie nicht nach. Die anderen drei erzählten dann, dass Beate sauer wäre, Konni hätte „gepetzt“, Beate wäre von Freitag auf Samstag auch abgehauen gewesen. Konni versuchte ihren Standpunkt (Sorge und Absprache mit Beate) darzulegen. Das schienen die anderen zu verstehen, beschwerten sich (*meines Erachtens*) dann auch, dass Beate ihre Wut bei ihnen ausgelassen

hätte und vermutlich sowieso aus dem Heim fliegen würde und nach Westdeutschland in ein anderes Heim müsste. Konni sagte, sie wolle ihren Konflikt mit Beate selbst klären und sprach die Mädchen darauf an, ob sie eigentlich reiten lernen wollten (allgemeines „ja“). Dann versuchte Konni zu erklären, dass Kirsten und sie selbst sich jede Woche überlegen, was gemacht werden solle, um das Ziel „Reiten lernen“ zu erreichen, dass schmollen, sich mit anderen Dingen beschäftigen etc. eher davon ablenken. Das schien auch akzeptiert zu werden. Währenddessen strich Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) so langsam in unsere Nähe.

Pferde vorbereiten:

Sollte Hoss putzen, mit genauen Hinweisen auf seine Schreckhaftigkeit. Als Veronika deswegen (*nach meinem Eindruck*) motzte, wollte Ute (*offenbar*) fast wieder einen Rückzieher machen. Sie war (*schien*) dann sehr bedacht mit Hoss, achtete (*offenbar*) auch darauf, dass die anderen ihn nicht kitzelten o. ä.. Die Hufe kratzte sie alleine aus und freute sich (*nach meinem Eindruck*), dass er sie alleine gab. War (*meines Erachtens*) etwas zu zügig beim Putzen.

Führen (Kirsten):

Führte Hoss in die Reitbahn, wirkte schon sehr sicher und fing schon in der ersten Runde an zu traben. Kirsten erklärte ihr, dass Hoss sich erst einmal im Schritt an die Stangen gewöhnen solle. Die Hindernisse bereiteten ihr im Schritt (*nach meinem Eindruck*) keine Schwierigkeiten. Auch im Trab klappte (*meines Erachtens*) schon alles prima. Als sie später Malte führte, bemerkte sie (*offenbar*), dass dieser doch viel lahmer als Hoss sei, aber dass sie ihrer Meinung nach beide Pferde am besten führen könne.

> *Alle scheinen beim Führen sehr motiviert.*

Im Gespräch mit Kirsten meinte Ute, man müsse es akzeptieren, wenn Veronika sauer sei.

Longe (Konni):

> *Trab und Galopp, zuvor Pferd klopfen und Fußspitzen berühren, auch über Kreuz.*

War (*Schien*) eifrig bei den Schrittlübungen und (*schien*) etwas gelenkig. Sie meinte dann, dass sie schon oft an der Longe Trab und Galopp gemacht hätte. Dann hüpfte sie im ersten Trab (*nach meiner Wahrnehmung*) aber sehr und meint danach, es wäre mit Rüdiger doch anders, da es zuvor immer kleine Pferde gewesen wären. Nach Hinweisen von Konni klappte es dann aber (*meines Erachtens*) gut, auch der Galopp, von dem sie (*offenbar*) noch mehr wollte.

Versorgen:

Agierte (*meines Erachtens*) wieder sehr selbstständig.

> *In ihrer Kompetenz bestärken und viel erklären!*

> Beim nächsten Mal:

- gleiches Programm, aber um neue Pferde kennenzulernen:
- Antonia / Bertram zum Führen (Trab, wenn es gut klappt)
- Karina / Adam an Longe mit Sattel (Steigbügel im Trab)!

6. Stunde: 27. Oktober 1999**Beate (Konni)**Ankommen / Vorbereiten:

War (*Schien*) von Anfang an sehr maulig. Saß auf der Bank, zog (*nach meiner Wahrnehmung*) Grimassen und wollte (*offenbar*) absolut nichts sagen. Konni ließ sie sitzen und sprach nur von Zeit zu Zeit Überlegungen aus, dass Karina z.B. auch wieder weg könnte, da niemand sie putzte, und dass man ja nur ein Pferd zum Führen bräuchte, wenn eh nur zwei Mädchen mitmachten. Beate blieb sitzen, als die anderen putzten.

Traben:

> *Reiten an der Longe, Gewöhnen an Sattel und Vorübungen zum Leichtraben.*

Kam nicht zu Konni zum Reiten!

Führen:

Kam nach einiger Zeit und fragte, ob sie auch führen dürfte. Sie wählte Antonia. Nachdem sie sich (*offenbar*) an deren Schnelligkeit gewöhnt hatte, klappte es (*meines Erachtens*) gut. Mit Bertram war (*schien*) es etwas schwieriger (da er (*meines Erachtens*) deutliche Unlust zeigt), gelang ihr (*nach meiner Wahrnehmung*) aber auch. Sie schien einen guten Draht zu den Pferden zu haben.

Versorgen:

Zog sich (*nach meinem Eindruck*) wieder weitestgehend heraus.

> *Konni erinnerte am Anfang noch einmal daran, dass es um das Reiten lernen gehe und sie beim letzten Mal besprochen hätten, dass sie immer gleich anfangen wollten.*

Jessica (Konni)Ankommen / Vorbereiten:

Saß auch (*offenbar*) ohne etwas zu sagen neben Beate. Schien durch sie „angestiftet“, was sie auch später (*offenbar*) von sich aus zu Konni sagte. Konni ließ sie sitzen und sprach nur von Zeit zu Zeit Überlegungen aus, dass Karina z. B. auch wieder weg könnte, da niemand sie putzte und das man ja nur ein Pferd zum Führen bräuchte, wenn eh nur zwei Mädchen mitmachten. (*Meines Erachtens*) Dadurch wurde Jessica dann doch motiviert und ging sich

eine Kappe holen, (*nach meinem Eindruck*) nachdem sie häufig gefragt hatte, ob es nicht auch ohne Kappe ginge (*offenbar*) wegen ihrer Frisur).

Traben:

> *Reiten an der Longe, Gewöhnen an Sattel und Vorübungen zum Leichtraben.*

Sie wollte dann (*nach meiner Wahrnehmung*) beim Reiten beginnen (ließ sich (*nach meinem Eindruck*) von Veronika und Ute dazu überreden). Dort erzählte sie Konni, dass Beate sie (*offenbar*) angestiftet hätte. Fragte dann (*nach meinem Eindruck*) genau nach der Zeit von Karina beim Hengst, wie die Bedeckung ablief („Haben die gefickt?“) etc.. Zuletzt wirkte sie in diesem Gespräch nicht mehr ganz so aufgebracht, evtl. durch Konnis ruhige Antworten. (Hier notierte Kirsten weiter.)

Zuerst konnte sie den Rhythmus (*meines Erachtens*) nicht spüren, vermutlich weil sie nicht die Ruhe hatte sich zu konzentrieren. Dann klappte es (*nach meiner Wahrnehmung*) aber doch, ebenso der Leichte Sitz, so dass ihr auch die Abschlussübung (Leichter Sitz im Trab mit Rechts-Links-Links-Rhythmus spüren) (*meines Erachtens*) gelang.

Führen:

Sie kam (*offenbar*) gut mit Antonia klar. Schien nach dem Aneinander-Gewöhnen zunehmend mutiger. Drückte dies auch schon selbst aus (meist in Frageform). Sie trabte 1 x ohne Kirsten, (*nach meiner Wahrnehmung*) auch ohne die Hilfe eingefordert zu haben. Mit Bertram (*schien es*) auch schwieriger, ging (*meines Erachtens*) soso lala (frisst (*nach meiner Wahrnehmung*) leicht).

> *Konni erinnerte am Anfang noch einmal daran, dass es um das Reiten lernen geht und wir beim letzten Mal besprochen hätten, dass sie immer gleich anfangen wollten.*

Veronika (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie und Ute waren als erste da, schauten nach den Pferden und streichelten die beiden in der Box. Beide waren (*schienen*) sehr interessiert, als Konni und Kirsten die Pferde holten. Schimpfte und zeterte (*nach meiner Wahrnehmung*) über Karina. Putzte dann Antonia. Schnauzte (*nach meiner Wahrnehmung*) anfangs Kirsten an, sie solle nicht helfen. Dann fragte sie aber (*offenbar*) viel nach, und Kirsten musste Antonia (*offenbar*) auch absichern.

> *Ungünstig in der Box!*

Sie putzte (*meines Erachtens*) eher nachlässig. Die Hufe wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht selbst machen. Kirsten hob sie hoch und übergab sie ihr. Dann erklärte sie sich (*offenbar*) bereit, Karina noch zu putzen. Das machte sie mit Konni zusammen. Fragte, wann Karina beiße, wie man es erkennen könne. Putzte (*offenbar*) mit etwas Ruhe, aber (*nach meinem Eindruck*) sehr rasch. Wollte die Hufe (*offenbar*) erst gar nicht machen. Bei Nachfragen von Konni erklärte sie sich dann (*offenbar*) bereit gemeinsam auszukratzen. Nahm dann die beiden letzten Hufe allein und war (*schien*) begeistert, dass Karina sie einfach gab.

Traben:

> *Reiten an der Longe, Gewöhnen an Sattel und Vorübungen zum Leichttraben.*

Äußerte gleich zu Beginn (*nach meiner Wahrnehmung*) ihre Angst. Ritt dann Schritt und machte alle Übungen. Das Taktfühlen gelang ihr (*meines Erachtens*) gut und (*offenbar*) recht schnell. Beim Leichten Sitz streckt sie (*nach meiner Wahrnehmung*) oft die Beine zu stark weg, weshalb es (*offenbar*) schwierig war. Dann erst einmal Trab im Aussitzen (Jog). Dabei saß sie (*meines Erachtens*) gut und war (*schien*) begeistert. Zuletzt traute sie sich dann (*offenbar*) auch den Leichten Sitz im Trab.

Führen:

Begann mit Antonia. Sie hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) Angst, wenn Antonia schnupperte, und wollte (*nach meinem Eindruck*) gleich aufhören. (*Meines Erachtens*) Durch Kirstens Zureden blieb sie dabei, meinte aber (*offenbar*), Antonia sei zu schnell und sie wolle ihre Schuhe wechseln. Dann ging es (*meines Erachtens*) besser. Kirsten musste ihr (*meines Erachtens*) ständig die nötige Ruhe für Antonia vermitteln und offbei ihr bleiben. Als sie noch Bertram führte, hatte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) Respekt vor seiner Größe. Sie braucht (*offenbar*) auch dabei Unterstützung, da sie (*meines Erachtens*) zu unkonzentriert war, um Bertram vom Fressen abzuhalten.

Ute (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie und Veronika waren als erste da, schauten nach den Pferden und streichelten die beiden in der Box. Beide waren (*schienen*) sehr interessiert, als Konni und Kirsten die Pferde holten. Versuchte (*offenbar*) Veronika zu beschwichtigen und sagte, Karina täte ihr Leid (wg. Veronika). Wollte (*offenbar*) Bertram putzen. War (*schien*) dabei sehr eilig und oberflächlich.

(*Offenbar*) Ehe Konni sich versah, war sie schon bei den Hufen. Dabei half ihr dann Konni und erklärte Bertrams Eigenart dabei. Sie war (*schien*) sehr interessiert und bemüht um Bertram („Komm´ Bertram, mach doch mit!“).

Traben:

> *Reiten an der Longe, Gewöhnen an Sattel und Vorübungen zum Leichttraben.*

Meinte (*offenbar*) erst, dass sie ihre Sitzknochen nicht spüren könnte. Als sie sich dann (*meines Erachtens*) etwas Zeit ließ, spürte sie den Rhythmus aber (*meines Erachtens*) gut und sagte, die Bewegungen gingen nach vorne und hinten. Auch der Leichte Sitz gelang (*nach meiner Wahrnehmung*) nach etwas Üben. Im Trab wollte sie ihn (*offenbar*) dann auch gleich ohne Hände machen. Sie war (*schien*) etwas unruhig im Oberkörper (schwang dort (*nach meiner Wahrnehmung*) mit).

Führen:

Führte zuerst Bertram, wollte dann aber (*offenbar*) gleich in das Labyrinth. Konni und Kirsten erklärten ihr, dass sich die Pferde erst einmal lockern müssten. Das Führen klappte (*meines Erachtens*) gut. Sie konnte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) meist gegen Bertram durchsetzen und ihn (*offenbar*) auch anhalten. Nach einigen Anläufen klappte (*meines Erachtens*) auch das Labyrinth mit Anhalten. Das Traben klappte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Kirstens Unterstützung. Auch konnte sie (*meines Erachtens*) Bertram vom Fressen abhalten.

Versorgen:

Erklärte sich schließlich (*offenbar*) bereit Karina zu putzen. War (*Schien*) dabei zu hektisch, Konni machte es mit ihr gemeinsam.

7. Stunde: 31. Oktober 1999

Beate (Konni)

Vorbemerkung / Planung:

Ziel der Extrastunde sollte es sein, mit Beate einerseits zu thematisieren, was die Bedeutung von "Therapeutischem" Reiten sein kann. Gleichzeitig sollte ihr die besondere Situation (sie alleine, in der momentan (*meines Erachtens*) noch privilegierten Rolle des aktiveren Reitens, nur abgesichert durch die Handpferd-Verbindung) das Gefühl geben, ernst genommen zu werden und eine Gesprächspartnerin auf der "gleichen Ebene" zu sein.

Ankommen / Vorbereiten:

Beate schien guter Stimmung als sie sah, dass zwei Pferde auf dem Hof angebunden sind. Sie fragte gleich nach, was dies bedeute und warum Adam schon gesattelt sei.

Sie war (*schien*) dann einverstanden, mit mir gemeinsam Hoss vorzubereiten. Ich sicherte Hoss hierbei viel ab, da ich das Ziel auf seine Gefühle zu achten in dieser Stunde nicht vorrangig sah.

Bei den Hufen zeigte ich ihr noch mal das Aufnehmen und übergab ihr zwei Hufe, die anderen beiden nahm sie alleine auf und kratzte sie selbstständig aus. Hierbei (*schien sie mir*) etwas eilig.

Auch das Satteln machten wir gemeinsam, wobei ich teilweise Aufgaben übernahm und ihr ein paar Erklärungen gab. Insgesamt schien sie interessiert und wenig skeptisch.

Ritt ums Feld

Sie wirkte sehr stolz, aber anfangs auch etwas irritiert / ängstlich. Fragte, was sie denn machen könne, wenn Hoss schneller würde. Wollte (*offenbar*) gerne die Zügel selbst in der Hand halten. Ich musste sie (*meines Erachtens*) immer wieder darauf hinweisen, dass sie diese nicht zu kurz / zu lang oder ungleichmäßig aufnimmt. Auch nach mehrmaligem Erklären, dass Hoss sehr stark auf das reagiert, was sie mit den Zügeln macht, fiel es ihr (*offenbar*) schwer, dies miteinander in Verbindung zu bringen. Vermutlich war sie einfach zu aufgeregt. Darum gab ich mich damit zufrieden, als sie die Zügel locker in den Händen hatte und Hoss brav neben Adam herkam. Erst dann war (*schien*) ein Gespräch möglich. Ich versuchte ihr zu erklären, dass zu uns in das Therapeutische Reitprojekt Ira sehr verschiedene Menschen zum Reiten kämen. Alle hätten dabei unterschiedliche Interessen an den Pferden.

So berichtete ich von der Hippotherapie als Vergleich zu dem, was sie mit den Pferden schon alles machen würden. Letztlich betonte ich, dass es an jedem Menschen selbst läge, was er oder sie bereit sei von den Pferden zu lernen oder was man hier überhaupt wolle. Ich versuchte zu verdeutlichen, dass es immer darum ginge, die Ziele gemeinsam zu erarbeiten und beispielsweise niemand dazu gezwungen würde über sich zu erzählen.

Die gesamte Zeit sagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) kaum etwas (wenn, dann bezog es sich (*nach meinem Eindruck*) auf Hoss und sein Verhalten). Zuletzt fragte ich sie, ob sie denn gerne reiten lernen wolle. Dem stimmte sie zu. Ich fragte weiter, ob sie sich dann auch vorstellen könne in jeder Stunde mitzumachen bzw. unsere Vorschläge nicht von vornherein zu kritisieren. Hierzu sagte sie, sie könne es versuchen.

Inzwischen waren wir fast am Hof angekommen. Sie fragte, ob wir auch noch schnell reiten würden, und ich ermöglichte es ein kurzes Stück. Sie blieb sitzen, da ich nicht auch noch das Leichttraben thematisieren wollte. Sie hüpfte zwar (*meines Erachtens*) etwas und nahm dies mit viel Lachen auf (*so meine Wahrnehmung*).

Versorgen / Abschluss:

Wieder am Hof konnte sie Hoss (*meines Erachtens*) halten, bis ich Adam angebunden hatte.

Danach versorgten wir erst gemeinsam Hoss, wobei sie alle vier Hufe alleine auskratzte.

Auch brachte sie ihm Futter. Zuletzt wiederholte ich noch mal, dass wir nun eine Abmachung hätten (dass sie nicht gleich alles kritisiert und im Auge behält, dass es ihr Ziel sei reiten zu lernen). Sie stimmte zu, und als sie ging, hatte ich das Gefühl einer entspannten Atmosphäre.

8. Stunde: 03. November 1999**Beate**Ankommen / Vorbereiten (Konni):

Sie kam ins Häuschen und grinste Konni direkt an (*so meine Wahrnehmung*). (Eventuell) Als ob sie sagen wolle „Na bin ich gut?“ Fragte nach, wer Hoss sei und warum sie ihn nehmen solle, gab (*offenbar*) sich mit der Information, dass sie ihn vor kurzem so gut fand, zufrieden und sagte: „Ach ja, stimmt.“ Ging dann (*meines Erachtens*) erst angespannt an Hoss heran, wirkte hektisch, hatte eine Hand in der Jackentasche, sagte, sie wüsste nicht, was mit ihm wäre, da er die Ohren so weit hinten hätte. Konni erklärte ihr Hoss' Misstrauen und wie sie damit umgehen kann. Sie konnte es wohl sofort nachvollziehen, streichelte ihn (*nach meiner Wahrnehmung*) viel und sprach beruhigend mit ihm. Auch schien es, als würde sie ihn deswegen gleich lieber mögen. (*Offenbar*) Aufmerksam beim Satteln. Beim Zügel-Einschnallen sagte sie: „Ja, ich weiß.“, machte es dann falsch, entschuldigte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) dafür.

> Dies kam in anderen Situationen (*offenbar*) noch öfter vor. Konni versuchte ihr zu vermitteln, dass es in Ordnung sei und sie ja hier sei, um das alles zu lernen.

Spiele (Kirsten):

> *Führspiele und*

> *Reitspiele (gegenseitig führen)*

Beate wirkte bei allen Spielen recht sicher und selbstbewusst. Sie schien große Freude an den Spielen zu haben und lachte als sie das Löffelwettrennen und das Schokokusswettessen gewann. Beim Spiel mit verbundenen Augen wirkte sie sehr souverän, und das Spiel schien ihr keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Beim letzten Durchgang, als Beate Leonie mit Jessica führte, waren (*schienen*) sie langsamer als Ute und Veronika. Beate beschwerte sich daraufhin über Leos angebliche Lahmheit (*so meine Wahrnehmung*). Sie motzte (*nach meinem Eindruck*), dass sie mit Leonie nichts mehr zu tun haben möchte und ließ die Führzügel fallen. Konni machte sie darauf aufmerksam, dass Leonie in die Zügel hineintreten könne. Beate nahm die Zügel wieder auf, und Konni erklärte ihr, dass es doch schön sei, dass die anderen auch mal gewonnen hätten.

(Hier notierte Konni weiter.)

Und dass es kein guter Grund wäre, so sehr zu motzen, wenn man gerade einmal verliert. Konni bat sie, darüber doch noch mal nachzudenken. Beate sagte dann (*nach meinem Eindruck*) gleich: „Stimmt ja, es steht ja immer noch 4:1.“

Nachbereiten (Kirsten):

Schien gut mit Hoss zurechtzukommen. Arbeitete (*meines Erachtens*) selbstständig und kratzte auch alle Hufen alleine aus. Wirkte zufrieden mit Hoss und schien ihn zu mögen. (Hier notierte Konni weiter.)

War (*schien*) beim Gespräch über die Aufführung sehr einfallsreich. War (*schien*) um eine gerechte Aufteilung der Schokoküsse bemüht. Als Veronika sich beschwerte (*so meine Wahrnehmung*), dass Konni mit Beate am Sonntag ausgeritten war, und Konni sagte, sie hätten ja auch etwas zu klären gehabt, bestätigte sie das (*nach meinem Eindruck*). Sie sagte auch, sie wolle jetzt immer kommen.

Jessica

Ankommen / Vorbereiten (Konni):

Schien es o.k. zu finden, mit Leonie zu arbeiten. Wusste (*offenbar*) erst nicht, welche Bürsten sie zum Putzen nehmen sollte. Konni erklärte es. Sie fragte / rief (*meines Erachtens*) immer wieder direkt und indirekt nach Hilfe. Bei den indirekten Fragen wies Konni sie darauf hin, doch besser direkt zu fragen. Es wirkte so, als würde sie durch ihre Angst / Unsicherheit hektisch, fahrig und unkonzentriert. Wenn jemand bei ihr stand, ging es (*offenbar*), und sie versichert sich (*nach meiner Wahrnehmung*) immer wieder, ob sie alles richtig machte. Sie legte den Sattel alleine auf, erinnerte sich (*offenbar*) von letzter Woche, wie es geht, und wollte es (*offenbar*) unbedingt alleine machen. Sie schob ihn (*meines Erachtens*) etwas zu weit nach hinten. Kirsten korrigierte das, lobte sie aber für ihr Wissen. Sie gurtete allein, musste (*offenbar*) aber noch an die Satteldecke erinnert werden.

Spiele (Kirsten):

- > *Führspiele und*
- > *Reitspiele (gegenseitig führen)*

Schien anfangs über Leonies Unruhe besorgt zu sein und meinte, dass sie das Schokokussessen niemals schaffen würde. Doch schließlich schaffte sie die Aufgabe (*meines Erachtens*) gut und schien auch großen Spaß daran zu haben. Im Team mit Beate wirkte sie

recht sicher und schien keinerlei Bedenken zu haben (auch nicht, als sie die Augen verbunden hatte).

(Hier notierte Konni weiter.)

Doch anfangs war (*schien*) sie besorgt, ob Beate sie richtig führte, später aber war (*schien*) es o.k. für sie, und Konni musste (*offenbar*) nicht neben ihr bleiben (Das war der Zeitpunkt, als Veronika weinte).

(Hier notierte Kirsten weiter.)

Jessica schienen die Spiele viel Spaß zu machen.

Nachbereiten (Konni):

Ist (*scheint*) wieder unsicher mit Leonie und darüber was sie genau tun muss. Sagte zu Konni, sie könne die Hufe nicht allein auskratzen, sie hätte Angst. Konni fragte, wie sie ihr helfen solle, und sie sagte: „Natürlich die Hufe hochheben“. Führte Leonie zusammen mit Konni zur Koppel, mochte dann (*nach meiner Wahrnehmung*) auch alleine führen.

Veronika

Ankommen / Vorbereiten (Konni):

Sie fragte (*offenbar*) auch, warum sie Malte hätte. Konni sagte, sie hätte ihn doch (*nach ihrem Eindruck*) vor kurzem so gut gefunden. Das bestätigte sie (*meines Erachtens*) und hatte sich (*offenbar*) auch zuvor schon an sein weiches Fell erinnert. Sie wurde durch Maltes Hampeln (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr unsicher, weshalb sie (*offenbar*) erst recht hektisch wurde und viel mit ihm schimpfte (*so meine Wahrnehmung*). Kirsten stellte sich dann zu ihr und versuchte ihr Ruhe zu vermitteln. Das Hufe-Auskratzen machte sie mit Konni zusammen, nachdem sie (*nach meinem Eindruck*) zuerst so getobt hatte, dass sie es gar nicht machen wollte, (*nach meiner Wahrnehmung*) da er so gescharrt hatte. Gesattelt hatte sie dann mit Ulli (Praktikantin von Andrea), obwohl Konni gesagt hatte, sie solle kurz noch warten. Wie es dazu kam, blieb (*nach meinem Eindruck*) unklar.

Spiele (Kirsten):

> *Führspiele und*

> *Reitspiele (gegenseitig führen)*

Schien bei den Führspielen gut mit Malte zurechtzukommen. Als sie bei den Reitspielen Adam mit verbundenen Augen führen sollte, weigerte sie sich off woraufhin Konni zu ihr

ging und sie versuchte zu ermutigen. Als auch das (*offenbar*) nichts half, bot Konni ihr an, dass sie ja führen könne, das wollte Veronika jedoch (*nach meiner Wahrnehmung*) auch nicht. (Hier notierte Konni weiter.)

Sie wollte (*nach meinem Eindruck*) lieber selbst führen, mit verbundenen Augen sei es (*offenbar*) o.k.. Als es jedoch ans Losgehen ging, rief sie, dass sie Malte doch nicht so in Gang bringen könne und begann zu weinen. Konni versuchte sie zu beruhigen, nahm sie kurz in den Arm, drückte sie, strich ihr über den Rücken. Sie weinte (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr stark, wirkte sehr verzweifelt. Dann beruhigte sie sich (*nach meinem Eindruck*) und wollte weitermachen.

((Hier notierte Kirsten weiter.)

Daraufhin unterstützte Konni sie beim Führen, was dann (*offenbar*) auch klappte, obwohl Veronika sich (*nach meinem Eindruck*) noch nicht ganz beruhigt hatte.

(Hier notierte Konni weiter.)

Nach dem letzten Spiel fragte sie (vermutlich von Beate animiert), wie der Stand sei. Konni und Kirsten sagten, sie hätten darauf nicht geachtet. Es schien ihr wichtig, Konni wollte aber nicht zu stark auf diese (*wie ihr schien*) Konkurrenzschiene.

Nachbereiten (Kirsten):

Wirkte ungeduldig mit Malte, wollte wohl schnell fertig werden. Beim Hufauskratzen wollte sie (*offenbar*), dass Kirsten dieses machte. Als Kirsten ihr sagte, dass sie wohl mithelfen wolle, aber nicht alles mache, bezeichnete Veronika sie (*nach meiner Wahrnehmung*) als faul. Letztendlich macht sie einen Vorderhuf alleine, während sie bei den anderen kratzte, nicht aber den Huf festhielt.

Ute

Ankommen / Vorbereiten (Konni):

War (*Schien*) wieder sehr selbstständig, aber (*meines Erachtens*) auch extrem schnell. Konni und Kirsten bemühten sich um mehr Aufmerksamkeit für sie, was aber (*offenbar*) schwer fiel, da die anderen auch so fordernd waren (*schienen*). Sie kratzte die Hufe alleine aus und berichtete später (*nach meinem Eindruck*), er hätte ihr alle Hufe bereitwillig gegeben. Schaute beim Satteln von Hoss zu, wollte es (*meines Erachtens*) gern alleine machen, war (*schien*) dabei aber sehr hektisch und ungenau (Sattel (*meines Erachtens*) zu weit hinten). War (*Schien*) auch mit der Reitkappe hektisch und vertat sich (*offenbar*) mit Kinnriemen.

Spiele (Kirsten):

- > *Führspiele und*
- > *Reitspiele (gegenseitig führen)*

Schien am Anfang ein wenig nervös. Sie versuchte (*offenbar*) Adam sehr schnell zu führen, was jedoch (*meines Erachtens*) dazu führte, dass sie den Ball oft verlor. Auch beim Wettessen wollte sie (*meines Erachtens*) so schnell sein, dass sie den Schokokuss auf einmal in den Mund nahm, was aber (*nach meiner Wahrnehmung*) dazu führte, dass sie ihn nicht mehr kauen und schlucken konnte, so dass sie (*offenbar*) letztlich länger brauchte als die anderen. Bei den Reitspielen bildete sie mit Veronika ein Team. Obwohl Veronika ihr (*meines Erachtens*) nur wenig Angaben machte und Ute mit verbundenen Augen (*offenbar*) fast in die Rampe lief, verlor sie (*nach meinem Eindruck*) nicht den Mut und schien Spaß zu haben. Ich glaube, es war sehr wichtig, dass sie beim letzten Spiel mit Veronika gewonnen hat. Sie wirkte stolz und freute sich.

Nachbereiten (Konni):

(*Wirkte*) Sehr selbstständig, setzt sich (*meines Erachtens*) beim Hufe-Auskratzen durch, putzte (*nach meiner Wahrnehmung*) länger als andere, wirkte fürsorglich.

- > *gelegentlich Satteln und Trensen an Troja üben!*
- > *Wenn wieder mehr Pferde: Kirsten und Konni je 2 Mädchen beim Vor- und Nachbereiten.*

9. Stunde: 10. November 1999

Beate (Kirsten)

Ankommen / Versorgen:

Versteckte sich (*offenbar*) zunächst mit Jessica. Kam schließlich (*nach meiner Wahrnehmung*) als letzte hervor und begrüßte Konni und Kirsten (*nach meinem Eindruck*) nur beiläufig. War (*schien*) wieder etwas motzig und schien keine besondere Lust auf das Reiten zu haben. Ließ sich beim Reitkappe-Aussuchen (*offenbar*) nicht helfen. Konni versuchte sie aufzumuntern. Beim Putzen fragte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) sofort nach einem Mädchen aus der vorhergehenden Reitgruppe (wahrscheinlich Mareike). Sie wollte (*nach meinem Eindruck*) möglichst viel über sie wissen (Name, Alter). Am Putzen war (*schien*) sie kaum interessiert. Ging (*nach meiner Wahrnehmung*) immer wieder zu Konni auf die andere Seite von Adam. Dadurch putzte sie (*meines Erachtens*) eher nachlässig, den Hinterhuf kratzte sie (*meines Erachtens*) dann wieder gut aus. Hatte (*offenbar*) auch gleich zeigen wollen, dass sie das kann, als Veronika weglief. War (*schien*) nur schwer davon abzuhalten, deren Huf zu machen.

Aufwärmrunde (Konni) :

> *Abwechselnd führen und verschiedene Spiele hinter dem Pferd.*

Machte (*offenbar*) mit und lachte (*nach meinem Eindruck*) auch viel. Manchmal schien es, als wäre es ihr etwas peinlich so „kindisch“ zu sein.

1. Übungsrunde im Schritt:

> *Knien und Mühle mit Abgang im Schritt.*

Sie hatte (*offenbar*) ihre eigenen Vorstellungen, was sie üben wollte, und konnte die Anleitungen von Konni (*nach meiner Wahrnehmung*) nur mit Gemotze annehmen. Da sie (*meines Erachtens*) so häufig nicht auf die Hinweise achtete, gelang (*nach meinem Eindruck*) nicht alles so gut / war (*schien*) z.T. zu eilig. Beim Abspringen im Schritt konnte sie dann (*meines Erachtens*) gar nicht mehr zuhören, musste dann (*auf meine Aufforderung hin*) noch einmal zum Loben zurückkommen.

2. Übungsrunde:

> *Freihändig traben.*

Meinte (*offenbar*) immer wieder, sie würde hüpfen. Konni versuchte ihr zu vermitteln, dass es sich evtl. so für sie anfühlt, sie aber (*nach meinem Eindruck*) tatsächlich optimal in Adams Bewegung mitgehen würde. Schließlich wagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) dann doch das ganz freihändige Traben (was sie (*meines Erachtens*) zuvor abgelehnt hatte, aus Sorge zu „hüpfen“).

Paarrunde:

> *Gemeinsames Armkreisen, Klopfen und Abgang über den Po.*

Lachte viel und alberte sehr herum (*so meine Wahrnehmung*). Übungen gelangen (*meines Erachtens*) gut. Sie wollte dann wohl nur ungern über den Po absteigen (d.h., es kam das (*nach meinem Eindruck*) fast übliche „Ach ne!“), machte es dann aber doch und beschwerte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) danach, dass sie Schmerzen hätte, da sie ihre Regel hätte. Konni sagte ihr, dass sie das doch früher sagen solle, auch wenn sie etwas nicht machen wolle.

Im Folgenden begann sie eine Balgerei / Rauferei mit Ute. Zu Anfang sah Ute darin wohl auch noch einen Spaß, irgendwann wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) aber nicht mehr, doch Beate fand (*offenbar*) kein Ende, akzeptierte es (*nach meiner Wahrnehmung*) auch nicht, als Ute es ihr sagte, so dass Konni schließlich dazwischenging. Veronika motzte (*so meine Wahrnehmung*) Beate dann auch diesbezüglich an, woraufhin Beate ihr (*offenbar*) androhte, auf sie los zugehen. Konni wollte sie vom Platz verweisen (mit Hinweis auf Adam), daraufhin beruhigte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder.

> *Noch einmal allgemein klären, wie die Regeln sein sollen.*

Kurzes Gespräch über lesbische Identität. War (*schien*) interessiert, was Kirsten für eine Beziehung hat.

> *Gelegentlich thematisieren.*

Versorgen:

Beteiligte sich (*meines Erachtens*) wenig, kratzte aber noch einen Huf aus und war (*schien*) dann mit viel Engagement beteiligt, Troja vom Platz zu holen. Meinte auch, Veronika bräuchte nicht helfen.

Bei Troja (Kirsten) :

> *Kürübungen erproben (nach Vorlage).*

Sie wusste (*nach meiner Wahrnehmung*) sofort, welche Kürübung sie machen wollte, nämlich das Stehen. Wirkte aber auch motiviert, andere Übungen zu machen.

Jessica (Konni)Ankommen / Vorbereiten:

Versteckte sich anfangs mit Beate (Beates Idee?), kam dann aber (*offenbar*) als Erste aus ihrem Versteck, als Veronika sie holen ging. Schien beim Putzen wenig motiviert, schien auch Angst zu haben - stand (*meines Erachtens*) relativ weit weg. Später bürstete sie dann (*nach meinem Eindruck*) ausgiebig, schien motivierter.

> *Evtl. unmotiviert (wirkend), wenn sie nicht genau weiß, was sie machen soll.*

Den Huf wollte sie (*offenbar*) erst nicht mit Kirsten auskratzen. Das lag vermutlich daran, dass sie Kirsten letzte Woche (*nach meiner Wahrnehmung*) zugesagt hatte, heute den Huf mehr selbst zu halten.

> *Ansprechen!*

Beim Gurten wollte sie (*offenbar*) unbedingt den Gurt schließen, mit den Worten: "Ich kann ja sonst nie was machen." Beim Trensen schien sie wenig interessiert und rätselte (*meines Erachtens*) lieber mit Beate über das Alter von Konni und Kirsten.

Aufwärmrunde:

> *Abwechselnd führen und verschiedene Spiele hinter dem Pferd.*

Beim Übergeben der Longe verhedderte sie sich (*meines Erachtens*) und hörte (*offenbar*) nicht Konnis „Stop! Stop!“. Als Konni daraufhin auch hektisch wurde, fühlte Jessica sich (*nach meiner Wahrnehmung*) gleich ungerecht behandelt. „Immer werde ich angemotzt.“

> *Ruhig bleiben, Konni!*

Bei dem Tierspiel ahmte sie eine Katze nach und robbte auf allen Vieren. Sie hatte zuvor gefragt, ob sie die Katze so nachmachen müsse, was Konni und Kirsten verneint hatten. Aus irgendeinem Grund machte sie es trotzdem und war (*schien*) im Nachhinein erstaunt / empört, dass ihre Hosen schmutzig waren und sie nun waschen müsse. Ansonsten war (*schien*) sie gut dabei und schien Spaß zu haben.

1. Übungsrunde im Schritt:

> *Knien und Mühle mit Abgang im Schritt.*

Sie wollte (*meines Erachtens*) auch unbedingt knien und die Arme zu Seite nehmen „wie beim Fliegen“. Machte es dann (*nach meiner Wahrnehmung*) auch konzentriert. Beim Umdrehen war (*schien*) sie noch etwas wacklig. Konni wies sie noch einmal darauf hin, was zu tun ist, damit sie nicht zur Seite rutscht.

2. Übungsrunde:

> *Freihändig traben.*

Klappte (*meines Erachtens*) sehr gut, sie konnte (*meines Erachtens*) sehr weich mitschwingen. Es war (*schien*) ihr aber zu kurz.

Paarrunde:

> *Gemeinsames Armkreisen, Klopfen und Abgang über den Po.*

Machte die Übungen mit viel Lachen (*so meine Wahrnehmung*). Wollte (*offenbar*) nur ungern über den Po absteigen. Fand dann zusammen mit Veronika (*offenbar*) doch eine Lösung: Drehte sich um und rutschte so herunter (Veronika hatte sich hierzu (*meines Erachtens*) stark vorgebeugt). Anfangs hatte sie (*nach meinem Eindruck*) Sorge, ob Veronika mit ihr zusammen reiten wolle. Meinte: „Jetzt haben wir ein Problem.“

Versorgen:

Wollte (*nach meinem Eindruck*) unbedingt das Licht (auf dem Reitplatz) ausmachen. War (*schien*) sehr sauer, dass sie beim Gurt-Abnehmen auf dem Platz nicht die Trense nehmen konnte. Es war (*schien*) ihr dann ganz wichtig sie zu öffnen, als Adam auf dem Hof war. Kirsten zeigte es ihr, da es ihr alleine (*offenbar*) schwer fiel (vermutlich da sie zu vorsichtig war).

Bei Troja:

> *Kürübungen erproben (nach Vorlage).*

Wollte (*offenbar*) erst nicht als Erste auf Troja, meinte, sie müsse immer erste sein. Wunderte sich dann (*offenbar*), wie hart Troja ist. Schien wenig motiviert auf Troja zu üben. Fragte aber Konni, wann sie „ihre“ Übung (Fersensitz) auf Adam machen könne.

> *Betonte heute (meines Erachtens) mehrmals, dass sie sich falsch behandelt fühle (z.B. als Konni Adam mit ihr kurz anhielt, um jemandem von außen etwas zu geben. Als sie Konni etwas fragen wollte, hatte sie (nach meiner Wahrnehmung) keine Geduld und fühlte sich (offenbar) hingehalten, als Konni sagte, sie müsse kurz warten.) Heute sprach sie (nach meiner Wahrnehmung) viel von Leonardo di Caprio. Erzählte, dass er morgen Geburtstag hätte. Sie äußerte sich (nach meinem Eindruck) negativ über Beates vermeintliche lesbische Neigung.*

Veronika (Konni)

Ankommen / Versorgen:

War mit Ute gemeinsam zu früh da. Fragte (*nach meinem Eindruck*) gleich, wen sie reiten würden. Wiederholte diese Frage, obwohl Ute, Konni und Kirsten sie darauf hinwiesen, dass es – wie besprochen - Adam wäre. Zwischendurch sagte sie dann, sie würde nicht mitmachen, bei der Aufführung nicht, heute nicht und Adam sei blöd. Mochte ihn dann aber (*offenbar*) mit Kirsten holen und führte ihn auch alleine vor. Troja zu gurten und auf den Platz zu tragen ging nur mit Motzen, Schimpfen und Zwischendurch-Loslassen (*so meine Wahrnehmung*). Sie putzte mit Ute eine Seite, war (*schien*) dabei zwar gründlich, aber noch unkoordiniert mit den verschiedenen Bürsten. Den Huf nahm sie alleine hoch, (*offenbar*) obwohl Konni ihr Unterstützung anbot. Dabei schimpfte sie (*so meine Wahrnehmung*), ging auf erneutes Hilfsangebot (*meines Erachtens*) nicht ein, ließ (*nach meinem Eindruck*) dann unvermittelt los und lief schimpfend (*so meine Wahrnehmung*) weg. Konni ging ihr nach, sagt, dass sie das für unnötig halte, Veronika die Hilfe „einfach“ hätte annehmen können und es immer noch möglich sei, es jetzt noch einmal gemeinsam zu versuchen. Veronika lief dabei (*nach meiner Wahrnehmung*) erst weiter weg (auf den Reitplatz), Konni sprach weiter (blieb aber stehen). Dann drehte sich Veronika um, fragte (*nach meinem Eindruck*) irgendetwas ganz anderes, kam (*nach meinem Eindruck*) hinter Konni her und kratzte den Huf aus, wollte (*offenbar*) weiterhin keine Hilfe. Schloss den Sperrriemen an der Trense, fragte (*meines Erachtens*) nach, ob es richtig sei.

Aufwärmrunde:

> *Abwechselnd führen und verschiedene Spiele hinter dem Pferd.*

War (*schien*) eifrig dabei, mochte auch alles Mal mitmachen, nichts versäumen, auch als sie Adam geführt hat.

1. Übungsrunde im Schritt:

> *Knien und Mühle mit Abgang im Schritt.*

War z.T. zu eilig in der Ausführung, schien das zu bemerken und dann wieder auf Konnis Hinweise zu achten.

2. Übungsrunde:

> *Freihändig traben.*

Kippte (*meines Erachtens*) anfangs nach vorne, kam dann (*nach meiner Wahrnehmung*) aber doch zum Sitzen und trabte auch freihändig.

Paarrunde:

> *Gemeinsames Armkreisen, Klopfen und Abgang über den Po.*

War mit Jessica zusammen und die Übungen klappten (*meines Erachtens*) gut. Beim Absteigen bestand sie (*nach meiner Wahrnehmung*) darauf über den Po rutschen zu wollen, obwohl Jessica (*meines Erachtens*) nicht wollte. (Was theoretisch bedeutet, dass Veronika normal hätte absteigen müssen). Dann war sie (*meines Erachtens*) soweit kooperativ, dass sie sich auf Adams Hals legte, damit Jessica ihr Bein über sie nehmen konnte.

Versorgen:

War (*Schien*) gleich mit Bürsten beschäftigt, putzte eine Seite, versicherte sich zuvor (*nach meinem Eindruck*) ganz genau, dass sie die richtige Bürste hatte. Kratzte einen Huf aus. Brachte Troja nicht mit weg, sagte, sie würde die Putzkiste wegbringen wollen.

Bei Troja (Kirsten) :

> *Kürübungen erproben (nach Vorlage).*

Wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) fast alle Übungen auf Troja einmal ausprobieren (Vielleicht wollte sie allen zeigen, wie sportlich sie ist, denn sie rief immer: „Guckt mal“.).

(Dies notierte wieder Konni.)

> *Fasste Adam (meines Erachtens) viel am Kopf an, auch nach Hinweis diesbezüglich, vormachen etc.. Lief sogar z.T. während kleiner Volti-Umsitz-Pausen zu ihm und streichelte ihn.*

Ute (Konni)Ankommen / Vorbereiten:

War wieder halbe Stunde zu früh da. Als Konni und Kirsten dann raus kamen, war (*schien*) sie sofort motiviert, zu helfen: Troja gurten, zum Platz tragen und Sachen für Adam vorbereiten. Als Adam dann da war, fing sie (*offenbar*) sofort an zu putzen, obwohl Konni gesagt hatte, sie möchte noch warten. Ließ dann doch davon ab und suchte ihre Reitkappe aus. Als dann gemeinsam geputzt wurde, war (*schien*) sie hektisch / eifrig dabei: Nahm z.B. erst die falsche Bürste, hatte das Bein (*nach meiner Wahrnehmung*) noch nicht geputzt und wollte (*offenbar*) schon Hufe auskratzen etc.. Konni wies sie auf alles hin, und sie setzte es (*meines Erachtens*) dann auch um. Beim Gurten und Trensen war (*schien*) sie interessiert, aber (*nach meinem Eindruck*) auch hier z.T. voreilig (schloss z.B. den Kehltrien sehr fest, bevor Konni etwas sagen konnte).

Aufwärmrunde:

> *Abwechselnd führen und verschiedene Spiele hinter dem Pferd.*

Sie führte (*meines Erachtens*) aufmerksam und gut. Bei allen Spielen war (*schien*) sie aufmerksam dabei.

1. Übungsrunde im Schritt:

> *Knien und Mühle mit Abgang im Schritt.*

(*Meines Erachtens*) Sehr aufmerksam, konnte (*offenbar*) warten, bis Konni zu Ende erklärt hatte. Wirkte sehr sicher auf dem Pferd.

2. Übungsrunde:

> *Freihändig traben.*

Klammerte sich (*meines Erachtens*) etwas mit den Beinen fest, schwang (*meines Erachtens*) wenig mit.

Paarrunde:

> *Gemeinsames Armkreisen, Klopfen und Abgang über den Po.*

Wollte (*offenbar*) erst mit Veronika, erklärte sich dann aber (*meines Erachtens*) schnell bereit, mit Beate zusammenzu- arbeiten. Alles klappte (*meines Erachtens*) gut, das Über-den-Po-Rutschen schien für sie nicht problematisch. Sie lachte (*offenbar*) viel mit Beate zusammen.

Versorgen:

(*Nach meinem Eindruck*) Sehr eifrig gleich eine Seite gebürstet und einen Huf ausgekratzt. Sie brachte Adam zusammen mit Kirsten weg und wollte (*offenbar*) dabei das Halfter alleine abmachen und wegbringen.

Bei Troja:

> *Kürübungen erproben (nach Vorlage).*

Sie war (*schien*) sehr eifrig dabei und übte (*meines Erachtens*) fast alle Aufgaben ohne Aufforderung. Entschied sich dann für die Kerze. Hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) den Anspruch gleich loszulassen, obwohl dies nicht abgebildet war.

> *Balgte nach der Paarrunde mit Beate (was (meines Erachtens) von ihr ausging) herum. Sie konnte dann (nach meiner Wahrnehmung) erst sehr spät sagen, dass sie es nicht mehr wolle. Anfangs fand sie es wohl auch gut.*

10. Stunde: 17. November 1999**Jessica (Kirsten)**Üben des Leichten Sitzes:

| |
|------------------------------------|
| > mit Karina (geführt von Kirsten) |
|------------------------------------|

Im Schritt klappt der Leichte Sitz (*meines Erachtens*) schon ganz gut, allerdings wirkte Jessica nicht sehr entspannt und deshalb war (*schien*) es wohl ziemlich anstrengend für sie. Beim Traben wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) zunächst nicht den Leichten Sitz ausprobieren. Kirsten ermutigte sie und Jessica probierte es (*nach meiner Wahrnehmung*) dann auch aus. Jessica „quiekte“ dabei (*meines Erachtens*) des Öfteren, wobei Kirsten sich nicht ganz sicher war, ob vor Vergnügen oder auch aus Angst, denn als Kirsten sie fragte, ob sie aufhören möchte zu traben, verneinte Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*). Im Trab war (*schien*) der Leichte Sitz nicht so sicher wie im Schritt. Jessica hatte (*meines Erachtens*) noch Schwierigkeiten, die Position zu halten und plumpste (*nach meiner Wahrnehmung*) öfter zurück in den Sattel.

Ute (Kirsten)Üben des Leichten Sitzes:

| |
|------------------------------------|
| > mit Karina (geführt von Kirsten) |
|------------------------------------|

Beim Aufsitzen legte Karina wieder die Ohren an und schlug leicht säuerlich mit dem Schweif. Ute ließ sich dadurch (*offenbar*) jedoch nur wenig beeinflussen und stieg unbeirrt auf. Sie versuchte Karina (*offenbar*) vom Rücken aus zu beruhigen, indem sie immer wieder „Ruhig, ruhig, Karina“ sagt. Im Schritt klappt der Leichte Sitz (*meines Erachtens*) gut. Allerdings hob sich Ute (*meines Erachtens*) zu weit aus dem Sattel heraus.

Veronika (Kirsten)Üben des Leichten Sitzes:

| |
|------------------------------------|
| > mit Karina (geführt von Kirsten) |
|------------------------------------|

Wirkt schon am Anfang recht misstrauisch gegenüber Karina (vielleicht, weil sie sie vor einigen Wochen in der Box gebissen hatte?) und schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit

ihr, als sie beim Aufsitzen die Ohren ein wenig zurücklegt. Auch als sie auf Karina saß, redete Veronika von dem „ollen“ Pferd und beschimpfte Karina (*nach meinem Eindruck*), wenn sie mal im Trab ein wenig schneller wurde. (Vielleicht wurde Karina durch Veronika nervöser?) Im Schritt klappte der Leichte Sitz (*meines Erachtens*) gut. Veronika wirkte, als wenn die Bewegung sich aus dem Sattel zu heben und sich zu halten ihr keine Schwierigkeiten bereitete. Im Trab war (*schien*) ihre innere Anspannung wahrscheinlich recht groß, denn Karina zeigte deutlich ihre Unlust, im angemessenem Tempo zu traben. Wohl auch wegen der hektischen Karina schaffte es Veronika (*meines Erachtens*) kaum, ihren Leichten Sitz zu halten und fiel (*meines Erachtens*) oft zurück in den Sattel.

11. Stunde: 24. November 1999**Beate (Konni)**Gespräch:

> über (wahrgenommenes) Verhalten der verschiedenen Mädchen in Reitstunde und den Ausfall der Aufführung.

War als erste da und schien erst einmal guter Dinge zu sein. Beim Warten auf die anderen begann sie (nach meinem Eindruck) Sebastian zu provozieren (Kirstens Beobachtung), jagte ihn dann (nach meiner Wahrnehmung) und klopfte sich mit ihm. Dann kam sie (nach meiner Wahrnehmung) nur widerwillig zur Besprechung. Dabei war (schien) sie dann motzig und versucht sich (nach meinem Eindruck) bzgl. der Situation von letzter Woche zu rechtfertigen. Sie meinte, ich hätte sie zu doll festgehalten und später hätte sie sich ja auch bei Jessica entschuldigt. Sie wollte (offenbar) schnell wieder raus, konnte (nach meiner Wahrnehmung) nur schwer zuhören. Draußen schien sie sich dann mit Sebastian zu verstehen (?), wollte (offenbar) mit ihm weggehen. Konni fragte, wie lange, sie sagte 30 Minuten. Konni sagte, 5 Min. wären o.k., sie feilschte (so meine Wahrnehmung) um 7, Konni blieb bei 5 (Ätz!). Sie kamen dann auch zusammen wieder, verschwanden dann aber immer wieder hinter dem Stall, Sebastian kletterte aufs Dach ((meines Erachtens) viel Unruhe!). Als sie dann (offenbar) wieder anfangen sich zu kabbeln und auf der Treppe zu jagen, sagte Konni zu Sebastian, er solle bitte gehen. Als er (nach meiner Wahrnehmung) nicht reagierte, bat Konni Ulli um Hilfe. Sie (Ulli) hatte ihn dann wegschicken wollen, er und Beate wollten sich (offenbar) noch verabreden, das Gespräch darüber dauerte dann (nach meiner Wahrnehmung) aber auch wieder 10 Min. Dann wollte Beate ihm (offenbar) die Wegbeschreibung aufzeichnen, und Sebastian erwähnte gegenüber Ulli, dass er morgen nicht zum Reiten komme, sondern Beate besuchen wolle. Letztlich kam dann die Erzieherin von Sebastians Gruppe und fragte, ob Beate mit auf die Gruppe dürfe. Konni willigte ein. Sie kam dann (meines Erachtens) auch zur vereinbarten Zeit zurück, maulte (nach meinem Eindruck) wieder herum, sie wolle nicht zur Abschlussbesprechung. Sie sagte mehrmals (so meine Wahrnehmung), sie komme nicht, kam aber gleichzeitig mit. Auch bei der Abschlussbesprechung schien sie zu verstehen, warum sie in Sichtweite bleiben musste. Als ich noch erwähnte, dass ihr Erzieher schon gesagt hätte, dass sie eigentlich wieder reiten könne, reagierte sie (nach meiner Wahrnehmung) mit Motzen und (nach meinem Eindruck) wegwerfender Gestik.

Jessica (Konni)Gespräch:

> *über (wahrgenommenes) Verhalten der verschiedenen Mädchen in Reitstunde und den Ausfall der Aufführung.*

Erzählte den Grund, warum sie am Samstag keine Aufführung machen könnten (Kinderteam wegen des Verlassens der Zimmer von mehreren WG-Kids). Dabei war (*schien*) ihr wichtig, ihre Variante zu erzählen und nicht nur Veronika erzählen zu lassen. Beim Gespräch über das Verhalten der Mädchen bei den Reitstunden sagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) mehrmals, dass sie es doch nicht gewesen sei. Mehr zu sich selbst sagte sie dann (*nach meiner Wahrnehmung*) so etwas wie „na, zum Teil auch“.

Reiten:

> *Das Vorbereiten entfiel heute zu Gunsten des Gesprächs.*

Fühlte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) zuerst sehr unsicher ohne Sattel und Gurt. Nachdem Konni sie eine Runde geführt hatte, entspannte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) und konnte (*offenbar*) auch erkennen, dass Leonie schon viel ruhiger war (*schien*) als bei Veronika (siehe da). Als sie die Zügel aufnahm, war (*schien*) sie zuerst wieder unsicher (Zügellänge, Gleichmaß, Handhaltung) und verlangte auf (*nach meiner Wahrnehmung*) motzige Art von Konni Bestätigung / Korrektur. Konni wies sie wiederholt darauf hin, dass sie das alleine erkennen könne und mit der Zeit klappte es (*meines Erachtens*) / sie wirkte sicherer. Als Konni vorschlug, kurze Stücke allein zu reiten, klagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) bald über Bauchschmerzen. Konni schlug ihr vor, eine Pause zu machen, was sie (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht wollte. Als ihr dann (*offenbar*) auch noch die Beine (vom Treiben) wehtaten, entspann sich ein Gespräch über ihre Schmerzen, bei dem sie (*nach meiner Wahrnehmung*) selbst als möglichen Grund ihre Angst angab. Sie sagte, sie hätte auch sonst Schmerzen und evtl. ja aus einer Angst heraus, deren Grund sie aber nicht nennen mochte. Beim Reiten der Hufschlagfigur wies Konni sie beim ersten Mal darauf hin, dass sie die Zügelhilfe stärker geben solle, woraufhin sie sagte, dass sie das gemacht hätte. Konni sagte dazu, dass sie als Reitlehrerin doch bitte schön sagen können möchte, wenn ihr etwas auffiele. Jessica sagte daraufhin, sie hätte es anders gemeint (sie hätte gemeint, sie kenne diese Hilfe irgendwie schon von früher. - Als ob sie es schon mal geträumt hätte o.ä.)

> *Ausflucht?*

> *Überreaktion von Konni*

Nachdem Jessica und Konni darüber gesprochen hatten, dass man beim Reiten(lernen) (*offenbar*) ja so vieles beachten müsse und (*offenbar*) auch Kraft brauche (Jessica hatte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) noch einmal über die Schmerzen in den Beinen beim Treiben beklagt), konnten sie (*nach meiner Wahrnehmung*) noch einmal in Ruhe über die Situation mit Veronikas Angst sprechen. Jessica wies auch darauf hin, dass sie ja nicht so panisch sei und Veronika ja schneller geweint hätte. Es schien so, als könne Jessica erkennen, dass es manchmal sehr sinnvoll ist, Wege zu suchen, um mit der beängstigenden Situation besser klarzukommen.

Abschlussgespräch:

Jessica betonte (*nach meiner Wahrnehmung*) gegenüber Ute, dass sie selbst Leonie auch gut beruhigt hätte.

> *Ständiges Thema: Äppeln der Pferde?! (Meines Erachtens) Wie jüngere Kinder.*

Veronika (Konni)

Gespräch:

> *über(wahrgenommenes) Verhalten der verschiedenen Mädchen in Reitstunde und den Ausfall der Aufführung.*

Kam (*nach meiner Wahrnehmung*) immer wieder auf die Auseinandersetzung zwischen Konni und Beate letzte Woche zu sprechen. Konni hätte Beate nicht so „grob“ festhalten dürfen, das sei ja kein Reitunterricht etc.. Konni erklärte, sie hätte Beate davon abhalten wollen, Jessica anzugreifen, und es wäre unglaublich, wie Beate getobt hatte und das, obwohl zwei Pferde daneben waren. Veronika schien die Erklärungen schließlich gelten zu lassen. Bei den Forderungen von Konni (nicht dazwischen zu fragen, wenn sie jemandem anderes etwas erklärt, keine Prügel – oder Androhung derselben - auf dem Platz / bei den Pferden, kein Wegrennen) hörte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) z.T. zu, schien zu verstehen, z.T. wirkte sie genervt / unaufmerksam.

Reiten:

> *Das Vorbereiten entfiel heute zu Gunsten des Gesprächs.*

Sie war (*schien*) sehr genervt von Leonies Kopfschlagen. Reagierte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit lautem Rufen, Hektik, am Zügel-Ziehen, Motzen. Das beruhigte Leonie (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht gerade und so schaukelten sich (*meines Erachtens*) beide etwas hoch. Als Konni ihr dann das Treiben erklärte und Leonie (*offenbar*) ruhiger wurde, motzte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) doch auch noch etwas. Konni wies sie mehrmals darauf hin, dass Leonie (*offenbar*) ruhig sei, aber Veronika schien wenig überzeugt. Das Reiten von Hufschlagfiguren gelang (*meines Erachtens*) nur schwer (*offenbar*) durch die beschriebene Hektik. Als Veronika dann zu Hoss wechselte, schien dort alles ganz gut zu laufen. Später war (*schien*) sie bereit es noch einmal mit Leonie zu versuchen, konnte (*nach meiner Wahrnehmung*) erkennen, dass es besser klappte, die Hufschlagfiguren klappten (*meines Erachtens*) gut und sie ritt zeitweise allein. Sie sprach auch kurz über ihre anfängliche eigene Unruhe, schien sie z.T. wahrnehmen zu können.

Zu Beginn war noch eine Situation gewesen, wo sie (*offenbar*) absteigen wollte und weinerlich wirkte, Konni ihr aber erst einmal vor Augen führen wollte, was es noch für andere Lösungsmöglichkeiten gebe. Jessica hatte dabei (*nach meiner Wahrnehmung*) versucht zu intervenieren und gesagt, Konni müsse Veronika absteigen lassen, das wäre sonst unmöglich von Konni.

> Klären: Grenzsetzungen und Umgang mit Ängsten!

Abschlussgespräch:

> Ständiges Thema: Äppeln der Pferde?! Wie jüngere Kinder.

Ute (Konni)

Gespräch:

> über (*wahrgenommenes*) Verhalten der verschiedenen Mädchen in Reitstunde und den Ausfall der Aufführung.

Schaute (*meines Erachtens*) sehr genervt. Kirsten hatte den Eindruck, dass sie sich darüber ärgerte, dass sie selbst (*offenbar*) durch Eskapaden der anderen nicht weiterkam.

Reiten:

> Das Vorbereiten entfiel heute zu Gunsten des Gesprächs.

War zuerst bei Hoss. Sie wusste (*offenbar*) schon, wie die Zügel genommen werden, und erinnerte (*offenbar*), dass man die Beine andrückt und zum Pferd etwas sagt oder schnalzt. Anfangs saß sie (*meines Erachtens*) sehr nach vorn gebeugt. Auch Kirsten wies sie darauf immer wieder hin, da sie z.B. auch beim Vorschieben der Hände (*nach meiner Wahrnehmung*) den ganzen Oberkörper vornahm. Mit der Zeit saß sie (*meines Erachtens*) entspannter und mehr im Mittelpunkt. Das Lenken klappte (*meines Erachtens*) gut, die Gewichtsverlagerung hierbei gelang (*meines Erachtens*) gut. Später ritt sie auf Leonie (sie hatte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) bereitwillig auf Hoss gelassen, dann aber (*nach meiner Wahrnehmung*) auch zweimal nachgefragt, um auf Leonie reiten zu dürfen).

> *Trat (meines Erachtens) für ihre Interessen ein!*

Konni erklärte ihr das Treiben (Bauch nach rechts und links „schieben“). Auch das klappte (*meines Erachtens*) gut.

Abschlussgespräch:

Sie wiederholte (*offenbar*) mehrmals (auch schon beim Reiten), dass sie beide Pferde so gut „besänftigen“ konnte. Dafür wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) die Anerkennung / Zustimmung der anderen, die ihr (*offenbar*) nur Veronika gab, Jessica konnte (*nach meinem Eindruck*) für sich selbst eintreten (siehe da).

12. Stunde: 08. Dezember 1999

Jessica (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Beim Ankommen war (*schien*) Jessica, nachdem sie Konni und Kirsten begrüßt hatte, sofort bereit, Adam weiter zu putzen (Veronika war früher da und hatte deshalb schon angefangen Adam zu putzen). Sie putzte (*nach meiner Wahrnehmung*) noch immer sehr vorsichtig und fragte (*nach meiner Wahrnehmung*) noch immer mal wieder nach, welche Bürste sie für was benutzen sollte. Als Kirsten ihr es noch einmal erklärte, hörte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) auch gut zu. Beim Aufsetzen der Reitkappe beschwerte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) laut darüber, dass wir (Konni und Kirsten) die Frisur zerstören würden. Bevor sie die Reitkappe schließlich aufsetzte, strich sie (*offenbar*) noch einmal ordentlich ihre Haare zurecht. Später war (*schien*) sie noch besorgt wegen Beates Hinweis auf mögliche Läuse in den Kappen.

Reiten:

> Ohne Sattel und Gurt, mit Trense, Zügel am Halfter, auf Adam.

Beim Aufsitzen hatte sie (*offenbar*) zunächst Bedenken, dass es ohne Sattel oder Decke doch zu hart werden würde (Beate hatte gerade darum gebeten, mit Decke reiten zu dürfen). Doch, als Jessica auf Adam saß, sagte sie, dass es so o.k. für sie sei. Während des Reitens wurde sie von Veronika geführt, was ihr anscheinend auch ein recht sicheres Gefühl gab. An die Hufschlagfiguren konnte sie sich (*meines Erachtens*) noch gut erinnern, (*offenbar*) auch ohne jetzt die Punkte genau vor Augen zu haben. Das Lenken und Treiben schien sie noch nicht so gut zu beherrschen. (Kirsten musste (*meines Erachtens*) öfter mithelfen, Adam vom Stand zum Schritt anzutreiben.) Sie traute sich (*nach meiner Wahrnehmung*) noch nicht so richtig, die Zügel fest in der Hand zu haben und sich auch mal gegen Adam durchzusetzen. Nach einiger Zeit, verlor Jessica anscheinend die Lust weiter zu reiten. Sie klagte: „Oh Mann, ich hab` so kalte Hände, können wir nicht lieber im Sommer reiten, warum müssen wir im Winter reiten?“ Auch klagte sie (*meines Erachtens*) über Bauchschmerzen. Veronika wollte aber (*offenbar*) noch nicht tauschen (*nach meiner Wahrnehmung*) erst wenn Ute auch tauscht!) und so (")musste(") Jessica noch weiterreiten. Als dann schließlich getauscht wurde, war

(*schien*) Jessica blitzschnell vom Pferd runter, (*nach meiner Wahrnehmung*) sichtlich froh, nicht mehr reiten zu müssen!

Nachbereiten:

Auch diesmal erklärte sich Jessica (*meines Erachtens*) sofort dazu bereit, Adam zu bürsten. Sie schlug (*nach meiner Wahrnehmung*) vor, dass sie bürstete und Veronika die Hufe auskratzt. Da Veronika beim Vorbereiten (*meines Erachtens*) schon alle Hufe ausgekratzt hatte, bestand Kirsten jedoch darauf, dass dieses Mal jeder zwei Hufe auskratzt. Jessica versucht (*offenbar*) zunächst Adams Vorderhuf aufzunehmen. Als Adam den Huf (*meines Erachtens*) sehr schnell hochnahm, ließ Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) vor Schreck los und sagte zu Kirsten: „Siehst du, ich kann das nicht, jetzt nehme ich nie wieder einen Huf!“ Also nahm Kirsten beide Hufe auf, während Jessica (*nach meinem Eindruck*) vorsichtig auskratzt.

Veronika (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Veronika schien beim Ankommen gar nicht erfreut darüber, heute mit Adam arbeiten zu dürfen. Ihren Unmut brachte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) deutlich zum Ausdruck, indem sie über Adam schimpfte und (*nach meiner Wahrnehmung*) betonte, dass sie ihn nicht reiten wolle. Auch versuchte sie (*nach meinem Eindruck*) Konni zu überreden, die Gruppen doch zu tauschen, und beschimpfte Konni, als sie nicht einwilligte (*so meine Wahrnehmung*). Als sie mit Jessica ausmachen sollte, wer zuerst auf Adam reiten darf, wartete Veronika (*offenbar*) erst einmal ab, wer von Beate und Ute zuerst reiten würde, (*nach meiner Wahrnehmung*) um auf jeden Fall zum selben Zeitpunkt wie Ute reiten zu können. Kratzte zwei Hufe alleine aus, den dritten zog er weg und sie forderte (*nach meiner Wahrnehmung*) Kirstens Hilfe ein.

Reiten:

> Zunächst von Jessica geführt, später von Kirsten, zum Schluss allein mit Kirsten nebenher.

Als Adam ein wenig lahmte, ist (*schien*) sie sehr besorgt und schaute (*offenbar*) immer wieder, ob es jetzt wieder gehen würde. Nachdem Veronika auch auf Adam saß, sah man ihr die Freude, endlich oben zu sein, (*nach meiner Wahrnehmung*) förmlich an. Sie war (*schien*) immer noch besorgt über Adam, als er aber (*meines Erachtens*) besser ging, schien auch Veronika zu entspannen. Schon in der ersten Runde fragte sie, ob sie denn nun endlich alleine

reiten dürfe. An die Hufschlagfiguren konnte auch sie sich (*offenbar*) noch erinnern, auch wenn sie (*meines Erachtens*) manchmal Schwierigkeiten hatte, richtig abzubiegen; so wollte sie (*offenbar*) manchmal z.B. bei M abbiegen, obwohl sie aus der falschen Richtung kam (linke Hand). Als sie und Ute noch am Schluss alleine in einer Zweierabteilung reiten durften, klappte dieses (*meines Erachtens*) schon sehr gut. Veronika konnte (*meines Erachtens*) schon recht gut lenken und Adam antreiben. Wenn Adam allerdings den Kopf runterneigte, um (*offenbar*) irgendwie nach Futter zu suchen, hatte Veronika (*meines Erachtens*) nicht die Kraft ihn zum Weitergehen zu bewegen.

Nachbereiten:

Veronika kratzte wieder selbstständig die zwei Hufe aus und brauchte (*offenbar*) keine Hilfestellung mehr. Als sie zusammen mit Kirsten Adam wegbrachte, geriet sie (*nach meiner Wahrnehmung*) doch ein wenig in Panik, als Asterix ankam, um zu gucken, wer da kam. Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) schon einfach davonlaufen, übergab dann aber Adam doch erst Kirsten und lief weg. Kirsten erklärte ihr noch einmal, dass Asterix (*offenbar*) nichts Böses wollte, sondern (*offenbar*) nur neugierig war. Das alles spielte sich schon im Stall von Adam und Asterix ab.

13. Stunde: 12. Januar 2000**Veronika (Kirsten)**Ankommen / Vorbereiten:

Beide (sie und Ute) kamen schon kurz nach 16 Uhr an. Veronika kam herein und entschuldigt sich (*nach meiner Wahrnehmung*) für ihr angebliches Zuspätkommen. (In der Gruppe stand wohl 16 Uhr Reitstunde.) Beim Putzen von Adam erschien sie (*mir*) etwas hektisch und (*meines Erachtens*) wenig sorgfältig. Sie putzte (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr schnell und fuhr Adam (*offenbar*) des Öfteren an ruhig stehenzubleiben, obwohl er sich (*meines Erachtens*) nicht so viel bewegte. Kirsten machte sie darauf aufmerksam, etwas gründlicher zu putzen, was Veronika dann zwar tat, aber nur mit Kommentaren wie: “Oh Mensch, ich weiß schon.“ Beim Hufe auskratzen, wusste sie (*offenbar*) zunächst nicht, wie sie sich hinstellen sollte. Nachdem Kirsten ihr es noch einmal gezeigt hatte, kratzte sie alle Hufe selbständig aus. Beim Massieren von Adam erschien Veronika unruhig. (*Meines Erachtens*) Da sie nicht sofort eine sichtbare Entspannung von Adam sehen konnte (?), guckte sie während des Massierens (*offenbar*) auf Ute und Karina statt auf ihr Pferd zu achten. Veronika erinnerte sich (*meines Erachtens*) noch ungefähr, wie man aufsattelt. Sie wirkte aber wieder etwas hektisch und wollte z.B. den Sattelgurt festziehen bevor der Sattel richtig saß.

Reiten:

> *Zu zweit in Abteilung / Hufschlagfiguren.*

Beim Nachgurten fühlte sich Veronika dadurch, dass sie ein Bein hochnehmen musste, (*offenbar*) unsicher auf Adam. Sie dachte (*meines Erachtens*), sie könne zur einen Seite von Adam herunterrutschen. Konni erklärte beiden noch einmal, wie man anhält und wieder los reitet (Knie öffnen, Knie schließen). Nach einigen Versuchen gelang Veronika (*meines Erachtens*) das auch besser, obwohl sie (*meines Erachtens*) noch immer ihre Hacken einsetzte, um Adam anzutreiben. An die Hufschlagfiguren konnte sie sich (*offenbar*) teilweise noch erinnern, die „Schlangenlinien“ hatte sie aber wohl vergessen. Das Abbiegen für die Hufschlagfiguren klappte (*meines Erachtens*) schon gut. (Das richtige Ankommen beachtete Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) allerdings nicht mehr. Ihr schien das egal zu sein und sie betonte ihre Langeweile.) Auch konnte Veronika (*meines Erachtens*) gut das Tempo beeinflussen. Während des Reitens von Hufschlagfiguren moserte (*nach meiner*

Wahrnehmung) sie öfter herum, dass ihr langweilig sei und sie ja schon lange reiten könne und ausreiten wolle. Konni erklärte ihr noch einmal, dass es nun einmal wichtig sei, erst richtig reiten zu können, bevor man ausreitet. Beim „Über-die-Stangen-Reiten“ hatte Veronika (*meines Erachtens*) erst Schwierigkeiten, beides (sich nach vorne beugen und Hände nach vorne schieben) zu koordinieren. Beim dritten Versuch klappte es (*meines Erachtens*) besser. Veronika achtete (*offenbar*) stets sehr genau auf Utes Fehler. Sobald Ute mal mit den Beinen antrieb, machte Veronika sie (*nach meiner Wahrnehmung*) an. Teilweise hatte man das Gefühl, sie achte mehr auf Ute als auf sich selbst.

Wunschrunde:

Veronika wünschte sich, mal zu traben. Auch Ute war (*schien*)damit einverstanden. Konni führte Veronika während des Trabens, an das Leichttraben konnte sich Veronika (*offenbar*) nicht mehr so gut erinnern. Konni übte das Leichttraben mit ihr im Stehen, was (*meines Erachtens*) gut klappte. Im Trab klappte es (*meines Erachtens*) noch nicht.

Nachbereiten:

Beim Wegführen fing Veronika mit Adam an zu traben. Konni wies sie darauf hin, das nicht zu tun. Beim Versorgen von Adam wirkte Veronika weniger hektisch als am Anfang. Sie beschwerte sich dann aber (*nach meiner Wahrnehmung*), dass sie alles wegbringen müsse, und sagte Kirsten, dass sie doch auch mal Sachen wegbringen solle. (Kirsten gab ihr trotzdem den Sattel und zeigte ihr, wie man ihn in der Sattelkammer unterbringt.)

Veronika sagte, als Konni versprach, mal im April auszureiten, dass sie dann sowieso nicht mehr im Heim sei. > Nachfragen!

Ute (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Veronika hatte anfangs gleich zu Ute gesagt, dass sie die „freche Karina“ reiten müsse. Ute hatte ihr dann (*nach meiner Wahrnehmung*) ganz ernsthaft erklärt, dass sie ja wisse, wie mit Karina umzugehen sei und dann würde das gut gehen. Sie führte sie von der Koppel zu Putzplatz, holte die Putzkiste und begann dann, (*meines Erachtens*) sehr rasch zu putzen.

> Anbindeknoten erklären!

Konni wies sie immer wieder darauf hin, ruhig zu putzen und von vorne nach hinten und nicht beständig zu wechseln. (*Denn so war meine Wahrnehmung.*) Konni bestand dann darauf, auch

erst die eine Seite anzuschauen, und dann durfte sie auf die andere wechseln (was sie (*offenbar*) zuvor schon zweimal machen wollte). So sprach Konni fast ständig, wobei auch vieles an Ute vorbeizugehen schien, sie war (*schien*) wenig aufmerksam.

> *Verändern? Anderer Aufbau, z.B. erst mit ihr klären, dann sie machen lassen.*

Massieren:

Das Massieren fand sie wohl interessant, d.h. sie bemühte sich (*nach meinem Eindruck*) sehr es richtig zu machen und interpretierte (*nach meiner Wahrnehmung*) jeden noch so kleinen Hinweis von Karina auf Entspannung für sich (was (*meines Erachtens*) auch stimmte). Sie konnte (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht sehr lange dabeibleiben, hatte aber (*meines Erachtens*) jeweils (pro Seite) für kurze Zeit, Ruhe und Konzentration. Beim Satteln war (*schien*) sie zuerst auch wieder sprunghaft, als Konni ihr Karinas Eigenheiten erklären wollte, konnte dann aber (*nach meiner Wahrnehmung*) doch zuhören und war (*schien*) wieder konzentrierter. Sie fand es wohl sehr faszinierend, wie Karina ihren Ärger zeigte (Strick beißen), beschrieb das in der Abschlussrunde aber als negativ. Sagte einmal, man würde das Fohlen schon spüren.

Reiten:

Stieg an der Treppe auf (führte Karina heran, ließ zwischendurch aber los).

> *Wiederholen!*

Ritt erst an zweiter Position. Anhalten und Antreiben mit Stimme, Händen und Knie öffnen / schließen (neu!) geübt. Gelang ihr (*meines Erachtens*) gut (wenn spezielles Thema), nur vergaß sie es dann (im Eifer des Reitens) (*offenbar*) wieder. Sie ritt (*nach meiner Wahrnehmung*) recht entspannt, ließ dabei die Zügel (*meines Erachtens*) oft zu lang. Erklärte (*nach meiner Wahrnehmung*) häufiger, dass sie Karina nicht wehtun möchte. Ritt um die Pferdeäpfel herum, mochte sie (*wohl*) später nicht aus dem Huf kratzen. Sie erinnerte (*meines Erachtens*) alle Hufschlagfiguren. Konnte aber (*nach meiner Wahrnehmung*) auch warten, wenn Veronika erklärte. Das Vorbeugen über den Stangen fiel ihr (*meines Erachtens*) leicht. Sie schaute dabei (*meines Erachtens*) aber nach unten.

> *Beachten!*

Sie kam (*nach meiner Wahrnehmung*) immer wieder mit Veronika in den Konflikt, „wer macht was besser“. Nach meiner Beobachtung ging (*schien*) dieses Thema mehr von Veronika aus(*zugehen*).

Wunschrunde:

Mochte (*nach meiner Wahrnehmung*) auch gerne traben. Ihr gelang (*meines Erachtens*) auch das Leichttraben, wobei sie sagte, es sei anstrengend. Mochte dann (*offenbar*) aber gerne noch mehr.

Versorgen:

Wirkte dabei ruhiger und konzentrierter als vor dem Reiten. Karina mit „Vitaminen“ (Äpfel, Möhren,...) zu verwöhnen, schien ihr zu gefallen.

14. Stunde: 19. Januar 2000**Beate (Kirsten)**Ankommen / Vorbereiten:

Beide (sie und Jessica) waren wieder zu früh da. Sie kamen herein, Beate humpelt. Konni fragte sie, was denn los sei. Beate antwortete, dass sie heute auf keinen Fall beim Reiten teilnehmen könne, da sie sich den Fuß verletzt und auch einen Verband dran habe. Konni rief trotzdem in ihrer Gruppe an, dort erfuhr sie, dass Beate (*offenbar*) doch reiten könne und nur eine kleine Blase am Fuß hätte. Beate motzte (*so meine Wahrnehmung*) herum, dass sie trotzdem nicht reiten könne. Sie beklagte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) auch darüber, dass sie Hoss reiten soll Während Jessica Leonie schon putzte, saß Beate immer noch maulig auf der Bank (*so meine Wahrnehmung*). Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*), dass Kirsten ihr den Putzkasten holte. Diese erklärte ihr, dass es Beates Aufgabe sei. Schließlich stand sie doch (*nach meiner Wahrnehmung*) humpelnd und stöhnend) auf und holte den Putzkasten. Als sie Hoss anfang zu putzen, motzte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) immer noch, was für Unmenschen Konni und Kirsten doch seien. Hoss, (*meines Erachtens*) durch die angespannte Atmosphäre ziemlich nervös, begann während des Putzens nach Beate zu schnappen. Kirsten erklärte ihr, dass Hoss nur ihre (Beates) Stimmung widerspiegelte. Kirsten erklärte, dass Beate nur ruhiger werden müsse, damit auch Hoss ruhiger sei. Beate versuchte (*nach meiner Wahrnehmung*) auf Hoss beruhigend einzureden, wobei sie die Angst vorm Schnappen (*offenbar*) noch nicht ganz überwunden hatte. Beim weiteren Putzen, arbeitete sie (*meines Erachtens*) recht nachlässig. Die Hufe kratzte sie gar nicht aus. (Begründung: Sie könne sich wegen der Blasen nicht bücken.)

> *Nächstes Mal: Hufe auskratzen üben.*

Als sie sich eine Reitkappe holte, wollte sie die Tür geschlossen haben, (*nach meinem Eindruck*) damit die andern Kinder ihr dabei nicht zuguckten. Den Sattel legte sie (*meines Erachtens*) richtig auf, schob ihn nach hinten (aber (*meines Erachtens*) ein bisschen zu weit hinten). Die Zügel machte sie dann selbständig ran.

Reiten:

> *Mit Sattel ohne Steigbügel, Slalom, Stangen, Hufschlagfiguren, Kästen zum Durchreiten.*

Beate führte Hoss alleine zur Treppe und steigt dort auf. Inzwischen schien sie sich wieder mehr auf das Reiten zu freuen. Sie nahm die Zügel (*meines Erachtens*) richtig auf und schien sich ganz wohl auf Hoss zu fühlen. Hinter Leonie in der Abteilung war (*schien*) sie oft mit Hoss zu schnell, um den richtigen Abstand zu bewahren. Das Anhalten bereitete ihr (*meines Erachtens*) noch Probleme.

> *Nächstes Mal: Anhalten / Losgehen üben / erklären.*

Beim „Über- die- Stange- Reiten“ gab sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) große Mühe und beugte sich (*meines Erachtens*) gut nach vorne und schob auch die Hände vor. Zwischendurch beklagte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) immer wieder, dass es zu kalt sei und ihr Fuß ja so wehtun würde. Als Kirsten einmal (*offenbar*) versehentlich an ihren Fuß kam, beschimpfte Beate Kirsten wieder mit einer Reihe von Schimpfworten. An die Hufschlagfigur „Durch-die-ganze-Bahn-Wechseln“ konnte sie sich (*offenbar*) erst nach einigen Überlegungen erinnern. Das Abbiegen / Lenken klappte (*meines Erachtens*) gut.

Wunschrunde:

Jessicas Wunsch, einmal ums Feld zu reiten, schlug sie (*nach meiner Wahrnehmung*) grob ab. Sie mochte (*nach meiner Wahrnehmung*) nur noch absteigen und ins Warme.

Versorgen / Nachbereiten:

Beim Versorgen von Hoss schien sie etwas motivierter als beim Vorbereiten. Sie machte alles selbstständig, beeilte sich aber (*meines Erachtens*) schon zu sehr. Das Hufe-Auskratzen machte Kirsten. Sie erklärte Kirsten, dass sie sich vielleicht vom Reiten abmelden wolle und dann zum Sommer wieder kommen wolle. Kirsten erklärte ihr, dass das wahrscheinlich nicht ginge. Daraufhin wirkte Beate recht nachdenklich. Beate war (*schien*) dann mit Begeisterung dabei, Hoss´ Eimer mit Futter zu füllen – sie schien enttäuscht, dass er nur „so wenig“ bekam. Im Abschlussgespräch erschien Beate doch noch ein wenig froh darüber, geritten zu sein.

Jessica (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie kam (*nach meiner Wahrnehmung*) zusammen mit Beate ins Häuschen „geplatzt“ (15 Min. zu früh), wo Kirsten und Konni gerade noch den Tagesplan besprachen. Da Beate gleich loslegte und auf ihren Fuß hinwies und da ich erst einmal nur darauf bedacht war, meine Grenze zu wahren (dass noch Pause war), konnte ich nicht normal „Hallo“ sagen. Es ging (*nach meiner Wahrnehmung*) sofort um diese beiden Themen, die Mädchen wurden wieder

hinausgeschickt. Als wir dann rauskamen, „reklamierte“ Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) erst einmal ein „frohes Neues Jahr“. Vermutlich war sches ihr wichtig, einen netten Anfang zu knüpfen. Nachdem Konni Beate darauf hingewiesen hatte, dass ihre Erzieherin sehr wohl gesagt hatte, dass sie reiten / mitmachen könne (am Telefon), sprang Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) gleich für Beate ein und wies darauf hin, dass die Erzieherin doch keine Ahnung hätte, die Erzieherinnen allgemein ihnen immer soviel abverlangen würden etc.. Meine Hinweise, dass dies doch jetzt Beate zu überlegen hätte (ob sie bliebe und mitmachte oder gehe) und sie Jessica doch schon mal beginnen könnte Leonie zu putzen, schienen erst einmal nicht annehmbar. Sie schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) weiter auf die Erzieherinnen und ging nicht zu Leonie, holte sich ein Tuch, putzte sich die Nase, fragte dann nach Keksen und ging schließlich, um Leonies Putzkiste zu holen. Sie erkannte Leonie (*offenbar*) erst einmal nicht (sie stand schon angebunden auf dem Hof und außer ihr, nur noch Hoss): „Wer ist denn das?“ Auch an die Farbe des Putzkastens und seinen Standort schien sie sich erst einmal nicht zu erinnern. Beim Putzen war (*schien*) es ihr zu Beginn sehr wichtig, dass ich dabei war und an Leonies Kopf stand. Sie putzte (*meines Erachtens*) sehr rasch und ließ den Bauch und Po eher aus bzw. putzte (*nach meiner Wahrnehmung*) nur kurz / andeutungsweise. Als Konni sie darauf hinwies, putzte sie – sehr auf Abstand bedacht – (*meines Erachtens*) richtig.

> Beachten, dass sie überall richtig putzt. Aufmerksamkeit auf Leonies Reaktionen lenken.

Als sie auch auf der anderen Seite putzte, ging ich nicht mit hinüber, blieb auf der anderen Seite an Leonies Kopf, wollte ihr mehr Selbstständigkeit geben. Zuletzt fragte ich sie, ob ich nachschauen könne, ob sie alles geputzt hätte. Das war (*schien*) für Jessica o.k.. und Leonie war (*meines Erachtens*) auch halbwegs sauber. (*Nach meiner Wahrnehmung*) Erst dann sagte Jessica, ich könne nun meine Handschuhe holen. (Ich hatte sie zu Beginn des Putzens gefragt, ob ich sie wohl kurz holen könnte. Das war (*schien*) ihr nicht recht gewesen.)

> Häufiger mal entbehrlich machen.

Sie kam dann aber mit (weg von Leonie?), holte sich mit meiner Hilfe eine Reitkappe und eine wärmere Jacke. Fragte dann nach dem Hufe-Auskratzen. Das müsse sie jetzt doch nicht etwa machen? Das würde sie nicht machen. Ich sagte dann, doch wir würden es zusammen machen. Ich hielt Leonies Beine dann immer am Sprung- bzw. Vorderfußwurzelgelenk, während Jessica den Huf halten und auskratzen sollte. Bei den Vorderhufen kam sie (*meines Erachtens*) dichter als bei den Hinterhufen, (*offenbar*) bis Konni ihr zeigte, dass Leonie nicht

zur Seite treten könne und sie beruhigend am Rücken hielt / über die Schulter strich. Schien zu helfen.

> *Zu nah?*

Sie setzte (*offenbar*) zudem den Huf nicht ab, d.h. sie ließ (*meines Erachtens*) los, wenn sie fertig war bzw. wenn sie (*nach meinem Eindruck*) dachte / Angst hatte, Leonie würde treten (wenn diese unruhig wurde, weil es ihr (*wohl*) zu lange dauerte). Ich versuchte ihr dies zu vermitteln, aber ihre Angst schien zu überwiegen. Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Sattel reiten, holte ihn. Und Konni zeigte ihr, wo / wie sie ihn auflegen muss. Gemeinsam gegurtet. Zügel einschnallen (in das Halfter) noch einmal gezeigt. Sie war (*schien*) sehr darauf bedacht, die Zügel glatt zu haben.

Reiten:

> *Mit Sattel ohne Steigbügel, Slalom, Stangen, Hufschlagfiguren, Kästen zum Durchreiten.*

Konni führte Leonie an die Treppe.

> *Selber machen lassen!*

Nachgurtung ging (*meines Erachtens*), nur kurzer Konflikt (*so meine Wahrnehmung*), weil sie beide Beine vorlegen wollte. Beim Reiten, wollte sie dann (*nach meiner Wahrnehmung*) auf keinen Fall, dass ich führte (nachdem sie sich eine halbe Runde (*meines Erachtens*) eingefühlt hatte). Sie trieb aber (*meines Erachtens*) oft zuwenig von alleine an, so dass ich sie (zusätzlich zu den beständigen Hinweisen darauf) dabei oft unterstützte. Die Hufschlagfiguren erinnerte sie (*meines Erachtens*) gut. Das Reiten über Stangen und um die Hütchen schien ihr Spaß zu machen. Auch die drei Stangen und später die höher gelegte einzelne schienen sie anzuspornen. Sie ritt die ganze Zeit vorne!

> *Nächste Woche: Auch hinten reiten und andere Anordnung der Stangen.*

Sie jammerte oft (*so meine Wahrnehmung*), dass ihr die Beine vom Treiben und die Hände vom Zügel halten schmerzten. Ich versuchte sie zu ermutigen weiterzumachen. (*Nach meinem Eindruck*) Sehr bald fragte sie aber schon nach dem Ende der Reitstunde. Zuletzt fragte Konni nach dem Wunsch einer jeden. Jessica sagte (*nach meinem Eindruck*) spontan, sie würde gerne um das Feld reiten. Als Beate widersprach, dass wäre doch erst im April dran, sagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) sofort, sie wolle doch nicht, das hätte sie doch nicht gewusst etc.. Konni widersprach ihr, erklärte ihr, dass man es heute schon machen könne, der Mond

sei schön hell etc.. Trotzdem blieb sie dabei, nein zu sagen, sie wolle nicht, das hätte sie nicht gewusst. Da Beate weiter widersprach und auch keinen Wunsch mehr hatte, fühlte Jessica sich evtl. noch mehr unter Druck auch dazubleiben. Konni führte sie dann etwas vom Reitplatz weg und erklärte ihr, dass Jessica ihrer Meinung nach nur Beate folgen wollte, da Jessicas Meinung doch eigentlich eine ganz andere war. Als wir etwas weg waren (Höhe Fußballplatz) fragte Jessica, wohin wir gehen würden. Konni zeigte ihr den Weg, er schien für sie angenehm. Konni erklärte ihr, dass sie nicht bis zum Wald reiten würde, dort sei es ihr zu dunkel. Jessica entspannte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) dann zusehends, fragte ca. nach zwei Drittel der Strecke, ob sie die Zügel auch ablegen dürfte und äußerte, dass sie es genieße. Auch meinte sie, es sei schön „nur zu zweit“ (Zu zweit mit Konni? Zu zweit mit Beate?). Wir unterhielten uns (*nach meiner Wahrnehmung*) viel, u.a. über den Prozess wegen des Missbrauchs. Sie meinte, es sei schön Zeit zum Quatschen zu haben. Es war zwischendurch Thema, ob wir ins Helle oder Dunkle ritten (wechselte durch Schatten etc.). Sie wollte gerne ins Helle reiten. Am Stall wollte sie noch im Dunklen absteigen (um Beates Ärger / Neid nicht zu provozieren?). Dann entschied sie sich (*offenbar*) aber doch dafür, ganz normal im Hellen vor dem Stall abzusteigen.

> *Wunschrunde wiederholen.*

Sie führte Leonie alleine zum Anbindeplatz.

Versorgen:

Benötigte (*meines Erachtens*) Hilfe beim Anbinden.

> *Wiederholen.*

Putzte (*meines Erachtens*) kurz über, Konni musste (*offenbar*) auf Gurtlage hinweisen.

> *Beachten!*

Die Hufe wollte sie (*offenbar*) erst nicht auskratzen, machte es dann (*meines Erachtens*) ähnlich wie zu Beginn, ließ unvermittelt los. Nachdem das (*offenbar*) bei allen vier Hufen so war, wollte Konni, dass sie es noch einmal „normal“ machte, d.h. den Huf richtig absetzte. Sie weigerte sich (*nach meiner Wahrnehmung*), sagte dabei, sie hätte Angst, sie hätte viele Ängste, das könne Konni ja gar nicht wissen. Ich wartete, zeigte Anteilnahme und bekräftigte sie darin, dass sie ja jetzt die Chance hätte, eine ihrer Ängste zu überwinden / zu üben damit umzugehen, und nachher würde sie sich freuen können. Ich vermutete, dass sie dann z.T. wollte, aber mir nicht nachgeben konnte, denn sie grinste auch immer Mal wieder. Teilweise

hatte sie (*nach meinem Eindruck*) Angst. Beides zu überwinden dauerte (*nach meiner Wahrnehmung*) eine Weile. Sie nahm dann (*offenbar*) das Läuten der Kirchturmuhr als Auslöser und sagte dazu, dass sie ja bald los müssten. Sie hielt den Huf (*meines Erachtens*) richtig und ließ zwar los, als Leonie zuckte, nahm ihn dann aber (*meines Erachtens*) sofort wieder auf und setzte ihn (*meines Erachtens*) richtig ab. Danach schien sie gelöster. Ich lobte sie, war voller Anerkennung, fragte sie, wie es nun war. Sie meinte gut, sie freute sich (*nach meiner Wahrnehmung*), dass sie sich getraut hatte. Sie wollte dann (*offenbar*) noch aufräumen, aber ich sagte ihr, dass ich es für sie machen würde.

> *Hufe weiter üben!*

Abschluss:

In der Abschlussrunde meinte sie, heute sei alles gut gewesen. Später äußerte sie sich noch „negativ“, dass sie den Huf noch einmal hatte nehmen müssen.

„Nebenbei“:

Sie äußerte sich über Beate, dass sie ja oft krank wäre / Verletzungen o.ä. hätte, wenn es an das Reiten ginge. Ich sagte, dass so etwas ja auch vorkomme, wenn man sehr aufgeregt vor einer Aufgabe / Sache wäre, und fragte sie, ob sie so etwas auch kennen würde. Sie bejahte und sagte, sie hätte dann z.T. Magenschmerzen. Als sie auf Leonie saß (kurz nach dem Aufsteigen), äußerte sie die Befürchtung, dass ihre Mutter nicht zum Elterngespräch kommen würde und sie dann nicht in den Winterferien zu ihr dürfte. Das schien sie so zu bedrücken, dass sie es erst einmal loswerden musste. (Fühlte sie sich bei Leonie so aufgehoben, dass sie es deswegen gleich bei ihr erzählte?)

15. Stunde: 26. Januar 2000

Beate (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Zum ersten Mal schienen beide, Beate und Jessica, zu spät zu kommen. Konni und Kirsten holten schon einmal die Pferde Hoss und Leonie und wunderten sich, wo die Mädchen den blieben. Sie vermuteten, dass sich Beate und Jessica versteckten und versuchten, die über das Gebäude fliegenden Schneebälle zu ignorieren. Als es dann schon fast 16.45 Uhr war, gingen Konni und Kirsten dann schließlich hinter das Gebäude, wo dann auch tatsächlich Beate und Jessica waren. Konni erklärte ihnen erst einmal die Regel, dass, wer mehr als fünf Min. zu spät kommt, gar nicht mehr reitet. Sie konnte die beiden Mädchen aber (*offenbar*) relativ schnell davon überzeugen mitzukommen, um die Pferde für das Reiten vorzubereiten. Die ganze „Versteckaktion“ ging wahrscheinlich von Beate aus, weil sie auch nur zögerlich mitkam und versuchte, sich immer wieder zu verstecken, obwohl sie schon längst entdeckt worden war. Beim Vorbereiten holte Beate beide Putzkästen und verkündete Jessica (*so meine Wahrnehmung*), dass sie ihr nun einen Gefallen schulden würde, obwohl Jessica sie (*offenbar*) noch nicht einmal gefragt hatte, den Putzkasten zu holen. Beate verkündete (*nach meiner Wahrnehmung*) Kirsten, dass sie auch diesmal auf keinen Fall die Hufe auskratzen werde. Kirsten sagte ihr, dass sie ihr das Auskratzen noch einmal zeigen könne, dass Beate es aber auch alleine oder zumindest mit Hilfestellung probieren müsse. Beate putzte nun erst einmal Hoss, während Kirsten ihn am Kopf festhielt, weil er (*offenbar*) doch durch Beates ruppige Art schon recht nervös war. Kirsten schlug Beate vor, doch eine andere Jacke, statt der raschelnden anzuziehen. Beate schlug das (*nach meiner Wahrnehmung*) zunächst aus. Als dann das Hufe-Auskratzen an die Reihe kam, erklärte Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) nochmals, dass sie heute Stress in der Schule hatte und das Kirsten sie deshalb bloß nicht mit dem Stress des Hufe-Auskratzens konfrontieren dürfe. Konni bekam das mit und erklärte beiden Mädchen noch einmal, dass man ja nur eine gemeinsame Lösung für ihre Angst vorm Hufe auskratzen finden müsse. Beate fühlte sich (*nach meinem Eindruck*) stark angesprochen und gab (*nach meiner Wahrnehmung*) ihre Angst zu. Kirsten zeigte ihr dann noch das Aufheben des Hufes und Beate kratzte ihn aus. Anscheinend hat sie jetzt nicht mehr soviel Angst, denn sie kratzte die restlichen drei Hufe alleine aus. Ihre weiße Jacke wurde dabei etwas dreckig. Kirsten schlug ihr nochmals vor, doch eine andere anzuziehen. Beate willigte ein und suchte sich eine Jacke aus dem Schrank. Den Sattel legte sie dann alleine auf, Kirsten

zeigte ihr noch mal, wie weit er zurückgeschoben werden muss. Die Zügel machte Beate (*meines Erachtens*) richtig herum fest, Kirsten zeigte ihr aber noch mal die korrekte Stelle am Halfter.

Reiten:

Beate stieg wieder selbstständig auf und machte dieses (*meines Erachtens*) auch ohne Zögern / sehr schnell. Sie lachte als sie auf dem Pferd saß und schien sich auf Hoss wohl zu fühlen. Beate wollte (*nach meinem Eindruck*) auf keinen Fall, dass Kirsten am Halfter anfasste, sie mochte (*nach meinem Eindruck*) alleinreiten. Heute ritt sie vorneweg, sie trieb Hoss (*meines Erachtens*) recht gut und konnte (*meines Erachtens*) schon gut mit den Zügeln umgehen. Von den Hufschlagfiguren konnte sie (*offenbar*) nur „Durch die ganze Bahn wechseln“ erinnern, nach einem Tipp aber (*offenbar*) auch „Durch die halbe Bahn wechseln“. Besonderen Spaß machte ihr (*nach meiner Wahrnehmung*) das Reiten über die Stangen, was sie (*meines Erachtens*) auch gut machte. Die Aufgabe, die Konni ihr stellte und die sie dann alleine ritt, klappte (*meines Erachtens*) sehr gut und Beate freute sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr, dass sie schon so gut reiten konnte.

Wunschrunde:

Bei der Wunschrunde mochte Beate zunächst (*offenbar*) ihren Wunsch nicht verraten, Konni und Kirsten erklärten ihr aber, dass sie dieses müsse, weil sie die Verantwortung hätten und gar nicht wüssten, ob Beates Wunsch überhaupt erfüllbar sei. Beate flüsterte ihren Wunsch „noch einmal über die Stangen zu reiten“, Kirsten zu. Während Jessica schon vom Platz ging, ritt Beate also noch. Es klappte (*meines Erachtens*) gut, obwohl Beate sich doch (*offenbar*) sehr gegenüber Hoss durchsetzen musste, weil er (*offenbar*) Leonie zum Stall folgen wollte.

Versorgen:

Beate kratzte beim Versorgen alle Hufe alleine aus. Sie schien nicht mehr soviel Angst zu haben und griff (*offenbar*) auch noch nach Hoss` Huf, als dieser ihn wegzog. Sie schien jetzt beim Putzen etwas mehr Vertrauen zu Hoss zu haben, obwohl er doch auch ziemlich unruhig war (*schien*), als Kirsten einmal kurz wegging. Das Füttern brachte Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder Spaß. Bei der Auswertung schienen beide Mädchen erfreut, dass das Reiten nun drei Wochen lang ausfallen würde. Sie erzählten, dass sie bald Geburtstag hätten. Konni sagte, dass sie sich dann fürs nächste Mal ein Pferd aussuchen dürften. Beate mochte (*offenbar*) gerne Bertram, das größte Pferd, reiten oder Willi, wenn er gesund sei.

Jessica (Konni)Ankommen / Vorbereiten:

Um 16:30 war keines der Mädchen zu sehen. Kirsten meinte, ab und zu ein Mädchen vorbeilaufen / um die Ecke schauen zu sehen. War sich nicht ganz sicher. Zwei Schneebälle flogen, aber auch da waren wir uns nicht ganz sicher (vom Dach gerutschter Schnee?). Als wir zusammen um 16:45 schauen gingen, Beate und Jessica entdeckten und Konni sie rief und gleichzeitig sagte, dass es ja eigentlich die Regel gebe, dass, wer 10 Min. zu spät komme gar nicht mehr mitmacht, da kam Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) ofort nach vorne. Sie fragte diese Regel noch mal genau nach und ob sie heute schon gelten würde. Als Konni erklärte und letzteres verneinte, wollte sie (*nach meinem Eindruck*) unbedingt zu Beate und ihr es noch einmal genau erklären. Beate hörte (*nach meiner Wahrnehmung*) zu und wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) Jessica dann aber motivieren, noch einmal mit „abzuhauen“ (hinter die Garage). Dem konnte Jessica sich (*nach meiner Wahrnehmung*) entgegensetzen und ging zu Konni.

16. Stunde: 02. Februar 2000**Veronika (Kirsten)**Ankommen / Vorbereiten:

Veronika und Ute kamen beide eine halbe Stunde zu früh. Während Konni und Kirsten mit Hoss einmal ums Feld gingen, um die Reitstunde vorzubereiten / zu besprechen, beschäftigten sich beide Mädchen (*offenbar*) mit Asterix und beobachteten die anderen Pferde. Als die Reitstunde dann losging, wollten beide Mädchen (*offenbar*) wieder gerne mit auf die Koppel, um die Pferde zu holen. Konni erklärte ihnen, dass das nicht ginge und Ute dabei ja schon einmal von Malte überrannt worden sei. Als beide Pferde angebunden waren, fing Ute (*meines Erachtens*) von alleine an, Karina zu massieren – Veronika tat es ihr (*offenbar*) nach, auch als Kirsten vorschlug, schon mal den Putzkasten zu holen, betonte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*), dass sie erst einmal genau wie Ute, Adam massieren möchte. Das machte sie dann (*meines Erachtens*) nur kurz. Beim Putzen half Kirsten heute Veronika, da die Pferde wegen des schlechten Wetters (*offenbar*) sehr schmutzig waren. Veronika hatte zuvor Konni noch einmal gefragt, welche Farbe Adams Putzkasten den hätte und war (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr erstaunt, als Konni sagte, dass alle seine Sachen weiß seien. Anscheinend hatte sie zuvor nicht bemerkt, dass jedes Pferd seine eigene Farbe hat (*so meine Wahrnehmung*). Kirsten erklärte ihr noch einmal, dass es besser sei, Adam von vorne nach hinten zu putzen. Veronika beschwerte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) des Öfteren darüber, dass Adam heute so schmutzig sei. Kirsten erklärte ihr, dass es aber trotzdem nötig sei zu putzen aber stimmte ihr zu, dass Adam sauber zu bekommen, heute wirklich schwierig wäre. Veronika putzte daraufhin (*meines Erachtens*) recht ausdauernd und gründlich, nur ab und an murmelte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas wie „Putz dich doch selber, Adam“, putzte währenddessen (*offenbar*) aber weiter. Das Hufe-Auskratzen machte sie dann alleine und selbstständig. Sie schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Adam, wenn er den Huf wegzog, traute sich aber (*offenbar*), ihn sofort wieder aufzunehmen. Kirsten erklärte ihr, den Huf nicht so abrupt hinten herauszuziehen, da das Adam wehtue.

> Sagt man, dass Adam etwas wehtut, reagiert Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) immer verständnisvoll und besorgt!

Beim Aussuchen der Decke fürs Reiten war (*schien*) sie darauf bedacht, eine ähnliche wie Ute zu haben. Sie zeigt diese Ute dann (*offenbar*) auch gleich. Den Gurt machte sie alleine fest.

Kirsten zeigte ihr, an welcher Stelle vom Halfter man die Zügel festmacht, daraufhin machte Veronika es (*meines Erachtens*) korrekt. Die Decke legte sie (*offenbar*) etwas zu weit hinten auf, Kirsten zeigte ihr, wie die Decke richtig liegt, und Veronika machte es (*offenbar*) dann auch so. Während des gesamten Vorbereitens orientierte sie sich (*offenbar*) oft an Ute: So war (*schien*) sie nicht nur glücklich die gleiche Reitdecke wie sie zu haben, sondern auch froh, dass Ute dieselben Zügel hatte wie sie. (Zuvor wollte sie (*nach meinem Eindruck*) gern Maltes bunte Zügel haben.)

Reiten:

Veronika stieg heute selbstständig und (*meines Erachtens*) ohne Zögern auf Adam. Anfangs saß sie (*meines Erachtens*) zu weit vorne, Konni machte sie darauf aufmerksam und Veronika setzte sich (*meines Erachtens*) richtig hin. Bei der Runde ums Feld (Veronika meckerte (*nach meiner Wahrnehmung*) trotzdem darüber, dass sie Ausreiten wolle) schimpfte sie (*nach meinem Eindruck*) mit Adam, dass er nicht Gras fressen solle (obwohl er es (*meines Erachtens*) gar nicht so richtig versuchte). In der Bahn versuchte Adam (*offenbar*) des Öfteren am Boden zu schnüffeln – Veronika reagierte (*nach meiner Wahrnehmung*) immer ziemlich heftig und beschimpfte ihn. Sie hatte (*meines Erachtens*) Probleme Adam richtig anzutreiben. Kirsten erklärte es ihr noch mal. Trotzdem klappte es (*meines Erachtens*) nicht so richtig. Als Kirsten ihr es noch einmal erklärte, reagierte Veronika mit: „Ich bin doch nicht blöd. Außerdem kann ich längst reiten.“ Zunehmend wirkte sie unlustiger. Sie sagte, sie hätte keine Lust mehr. Veronika schimpfte (*nach meinem Eindruck*) weiterhin viel über Adam, sie versuchte ihn (*meines Erachtens*) ausschließlich über die Zügel zu reiten und riss (*meines Erachtens*) auch immer wieder die Hände in die Höhe, wodurch (*offenbar*) Adams Halfter immer wieder verrutschte. Veronika beschwerte sich (*nach meiner Eindruck*) lautstark hierüber. Sie schmiss (*nach meiner Wahrnehmung*) dann die Zügel aus der Hand, doch Konni und Kirsten konnten sie (*offenbar*) noch einmal motivieren, sie wieder aufzunehmen. Beim „Über-die-Stangen-Reiten“ nahm sie die Hand (*meines Erachtens*) gar nicht nach vorne, sondern riss sie (*meines Erachtens*) wieder in die Luft. Adam stieß (*offenbar*) deshalb oft an die Stangen an.

> Noch einmal erklären, warum es hierbei so wichtig ist, die Hände nach vorne zu schieben und zu treiben!

Der Slalom klappte beim ersten Mal (*meines Erachtens*) gut, beim zweiten Mal hatte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) keine Lust mehr und hörte zwischendurch auf zu lenken, machte dann aber (*offenbar*) weiter.

Einzelaufgabe:

Die Einzelaufgabe wollte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht machen. Während Ute ritt, gingen Kirsten und Veronika in die Mitte der Reitbahn. Veronika sagte noch einmal, dass sie keine Lust zum Reiten habe. Sie sagte (*nach meinem Eindruck*) plötzlich, dass doch eh alles zu spät sei und dass wir (Konni und Kirsten) sie auch nicht verstehen könnten. Sie sagte, dass ihre halbe Familie sterbe, dass ihre Mutter und ihre Großmutter erst vor ein paar Tagen gestorben seien. (Dabei kamen ihr (*nach meiner Wahrnehmung*) die Tränen.)

> *Kirsten glaubte ihr im ersten Moment nicht so richtig, wusste nicht so genau, wie sie sich verhalten sollte.*

In dem Moment kam Konni, und sah Veronikas Tränen und fragte, was los sei. Konni dachte, dass ihr Frust mit dem Reiten zusammenhänge, doch Veronika verneinte Konnis Fragen bezüglich des Reitens. Veronika weinte (*meines Erachtens*) immer doller, und Konni fragte, ob sie nicht über ihr Problem sprechen möchte. Veronika schüttelte den Kopf und sagte, dass das ja auch nichts mehr nütze. Sie erzählte dann doch, dass sie auf einer Beerdigung war. Nach Rückfragen erzählte sie auch, dass ihre Oma und ihre Mutter gestorben seien, dass ihre Mutter an einer Alkoholvergiftung gestorben sei. Konni versuchte sie ein wenig zu trösten und bot ihr an mit Kirsten noch einmal als Wunschrunde ums Feld zu reiten. Veronika wollte aber (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht mehr, sie weinte noch und sagte, dass sie sich ausruhen möchte. Kirsten führte sie dann zum Tor, wo Veronika abstieg. Veronika schien wieder etwas ruhiger zu sein.

Versorgen:

Veronika nahm (*meines Erachtens*) recht schnell die Zügel und die Decke ab. Sie bürstete Adam (*meines Erachtens*) nur kurz aber (*offenbar*) sehr energisch ab

> (*Nach meinem Eindruck*) *Kummer von der Seele arbeiten.*

und kratzte dann selbstständig die Hufe aus. Irgendwie schien sie ein wenig erleichtert, ihren Kummer erzählt zu haben. Das Füttern von Adam brachte ihr (*nach meinem Eindruck*) besonderen Spaß, sie rief Adam schon von weitem zu, dass er jetzt was Leckeres bekommt. Vor dem Füttern fragte Veronika Konni noch einmal über die Farben der einzelnen Pferdesachen aus.

Ute (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Ute und Veronika kamen eine halbe Stunde zu früh. Sie kamen aber (*nach meinem Eindruck*) heute in ruhigerer Stimmung an als sonst, sagten „Hallo“ und schauten (*offenbar*) erst einmal, was Konni mit Hoss machte (longieren). Konni sagte dann auch hallo und fragte, wie die Ferien waren. Beide meinten, „gut“. Während Konni und Kirsten mit Hoss noch ums Feld gingen, blieben sie (*offenbar*) auf dem Hof, schauten bei Rüdiger zu, holten Asterix von der Koppel Am liebsten wären sie zwar (*offenbar*) ums Feld mitgekommen, fragten, warum sie nicht dürften, verstanden es aber wohl und akzeptierten (*nach meinem Eindruck*). Als Konni dann Karina geholt hatte, band Ute sie alleine an (*meines Erachtens*) guter Knoten). Konni musste dann noch etwas holen und bat Ute mit putzen zu warten. Sie begann dann (*offenbar*) von alleine sie zu massieren und blieb (*meines Erachtens*) recht lange dabei und wechselte auch erst nach einer ganzen Zeit die Seite. Als sie dann fertig schien ging Konni hin, Ute holte die Putzkiste. Konni besprach dann erst einmal mit ihr, dass sie ihr heute helfe und eine Seite putze, da Karina sehr schmutzig war. Ute sollte sich eine Seite aussuchen und wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) erst nicht so recht. Sie sagte, nein, Konni solle aussuchen, sie würde ihr ja sogar extra helfen, und ihr sei es egal! Als Konni darauf bestand, dass Ute sich entscheide, wählte sie (*offenbar*) schließlich die nächstgelegene Seite. Konni fragte sie dann, ob sie denn wisse, wo man beginnen würde und wie es weiter ginge. Sie konnte es (*meines Erachtens*) richtig beschreiben. Als sie dann zu Karina trat, wollte sie (*offenbar*) sofort loslegen (ohne Karina anzusprechen o.ä.). Konni wies sie darauf hin, dass sie Karina erst einmal zeigen solle, was nun kommt. Das tat sie (*offenbar*) auch, schaute dann (*nach meiner Wahrnehmung*) zu Konni rüber - ich hatte am Hals begonnen zu putzen- und tat es ihr (*nach meinem Eindruck*) nach. Im Folgenden putzte sie (*meines Erachtens*) eigenständig von vorne nach hinten und dann die Beine (*offenbar*) in ihrem Rhythmus, d.h. sie orientierte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht an Konnis Geschwindigkeit. Als ich dann schaute, war Karina (*meines Erachtens*) auch ordentlich sauber. Ute erzählte dabei, dass Karina heute bessere Laune hätte, vermutete, dass es an der Massage liege. Sie kratzte alle vier Hufe selbstständig aus und setzte sie (*nach meinem Eindruck*) behutsam ab. Dann holten wir eine Decke und einen Deckengurt. Ute konnte die Decke selbst auflegen, nachdem sie Konni gezeigt hatte, wie herum sie es sich vorstellte (war (*meines Erachtens*) richtig). Konni zeigte ihr, wie man den Deckengurt befestigt und einstellt und unterstützte noch etwas dabei. Ute holte sich eine Reitkappe und bekam von Konni Reithandschuhe (hatte gar keine mit).

Die Zügel holte sie selbstständig und schnallte sie alleine und (*meines Erachtens*) sorgfältig ein.

> *Weiter Selbstständigkeit (bei gleichzeitiger ruhiger und konzentrierter Ausführung) fördern.*

Reiten:

Sie stieg an der Treppe auf, wobei ihr Karina (*meines Erachtens*) etwas schnell wurde.

> *Beachten.*

Zuerst ritten wir ums Feld, anfangs sicherte Konni am Halfter ab, dann aber bald schon nicht mehr. Ute hatte (*meines Erachtens*) anfangs noch die Hände auf Karinas Hals abgelegt, später war dies (*meines Erachtens*) besser und sie achtete (*offenbar*) auch gut auf den Abstand, konnte Karina (*nach meiner Wahrnehmung*) ggf. zurückhalten und auch vom Gras abhalten.

Das letzte Stück (am Kindergarten) ritt sie dann vorne und auch die erste Zeit in der Bahn. Dort hatte sie (*meines Erachtens*) zu Beginn Schwierigkeiten, Karina auf den Hufschlag zu reiten, (*meines Erachtens*) da sie nur am äußeren Zügel zog. Konni erklärte ihr, dass auf diese Art und Weise nur Karinas Kopf zum Hufschlag käme, der Po aber in der Bahn bliebe. Ute folgerte daraus (*meines Erachtens*) richtig, dass Karina dann ja im „Seitgang“ ging, was Konni bejahte. Die folgende Erklärungen (Zügellänge gleich lang, bzw. evtl. sogar den inneren kürzer und mit dem inneren Bein das Pferd raustreiben) konnte sie dann (*meines Erachtens*) gut umsetzen. Bei den Stangen vergaß sie (*meines Erachtens*) manchmal das Vorschauen, trieb aber (*offenbar*) energisch weiter und beugte sich vor. Der Slalom (versetzt) gelang ihr (*meines Erachtens*) gut, auch als sie dann an 2. Position war. Sie schien den Überblick zu haben, wann sie abkürzen musste und wann sie tief in die Ecke reiten sollte. Einmal blieb Karina in einer Ecke stehen, (*offenbar*) da gerade das Abendheu vorbeigeschoben wurde. Kirsten half ihr dann.

Einzelaufgabe:

Bei der Einzelaufgabe wich Karina zuerst der einzelnen Stange aus, Ute wiederholte das zum Schluss aber noch einmal, dann klappte es (*meines Erachtens*) gut. Beim Wechseln durch die Bahn wendete sie (*meines Erachtens*) zu früh ab.

> *Unaufmerksam? „Schnell-schnell“?*

Während Konni dann mit Veronika sprach, ritt Ute noch weiter (obwohl die Aufgabe eigentlich war zu warten). Später erklärte sie Konni, dass sie den Eindruck hatte, Karina würde unruhig werden.

Wunschrunde:

In der Wunschrunde wollte sie (*offenbar*) die ganze Bahn traben. Als Konni nachfragte, wie wir das absichern könnten, entschied sie sich (*offenbar*), dass Konni führen sollte. Das klappte dann auch (*meines Erachtens*) gut (aussitzen, da ohne Sattel). Sie erzählte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) gleich, dass sie noch getrabt sei.

Versorgen:

Bürstete Karina (*meines Erachtens*) recht ausgiebig. Kratzte die Hufe alleine aus. Brachte (*offenbar*) von sich aus Reitkappe und Handschuhe weg. Während Karina fraß und Veronika bei Adam war, schaute sie (*offenbar*) überall herum (Tim und Rüdiger) und kam (*meines Erachtens*) erst zu Karina, als Konni sie fragte, wie weit Karina denn sei. Dann blieb sie (*offenbar*) auch bei ihr. Sie brachte sie (*meines Erachtens*) recht selbstständig auf die Koppel.

Auswertung:

Veronika hatte gesagt, Ute solle sagen, wer anfangen. Ute wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) auslösen. Als das Los auf Veronika fiel, sagte sie, Veronika sei letztes Mal schon erste gewesen. – Kismet.

> Ute beginnen lassen.

Besonderes:

Auch beim Reiten und nach dem Reiten sagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) mehrmals, dass Karina heute wohl bessere Laune hätte, sich „gut machen“ würde etc.. Konni fragte dann, wie ihr es denn ginge und wies darauf hin, dass Karina ja auch oft widerspiegelt, wie es einem selbst ginge. Mir blieb unklar, ob sie dem folgen konnte, ob sie es verstand, was sie dabei dachte, da sie allenfalls „ja“ sagte und mehr nicht. Als Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) so deutlich ihre Unlust zeigte, hatte Ute sie schon darauf hingewiesen, dass das Pferd ja auch ihre Stimmung spiegelte. Sie hatte heute von sich aus erzählt, dass sie lieber mit Halfter reite, um Karina nicht wehzutun.

> *Gegensätzlich zum letzten Mal!*

17. Stunde: 23. Februar 2000**Beate (Kirsten)**Ankommen / Vorbereiten:

Beim Ankommen kam Beate herein und sagte (*nach meiner Wahrnehmung*) laut mit einem Lacher: „Herzlichen Glückwunsch“. Damit wollte sie uns wohl darauf aufmerksam machen, dass sie Geburtstag hatte und wir ihr jetzt gratulieren sollten. Sie fragte dann, ob sie denn heute Willi reiten könne. Konni erklärte ihr, dass Willi schon sehr alt sei und nur noch von seiner Pflegerin geritten werde. Dies verstand Beate (*nach meiner Wahrnehmung*), schaute (*nach meinem Eindruck*) traurig und schien sich dann aber auch darüber zu freuen, Bertram reiten zu dürfen. Sie schien sehr aufgeregt, so ein großes Pferd zu reiten. Als Kirsten Bertram holte, prahlte Beate (*nach meinem Eindruck*) damit, dass Bertram ja größer als Rüdiger sei. Als Beate dann aber neben Bertram stand und ihn putzen sollte, schien sie sehr großen Respekt vor der Größe zu haben und sagte: "Oh nee, den kann ich nicht putzen." Kirsten sagte ihr zu, die Stellen, an die Beate nicht heranreicht, zu putzen, und außerdem sagte sie, Beate solle Bertram doch erst mal richtig begrüßen, denn Beate stand (*offenbar*) immer nur am Hinterteil von Bertram und schaute nach oben.

Beate fing dann an zu putzen, sie putzte (*nach meinem Eindruck*) übervorsichtig und zuckte zusammen, wenn Bertram sich einmal bewegte. (*Nach meiner Wahrnehmung*) Trotz allem putzte sie weiter und schien ein wenig mutiger. Vorsichtig blieb sie (*meines Erachtens*) aber dennoch und putzte (*meines Erachtens*) viel zu streichelnd und schien sich auch nicht direkt an Bertram heranzustellen zu wollen, sondern behielt (*nach meiner Wahrnehmung*) auch beim Putzen einen „Sicherheitsabstand“. Konni unterstützte sie dann beim Hufeauskratzen. Als Bertram die Hinterhufe (*offenbar*) nicht geben wollte, bemerkte (*nach meiner Wahrnehmung*) Beate und auch Jessica, dass Bertram ja schon weine und ganz traurig sei, obwohl Konni ihn nur leicht mit der Gerte antickte. Konni glaubte ihre Sorgen bezogen sich auf Konnis Hinweis, dass es Bertram nicht leicht fallen würde. Beim Aufsatteln machte Beate den Gurt zunächst falsch am Steigbügelriemen fest und wunderte sich, warum es nur einen Riemen gäbe. Kirsten zeigte ihr dann, wo man den Sattel befestigt. Kirsten wollte, dass Beate sie beim Auftrensen unterstützte bzw. dass Beate es erst mal selbst versuchte. Beate ekelte sich aber (*nach meiner Wahrnehmung*) davor, das Gebiss anzufassen. Als Kirsten die Trense aufgelegt hatte, ekelte sich Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) vor Bertrams Kauen auf dem Gebiss und dem damit verbundenen Sabbern. Sie erzählte es Jessica, die sich dann (*nach meiner*

Wahrnehmung) auch ekelte. Konni erklärte beiden, dass das Kauen auf dem Gebiss ein gutes Zeichen sei. Beate befestigte dann die Zügel am Halfter, nachdem sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) vorher weigerte, noch mal um Bertram herumzugehen, (*offenbar*) weil dieser gepupst hatte.

Aufwärmen:

> *Ganze Bahn und Slalom an den kurzen Seiten.*

Als Beate aufgestiegen war, fühlte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr unsicher, sie wollte (*nach meinem Eindruck*) unbedingt, dass jemand bei ihr bleibe. Kirsten verstellte ihr die Steigbügel, Beate war (*schien*) dabei sehr verkrampft und wagte (*offenbar*) nicht, sich im Sattel zu bewegen. (*Nach meiner Wahrnehmung*) Vor Aufregung vergaß sie auch erst, die Zügel aufzunehmen.

Beim Reiten hinter Rüdiger hatte sie (*meines Erachtens*) Probleme, Bertram anzuhalten / langsamer zu reiten. Ihre Zügel waren schienen oft zu lang, obwohl Kirsten sie darauf aufmerksam machte. Beate saß (*meines Erachtens*) auch manchmal nicht schwer genug im Sattel. Kirstens Hinweise konnte sie (*offenbar*) nicht so gut annehmen, anscheinend war ihr das Reiten auf so einem großen Pferd Aufregung genug.

Übungsrunde:

1) Slalom und Ringe werfen

Beate schien recht motiviert, die Ringe auf die Hütchen zu werfen und zu treffen. Als das Treffen jedoch nicht so gut klappte, verlor sie (*nach meiner Wahrnehmung*) schnell die Geduld und schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*), dass es an Bertram läge, weil er nicht nahe genug an die Hütchen ginge und er ständig den Kopf zu weit unten hätte, was ihr die Zügel aus der Hand reiße. Sie beschimpfte ihn (*nach meiner Wahrnehmung*) als „dummes Pferd“. Auch klagte sie (*so meine Wahrnehmung*), dass ihre Hände kalt seien und sie aufhören wolle. Sie betonte aber (*offenbar*), dass ihr das Traben Spaß gemacht hatte und sie es gerne noch mal machen würde.

2) Traben an der Longe / Leichttraben üben (Konni)

Im Schritt (*meines Erachtens*) etwas schwierig für Beate, schien wenig Energie aufzubringen. Im Trab spürte sie (*meines Erachtens*) dann gleich den Schwung, konnte ihn aber (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht immer umsetzen. Das heißt, sie war (*schien*) nicht im Rhythmus,

der Bewegungsablauf war (*schien*) aber stimmig. Sie freute sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr, schien den Fluss zu genießen, lachte.

Wunschrunde:

Sie wollte gerne galoppieren (an Longe). Nach dem ersten Mal war (*schien*) sie sehr erschrocken über die Geschwindigkeit, fing sich (*nach meiner Wahrnehmung*) aber wieder und stimmte zu, noch einmal kurz zu galoppieren. Dies klappte (*meines Erachtens*) gut und sie wollte (*offenbar*) noch mal länger. Dabei hüpfte sie (*meines Erachtens*) etwas und verkrampfte sich (*meines Erachtens*) auch. Leider hatte sie somit nach dem letzten Galopp (*nach meiner Wahrnehmung*) erstmal den Gedanken, gleich absteigen zu wollen. Sie konnte aber Konnis Hinweis, Bertram erst einmal zu loben, (*nach meiner Wahrnehmung*) aufnehmen und ließ sich dann doch etwas Zeit.

Versorgen (Kirsten):

Beate hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) zunächst nur noch den Gedanken, ins Warme zu kommen. Sie half zwar (*offenbar*) mit, die Trense abzunehmen, beim Reinigen des Gebisses weigerte sie sich aber (*so meine Wahrnehmung*), das Gebiss anzufassen, was Kirsten dann machte, während Beate (*offenbar*) nur die Trense hielt. Sie wusste (*nach meiner Wahrnehmung*) vor Eile auch nicht mehr, wie man die Trense richtig aufhängt, und wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) alles nur noch schnell erledigen, meckerte herum (*so meine Wahrnehmung*), wenn Kirsten sie bat, mitzuhelfen.

Als sie dann Bertram abputzte und dieser sich bewegte, erschrak Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr und schien völlig am Ende. Sie jammerte (*so meine Wahrnehmung*), sie könne nicht mehr und weinte (*nach meinem Eindruck*) fast, klagte über Stechen in der Brust. Sie wollte (*offenbar*) schon alles hinschmeißen, doch der Gedanke an warmen Tee ermutigte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) doch noch, mit Konni die Hufe auszukratzen, was (*meines Erachtens*) gut klappte. Danach wollte / ging sie (*nach meiner Wahrnehmung*) schnell rein.

Auswertung:

Beate musste (*nach meinem Eindruck*) noch lange überlegen, was ihr heute wichtig gewesen war. Sie sagte zunächst, dass gar nichts wichtig gewesen war und behauptete, dass neben dem Galopp der Slalom wichtig war, was wir aber (*meines Erachtens*) schon oft gemacht hatten und sie dabei immer eher gelangweilt wirkte.

Jessica (Konni)Ankommen / Vorbereiten:

Kam nicht herein, als sie ankam. Konni ging zu ihr und fragte, wie ihr Geburtstag war und gratulierte ihr. Sie erzählte, sie würde noch nachfeiern, ursprünglich hätten sie ins Kino gewollt und erst zu spät bemerkt, dass der Film erst ab 16 ist. *(Nach meiner Wahrnehmung)* Durch Beates „Angeberei“, dass Bertram, den Beate heute reiten durfte, das größte Pferd wäre, wurde *(nach meiner Wahrnehmung)* auch Jessica etwas angestachelt.

Nachdem Konni Rüdiger geholt hatte, kam Jessica ewig nicht raus, sie musste sich *(so meine Wahrnehmung)* noch die Haare ordnen, fragte Konni, wie sie aussehen würde. Konni bot ihr dann an, den *(offenbar)* sehr dreckigen Rüdiger gemeinsam zu putzen, aber sie wollte *(offenbar)* ganz alleine. Erst mit der Zeit verzweifelte sie *(nach meinem Eindruck)* über den vielen Sand. Konni verlas für sie den Schweif und bürstete später noch mal über, als Jenni dann *(nach meinem Eindruck)* darum gebeten hatte. Sie sagte zwar: „Oh je, das Hufeauskratzen“, bemerkte dann aber *(nach meiner Wahrnehmung)* von sich aus, dass Rüdiger *(offenbar)* ruhiger wäre als Leonie. Es klappte dann *(meines Erachtens)* auch sehr gut, Konni unterstützte sie noch etwas. Sie brauchte *(meines Erachtens)* sehr lange, um den Satteltgurt zu schließen, schwankte dabei *(nach meinem Eindruck)* zwischen „Ach Mann, ich kann das nicht!“ und „Ich will es alleine machen“.

Von Bertrams Spucke an der Trense war *(schien)* sie angeekelt und fragte *(nach meiner Wahrnehmung)* besorgt, ob es bei Rüdiger auch so sei. Meinte *(nach meiner Wahrnehmung)* später, Rüdiger würde sich besser benehmen, schaute aber *(nach meiner Wahrnehmung)* gleichzeitig danach, ob er auch auf der Trense kaut, was Konni als positiv hervorgehoben hatte.

Schnallte einen Zügel alleine ein, *(offenbar)* nachdem sie geschaut hatte, wie der auf Konnis Seite eingeschnallt war.

Aufwärmen:

> *Ganze Bahn und Slalom reiten an den kurzen Seiten.*

Schon beim Warten auf Beate war *(schien)* Jessica begeistert, wie gut sie Rüdiger anhalten konnte, als er mal losgehen wollte. Sie kam dann *(meines Erachtens)* auch im Weiteren ganz gut mit ihm klar, vergaß aber *(meines Erachtens)* häufiger das Treiben beim Abwenden, wodurch Rüdiger *(offenbar)* stehen blieb. Wollte Konnis diesbezügliche Hinweise *(nach meiner Wahrnehmung)* nicht annehmen, bis Konni lachend fragte, wer denn die Reitlehrerin

sei und ob sie, Jessica, denn nicht reiten lernen wollte. Ab da ging es (*meines Erachtens*) besser. Wenn einmal ein Bogen nicht so klappte, wie sie wollte, war (*schien*) sie aber sehr schnell frustriert und negierte (*nach meinem Eindruck*) jeglichen Erfolg.

Übungsrunde:

1) Slalom und Ringe werfen:

Das Ringe-Werfen klappte (*meines Erachtens*) gut, sie meinte aber (*offenbar*), es sei kindisch. Die Koordination mit Zügeln und Ringen war (*schien*) schwierig für sie und sie war (*schien*) auch hier schnell frustriert. Kirstens Hinweise, z.B. beim Anreiten nicht nach vorne zu kippen und aufzustehen, konnte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht annehmen, sagte, Kirsten solle nicht so viel sprechen und es würde schon klappen. Dafür entschuldigte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) auch gleich wieder.

2) Traben an der Longe / Leichttraben üben:

Im Schritt klappte das Aufstehen und Hinsetzen (*meines Erachtens*) sehr gut, wobei sie auch hier schnell verunsichert war (*schien*), als Konni nicht gleich bestätigte, was sie tat. Im Trab war (*schien*) sie dann sehr verkrampft, zog (*meines Erachtens*) die Knie hoch, ließ sich zum Teil durch Rüdiger werfen, kippte zu weit vor und hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr schnell keine Lust mehr.

Sie sagte, ihr sei kalt und ihre Beine würden zucken. Konni versuchte sie zu drei Übungsrunden zu ermutigen, leider ohne dass sich (*meines Erachtens*) ein Erfolgserlebnis im Leichttraben einstellte.

Wunschrunde:

Da sie schon geäußert hatte, keinen Wunsch zu haben und lieber aufhören zu wollen, stellte Konni drei Wünsche zur Wahl. Aber sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) keinen davon. Konni wies sie darauf hin, dass sie trotzdem auf dem Platz bleiben müsse.

(Hier begann Kirsten die Notizen weiterzuführen.)

Während Konni noch mit Beate arbeitete, ging Kirsten nun zu Jessica, die (*offenbar*) unbedingt von Rüdiger runter wollte und auch ihr Bein schon über den Hals geschwungen hatte, (*nach meiner Wahrnehmung*) um abzurutschen. Kirsten sagte ihr, dass sie doch Rüdiger noch ein wenig in der Bahn führen solle. Jessica weigerte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) zunächst, sagte wieder, dass ihr kalt sei und dass sie lieber zu den anderen Jugendlichen, welche sich ein wenig weiter weg aufhielten, wolle. Sie führte dann Rüdiger doch noch eine Runde. Als Rüdiger dann pinkeln musste, fiel Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) ein, dass

sie auch unbedingt auf Toilette müsse. Sie grinste dabei (*nach meiner Wahrnehmung*) aber etwas verlegen, so dass Kirsten ihr sagte, dass sie sicher auch noch zwei Minuten warten könne. Jessicas Bitte / Drängen, auf Toilette zu gehen, wurde (*nach meiner Wahrnehmung*) immer größer, sodass Kirsten es ihr schließlich erlaubte. Als Jessica feststellte, dass die Tür verschlossen war, schimpfte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) laut vor sich hin, bis Konni ihr die Tür aufschloss.

Versorgen:

Jessica verbrachte (*nach meiner Wahrnehmung*) ewige Zeit auf der Toilette, obwohl Rüdiger schon lange draußen auf sie wartete. Von draußen sah Konni, dass die Tür zur Toilette aufging und vermutete, dass Jessica jetzt rauskommen müsse. Als nichts geschah, ging Konni hinein und stellte fest, dass Jessica anscheinend wieder auf der Toilette war. Auf Konnis Nachfrage, was denn los sei, sagte Jessica nichts, später erzählte sie, dass sie einen Body an hätte und dass das Zumachen so lange dauerte. Konni wies sie darauf hin, dass die Schmerzen, über die sich Jessica vorher beschwert bzw. beklagt hatte, vielleicht auch vom Body sein könnten und das dieser daher nicht so geeignet zum Reiten sei.

(Hier führte wieder Konni die Notizen weiter.)

Konni hatte schon einiges bei Rüdiger gemacht. Jessica sollte nur noch den Sattel wegbringen. Dies schien sie schon zu überfordern und sie verzweifelte (*nach meiner Wahrnehmung*) fast daran - wollte den Sattel (*nach meiner Wahrnehmung*) falsch herum auflegen, was natürlich schwierig war. Auf Konnis Nachfrage, was denn los sei, sagte sie, dass wüsste sie auch nicht.

Das Hufeauskratzen klappte dann (*meines Erachtens*) wieder ganz gut, Konni konnte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) sogar dazu ermutigen, den letzten Huf ganz alleine hochzunehmen und auszukratzen. Sie stellte fest, dass dies bei Rüdiger einfacher sei als bei Leonie.

Auswertungsrunde:

Freute sich (*nach meiner Wahrnehmung*) über den Früchtetee. Wusste (*nach meiner Wahrnehmung*) erst mal nichts zu der veränderten Fragestellung zu sagen.

18. Stunde: 01. März 2000**Veronika (Kirsten)**Ankommen / Vorbereiten:

Beide Mädchen kamen wieder viel zu früh an. Veronika und Ute fragten Kirsten, ob sie die Pferde mit von der Koppel holen dürften. Kirsten lehnte dieses ab, da Ute ja schon mal dabei von Malte überrannt worden war, was die beiden Mädchen dann (*offenbar*) auch verstanden. Als Kirsten dann mit Halfter in Richtung Koppel ging, kamen ihr drei Pferde entgegen gerannt, welche Sebastian zum Füttern raus gelassen hatte. Veronika erschreckte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr und flüchtete auf das Podest.

Beim Putzen wirkte Veronika heute konzentrierter als gewöhnlich – sie putzt recht sorgfältig alle Stellen, vergaß (*meines Erachtens*) aber auch die Beine zu putzen.

Das Hufeauskratzen will sie (*nach meiner Wahrnehmung*) zuerst nicht alleine machen.

Kirsten ermutigte sie und zeigte Veronika noch einmal, wie sie sich hinstellen müsse.

Veronika kratzte dann alleine den Vorderhuf aus, beim Hinterhuf zog Adam den Huf weg.

Kirsten zeigte Veronika, wie sie Adam mehr Halt geben könne. Doch als Veronika es noch einmal versucht, klappt es (*offenbar*) wieder nicht – sie steht (*meines Erachtens*) zu weit von Adam weg, um ihm mit ihrem Knie Halt zu geben.

Nächstes Mal: noch mal zeigen / üben (Hufe auskratzen)!

Den Sattel legt Veronika alleine auf, sie zieht ihn (*meines Erachtens*) allerdings ein bisschen zu weit nach hinten. Kirsten zeigt ihr, wie der Sattel richtig aufliegt. Beim Schließen des Gurtes war (*schien*) Veronika sehr eifrig, sie versuchte (*meines Erachtens*), den Sattel schon sehr fest zuzuziehen. Kirsten erklärte ihr, dass das nicht nötig sei und es nachher beim Nachgurten viel einfacher sei.

Die Trense machte Veronika alleine zu. Den Kehlriemen zog sie (*meines Erachtens*) viel zu eng, Kirsten zeigte ihr, dass noch eine ganze Handbreite reinpassen muss.

> Nächstes Mal: Aufsatteln und Trense zumachen üben!

Reiten:

Beim Nachgurten hatte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder Angst herunterzurutschen, sie schrie (*dies war meine Wahrnehmung*) aber nicht so wie vorher und brauchte (*nach meiner Wahrnehmung*) auch keinen, der sie festhielte.

Das Reiten in der Bahn klappt bei Veronika heute (*meines Erachtens*) gut. Sie konnte Adam (*meines Erachtens*) gut antreiben und lenken. An die einfache Schlangelinie konnte sie sich (*offenbar*) nicht mehr erinnern. Konni zeigte es ihr. Als Veronika sie dann noch einmal alleine reiten sollte, schien sie (*nach meinem Eindruck*) unkonzentriert und wollte "Durch-die-ganze-Bahn-Wechseln" reiten.

Veronika lachte (*nach meiner Wahrnehmung*) heute viel und schien sich zu freuen, auf Adam zu sitzen. Sie konnte Adam (*meines Erachtens*) heute gut anhalten.

Ums Feld reiten

Veronika schien sich zu freuen, um das Feld reiten zu können. Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) zuerst, dass Kirsten Adam führt, später ritt sie dann alleine. (*Nach meiner Wahrnehmung*) Von weitem rief sie Ute zu, dass diese doch mal gucken solle, wie sie auf Adam reite.

Veronika saß (*meines Erachtens*) schön aufrecht, schien stolz darüber, größer als Kirsten zu sein.

Wunschrunde:

(*Nach meiner Wahrnehmung*) Weil ihr die Finger wehtun, wollte Veronika keine Wunschrunde machen, sondern aufhören.

Wegbringen / Versorgen:

Veronika wollte jetzt (*nach meiner Wahrnehmung*) schnell fertig werden. Kirsten musste sie (*offenbar*) daran erinnern, Adam noch mal überzubürsten.

Veronika betonte, dass das schwarze Halfter von Ben besser zum Reiten sei, als Adams, welches zu locker säße. Konni versprach ihr, von nun an das schwarze Halfter von Ben zum Reiten benutzen zu können.

Das Hufeauskratzen klappte (*meines Erachtens*) wieder nicht so gut. Obwohl Kirsten Veronika daran erinnerte, Adam abzustützen, traute sich Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht so recht, so nahe an Adam heranzutreten. Adam wollte den Huf (*offenbar*) wieder wegziehen. Veronika ließ aber (*offenbar*) nicht los und kriegte den Huf schließlich gegen die Hand. Sie schimpfte (*so meine Wahrnehmung*) auf Adam und meinte, er habe sie böswillig getreten. Kirsten erklärte, dass er nur versucht habe, Halt zu finden, und zeigte ihr noch mal, wie man Adam Halt bieten kann.

Das Gebiss wollte Veronika beim Abspülen (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht anfassen. Kirsten gab ihr einen Schwamm. Während Kirsten die Trense hielt, wusch Veronika das

Gebiss ab. Sie wirkte ziemlich hektisch und hängte Sattel und Trense falsch herum auf. Kirsten zeigte ihr, wie man es richtig macht. Veronika schien es aber ziemlich egal zu sein. Veronika freute sich (*nach meiner Wahrnehmung*) nur noch auf den heißen Tee, den es bei der Auswertung gab.

19. Stunde: 08. März 2000**Beate (Simone)**Ankommen / Vorbereiten:

Als Beate hörte, dass Simone heute die Praktikantin vertrete, verzog sie (*nach meiner Wahrnehmung*) das Gesicht, konnte sich (*nach meinem Eindruck*) später aber zunehmend auf einen Kontakt einlassen. Auch sie war (*schien*) sehr aufgeregt, was die Heimfahrt betraf, schien aber nicht ganz so emotional betroffen zu sein wie Jessica.

Sie half nicht, Rüdiger zu holen, musste (*offenbar*) zum Putzen aufgefordert werden. Sie nahm sich die richtigen Utensilien, benutzte aber Striegel und Bürste verkehrt herum.

Simones Korrektur konnte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) gut annehmen. Dann rannte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) plötzlich fluchend weg, zog sich ihre **weiße** ! Jacke aus, die wohl Staub abbekommen hatte. Das Angebot, eine Jacke auszuleihen, nahm sie (*offenbar*) nicht an, sie putzte im Pulli weiter. Simone half ihr, das schien in Ordnung zu sein, dann kam das Thema Regen und Zeitdruck auf. Beate weigerte sich (*nach meiner Wahrnehmung*), die Hufe von Rüdiger auszukratzen. (siehe Jessica).

Das Malangebot fand sie wohl ganz gut, wusste aber (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht so recht, wie sie anfangen sollte. Blätterte (*nach meiner Wahrnehmung*) vorher das Hochglanzmagazin von Jessica durch, ließ sich (*nach meinem Eindruck*) hierbei Zeit. Sie schien jedoch nicht sonderlich interessiert.

Im Vorfeld zog sie ein ausgepacktes Kondom aus der Tasche und wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) erst nicht zeigen, was sie da hat. Sie fand es wohl witzig, es war heute Thema in der Schule, wo die praktische Anwendung geübt wurde. Beate begann (*nach meinem Eindruck*) nach längerer Anlaufzeit mit dem Malen, wollte alles möglichst originalgetreu wiedergeben, war (*schien*) auch sehr sorgfältig. Das Bild hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) einen Bezug zu Konni: Sie gewinnt eine Goldmedaille auf einem Springturnier, die anderen Gruppenmitglieder sind Zuschauer. Später schenkte sie Konni das Bild, was Jessica ihr dann anscheinend nachmachte. Beate schien eine hohe Meinung von Konni zu haben.

Zusatz (Konni)Ankommen / Vorbereiten:

Sie zog einen Flunsch, als sie hörte, dass Simone Kirsten vertritt. Weil sie:

- tatsächlich genervt ist?
- enttäuscht ist?
- einen Grund brauchte, um sich zu entziehen?

Sie hätte sich aussuchen dürfen, ob sie Bertram oder Hoss reiten möchte. Diesbezüglich druckste sie (*nach meiner Wahrnehmung*) lange rum, sagte, sie müsse nachdenken, wüsste es nicht. Schließlich fragte sie, ob sie nicht zusammen mit Jessica ein Pferd putzen könne, sie hätte keine Lust, alleine mit einem Pferd etwas zu machen.

> *Keine Lust auf Hoss oder Bertram?*

Konni stimmte dem unter der Voraussetzung zu, dass auch Jessica es möchte. Beate begründete ihren Vorschlag gegenüber Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) mit dem Argument, dass sie dann früher fertig seien und eventuell früher los könnten.

Konni mischte sich ein und wies darauf hin, dass davon nicht die Rede war und auch nicht sein könne. Trotzdem wollte Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) lieber mit Jessica zusammen Rüdiger putzen. Jessica stimmte (*offenbar*) zu. Als es dann um die Hufe ging, blockte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) ab, wollte nicht, argumentierte mit dem Regen (z.T. nieselte es leicht, z.T. regnete es, z.T. war gar nichts.)

Konni wies darauf hin, dass erst mal geputzt würde und wenn es zur Reitzzeit stark regnete, etwas drinnen gemacht würde. Beate wollte dies (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht annehmen, motzte (*so meine Wahrnehmung*) auch wieder bzgl. des Heimwegs.

Malen:

Drinnen beim Malen schien sie sich zu entspannen. Sie malte (*nach meiner Wahrnehmung*) schließlich einen Springplatz, darauf Hoss mit Konni, Konni hätte eine Goldmedaille gewonnen. Sie malte zuerst sich und dann die anderen Mädchen der Gruppe sowie Mareike, Sebastian und Andrea als ZuschauerInnen.

> *Interpretation: Konni darf ja reiten und ihren Spaß und Erfolg dabei haben, sie selbst möchte aber ihre Ruhe davor haben?*

Beim abschließenden Gang um Pauline anzuschauen, sagte sie zu Konni, diese solle sich doch die Haare blond färben, das würde g(eil) aussehen. (Den Hauptteil des Wortes verschluckte sie, tat etwas erschrocken (*so meine Wahrnehmung*).)

Sie hatte heute auch wieder nach Mareike gefragt. Bezüglich Sebastian sagte sie, den hätte sie nicht angerufen, der sei blöd, was der getan hätte... .

Jessica (Simone)

Ankommen / Vorbereiten:

Jessica schien Simone gegenüber ganz aufgeschlossen, sie gab ihr (*nach meiner Wahrnehmung*) die Hand zur Begrüßung, wählte (*offenbar*) die Personenform „Sie“, blieb auch dabei, zumindest am Anfang. Sie war (*schien*) ganz erregt bezüglich der Heimfahrt, nachdem Konni in der Gruppe angerufen hatte und konkret sagte, wie die Erzieher sich die Fahrt nach Hause vorstellten. (Die Mädchen sollten alleine fahren, was aufgrund der fortgeschrittenen Zeit hieß, mit dem Bus nach Spandau, dann nach X, dann nach Y zu fahren.) Jessica meckerte (*so meine Wahrnehmung*), weinte, war (*schien*) sauer, während sie zusammen mit Simone Rüdiger holte. Sie achtete (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht auf die Pferde, nahm keinen Kontakt zu Rüdiger auf, ließ sich nicht überreden, ihn aufzuhalftern. Ihr Problem (*schien*): Sie brauchte noch Haarspray, wollte es bei Penny kaufen, da es dort billig ist. Dies schaffte sie aber nicht mehr, wenn sie über Spandau fahren müssten. Sie war (*schien*) sauer, dass die jüngeren Kinder immer abgeholt würden, sie aber mit den Bussen fahren müssten. Sie fürchtete, aufgrund der späten Ankunft nichts mehr zu essen zu bekommen und gleich ins Bett zu müssen (20.30 Uhr). Jessica konnte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht beruhigen, alternative Vorschläge nicht annehmen, z.B. das Haarspray in Spandau zu kaufen. Sie fühlte sich wohl wirklich ungerecht behandelt. Sie übertrug dann (*nach meiner Wahrnehmung*) ihren Ärger auf Konni, schließlich konnte sie ihrer Meinung nach früher aufhören. Konni machte ihr deutlich, dass die Zeiten feststehen und sie nicht das Problem sei. Jessica wusste das (*nach meiner Wahrnehmung*), brauchte wohl trotzdem jemanden, auf den sie ihren Ärger abladen konnte. Die Arbeit an dem Pferd gelang dann (*meines Erachtens*) nur mäßig, Jessica putzte (*nach meinem Eindruck*) widerwillig, wollte die Arbeit (*offenbar*) gerne übertragen.

Simone kratzte für sie einen Huf aus, den hinteren machte sie mit Konni. Die andere Seite verweigerte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) und auch Beate übernahm diese Arbeit (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht. Konni und Simone zogen sich zurück, die Mädchen sollten die Situation klären, es gehe erst weiter, wenn die Hufe insgesamt ausgekratzt seien. Die

Mädchen besprachen sich (*nach meiner Wahrnehmung*), reagierten (*nach meinem Eindruck*) nicht. Konni stellte nach circa 15 Minuten Rüdiger weg. Die Mädchen schienen erst mal glücklich, nicht im Regen reiten zu müssen. (Es regnete (*meines Erachtens*) noch nicht richtig.) Jessica hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) sogar Sorge, heute pitschnass zu werden. Vielleicht waren sie aber auch glücklich, da sie annahmen, dass die Stunde somit heute früher endete. Sie halfen (*meines Erachtens*) beim Wegräumen der Sachen und konnten sich (*nach meinem Eindruck*) ganz gut auf die neue Situation einlassen.

Malen:

Jessica wusste (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht, was sie zu dem gestellten Thema machen sollte, wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) ihren Schwarm die Caprio irgendwie mit einbauen, holte ein Heft raus, welches Beate erst mal sorgsam durchblättert. (*Nach meinem Eindruck*) Langsam begann Jessica mit dem Malen, beschuldigte (*nach meiner Wahrnehmung*) die anderen mit (*nach meinem Eindruck*) teilweise gespielm Ernst, ihr immer die Ideen wegzunehmen. Schließlich entwickelte sie dann (*meines Erachtens*) doch eine eigene Vorstellung und setzte diese auch um. Zwischenzeitlich waren (*schienen*) Pauline und Asterix Thema, die Mädchen versuchten (*offenbar*) den neuen Freund von Asterix zu erraten und gingen zum Stundenende auch Pauline anschauen.

Konni sagte Jessica, dass sie gehört habe, dass sie sehr gerne male – Jessica verneinte erst, schien aber doch geschmeichelt zu sein, dass andere das von ihr Hergestellte schön finden.

Simone bat sie um Unterstützung, einen Schlitten vorzumalen, was sie auch tat. Das anschließende Lob und den Dank konnte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) genießen.

Zwischendurch erzählte Jessica, dass sie ein Buch über Serienmörder lese

(Tatsachenberichte). Dies dürften aber (*offenbar*) die Erzieher nicht wissen. Sie konnte (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht genau beschreiben, was sie an den Geschichten gut fand.

Zusatz (Konni)

Sie fragte (*nach meiner Wahrnehmung*) immer mal wieder, was das alles denn solle, im Sommer sei es ja sowieso zu Ende und dann könne sie nicht mehr kommen, das hätte ja wenig Sinn.

> Da ich von dieser Sicht betroffen war und mir Gedanken über den tatsächlichen Sinn der Maßnahme machte, konnte ich nur wenig dazu sagen. Ich versuchte darauf hinzuweisen, dass dies nun doch immerhin „etwas“ sei und vielleicht, wenn sie es wirklich wollen würden, auch die Chance auf eine Fortsetzung bestünde. Jessica schien diese Hinweise aber nicht annehmen zu können.

Bezüglich ihrer Befürchtung pitschnass zu werden, fragte ich sie, ob dies denn beim Reiten schon mal vorgekommen sei. Sie verneinte. Ich fragte sie, ob sie mir nicht glaube, dass wir gleich aufhörten, wenn es stärker regnen sollte. Sie sagte: „Doch“, wies aber darauf hin, dass Rüdiger dann auch noch versorgt werden müsse und sie dabei weiter nass werden würde. Meinen Hinweis, dass wir ihn ja in der Box versorgen könnten, nahm sie zwar (*offenbar*) an, wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) aber dennoch nicht weitermachen.

> Wenn das Heimkommen der Mädchen tatsächlich nur so wenig mit ihnen abgesprochen war, ist es (nach meinem Eindruck) kein Wunder, dass Jessica so wenig Vertrauen darin hat, in ihren Belangen gehört zu werden.

20. Stunde: 16. März 2000

Veronika (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Veronika schien beim Ankommen motiviert zu reiten. Da noch etwas Zeit war, gingen alle erst einmal gemeinsam zu den Pferden, um das neue Pferd anzusehen. Veronika war (*schien*) ziemlich begeistert von Pauline und mochte (*offenbar*) sofort alles über sie erfahren. Veronika wollte auch wissen, ob Pauline schon Freunde hier gefunden hätte. Beide Mädchen waren (*schienen*) über Paulines Größe und Umfang erstaunt und (*nach meinem Eindruck*) entsprechend war ihnen Pauline nicht ganz geheuer, wenn sie sich genau neben ihnen bewegte.

Als Kirsten und Veronika dann Adam holten, kam Pauline (*offenbar*) gleich neugierig an. Veronika hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas Angst vor ihr und bat (*offenbar*) Kirsten, Adam aufzuhelfern. Kirsten tat dieses und wollte nun Adam an Veronika übergeben, doch da Pauline uns immer noch folgte, wollte Veronika Adam nicht führen (*so meine Wahrnehmung*). Am Ausgang der Koppel übernahm sie Adam dann doch. Sie war (*schien*) besorgt, dass Pauline keine Freunde habe, (*offenbar*) da sie eben von den anderen Pferden am Heu vertrieben worden war.

Den Knoten zum Anbinden machte Veronika dann alleine und (*meines Erachtens*) auch richtig. Sie holte den Putzkasten und fing an zu putzen. Da Adam sein Winterfell verlor, wollte sie (*offenbar*) die Haare sammeln. Konni gab ihr eine Tüte. Da Adam (*offenbar*) dachte, dass in der Tüte etwas zu fressen sei, gierte er dementsprechend danach. Veronika wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) ihn ausschimpfen, Kirsten erklärte ihr aber, dass Adam ja nicht wissen könne, dass in der Tüte kein Futter sei.

Das Hufeauskratzen machte Veronika beim Vorderhuf alleine, den Hinterhuf zog Adam weg, vermutlich weil Veronika ihm nicht genügend Halt gab. Veronika schimpfte herum (*so meine Wahrnehmung*) und sagte, dass sie nicht weitermachen wolle. Kirsten schlug vor, dass sie ihr noch mal zeige, wie man den Huf hält, womit Veronika auch einverstanden war (*schien*). Die restlichen Hufe machte Veronika dann alleine.

Das Aufsatteln machte sie dann richtig alleine, den Gurt machte Kirsten zu, da es ziemlich schwer ging. Die Trense konnte sie (*offenbar*) noch nicht alleine schließen, den Sperrriemen machte sie (*meines Erachtens*) viel zu locker zu.

> Nächstes Mal: Adam am Pfosten anbinden!

Reiten:1) Hufschlagfiguren

Sie motzte (*nach meiner Wahrnehmung*) zunächst rum, dass sie nicht hinten reiten wolle. Konni versprach ihr, dass sie danach auch vorne reiten dürfe, worauf sich Veronika dann einlassen konnte. Sie konnte Adam (*meines Erachtens*) zunächst nicht zurückhalten, so dass sie immer fast auf Karina auftritt. Konni übte mit ihr das Anhalten, woraufhin es dann (*meines Erachtens*) auch klappte.

Zeitweise war (*schien*) sie vom Reiten abgelenkt. Sie schaute (*nach meiner Wahrnehmung*) des Öfteren zur Koppel und zu Pauline herüber und wollte wissen, wie alt die ganzen Pferde seien. Sie erkundigte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) noch mal nach Freunden von Pauline. Außerdem schien sie stark auf Ute zu achten, als diese sehr nah an die Stangen heranritt, sagte Veronika sofort: „Pass’ auf, Ute!“

2) Ums Feld reiten

Während des Longierens hatte sie Konni schon gesagt, dass sie gerne mit dem Reiten für heute aufhören würde. Konni erwiderte, dass Kirsten sie ja ums Feld führen könne, was dann auch geschah. Das Führen genoss sie anscheinend, sie wirkte entspannt. Sie sagte, dass sie gern mal wieder Leonie reiten würde. Kirsten erklärte, dass Leo ja schon sehr alt sei und Leo Veronika doch eigentlich immer zu langsam gewesen sei. Veronika wollte (*offenbar*) außerdem noch einmal die Altersreihenfolge der Pferde wissen, was Kirsten ihr aber nicht beantworten konnte. Als wir dann an Leonie vorbeiritten, sagte sie: „Na, alte Leonie!“ Außerdem sagte sie noch, dass Leo viel zu dick sei.

3) Trab an der Longe

Veronika fand (*meines Erachtens*) sehr rasch in den Trabrhythmus und erinnerte sich (*offenbar*) auch wieder an das Um- und Aussitzen. Sie streckte (*meines Erachtens*) tendenziell die Beine etwas ab, anstatt sie etwas anzuwinkeln und am Pferd zu lassen, konnte Korrekturhinweise (*meines Erachtens*) aber sofort umsetzen.

| |
|---------------------|
| > Steigbügel länger |
|---------------------|

Auch das Durchparieren nur mit Stimme und Gewicht gelang ihr (*meines Erachtens*), wobei sie, wenn Adam nicht sofort Schritt ging, mit ihrer Stimme (*nach meiner Wahrnehmung*) eher hektisch und genervt wirkte.

| |
|----------------|
| > Wiederholen! |
|----------------|

Sie machte es insgesamt (*meines Erachtens*) also recht gut und wurde von Konni auch viel gelobt. Dennoch war (*schien*) sie rasch unlustig, alles schien ihr zuviel und sie driftete (*nach meiner Wahrnehmung*) mit ihren Interessen immer wieder zu Pauline und den anderen Pferden. Fragte (*nach meinem Eindruck*) viel nach Paulines Freundschaften und nach dem Alter der Pferde.

> Bei Regen evtl. mal "Freundschaften" thematisieren.

Nachbereiten:

Veronika wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder schnell mit allem fertig werden. Sie öffnete alleine die Trense, wobei Kirsten ihr aber noch sagen musste, welche Riemen sie öffnen müsse. Das Abbürsten machte sie (*meines Erachtens*) recht nachlässig.

Als das Hufeauskratzen an der Reihe war, kündigte Veronika an (*so meine Wahrnehmung*), dass Kirsten das machen müsste. Nach Zureden machte Veronika es (*offenbar*) doch, beim letzten Hinterhuf zog Adam den Huf doch wieder weg. Veronika reagierte, indem sie laut motzte (*so meine Wahrnehmung*) und den Hufeauskratzer auf den Boden warf. Sie ging und schnappte sich Sattel und Trense (*so meine Wahrnehmung*), um diese wegzubringen. Dann wollte sie (*offenbar*) auch noch den Putzkasten wegräumen. Kirsten erinnerte, dass noch ein Huf ausgekratzt werden müsse, Veronika meckerte zwar (*so meine Wahrnehmung*), ließ sich dann aber doch zeigen, wie sie Adams Huf stabiler halten könne.

Das Hufewaschen machte Veronika dann (*meines Erachtens*) noch ganz sorgfältig, sie wunderte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) zwar, warum man denn so etwas mache, und sagte, dass sie doch eh wieder schmutzig würden. Nachdem Kirsten ihr den Grund erklärte (Einfetten gegen Austrocknen), konnte sie dieses (*nach meiner Wahrnehmung*) annehmen.

Ute (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Wie meist kamen die Mädchen sehr früh. Wir gingen noch Pauline anschauen, wobei Ute (*nach meinem Eindruck*) sehr einsichtig war, nicht zwischen die Pferde zu gehen (ungeklärte Rangordnung durch neue Stute). Sie fand Pauline (*offenbar*) süß, griff (*nach meiner Wahrnehmung*) Konnis Erklärung bzgl. ihres Bauches auf, dass es dicke und dünne Pferde und Menschen gibt, und schien auch hier wieder rasch die „angesagte“ Meinung zu errahnen und aufzunehmen. „Ist doch nicht so schlimm.“

Sie führte Karina an ihren Platz und putzte sie selbstständig, nachdem sie sie auch (*meines Erachtens*) ganz alleine angebunden hatte. Konni holte derweil Longe etc. und hatte nicht

gesehen, wie Ute mit der Kardätsche putzte – fragte genau nach. Ute versicherte (*nach meiner Wahrnehmung*) hoch und heilig, damit geputzt zu haben. Als sie dann mit den Hufen fertig war, forderte sie Konni auf, nachzuschauen, ob auch alles sauber sei. Konni lobte sie – Karina war (*meines Erachtens*) tatsächlich gut geputzt.

Ute erinnerte sich noch dunkel an die Bauchmassage beim Gurten. Konni legte den Sattel auf und zeigte es ihr noch mal, dann machte Ute (*offenbar*) mit, massierte weiter und Konni gurtete gleichzeitig und vorsichtig.

Ute trennte (*offenbar*) gemeinsam mit Konni, wobei Ute das Gebiss einlegen sollte. Sie kicherte, (*nach meiner Wahrnehmung*) als Konni ihr zeigte, wo sie mit dem Daumen drücken solle. Das war (*schien*) ihr wohl seltsam. Das Halfter ab und wieder auflegen gelang ihr (*meines Erachtens*) gut, und die Zügel schnallte sie alleine ein.

Reiten:

1) Hufschlagfiguren

Ute war als erste in der Bahn und ritt mit Karina auf dem Hufschlag. Diese lief (*meines Erachtens*) ganz vorsichtig und wollte nicht in den Matsch. Ute blieb (*nach meiner Wahrnehmung*) aber konzentriert dabei, sie auf den Hufschlag zu treiben.

Als Veronika da war, ritten beide mal vorne. Ute erinnerte (*meines Erachtens*) alle Hufschlagfiguren gut. Achtete (*meines Erachtens*) auf den Abstand.

2) Traben an der Longe

Das Leichttraben klappte (*meines Erachtens*) prima, sie traf meist den Rhythmus und auch das Umsitzen klappte zum Großteil. Sie erinnerte (*meines Erachtens*) auch die verschiedenen Begriffe (aussitzen etc.).

Jeweils mit Stimme und Gewicht durchparieren lassen – das klappte (*meines Erachtens*) hauptsächlich über Stimme / sie fiel (*meines Erachtens*) eher vor.

3) Ums Feld reiten

Ute ritt die gesamte Zeit alleine, Kirsten musste nicht führen. Die Zügel hatte sie (*meines Erachtens*) recht lang, Karina machte aber (*offenbar*) nur anfangs einen Fressversuch. Ute erzählte (*nach meinem Eindruck*) sehr viel. Wann wir die Aufführung machen, dass sie lieber wöchentlich zu viert reiten möchte, dass sie schon fast alles alleine könne, außer auftrensen. Als sie wieder bei Konni war, erzählte sie, dass einiges aufregend gewesen sei (Leo wäre angekommen).

Wunschrunde:

Ute wollte (*offenbar*) zwei Runden alleine traben. Konni fragte, wo sie sein sollte, und Ute sagte, neben Karina, was (*meines Erachtens*) noch notwendig war, denn Ute war (*schien*) noch kaum in der Lage, sie selbst zu lenken, bzw. zurückzuhalten.

Versorgen:

Wieder war (*schien*) Ute recht eigenständig. Den Sattel nahm sie ab, als Konni nicht schaute, und hatte ihn an der falschen Seite geöffnet.

> *Beachten!*

Das Waschen, Feilen und Einfetten der Hufe fand sie wohl sehr interessant und machte es (*meines Erachtens*) engagiert. Zu dem Zeitpunkt war dann auch ihre Erzieherin da, welche fragte, warum Ute sich zuhause nicht so um sich selbst kümmere. Konni versuchte es lustig zu machen und sagte, Ute könne heute Abend ja mal Karina spielen und sich putzen lassen. Frau S. meinte daraufhin, sie solle aber nicht auch schwanger werden. Ute hatte wohl zuhause nichts von Karinas Trächtigkeit erzählt. Frau S. entdeckte es heute selbst.

Nebenbei:

Ute bezeichnete Bertram als ihr Lieblingspferd.

Als wir Karina auf die Koppel brachten, sagte sie, Karina wäre "heute mal richtig gut gewesen" –*Pause* – "wie immer".

Sie hatte wieder davon gesprochen, dass sie das Fohlen spüren könne.

21. Stunde: 22. März 2000***Jessica (Kirsten)***Ankommen / Vorbereiten:

Jessica kam heute zu spät, wahrscheinlich war sie schon zu spät losgegangen. Erst mal diskutierten die Mädchen, Jessica und Veronika (*so meine Wahrnehmung*), wer denn nun Leonie und wer Adam reite. Veronika wollte anscheinend gerne Leonie reiten, nur Jessica musste damit ja auch einverstanden sein. (Konni wollte zunächst eigentlich, dass beide die Pferde tauschten, doch als Jessica äußerte, dass sie heute nicht so gerne Leonie reiten wolle, sondern lieber Adam, war Konni auch einverstanden.) Als die Mädchen von Konni erfuhren, dass wir heute ausreiten wollten, umarmten sie Konni (*nach meiner Wahrnehmung*) stürmisch.

Jessica verkündete (*so meine Wahrnehmung*), dass sie heute keine Reitkappe aufsetzen könne, dass sie ihre Hochsteckfrisur nicht verderben könne und noch zu einer Schulfete müsse.

Konni erklärte, dass sie dann auch nicht reiten könnte. Jessica wurde (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas verlegen, sagte dann, dass sie es nur im Scherz meinte, und nahm gleichzeitig ihre Haarspange heraus. Sie fasste sich (*nach meinem Eindruck*) sofort ins Haar und beschwerte sich (*offenbar*), dass ihre Haare einen Knick hätten und dass die Reitkappe diesen Knick ja noch verstärken würde.

Schließlich holte sie dann den Putzkasten. Als sie bemerkte, dass Adam sein Winterfell verlor, sagte sie, dass das ja ekelhaft wäre und fragte, ob Kirsten ihr nicht Handschuhe holen könne. Kirsten holte Handschuhe, legte diese aber nur auf den Putzkasten, was dann für Jessica auch okay war (*schien*).

Jessica putzte (*meines Erachtens*) sehr streichelnd, als Kirsten ihr sagte, massierender zu putzen, sagte Jessica, dass sie gern streichelt und dass ihr Freund es später mal gut haben werde.

Während des Putzens betonte sie (*nach meinem Eindruck*) mehrmals, wie eklig doch die Haare wären, und versuchte (*offenbar*) immer wieder, diese abzuklopfen. Kirsten sagte ihr, dass sie dies doch am Ende der Reitstunde tun solle, da es sonst nicht so viel bringen würde, außerdem sagte sie Jessica, doch lieber andere Kleidung zum Reiten anzuziehen.

Das Hufeauskratzen wollte sie heute (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht alleine machen. Statt um Hilfe zu fragen, wartete sie (*nach meiner Wahrnehmung*) darauf, dass Kirsten ihr half. Als diese das nicht tat, sagte Jessica nur: „Nun mach schon!“

Jessica wirkte beim Hufeauskratzen sehr ängstlich, stand (*meines Erachtens*) weit von Adam entfernt und kratzte. Als Adam versuchte den Huf wegzuziehen, sagte Jessica: „Manchmal bewundere ich euch schon wegen eures Mutes.“

Da Jessica heute nicht sehr belastbar war (*schien*), sattelte Kirsten auf, Jessica reichte (*offenbar*) nur den Sattelgurt. Beim Auftrensen wollte Jessica (*nach meinem Eindruck*) mitmachen und es gelang ihr (*meines Erachtens*), das Gebiss ins Maul zu schieben. Den Kehltrichten schloss sie selber. Ebenso halferte sie selbstständig auf. Jessica brauchte (*meines Erachtens*) lange, um eine Reitkappe zu finden, sie nörgelte (*nach meiner Wahrnehmung*), dass es keine Reitkappe mit Kinnschutz für sie gäbe. Als sie schließlich eine ohne aufhatte, meckerte sie (*nach meiner Wahrnehmung*), dass der Riemen drücken würde.

Schließlich war (*schien*) sie mit allem fertig und konnte aufsteigen, wobei sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) wunderte, dass sie ohne Steigbügel aufsteigen sollte.

Reiten:

Als sie auf Adam saß, meinte sie, während Konni die Steigbügel einstellte, dass sie auf Toilette müsse und dass ihre Scheide jucke. Konni fragte sie, ob sie wieder einen Body an hätte, Jessica bejaht und Konni sagte ihr, dass das ungünstig fürs Reiten sein würde. Jessica sagte, dass sie jetzt doch nicht so dringend auf Toilette müsste. Sie saß anfangs (*nach meinem Eindruck*) sehr verkrampft auf Adam und setzte sich (*meines Erachtens*) nicht richtig in den Sattel. Als wir losritten, meinte sie, dass sie gerne alleine reiten wolle. Konni versprach ihr dies. Während des Reitens erzählte Jessica, dass sie wegen des Juckens schon öfters beim Arzt gewesen sei, dort aber nichts gefunden wurde. Nun hätte sie Angst, schon wieder dorthin zu gehen. Mehrere Male sagte sie, dass sie jetzt von Pferd absteigen wolle, weil sie das Jucken in der Scheide nicht aushalten würde. Kirsten versucht, sie zu beruhigen, sie versprach, dass wir ja gleich wieder am Stall sein würden und versucht, Jessica auf das Reiten zu konzentrieren.

Als Jessica den Berg heraufritt, sagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*), sie hätte Angst, herunterzurutschen. Als sie dann aber oben war, freute sie sich (*nach meinem Eindruck*) und sagt etwas wie: „Wie im Film.“ (Vielleicht meinte sie einen Western.) Beim Hinunterreiten sagte sie, wieder Angst zu haben, als es dann flacher wurde, beruhigte sie sich (*nach meinem Eindruck*) wieder. Auf dem Rückweg ritten wir an einer Gruppe Jugendlicher vorbei. Jessica: „Oh, jetzt müssen wir auch noch an den Jungs vorbei.“ (Vielleicht, weil sie dachte mit Reitkappe nicht gut auszusehen?) Beim Stall rannte sie dann (*nach meiner Wahrnehmung*) sogleich auf Toilette.

Nachbereiten / Besprechung:

Jessica kam für eine Weile nicht mehr aus dem Toilettenhäuschen (*so meine Wahrnehmung*). Kirsten sattelte und trenste schon einmal ab und Konni schaute, was Jessica denn so lange machen würde. Sie stand (*nach meiner Wahrnehmung*) vor dem Spiegel und frisierte sich. Als sie dann rauskam, putzte sie Adam (*nach meinem Eindruck*) sehr vorsichtig ab, kratzte (*nach meiner Wahrnehmung*) mit Kirstens Hilfe die Hufe aus und brachte den Putzkasten weg, wobei sie sagte: „War ja doch nicht so schlimm, wie ich dachte“, wobei sie damit wohl das Reiten meinte.

Anschließend gab sie Adam noch das von Veronika und Konni vorbereitete Futter. Sie erzählt, dass sie zu Hause als erstes duschen werde und ihre Haare wieder für das abendliche Fernsehen frisieren werde.

Bei der Besprechung fragte sie Konni (*nach meinem Eindruck*) ständig, ob sie noch mehr Zucker in ihren Tee haben könne und äußerte, dass sie nicht mehr mit Beate kommen wolle, da diese sie immer dazu zwingen würde, Zigaretten zu schnorren.

Veronika (Konni)Vorbereiten / Ankommen:

Kam zu spät (vermutlich zu spät losgegangen). Sie war als Ersatz für Beate mitgekommen. Stürzte (*nach meiner Wahrnehmung*) gleich auf Konni los und fragte, welches Pferd sie hätte und ob sie nicht mit Jessica tauschen könne, sie wäre auch ganz lieb zu Leonie.

In der sich anschließenden Diskussion fragte sie u. a. auch, ob sie nicht Pauline reiten könne. Sie wollte dann (*nach meiner Wahrnehmung*) aber doch gerne Leonie, und ich hielt es für ganz gut, dass sie mal sah, dass diese hinsichtlich scharren, fressen wollen, Hufe auskratzen, keinen Unterschied zu Adam macht und Veronika (*nach meinem Eindruck*) einfach lernen musste, damit umzugehen.

Sie putzte dann eigenständig auf ihre (*nach meinem Eindruck*) quirlige Art, vertauschte (*meines Erachtens*) z.T. Striegel und Kardätsche. Ansonsten putzte sie (*meines Erachtens*) relativ sorgfältig, ließ sich Zeit, putzte Stellen mehrmals. Wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) Konni „einspannen“ zum Bürste-Geben etc.. Diese ging aber Sättel holen, dann machte sie es alleine.

Bei den Hufen dann gemeinsam mit Konni. Wollte den ersten Hinterhuf (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht machen, ließ sich dann (*nach meiner Wahrnehmung*) aber doch darauf ein, ihn gemeinsam zu machen. Beim 3. und 4. Huf setzte sie (*meines Erachtens*) eigenständig ab.

Veronika schloss den Gurt alleine und ebenso die Trensenriemen. Sie legte (*offenbar*) mit leichter Unterstützung das Halfter wieder auf. Sie suchte sich alleine Kappe und Handschuhe und wirkt in ihrem Tun recht umsichtig.

Reiten:

Veronika konnte (*nach meiner Wahrnehmung*) alleine an der Treppe aufsteigen. Sie ritt einige Runden mit Leonie in der Bahn, bis Jessica fertig war. Sie schaute dabei zu den Pferden auf der Koppel und rief z.T. nach ihnen.

Sie war (*schien*) dann recht aufmerksam, als Konni erklärte, wie sie mit dem Grasen-Wollen der Pferde umgehen könne. Es gelang ihr dann (*meines Erachtens*) auch ganz gut, Leonie davon abzuhalten. Einmal war (*schien*) sie unaufmerksam und Konni musste eingreifen, dadurch war (*schien*) sie im Anschluss leicht konzentrierter.

Sie schaute aber (*nach meinem Eindruck*) auch immer wieder nach Jessica, sagte zu Konni, sie solle Jessica sagen, dass sie die Hacken tiefer nehmen solle etc. Lachte (*nach meiner Wahrnehmung*), als Jessica vor ihr den Berg hoch- bzw. auch runterritt. Der Grund ist (*schien*) nicht ganz klar – fand sie, es sehe lustig aus? War sie selbst unsicher?

Immer wieder konzentrierte sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*), wenn es von ihr gefordert wurde, akzeptierte es aber (*nach meiner Wahrnehmung*) auch gut, als Konni hin und wieder ins Halfter griff.

Versorgen:

Sie war (*schien*) beim Absteigen gleich sehr sorgsam, hielt Leonie (*meines Erachtens*) gut fest, während ich die Bügel hochschob. (Der Ausritt als kleines Abenteuer. (*So meine Wahrnehmung*.) Sie führte sie an ihren Platz und band sie fest. Auf Konnis Nachfragen hin sagte sie, sie wolle Hilfe. Sie nahm Zügel und Trense eigenständig ab, Konni den Sattel. Beim Aufhalftern half Konni (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas.

| |
|----------------|
| > Wiederholen! |
|----------------|

Veronika putzte alleine, ebenso kratzte sie alleine die Hufe aus. Obwohl sie Kirsten (*nach meiner Wahrnehmung*) um Hilfe gebeten hatte und Konni gerade bei Jessica war – hat Veronika dann (*offenbar*) nicht gewartet, bis diese kommen konnte.

Sie wollte dann (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr gerne das Futter vorbereiten. Sie dachte (*meines Erachtens*) von sich aus daran, Leonie länger anzubinden, fragte dabei Kirsten um Hilfe, da sie den Anfang des Knotens (*offenbar*) nicht mehr wusste. Nach kurzem Hinweis erinnerte sie diesen (*meines Erachtens*) aber.

22. Stunde: 29. März 2000

Beate (Konni)

Schon als ich vormittags auf der Gruppe Holunder anrief, hatte mir Beates Bezugserzieherin gesagt, dass Beate heute ihre Lehrerin (*offenbar*) so mit Schimpfworten belegt hatte, dass sie von der Schule geschickt wurde. Es stünde (*offenbar*) aus, dass sie für den Rest der Woche vom Unterricht suspendiert würde. Sie sei (*schiene*) nun sehr aufgebracht.

Der Grund für die Beschimpfungen war (*schien*), dass die Lehrerein Beate zum Schreiben aufgefordert hatte, obwohl sie einen verbundenen Finger hatte. Laut Arzt konnte sie (*offenbar*) mit dem Finger alles machen, bräuchte auch keinen Verband. Sie wollte diesen aber (*offenbar*), pflegte den Finger sehr, tobte (*offenbar*) z.T. aber auch ballspielend umher.

Im zweiten Telefonat am Nachmittag berichtete die Erzieherin von (*offenbar*) viel Aufregung bei Beate. Sie war (*schien*) u.a. mit einem Messer und der Androhung, dass sie sich nun die Pulsadern aufschneiden würde auf ihr Zimmer verschwunden. Frau X (*die pädagogische Leiterin der Gruppe*) hatte (*offenbar*) viel mit ihr gesprochen, kurzzeitig stand (*offenbar*) die Überlegung an, sie, wegen Selbstmordandrohung, in die Psychiatrie zu überführen. Nun hatte sie sich aber (*offenbar*) beruhigt und würde zum Reiten kommen.

Ich hatte geplant, Hoss für sie vorzubereiten (putzen und Voltigiergurt), um, wenn sie kommt, angekommen wäre, mit ihr alleine ums Feld zu gehen. So geschah es auch erst mal, das heißt, sie kamen etwas zu früh, und Konni war bei den letzten Vorbereitungen mit Hoss. Sie kam aber direkt mit den Worten an: „Du willst also, dass ich reite trotz meines Fingers?!“ Wirkte etwas drohend und abfällig, wie sie es sagte.

Konni wies darauf hin, dass sie sonst ja nicht hätte kommen brauchen bzw. wieder nach Hause gehen könnte. Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) zuschauen.

Konni wartetet dann circa 45 Min. mit Hoss, führte ihn durch die Bahn und stand lange an der Treppe, zuerst so, dass Beate hätte aufsteigen können, später „einfach so“. Beate zog (*nach meiner Wahrnehmung*) Kreise, kam langsam näher, schließlich zur Treppe, stieg aber nicht auf, wenngleich es z.T. so wirkte, als wolle sie gleich.

Dann saß sie auf der Treppe, andere Kids standen mit bei uns (Claudia, Monika, Sten, Monikas Bruder). Sie fragten sie, warum sie nicht reiten wolle, worauf sie (*nach meiner Wahrnehmung*) nichts antwortete, lobten Hoss, der würde so brav warten. Beate fragte, warum denn die anderen im Heim seien. Ich antwortete, dass es Eltern gäbe, die sich nicht

richtig um ihre Kinder kümmern, das würde sie ja auch kennen. Sie sagte darauf an die anderen Kinder gewandt, „wenn ihr wüsstet, was ich gemacht habe...“, diese beachteten sie aber nicht. Meinen fragenden Blick ignorierte Beate (*nach meiner Wahrnehmung*) wiederum und winkte ab.

Hoss schnupperte an ihr, sie schob ihn (*nach meiner Wahrnehmung*) weg. Als sie (*offenbar*) begann, den anderen Kindern Mützen etc. wegzunehmen, band ich Hoss an, nahm ihm die Trense ab. Ich forderte sie energisch dazu auf, die anderen in Ruhe zu lassen und schlug vor, einfach mit Hoss spazieren zu gehen. Da wollte sie sich dann (*nach meiner Wahrnehmung*) aus dem Stand auf ihn schwingen, tat (*meines Erachtens*) zumindest so. Als ich sagte, also gut, aber wenn reiten, dann mit Kappe und normales Aufsteigen, da flippte sie (*nach meinem Eindruck*) aus, tobte, sie wolle keine Kappe. Konni brachte dann Hoss auf die Koppel.

Ute (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Wie immer wirkte Ute erfreut, reiten zu können. Heute waren die Mädchen mal nicht zu früh da, (*offenbar*) weil Konni den ErzieherInnen extra gesagt hat, die Mädchen nicht so früh loszuschicken. Kirsten holte gemeinsam mit Ute Karina von der Koppel. Die anderen Pferde kamen auch gleich an, (*offenbar*) um zu sehen, ob sie was zu fressen kriegten. Kirsten sagte Ute, Abstand von den Pferden zu halten, doch erst nach zweimaliger Aufforderung schien Ute, dieses überhaupt zu hören.

Beim Putzen war (*schien*) Ute heute sehr gründlich. Sie putzte Karina überall selbstständig, vergaß aber (*meines Erachtens*), die Kardätsche zu benutzen. Sie sprach (*meines Erachtens*) auch viel mit Karina und versuchte diese (*offenbar*) zu beruhigen, wenn sie anfang, nach dem Strick zu schnappen. Das Hufeauskratzen machte Ute alleine. Als sie erfuhr, dass sie heute ohne Sattel und Decke reiten sollte, war (*schien*) sie zunächst skeptisch. Sie befürchtete (*nach meiner Wahrnehmung*), dass die Wirbelsäule zu hart sei, Konni erklärte dass sie heute eh nur Schritt reiten werde. Daraufhin ließ sich Ute (*nach meiner Wahrnehmung*) darauf ein, mit dem Versprechen, doch noch eine Decke aufzulegen, wenn es wehtue.

Reiten:

Bei der Runde ums Feld wollte Ute (*offenbar*) so viel wie möglich alleine reiten. Bei der Baustelle und als ein Hund entgegenkam, hielt Kirsten Karina zur Sicherheit noch fest. Ute bemerkte, dass Karina das Abbiegen ja schon von selbst mache und sie gar nichts mehr zu tun

bräuchte. Ute fühlte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) auch ohne Sattel sicher und wohl, sie sagte, dass sie so viel wärmer wäre, weil Karina ja auch warm sei.

In der Reitbahn ritt Ute (*meines Erachtens*) zunächst alle Hufschlagfiguren, die sie schon kannte. Sie konnte sich (*offenbar*) daran erinnern und konnte Karina (*meines Erachtens*) auch gut lenken.

Der Slalom um die Hütchen machte ihr (*nach meiner Wahrnehmung*) auch Spaß, sie meinte hier (*nach meinem Eindruck*) erneut, dass Karina ja fast von selbst richtig ginge. Da Karina nicht so gern im Schlamm ging, versuchte Ute sie (*nach meiner Wahrnehmung*) immer wieder trotzdem durch den Matsch zu reiten, was ihr zum Schluss (*meines Erachtens*) auch ganz gut gelang.

Das "Ringe-auf-Hütchen-Werfen" schien ihr auch Spaß zu machen. Ihr gelang es jetzt (*meines Erachtens*) nicht immer, Karina im Slalom um die Hütchen zu lenken. Sie zählte (*nach meiner Wahrnehmung*) selber, wie viele Fehler sie gemacht und wie viel Hütchen sie getroffen hatte.

Wunschrunde:

Bei der Wunschrunde kam Ute (*nach meiner Wahrnehmung*) auf die Idee, sich einfach auf Karinas Rücken zu legen, was sie dann auch (*meines Erachtens*) prompt machte. Kirsten führte Karina für eine Runde und Ute freute sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sichtlich und genoss den Blick in den Himmel, wie sie sagte.

Nachbereiten / Versorgen:

Ute versorgte Karina selbstständig, kratzte alle Hufe aus und schmuste (*nach meiner Wahrnehmung*) noch ein bisschen mit Karina. Sie holte das Futter und gab es zu Karina in die Box, wohin Kirsten sie mittlerweile geführt hatte. Bei der Nachbereitung erkundigte sich Ute bei Konni, wann denn jetzt die Aufführung stattfinden werde.

23. Stunde: 05. April 2000

Beate (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie hat (*nach meinem Eindruck*) zuerst Jessica geschickt, um zu sagen, dass sie nicht reiten könne. Dann kam sie selbst und erklärte es Kirsten noch mal (*so meine Wahrnehmung*).

Kirsten wies darauf hin, dass wir gleich noch mal darüber sprächen und sagte, sie solle noch mal darüber nachdenken.

Bei dem Gespräch erklärte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) noch mal, warum sie nicht reiten und auch nicht geführt werden könne. Konni akzeptierte dies, sagte ihr aber, welche Vorgaben sie ihr setze (falls sie es sich doch noch anders überlege): 1) 10 Minuten Überlegungszeit; 2) Wenn sie dann reiten wolle, müsse sie putzen; 3) Hufeauskratzen gegebenenfalls mit Hilfe und 4) Reitkappe aufsetzen.

Draußen schaute sie dann (*nach meiner Wahrnehmung*) bei Jessica zu, sprach mit Sascha, dem Zivi, ging zur Koppel etc.. Zuvor hatte sie noch gesagt, sie wolle drinnen bleiben, um nachzudenken. Als Jessica auf dem Platz war, saß sie zuerst bei der Rampe, auf dem Zaun und schaute (*offenbar*) zu. Dort unterhielt sie sich mit Kirsten und erzählte von ihrem Finger und dass das Johannesstift nicht so gut sei wie ihr Heim. Als Kirsten sich mehr zu Rüdiger, Jessica und Konni setzte, forderte Beate sie (*nach meiner Wahrnehmung*) auf, zu ihr zu kommen. Kirsten erklärte, warum sie das nicht tue (mehr Sonne, näher bei Jessica), (*nach meinem Eindruck*) daraufhin kam sie auch nach hinten.

Sie meinte (*offenbar*), Jessica und Konni seien verrückt wegen der Übungen (Knien etc.). Irgendwann ging sie wieder vor, meinte, es sei ihr zu kalt. Als Jessica Rüdiger versorgte, wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) erst hier rein, Konni wollte erst mal drinnen nach dem Rechten sehen. Beate verschwand (*nach meiner Wahrnehmung*) im Minibüro. Dort entdeckte sie den Jonglierteller, fragte Konni, wie das gehe. Als Konni es ihr zeigte, begann sie (*nach meiner Wahrnehmung*) zu üben. Schließlich gelang es ihr (*meines Erachtens*) auch zweimal, sie hatte (*meines Erachtens*) den Dreh halbwegs rausgekriegt und freute sich (*nach meinem Eindruck*).

Beim Teetrinken kam das Gespräch auf „Wie lange noch?“ und „Lieber zu zweit als zu viert“ (Beates Meinung).

Jessica (Kirsten)Ankommen / Vorbereiten:

Beim Ankommen wurde Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) erst mal von Beate zu Kirsten geschickt, um dieser auszurichten, dass Beate heute nicht reiten könne. Jessica fragte bei der Besprechung (*nach meiner Wahrnehmung*) nur, wie lange das Reiten noch ginge, anderes wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht sagen. Als sie erfuhr, dass sie vielleicht alleine reiten werde, war (*schien*) sie zuerst entsetzt, sagte dann aber (*nach meiner Wahrnehmung*) mit einem Grinsen, dass das schon okay sei.

Sie holte dann den Putzkasten und fing an, Rüdiger zu putzen, wobei sie (*meines Erachtens*) zuerst nicht wußte, mit welcher Bürste sie anfangen sollte. Sie putzte dann (*meines Erachtens*) recht zaghaft und auch nicht besonders beständig, hörte (*meines Erachtens*) immer zwischendurch auf und fragte, wo sie denn nun reiten werde und ob sie nicht trotzdem ausreiten könne. Als Konni ihr erklärte, dass Rüdiger zu schreckhaft sei, wirkte Jessica etwas enttäuscht, konnte es (*nach meiner Wahrnehmung*) aber annehmen.

Das Hufeauskratzen wollte sie (*nach meinem Eindruck*) nicht alleine machen. Kirsten sollte (*offenbar*) die Hufe halten, während Jessica (*meines Erachtens*) nur vorsichtig kratzte und sehr angespannt war (*schien*). Beim letzten Vorder- und Hinterhuf hielt Jessica auch den Huf, auch wenn sie Rüdiger (*meines Erachtens*) nicht genug unterstützte.

Konni erklärte ihr, die Decke Rüdiger zu zeigen, bevor sie sie auflege. Jessica machte es dann auch, zog beim ersten Auflegen die Decke (*meines Erachtens*) zu weit nach hinten und korrigierte sich dann. Den Gurt legte sie auch selbstständig auf. Anschließend holte sie sich eine Reitkappe, schimpfte (*so meine Wahrnehmung*), dass ihre Frisur wieder zerstört werde, konnte das dann aber wohl hinnehmen.

Führen:

Sie führt Rüdiger zwei Runden, schimpft (*so meine Wahrnehmung*) darüber, dass es zu lang und zu anstrengend sei.

Reiten (Konni) :

> Mit Rüdiger an der Longe, vorher Übungen zum Aufwärmen.

1. Nebenhergehen / z.T. Gleichschritt / innen und außen / auch im Trab innen: Es klappte (*meines Erachtens*) sehr gut. Sie schimpfte (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas, wann sie denn reiten dürfte.

2. Auf Rüdiger / Schritt: Hände rechts und links über Kreuz auf Hals, ihr Knie, ihre Füße. Bei letzterem traute sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) zuerst nicht so richtig, dann aber (*nach meiner Wahrnehmung*) doch, (*offenbar*) nachdem sie es im Stand versucht hatte.
3. Knien: Erst im Stand, mit Loslassen > (*meines Erachtens*) prima, sie richtete sich ganz auf. Dann im Schritt hatte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) erst Angst, mit beiden Händen loszulassen. Als Kirsten dazukam und neben ihr ging, musste sie (*nach meiner Wahrnehmung*) noch nicht mal anfassen, da ließ Jessica los und richtete sich (*meines Erachtens*) ganz auf. Sie sagte: „Irgendwie hat mir das Sicherheit gegeben“.
4. Umdrehen / Stand / Rückwärtsreiten: (*Meines Erachtens*) kein Problem.
5. Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) gerne mit der Peitsche die Signale geben, durfte sie auch (Schritt, Halt, Trab) und war (*schien*) begeistert, dass es klappte.
6. Gangarten erkennen: Nachdem Konni ihr noch mal die Begriffe sagte, klappte es (*meines Erachtens*) gut.
7. Traben: Z.T. konnte sie (*meines Erachtens*) gut mitschwingen, z.T. klammerte sie (*meines Erachtens*) so, dass sie hüpfte. Galopp gelang (*meines Erachtens*) leider nicht, sie klammerte (*meines Erachtens*) und kreischte (*so meine Wahrnehmung*), wollte, wollte aber auch wieder nicht (*so meine Wahrnehmung*). Abschluss im Trab klappte (*meines Erachtens*) gut.

Wunschrunde:

Wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht.

Versorgen (Kirsten) :

Jessica machte (*nach meiner Wahrnehmung*) nach Aufforderung eine Gamasche ab. Die Trense nahm Kirsten ab, Jessica wollte es (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht. Kirsten forderte sie auf, den Satteltgurt zu lösen, doch Jessica motzte rum (*so meine Wahrnehmung*), dass sie es nicht könne. Kirsten half ihr also und Jessica brachte dann (*meines Erachtens*) auch den Sattel weg. Beim Hufeauskratzen weigerte sich Jessica (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder, den Huf mit festzuhalten. Konni übte es dann ein paar Mal mit ihr. Jessica ließ dabei den Huf zunächst (*meines Erachtens*) einfach immer fallen. Konni zeigte es ihr und es klappte dann (*meines Erachtens*) auch ein wenig besser. (Konni gibt Jessica zu verstehen, dass das Fallenlassen Rüdiger wehtue!)

Anschließend brachten Konni und Jessica Rüdiger gemeinsam auf die Koppel.

24. Stunde: 12. April 2000**Veronika (Kirsten)**Ankommen / Vorbereiten:

Beide Mädchen kamen eine Dreiviertelstunde zu früh an. Da es regnete, holte Konni mit den Mädchen die Pferde erst mal von der Koppel, damit diese in den Boxen schon mal trockneten. Konni ermahnte beide Mädchen, die Pferde erst mal in Ruhe zu lassen, da eigentlich Futterzeit war. Während Konni und Kirsten die Stunde besprachen, beschäftigten sich beide Mädchen (*so meine Wahrnehmung*) draußen.

Kurz vor 17 Uhr holte Veronika dann (*nach meiner Wahrnehmung*) freudestrahlend beide Putzkästen. Vorher hatte Konni sie noch gefragt, ob sie denn überhaupt bei Regen reiten wolle, woraufhin Veronika nach kurzer Überlegung (*so meine Wahrnehmung*) "ja" gesagt hatte. Sie war (*schien*) während des Putzens in der Box häufig abgelenkt. Sie fütterte Pauline, welche in der Nachbarbox stand, mit Heu, und Kirsten musste sie mehrmals an das Putzen erinnern (*so meine Wahrnehmung*). Kirsten musste Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) auch daran erinnern, das Fell nach dem Striegeln glatt zu bürsten. Die Vorderhufe kratzte sie selbstständig aus, bei den Hinterhufen half Kirsten mit. Da es immer noch regnete, lieh Veronika sich Konnis Regencape aus.

...

Ute (Konni)Vorbereiten / Ankommen:

Die Mädchen kamen 45 Minuten zu früh. Ute half dann (*meines Erachtens*) am Tor, als Veronika und Konni noch Adam nach vorne holten. Dann standen beide an den Boxen, wo die Ponies zum Trocknen untergestellt waren. Ute streichelte (*offenbar*) immer wieder Karina, diese wich aus, guckte weg, zeigte, dass sie es nicht mochte (*so meine Wahrnehmung*). Konni wies zweimal darauf hin, just beim zweiten Mal drehte sich Karina (*offenbar*) wütend um und schnappte nach Ute. Sie erwischte sie am Rücken. Ute standen (*nach meiner Wahrnehmung*) die Tränen in den Augen, sie weinte (*nach meiner Wahrnehmung*) aber nicht. Konni versuchte sie zu trösten, nahm sie leicht in den Arm, sagte, dass sie jetzt sicher enttäuscht / traurig wäre. Sie nickte (*nach meiner Wahrnehmung*) und ließ das Trösten auch kurz zu, lehnte sich an Konni. Dann erklärte Konni Karinas Verhalten. Die Mädchen und Konni

gingen gemeinsam Heu holen und gaben es den Ponies. Dann schlug Konni vor, dass Veronika schaute, wie Utes Rücken aussah. (Eigentlich ging ich davon aus, dass Karina nur Jacke und Pulli erwischt hatte.)

Leider zeigte sich dann, dass es doch eine Hautabschürfung und ein Bluterguss war. Ute tat *(nach meiner Wahrnehmung)* so, als sei es nicht schlimm / wirkte betont gelassen, sagte, es tue nicht weh. Als Konni später raus ging, waren sie dabei, Gras auszureißen und zu den anderen Pferden zu werfen. Konni rief sie, weil sie fragen wollte, ob sie – trotz des Regens - reiten wollten. Sie schauten *(nach meiner Wahrnehmung)* wie ertappt und wollten *(nach meinem Eindruck)* erst nicht kommen. Dann sagte Ute, sie wolle auf jeden Fall reiten und versuchte auch Veronika zu überreden. Konni fragte dann, als der Regenaspekt geklärt war, ob sie das Schild „Füttern verboten“ lesen könnten. Sie akzeptieren diesen Hinweis *(nach meiner Wahrnehmung)* erst einmal. Später sagte Ute aber, dass sie gesehen hätte, wie Leo Bertram gebissen hätte, dieser hätte sie dann gejagt, Leo hätte sich aber gut gewehrt. Konni versuchte, ihr zu verdeutlichen, dass sie vermutlich wegen des Futters gestritten hätten. Zuvor hatte Konni aber noch Leos Stärke und Entschiedenheit hervorgehoben.

Beim Vorbereiten wirkte sie ruhig und relativ sicher. Konni hielt Karina die ganze Zeit, u.a. auch, da wir in der Box putzten, aber auch, um Ute Sicherheit zu geben. Sie meinte, sie fühle Karinas Fohlen sich bewegen und ließ sich nach Konnis Ermutigung lange Zeit zum Fühlen *(so meine Wahrnehmung)*. Die Hufe machte sie selbstständig, die Decke legte sie auf und als Konni gurtete (umständlicher Deckengurt) und sie gleichzeitig die Zügel einschnallte, wartete sie, anscheinend ruhig, bis Karina sich bezüglich des Gurtes beruhigt hatte.

Reiten (Kirsten) :

Während Veronika noch am Vorbereiten war, ritt Ute schon selbstständig in der Bahn. Beim anschließenden Ausritt in den Wald erschien Ute sehr ruhig, erzählte *(nach meiner Wahrnehmung)* nicht so viel wie sonst, sang die Lieder nicht mit, schien sich völlig auf das Reiten konzentrieren zu wollen.

> Entweder wollte sie einfach nur reiten, vielleicht waren ihr die leider aber auch zu kindisch.

Ute wiederholte *(nach meiner Wahrnehmung)* mehrmals, dass Karina heute ja schwer zu zügeln sei und sie ständig anfangen wolle zu traben. Als wir dann in einem engeren Weg ritten, versuchte Karina die frischen Zweige zu erwischen. Ute schimpfte mit *(so meine Wahrnehmung)* ihr und versuchte *(meines Erachtens)*, Karina davon abzubringen.

> *Konni kam dann später die Idee, dass Ute heute Karina beherrschen / ihre Macht beweisen wollte, weil Karina Ute vorher gebissen hatte.*

Auch versuchte Ute mit Karina (*meines Erachtens*) durch sämtliche Pfützen zu reiten, damit das Pferd (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder zu beherrschen. Zum Ende äußerte Ute den Wunsch, alleine reiten zu dürfen, auch hierbei spricht Ute davon, dass Karina ja heute schwer zurückzuhalten sei.

Versorgen:

Während des Versorgens (das wegen des Regens in der Box stattfand) hielt Kirsten vorsichtshalber Karinas Kopf fest. Ute putzte sie selbstständig. Beim Hufeauskratzen überzeugte sie sich (*offenbar*) vorher, dass Karina auch „gut“ drauf sei, putzte alle Hufe alleine aus und klopfte Karina anschließend (*nach meiner Wahrnehmung*) lobend. Dann gab sie Karina noch ihr Futter.

25. Stunde: 19. April 2000

Jessica (Konni)

ritt mit Kirsten ums Feld.

Beate (Konni)

verweigerte (*nach meiner Wahrnehmung*) wiederum ihre Teilnahme.

Keine weiteren Aufzeichnungen.

26. Stunde: 20. April 2000

Ute (Konni)

> Ziel: Thematisierung / Aufarbeitung des letzten Termin, als sie von Karina gebissen worden war.

Ankommen:

Schon beim Ankommen drückte Ute (*nach meiner Wahrnehmung*) aus, dass sie sich über den Sondertermin freue / ihn als Privileg betrachte.

Vorbereiten:

Beim gemeinsamen Vorbereiten von Karina kam Konni auf den Verlauf der letzten Stunde zu sprechen: dass Karina Ute gezeigt hatte, dass sie nun nicht schmusen wolle. Ute betonte nur, dass sie ihr "nicht böse" sei, sie wüsste ja, dass sie schwierig sei, käme ja aber mit ihr klar / könne sie "zügeln".

Rittes ums Feld:

Während des Rittes ums Feld versuchte Konni Ute immer wieder zu verdeutlichen, dass man dem Pferd zwar einerseits Grenzen setzen muss (z.B. dass es nicht beim Reiten stehen bleibt und frisst), man gleichzeitig aber auch die Grenzen des Pferdes akzeptieren und ihm Freiräume zugestehen müsse (z.B. dass es meist nicht gestreichelt werden möchte, wenn es auf sein Futter wartet). Konni versuchte Ute auch immer wieder dazu zu ermutigen, Karinas Zügel weniger angespannt zu halten, wenn diese gar keine Anstalten machte fressen zu wollen.

Für Ute schien diese Dualität von Machtausübung einerseits und Freiraum andererseits nicht wirklich nachvollziehbar. Sie konnte die Zügel (*meines Erachtens*) nur wenig lockern und wollte (*offenbar*) häufig das Thema wechseln um bspw. Schwierigeres zu machen als nur Schritt zu reiten.

Konni zeigte ihr das Reiten über kleine Baumstämme, das notwendige Nachgeben mit den Händen dabei. Auch dies fiel Ute (*meines Erachtens*) anfangs schwer, dann gelang es ihr (*meines Erachtens*) zunehmend besser. Auch freute sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sichtlich.

Sie wollte aber gerne noch traben, hatte (*nach meinem Eindruck*) eher kein Interesse an weiteren Gesprächen.

Konnis Vergleich zwischen der Situation wenn man ihr (Ute) ihr Lieblingsessen (Chips) vor die Nase halte, es dann aber immer wieder wegziehe und stattdessen ihre Aufmerksamkeit möchte, schien sie nicht nachvollziehen zu können. Sie meinte, das würde ihr nichts ausmachen.

Versorgen:

Nach dem Versorgen durfte Ute Karina ohne Halfter und Seil zurück auf die Koppel bringen. Schien einerseits angetan davon, dass dies möglich ist, interpretierte es aber andererseits (*nach meiner Wahrnehmung*) hauptsächlich als Gehorsamsbeweis von Karina, nicht als freiwilliges, gemeinschaftliches Mitkommen.

27. Stunde: 22. April 2000**Beate (Konni)**Vorbemerkung / Planung:

Außer mir war nur noch Bernd³ auf dem Hof anwesend. Ich hatte Beate im Vorfeld gesagt, dass es darum ginge, dass sie sich vor allem von Hoss verabschiede. Sie sollte ein letztes Mal die Möglichkeit haben mit ihm ums Feld zu gehen. Frei gestellt war, ob sie ihn führen, passiv oder aktiv reiten wollte.

Ankommen:

Schon bei ihrer wieder etwas verfrühten Ankunft war sie mir in den Büroraum gefolgt und hatte erklärt, dass sie nicht gewillt war an diesem Termin zu kooperieren. Hierbei war (*schien*) ihr gesamtes Auftreten sehr dominant und für mich von Gewaltandrohung begleitet. So hatte sie beispielsweise, während sie sprach, eine große Schere vom Schreibtisch genommen, mit dieser hantiert und mich dabei durch zusammengekniffene Augen angesehen. In der Hoffnung, dass sie durch klare Vorgaben am besten erreichbar sei, sagte ich ihr nochmals, dass ich es für unumgänglich erachte, dass sie sich von Hoss verabschiede. Da ich noch nicht die Möglichkeit gehabt hatte ihn nach vorne zu holen, kündigte ich an, dies nun zu machen.

Holen des Pferdes:

Sie folgte mir zum Weidezaun und beobachtete (*offenbar*) Hoss. Als sie (*nach meiner Wahrnehmung*) spontan fragte, ob sie mit auf die Weide kommen könne, willigte ich erfreut ein, dachte ich doch, sie sei nun motivierter. Sie blieb jedoch (*meines Erachtens*) in einem großen Abstand zu Hoss und konnte sich (*offenbar*) nicht entschließen, zu ihm zu gehen oder ihn von der Weide zu holen. Eine lange Zeit sprach sie aber immer wieder davon, wie es möglich sei ihn zu holen und ob sie sich wohl traue. Dann sagte sie wieder, sie wolle nicht und überhaupt, was sie denn dann mit ihm machen solle? Sie hätte ja sowieso keine Lust auf irgendwas. So verging eine geraume Zeit, und ich holte ihn schließlich, wobei Beate (*meines Erachtens*) wiederum langsam näher kam.

³ Ein junger Mann, der eine Honorarstelle zur Pferdepflege und -fütterung an den freien Tagen der festangestellten MitarbeiterInnen hatte. Zudem hatte er zuvor seinen Zivildienst im Reitprojekt Ira absolviert und war mit dem normalen Ablauf unserer Arbeit sowie mit den zu uns kommenden Kindern und Jugendlichen vertraut.

(De-)eskalation:

Auf dem Hof angekommen, band ich Hoss an und wollte - aufgrund der nun fortgeschrittenen Zeit - mit Beate klären, wie wir weiter vorgehen würden. (Zur Wahl stellte ich ihr das Verabschieden von Hoss durch eine Kontaktaufnahme mit dem angebundenen Pferd oder einen gemeinsamen, kurzen Spaziergang ohne Reiten.) Ab diesem Punkt trat sie (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder drohend auf. Sie beschuldigte mich (*nach meinem Eindruck*) sie zwingen zu wollen, trat vor mich, richtete sich hierbei (*nach meiner Wahrnehmung*) groß auf, drohte mich anzuspucken und hob schließlich auch die Hand, als wolle sie nach mir schlagen. Ich versuchte nach außen hin ruhig zu bleiben, hielt nur meine Arme ausgestreckt vor mich und sagte, sie solle mir nicht näher kommen. Da ich mich in keiner Weise in eine solche Konfrontation begeben wollte, sagte ich nun, dass es so nicht möglich sei, dass sie hier bliebe. Ich forderte sie auf den Hof zu verlassen, da ich hier keine Gewalt dulde. Im weiteren Verlauf sagte Beate, dass sie aber nicht gehen wolle und ich solle sie doch schlagen. Hierzu wiederholte sie (*nach meinem Eindruck*) Gesten, als wolle sie gegen mich die Hand erheben oder mich schubsen. Ich blieb die gesamte Zeit dabei meinen Nahbereich annähernd abzugrenzen und wiederholte meine Aufforderung, dass sie den Hof verlassen solle. Hierbei versuchte ich sie in Richtung des Hoftores zu dirigieren. Durch drohende Mimik und Gestik strebte Beate (*nach meinem Eindruck*) zwar weiterhin an, mich aus dem Konzept zu bringen. Da sie sich hierbei beständig in Bewegung befand, stand sie schließlich so, dass ich das Tor vor ihr schließen konnte und es zwischen sie und mich brachte. Ich forderte sie ein letztes Mal auf nach Hause zu gehen. Noch während ich mich umdrehte, schlug sie nach mir, ging dann aber, wenngleich (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht ohne eine letzte Geste zu machen, als schlüpfte sie gleich durch die Öffnung im Zaun.

Gefühle / Gedanken / Nachwirkungen:

Während dieser gesamten Zeit hatte sich Bernd in Sichtweite aufgehalten. Dies hatte mir ein zumindest minimales Maß an Sicherheit gegeben. Nachdem Beate weg war, rief ich auf ihrer Wohngruppe an und berichtete in Kurzform, was vorgefallen war. Danach brach ich unter einem Weinkrampf zusammen. Im Verlauf der folgenden Woche konnte ich ein ausführlicheres Telefonat mit Beates Bezugserzieher führen.

Nachtrag:

Einige Wochen später kam ihr Erzieher mit Beate zum Stall, sie gab mir - wie ihr Erzieher zuvor mit ihr abgesprochen hatte - die Hand, sagte entschuldigende Worte und verabschiedete

sich. Die gesamte Zeit wirkte sie auf mich sehr kontrolliert. Die Situation war (*schien*) angespannt. Hoss noch Möhren bringen oder ähnliches lehnte sie (*offenbar*) ab.

Wenn ich ihr später bei anderen Besuchen im Kinderheim zufällig begegnete, grüßte sie in der erste Zeit (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht oder sehr leise und mit angespanntem Gesicht.

Bei den beiden letzten Malen wirkte sie etwas gelöster.

28. Stunde: 10. Mai 2000***Jessica (Konni)***Ankommen / Vorbereiten:

Jessica war (*schien*) die ruhigste von den dreien, sagte normal „Hallo“ und unterhielt sich dann mit Sarah. Sie tauschten Adressen aus (von sich, Autogrammadressen?) und unterhielten sich (*offenbar*) auch im Folgenden in jeder freien Sekunde. Als alle drei Mädchen beisammen saßen und es offiziell losging, sagte Jessica nochmals „Hallo“ und fragte, wie die Ferien gewesen waren. Sie erzählte dann auch, dass sie bei ihrer Mutter und es schön gewesen war. Sie putzte Karina (*meines Erachtens*) recht selbstständig, Konni half aus Zeitgründen mit. Sie wusste (*offenbar*), welche Bürste sie wie benutzen musste und machte ihre Sache zügig. Beim Hufeauskratzen nahm Konni den Huf jeweils hoch, übergab ihn dann und sagte, dass sie jetzt loslasse. Jessica machte jeweils allein weiter.

> *Weiter so!*

Beim Satteln legte Konni den Sattel auf und Jessica massierte Karinas Bauch, während Konni vorsichtig den Gurt schloss. Jessica meinte, das wäre ja heimlich, Konni versuchte ihr klar zu machen, dass dies nicht ihr Ansinnen sei, sie aber vorsichtig sein wolle.

> *Thema: Heimlich, Hinterhältig (schlechtes Geheimnis) gegenüber Vorsichtig (gutes Ansinnen).*

Sie schnallte die Zügel alleine ins Halfter, aber (*offenbar*) zuerst verdreht, bis Konni es ihr zeigte. Sie war (*schien*) insgesamt ganz angetan von Karina, da diese gut die Hufe gab, ihr den Kopf zuwendete beim Zügel einschnallen etc..

Reiten:

Als sie die erste halbe Runde geritten war, rief sie (*nach meiner Wahrnehmung*) begeistert: “Konni, schau mal, ich reite ganz alleine!” Leider begann Karina dann nach einiger Zeit zu fressen.

...

Veronika (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Veronika kam im Minirock zum Reiten, Konni machte sie darauf aufmerksam, dass sie so nicht reiten könne. Veronika lieh sich dann eine Hose vom Stall. Schon beim Ankommen, die Mädchen waren zehn Minuten zu früh, empörte sich Veronika darüber, Leonie reiten zu müssen (*so meine Wahrnehmung*). Obwohl sie noch gar nicht wusste, wen sie überhaupt reiten sollte, lehnte sie mit lauter, schneller und fordernder Stimme erst mal alle Pferde ab, die sich auf dem Hof befanden (*so meine Wahrnehmung*). Zu Konni sagte sie, dass sie Rüdiger reiten wolle. Außerdem beschwerte sie sich, dass Ute sich heute ein Pferd aussuchen dürfe und sie nicht.

Als dann feststand, dass Veronika heute Leonie ritt, verkündete Veronika, dass sie dann nicht reiten wolle „auf der blöden Leonie“. Schließlich, (*offenbar*) nachdem sie zu Kirsten kam und (*meines Erachtens*) nochmals fragte, wann sie sich endlich auch mal ein Pferd wünschen dürfe, und diese ihr dann erklärte, dass das vielleicht schon nächstes Mal der Fall sein werde, holte sie Leonies Putzkasten. Sie motzte (*nach meinem Eindruck*), dass ja alle Bürsten voller Haare seien und sagte, dass Konni und Kirsten sie doch mal sauber machen sollten. Als sie dann die (*meines Erachtens*) falschen Bürsten für das Putzen nahm und auch hinten mit dem Putzen begann, machte Kirsten sie auf diese Fehler aufmerksam. Doch Veronika gab (*nach meiner Wahrnehmung*) nur motzig zurück: „Ich bin ja nicht blöd!“

Als Konni Veronika dann auch noch mal darauf aufmerksam machte, dass Leonie ja noch nicht sauber sei, sah Veronika dieses (*nach meinem Eindruck*) widerwillig ein und putzte weiter, wobei sie aber (*nach meiner Wahrnehmung*) des Öfteren die Bürste wegschmiss. Beim Hufeauskratzen unterstützte Konni Veronika und hielt die Hufe, während sie auskratzte. Das Aufsatteln sollte sie dann selber machen. Als sie den Sattel jedoch (*meines Erachtens*) zu weit zurückzog, erklärte Kirsten ihr noch mal, wie es richtig sei. Veronika wirkte dabei aber sehr genervt und sagte nur, dass der Sattel bei Bertram doch auch so weit zurück sei. Die Schnallen machte sie dann (*meines Erachtens*) auch recht hektisch zu. Kirsten erklärte ihr, wie die Trense zugemacht wird. Veronika wunderte sich (*nach meiner Wahrnehmung*), wie fest der Backenriemen sitzen muss.

Reiten:

Veronika stieg (*meines Erachtens*) ziemlich hektisch auf Leonie und ließ sich dann in den Sattel plumpsen. Kirsten machte sie darauf aufmerksam, dass dieses Leo vielleicht wehtun könne. Veronika entschuldigte sich daraufhin (*nach meiner Wahrnehmung*) bei Kirsten. Auch

beim Einstellen der Steigbügel war (*schien*) Veronika ziemlich nervös, vielleicht weil die anderen schon fertig waren. Das Reiten klappte heute (*meines Erachtens*) ganz gut. Veronika konnte (*meines Erachtens*) gut lenken und auch treiben. Als sie Antonias Fohlen von weitem entdeckte, war (*schien*) sie ganz aufgeregt und machte auch Ute und Jessica darauf aufmerksam.

Wunschrunde:

Bei der Wunschrunde war (*schien*) Veronika dann voller Eifer dabei. Es ging darum zu dem Hütchen zu reiten, wenn man etwas machte, was Konni gerade nannte. (*Wohl*) Durch den Eifer achtete Veronika aber nicht mehr darauf, zu den anderen Pferden ausreichenden Abstand zu halten, sodass Kirsten sie öfters unterstützte, die Pferde wieder auseinander zu treiben.

Nachbereiten:

Veronika wollte (*offenbar*) wieder möglichst schnell fertig werden. So forderte sie Kirsten (*offenbar*) auf, ihr mehr zu helfen und ließ sich von Kirsten (*nach meiner Wahrnehmung*) auch nichts erklären, wenn sie (*meines Erachtens*) nicht so recht wusste, wie sie es machen sollte, z.B. das Halfter anlegen. Beim Hufeauskratzen wurde Veronika (*offenbar*) wieder von Kirsten unterstützt, indem diese den Huf hoch hielt, während Veronika auskratzte. Sie schien besorgt, dass Willi und Leonie sich nicht verstanden. Willi stand in der Box, an der Leonie angebunden war und sie wollte dann Leonie (*offenbar*) möglichst schnell auf die Koppel bringen. Dieses tat sie dann auch selbstständig, Kirsten ging nur nebenher.

Fohlen anschauen:

Veronika war (*schien*) sehr aufgeregt, und obwohl Konni gesagt hatte, nur zu flüstern, redete Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) ziemlich laut und ging auch am nächsten ran, woraufhin sich (*meines Erachtens*) Antonia dann samt Fohlen zurückzog. Veronika schien nicht ganz zu verstehen, dass Mutter und Tochter jetzt absolute Ruhe benötigten. Veronika zeigt sich aber sehr begeistert über das Fohlen.

Ute (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Genau wie Veronika kam auch Ute nicht mit langen Hosen zum Reiten. Also musste sie sich erst mal lange Hosen suchen. Ute ritt heute als Wunschpferd Bertram. Sie wirkte wie immer glücklich, reiten zu dürfen. Bertram stand schon angebunden und geputzt an der Box,

trotzdem bürstete Ute ihn (*meines Erachtens*) sorgfältig und beschäftigte sich mit ihm (*offenbar*) eingehend. Sie wirkte beim Putzen schon ziemlich selbstständig und auch ausdauernd. Beim Satteln half Kirsten ihr, da Bertram ja sehr groß ist. Sie wusste zuerst nicht, an welchen Riemen sie den Sattelgurt festzurren sollte. Als Kirsten ihr es noch einmal zeigte, fiel es ihr auch sofort wieder ein. Die Zügel machte sie dann alleine an. Ute schien sich durch Bertrams Größe nicht allzu sehr beeindrucken zu lassen, jedenfalls ging sie (*meines Erachtens*) so mit ihm um, wie sie es auch mit jedem anderen Pferd tun würde.

...

29. Stunde: 17. Mai 2000***Jessica und Ute (Kirsten)***Ankommen:

Da Veronika auf Klassenfahrt war, kamen heute nur Ute und Jessica. Ute kam viel zu früh an, so dass Konni sie erst mal auf den Spielplatz schickte. Jessica kam dann kurz vor 17 Uhr, während Konni mit Ute beim Fohlen waren. Jessica schien froh darüber, dass Konni und Kirsten sich entschlossen hatten, etwas drinnen zu machen, da ein Gewitter aufzukommen schien. Jessica befürchtete (*offenbar*), dass sie beim Reiten ihre Frisur hätte zerstören müssen. Ute hingegen schien enttäuscht darüber, heute nicht reiten zu können.

Gespräch über Lösung für die Streitereien, Malen eines Lösungsvorschlages:

Zunächst freuten sich die Mädchen (*nach meiner Wahrnehmung*) über die Kekse und den Tee. Konni begann dann mit ihnen über die sich immer wiederholenden Streitereien zwischen den Mädchen zu unterhalten. Jessica wie auch Ute betonten (*nach meiner Wahrnehmung*), dass es ja nicht an ihnen beiden liegen würde, sie würden sich immer nur zum Spaß necken. Veronika hingegen würde sich immer richtig streiten, woraufhin beide eine Szene nachstellten, wie Veronika z.B. reagiert, wenn man sie aus Versehen mal berührt.

Jessica betonte (*nach meiner Wahrnehmung*), dass ja auch Beate sie oft einschüchtern würde und sie es gut fände, nicht mehr mit Beate zum Reiten zu kommen. Sie fragte Konni, ob Beate denn wieder reiten kommen würde, sie hätte da so was gehört.

> *Beate hatte sich eigentlich offiziell vom Reiten abgemeldet, doch die Gruppenberaterin plädiert dafür, dass Beate noch weiter reiten solle.*

Als Konni Jessica versicherte, dass die Dreiergruppe auf jeden Fall bis zum Ende bestehen bleibe, wirkte Jessica erleichtert.

Ute und Jessica begannen sich dann (*nach meinem Eindruck*) spaßeshalber zu necken. Es wurde (*meines Erachtens*) jedoch deutlich, dass auch bei ihnen Spaß zu Ernst wird. Einmal haute Jessica (*offenbar*) ziemlich stark auf den Arm von Ute, so dass ihre Finger zu sehen waren. Ute haute zurück. Beide lachten zwar, doch vielleicht hätten sie es nicht, wenn nicht Kirsten und Konni gegenüber gesessen hätten. Im weiteren Verlauf fragte Konni die Mädchen nach Lösungsvorschlägen für die (*offenbar*) häufigen Streitereien zwischen ihnen.

Jessica machte den Vorschlag, dass halt jede einzeln unterrichtet werden solle, so reite jeder zwar nur kurz, aber sie würden sich auch nicht mehr in die Quere kommen. Kirsten könne in der Zwischenzeit dann mit zweien um das Feld gehen.

Ute machte den Vorschlag, dass jede ja einzeln kommen könnte. Konni erklärte, weshalb beide Vorschläge nicht durchführbar seien und fragte weiter. Den Mädchen fiel (*offenbar*) nichts weiter ein. Konni schlug vor, mit dem Einmalen von Lösungsvorschlägen auf dem Umriss des Hofes zu beginnen. Beide Mädchen malten (*nach meinem Eindruck*) auch recht eifrig, stritten sich anfangs kurz um den roten Stift und beklagten sich, dass mit den Wachsfarben so schlecht gemalt werden könne. Konni und Kirsten erklärten, dass es nicht so sehr auf die Schönheit und Genauigkeit der gemalten Gegenstände ankomme, sondern auf deren Inhalt.

Abschluss:

Im Abschlussgespräch erklärten die Mädchen das Gemalte.

30. Stunde: 24. Mai 2000

Jessica ritt Hoss, Ute arbeitete mit Karina und Veronika hatte sich Willy gewünscht.

Möglichst selbstständiges Vorbereiten; erstmalig Volte erklärt und geübt;

Wunschrunde: entweder um das Feld reiten oder traben.

Genauere Aufzeichnungen fehlen.

31. Stunde: 31. Mai 2000***Jessica (Konni)***Ankommen / Vorbereiten:

Sie kam pünktlich um 17 Uhr, aber etwas nach den beiden anderen. Dann begrüßte sie mich direkt mit Hand geben und fragte, als wir alle zusammen standen, nach Asterix und dem Gottesdienst letzte Woche und nach der Einschläferung. Sie bedauerte (*nach meiner Wahrnehmung*), dass sie noch unterwegs war, als bei Ira die Andacht begonnen hatte.

Dann wollte sie (*offenbar*) gleich die Schuhe wechseln, hatte wieder ihre Dockers mit den hohen Sohlen an. Konni sagte, sie solle aber erstmal mitkommen, um Adam zu holen.

Veronika fragte, ob sie Adam vorführen dürfte, und auch Jessica stimmte zu.

Als die anderen dann putzten, probierte sie (*meines Erachtens*) einige Zeit, bis sie passende Schuhe hatte, und war (*schien*) erst bereit, als die anderen mit putzen fertig waren.

Sie wollte dann (*offenbar*) auch noch etwas tun und konnte noch ein wenig beim Gurten und Trensen helfen, wobei auch dabei die anderen zwei einfach schneller zur Stelle waren (*schienen*) bzw. Jessica sich z.B. beim Trensen (*nach meiner Wahrnehmung*) auch nicht so viel traute.

Führen:

Dabei wollte Jessica gleich von sich aus letzte sein. Als sie Adam führte, wirkte sie sehr stolz und rief Konni, dass sie schaue, wie gut es klappte.

1. Spiel: Hut auf Fuß und vom Po rutschen:

Das Spiel mit dem Hut gelang ihr (*meines Erachtens*) problemlos (auch im Schritt). Vom Po rutschen wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) erst nicht. Konni bestärkte sie, es doch zu versuchen und erklärte ihr, dass es manchmal ja auch toll ist, die Angst zu überwinden, und man hinterher stolz auf sich sein kann. Ich bot ihr Hilfestellungen an. Veronika ebenso, die sie aber ablehnte. Sie rutschte schließlich alleine von Adams Po und freute sich sehr, sagte, das wäre ja tatsächlich sehr lustig (was Konni zuvor gesagt hatte).

2. Spiel: "Bäumchen wechsele dich" in allen Grundgangarten

Im Schritt und Trab klappte es (*meines Erachtens*) gut. Sie wollte es dann (*offenbar*) auch im Galopp versuchen und das Galoppieren ohne Pferd gelang ihr (*meines Erachtens*) auch gut, etwas langsam, wirkte konzentriert auf ihre Fußabfolge. Mit Adam war (*schien*) es ihr dann

aber doch zu schnell. Das wollte sie (*offenbar*) lieber doch nicht mehr, nachdem sie es einmal versucht hatte. Ich akzeptierte dies sofort, da ich den Eindruck hatte, dass sie damit doch etwas überfordert ist.

Schnell-Reit-Runde

Das Traben mit Loslassen gelang ihr (*meines Erachtens*) erstaunlich gut, sie hatte viel Körperspannung. Es war (*schien*) ihr aber sichtlich unangenehm, dass die anderen auf ihre Brüste schauen konnten.

Sie wollte (*offenbar*) zuerst nicht galoppieren, stimmte dann aber zu, es einmal kurz für ein paar Galoppsprünge zu versuchen. Das fand sie dann (*nach meiner Wahrnehmung*) so gut, dass sie es auch noch mal für eine ganze Runde wollte. Klappte gut!

Versorgen:

Sie hatte Adam als letzte eine Runde geführt und wollte ihn dann (*offenbar*) auch gerne rausführen. Ich hatte zu Ute gesagt, sie könne auf der anderen Seite mitführen, da es mir sicherer erschien. (Wegen Adams zeitweisen Ziehens zu Essbarem). Jessica schimpfte aber (*nach meiner Wahrnehmung*) total los, hatte (*offenbar*) gar nicht beachtet / mitbekommen, was ich zu Ute gesagt hatte. Sie zeterte (*so meine Wahrnehmung*), dass sie das alleine machen wolle und dass nicht nur Ute alles gut könne, an Ute gewandt. Dann legte sie Adam einfach die Longe über den Hals und ging weg. Da Ute gerade auch losgelassen hatte, stand Adam kurz ganz frei, Ute griff dann aber doch wieder in die Trense. Konni rief Jessica zurück, welche schon (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr aufgebracht in ihrer Tasche wühlte, um Utes Sachen rauszulegen, welche sie für Ute aufbewahrt hatte. Dann kam sie aber doch wieder zu Adam und brachte ihn an seinen Platz. Sie kratzte dann zwei Hufe selbstständig aus, betonte aber immer wieder (*so meine Wahrnehmung*), dass sie nichts mit Ute zu tun haben wolle. Konnis Erklärungen, dass sie Ute ja gesagt hatte, dass sie mit anfassen solle, und Hinweise, dass es doch heute bislang ohne Streit geklappt hatte, waren (*nach meinem Eindruck*) wenig erfolgreich. D.H. sie entschuldigte sich bei Konni, aber nicht bei Ute. Sie wollte dann (*nach meinem Eindruck*) auch unbedingt vor den anderen gehen und ihre Ruhe haben.

Veronika

Die Aufzeichnungen fehlen.

Ute (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie war mit Veronika zusammen etwas zu früh da, beide saßen aber einfach auf der Rampe, unterhielten sich und warteten (*so meine Wahrnehmung*). Als ich sie dann rief und meinte, dass wir nun beginnen könnten, war (*schien*) erst einmal Asterix Thema. Sie wollten genau wissen, wie das Einschläfern abgelaufen sei, ob ich dabei war, wo er verbrannt wurde, wann und wie Ich beantwortete die Fragen, so gut ich konnte bzw. es selbst wusste.

Ute war (*schien*) dann bereit, Veronika Adam führen zu lassen. Sie öffnete das Tor für uns. Beim Putzen übernahm sie eine Seite, wobei ich sie etwas zu huschig empfand und ich sie zweimal darauf hinwies, gründlicher zu putzen. Sie kratzte ohne Probleme zwei Hufe aus. Auch beim Gurten etc. war (*schien*) sie eifrig dabei. Das Auftrensen wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) gerne machen. Konni musste aber (*offenbar*) mithelfen, da Adam wenig Lust hatte. Beim Schließen der Trense gab es (*nach meiner Wahrnehmung*) einen Konflikt zwischen Veronika und ihr, bei dem sie (*nach meiner Wahrnehmung*) akzeptieren musste, dass Veronika Recht hatte (bzgl. dessen wie fest die Riemen zugemacht werden).

Führen:

(*Meines Erachtens*) Kein Problem, war die erste.

1. Spiel: Hut auf Fuß und vom Po rutschen

Alles (*meines Erachtens*) kein Problem, bestärkte Jessica sich auch zu trauen.

2. Spiel: "Bäumchen wechsele dich"

Sie war (*schien*) die einzige, welche es im Galopp unbedingt wollte und der es (*meines Erachtens*) auch gelang. Sie hatte auch zuvor den Galoppsprung ausprobiert, bei Adam rannte sie dann aber (*meines Erachtens*) "nur", konnte sein Tempo aber halten.

Schnell-Reit-Runde

Sie saß (*meines Erachtens*) gut, im Trab und Galopp. Mit letzterem gab sie dann aber mächtigst an (*so meine Wahrnehmung*). Erzählte schon auf dem Pferd, dass sie die rollende Bewegung gut mitmachen könnte, von uns hatte sie diesen Ausdruck nicht. Ich fragte sie, woher sie diese Bezeichnung hätte, sie schien die Frage aber nicht zu verstehen und sagte nur noch mal, ja, sie könne im Becken gut mitrollen. Dass (*nach meiner Wahrnehmung*) keine ihre eigenen (")Lobeshymnen(") hören wollte, es z.T. auch nervte, schien sie nicht zu realisieren.

| |
|------------------------------|
| > <i>Mit ihr besprechen?</i> |
|------------------------------|

Versorgen:

Sie hatte mich gefragt, ob sie Adam vom Reitplatz führen könnte. Ich hatte gesagt, das dürfte Jessica, sie könne ihr aber helfen und auf der anderen Seite mitgehen. Das wollte sie dann auch, hatte soweit für mich hörbar auch nichts weiter zu Jessica gesagt. Diese lehnte Utes Hilfe aber (*nach meiner Wahrnehmung*) total ab. Ute war (*schien*) schon total verduzt und nahm Jessicas "Bestrafungen", bzw. Abgrenzung (Monatskarte und Halsband einfach auf die Bank legen) kommentarlos hin.

Sie half ansonsten (*meines Erachtens*) gut mit, überließ aber auch den anderen ihre Aufgaben. Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) bei der Aufführung gerne den Galopp beim „Bäumchen-wechsle-dich-Spiel“, willigte aber bald ein stattdessen lieber mehr reiten zu üben.

32. Stunde: 07. Juni 2000**Jessica (Konni)**Ankommen / Vorbereiten:

Sie war pünktlich und wollte dies (*nach meiner Wahrnehmung*) auch gleich von Konni bestätigt haben, nachdem sie sie begrüßt hatte. Leider (*so meine Wahrnehmung*) hatte sie wieder ihre Plateauschuhe an und wollte, dass Konni ihr erlaubt, diese anzubehalten. Sie meinte, vielleicht würde es ja doch gehen bzw. dass sie ohne "Zügel" – sie meinte wohl ohne Bügel - reiten könne. Konni bestand dann aber auf das Schuhewechseln, was sie (*nach meiner Wahrnehmung*) recht flott machte. Sie entschied sich dann (*offenbar*), Ute zu helfen, da Hoss schon fertig war (siehe bei Ute). Sie machte ihre Seite (*meines Erachtens*) sehr selbstständig, kratzte auch die Hufe alleine aus. Sie meinte dann, sie würde gerne Karina reiten und nörgelte (*nach meiner Wahrnehmung*) etwas, warum das denn nicht ginge. Konni erklärte ihr, dass dies doch Utes Pferd sei und sie jetzt für die Aufführung Hoss hätte. Sie meinte. „Immer Hoss“, aber Konni wies sie darauf hin, dass sie ihn erst einMal geritten sei. Dann meinte sie, dass sie letzte Woche doch „alle“ Hoss geritten seien – dabei war es Adam.

Konni bat sie dann zu Hoss zu gehen und mit ihm zu sprechen, da er etwas zappelig war (*schien*). (Siehe hierzu auch bei Ute). Das Reitkappeaussuchen fiel ihr heute (*nach meiner Wahrnehmung*) wieder schwer, sie meinte wegen des vielen Haargel würde die Größe 58 nicht passen. Also suchte Konni eine Größe 59 für sie aus. Sie war (*schien*) bezüglich dieses Themas sehr empfindlich, vermutete wohl, dass Konni sie rüge o.ä., weil sie soviel Gel benutzt. Konni sagte ihr, dass dies nicht das Problem sei und sie nur versuche, eine passende Kappe zu finden.

Ums Feld

Sie hatte (*meines Erachtens*) von Anfang an die Zügel sehr kurz, wirkte etwas verkrampft, hatte aber den Vorteil, dass Hoss nicht zum Fressen kam. Sie hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) zwar immer wieder Panik, ihn anzuhalten und vom Fressen abhalten zu können, Konni bestärkte sie aber in ihrem Können und es gelang ihr (*meines Erachtens*) auch ganz gut.

Dann stolperte er aber; und von da an war (*schien*) sie sehr erschrocken und aufgeregt. Sie sagte dies auch und bat Konni, sie zu führen. Konni kam dem Wunsch entgegen, um Jessicas

Kräfte für das Reiten in der Bahn zu bewahren. Kurz bevor sie wieder am Stall waren, nahm sie dann wieder die Zügel auf.

Reiten in der Bahn

Nach dem Nachgurt (was (*scheinbar*) nicht mehr das Problem wie früher war, d.h. sie hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) dabei keine so große Angst mehr) ritt sie (*meines Erachtens*) gleich recht selbstständig hinter Veronika. Als diese (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht mehr mitmachen wollte bzw. auch als sie sich dann ganz hinten eingereiht hatte, ritt Jessica vorne und machte dies (*meines Erachtens*) sehr konzentriert. Sie konnte die Hufschlagfiguren und den Slalom (*meines Erachtens*) gut koordinieren.

Beim Reiten über die Stangen musste sie sich (*meines Erachtens*) noch etwas besser ausbalancieren. Sie fing schon bei den ersten Regentropfen an zu kritisieren (*so meine Wahrnehmung*), dass wir bei schlechtem Wetter ritten und sagte, sie wolle aufhören. Sie sagte: „Bei gutem Wetter sitzen wir drinnen und bei Regen müssen wir reiten.“ Kirsten hatte den Eindruck, dass Jessica es schon zu diesem Zeitpunkt mit einem Grinsen sagte. Konni hatte das in diesem Moment nicht so sehen können. Konni wollte dann tatsächlich die Stunde beenden, wenn alle getrabt hatten und sagte dies auch. Trotzdem gingen die Proteste (*nach meiner Wahrnehmung*) weiter.

Jessica trabte als erste an der Longe. Sie musste sich (*meines Erachtens*) erst wieder in die Bewegungen einfinden und hatte bis zuletzt Schwierigkeiten, den Rhythmus zu finden.

Versorgen:

Kirsten band Hoss an. Jessica griff schon zur Putzkiste, Kirsten machte sie darauf aufmerksam, dass erst noch abgetrenst und abgesattelt werden müsse. Jessica wollte dann das Halfter von der Trense machen, dabei stieß Hoss mit dem Kopf nach vorne, schubste somit Jessica, die (*nach meiner Wahrnehmung*) ziemlich erschrak und sich dann am Anbindering den Rücken stieß. Kirsten schaute nach, ob am Rücken etwas zu sehen war. (Ein roter Fleck war am Rücken zu sehen). Jessica machte dann alleine die Trense lose. (*Offenbar*)

Gemeinsam mit Kirsten machte sie dann das Gebiss sauber (sie wollte das Gebiss aber (*nach meiner Wahrnehmung*) nicht anfassen) und hängte die Trense weg. Den Sattel machte Kirsten lose und nahm ihn auch ab. Jessica putzte Hoss (*meines Erachtens*) ziemlich gründlich. Die Hufe kratzte sie (*meines Erachtens*) fast alleine aus. Hoss hielt schon immer den Huf hin und Kirsten nahm ihn dann nur noch sehr kurz bevor Jessica ihn dann übernahm und auskratzte.

Zum Füttern führte Jessica Hoss alleine in die Box (sie wollte dieses (*nach meiner Wahrnehmung*)). Kirsten sagte, dass sie Hoss doch am Besten in der Box drehen könnte,

Jessica versuchte dieses dann auch. Dafür musste sie Hoss aber vom Heu in der Box wegziehen, was sie auch schaffte, wobei ihr Hoss dann aber auf den Fuß trat. Jessica schrie auf und sagte, dass Hoss auf ihrem Fuß stünde. Sie ging, nachdem ihr Fuß dann wieder frei war, (*nach meiner Wahrnehmung*) halb lachend zur Bank, wo sie sich dann ihre eigenen Schuhe wieder anzog. Sie jammerte zwar, grinste dabei aber (*so meine Wahrnehmung*). Anscheinend war es doch nicht so schlimm.

Veronika (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Veronika kam mit Ute etwas zu früh (siehe bei Ute). Als Kirsten mit Ute zusammen Karina von der Weide holte, kam Veronika hinterher, sie wollte (*offenbar*) Malte streicheln. Adam wurde von Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) erst recht freundlich begrüßt, als er jedoch an ihr schnupperte und (*offenbar*) nach etwas zum Essen suchte, beschimpfte sie ihn (*so meine Wahrnehmung*) und beschwerte sich auch bei Konni, wie gefährlich die Pferde hier denn seien.

Beim Putzen war (*schien*) sie sehr hektisch und schlurig. Von Kirsten wollte sie sich (*nach meinem Eindruck*) nichts erklären lassen. Während des Putzens war (*schien*) sie sehr abgelenkt und versuchte, obwohl sie es nicht sollte, Hoss zu beruhigen (indem sie ihn anschimpfte (*so meine Wahrnehmung*)). Weil sie (*meines Erachtens*) nicht sehr gründlich putzte, zeigte Kirsten ihr, wie man den Schweif verliert, und fordert Veronika auf, doch mitzuhelfen. Veronika war (*schien*) demgegenüber sehr abweisend und ungeduldig. Die Hufe kratzte sie dann selbstständig aus, wobei sie (*offenbar*) nicht immer darauf achtete, den Huf sanft abzusetzen (worüber sie sich (*nach meiner Wahrnehmung*) selbst erschrak und damit ihren Fehler selbst erkannte!).

Das Aufsatteln machte Kirsten, weil Veronika es (*offenbar*) nicht wollte. Beim Auftrensen wollte Veronika (*offenbar*) erst mithelfen und das Gebiss reinschieben. Doch war (*schien*) es ihr unheimlich, so nah an Adams Maul zu kommen, und sie wurde (*nach meiner Wahrnehmung*) ungeduldig und fuhr Kirsten an doch aufzutrensen.

Ums Feld:

Veronika wollte (*nach meinem Eindruck*) unbedingt alleine reiten. Anfangs fasste Kirsten jedoch ans Halfter (Baustelle und frisches Gras!), doch später ließ sie dann los. Adam fing (*offenbar*) sofort an zu fressen und Kirsten machte Veronika darauf aufmerksam, dass sie jetzt umso konzentrierter sein müsse. Veronika willigte (*offenbar*) ein und wollte alleine reiten. Als

Adam nach einer Weile (*offenbar*) wieder fressen wollte, fuhr Veronika Kirsten an, warum sie Adam nicht führen würde (*so meine Wahrnehmung*). Kirsten erklärte, dass Veronika ja unbedingt alleine reiten wollte und dass es nun nicht richtig sei, herumzumotzen. Veronika ging (*nach meiner Wahrnehmung*) darauf jedoch nicht ein, sondern redete nur vom Fohlen und vom neuen Pferd ‚Fernet‘ und konzentrierte sich nicht auf das Reiten (*so meine Wahrnehmung*).

Reiten in der Bahn:

Schon als sie in die Bahn ritt, klagte sie darüber, dass ihr Po wehtun würde und sie nicht mehr reiten wolle (*so meine Wahrnehmung*). Konni lenkte sie auf den Hufschlag, weil Veronika recht unkonzentriert war (*schien*) und nur versuchte, Adam mit Beschimpfungen vorwärts zu treiben (*so meine Wahrnehmung*). Nach einer Runde, als die Mädchen Slalom reiten sollten, scherte Veronika jedoch (*offenbar*) aus und weigerte sich, weiter zu reiten. Kirsten fragte sie, warum sie denn nicht weiter reiten wolle. Veronika erklärte, dass Konni doof sei und sie keine Lust zum Reiten hätte. Kirsten versuchte, Veronika doch zum Weiterreiten zu ermutigen, was Veronika schließlich auch tat, indem sie sich nun aber hinten an die Abteilung anschloss.

Als Konni dann die Mädchen einzeln an die Longe zum Traben nahm, klagte Veronika (*nach meiner Wahrnehmung*) gegenüber Kirsten wieder, wie ihr doch der Po wehtun würde und dass sie nicht Reiten wolle. Kirsten fragte dann noch mal genauer nach, Veronika sagte, dass sie an Asterix denken müsse und traurig sei. Kirsten erklärte, dass sie es verstehen könne, genau wie alle anderen auch, aber dass Veronika doch versuchen solle, sich jetzt noch für den kurzen Moment des Reitens zu konzentrieren. Sie antwortete, dass sie sowieso hier niemand verstehen wolle und ihr auch niemand zuhöre.

> *Kirsten war sich dann nicht ganz sicher, ob Veronika dieses Argument nicht ganz bewusst anbrachte, um das Reiten hinter sich zu bringen.*

Trotzdem ritt Veronika dann weiter. Sie war dann dran, bei Konni an die Longe zu gehen. Sie lehnte es jedoch (*offenbar*) ab, auch als Konni sie darauf aufmerksam machte, dass sie doch vergangene Woche noch das Traben lernen wollte.

Versorgen:

Um die Spannung, die sie (*nach meiner Wahrnehmung*) aufgebaut hatte, wieder etwas von ihr zu nehmen und gegebenenfalls über ihren Unmut (*so meine Wahrnehmung*) sprechen zu können, ging Konni zu ihr hin und sagte, sie würde ihr erst mal helfen, Adam anzubinden.

(Auch damit sie nicht den nächsten Frust abbekam, wenn er zum Fressen gierte.) Dann schlug Konni vor, dass Veronika absattete und sie die Trense abnehme. Veronika war (*schien*) gleich einverstanden. (Beim Putzen, als Konni Adam am Kopf hielt, ergab sich dann die Möglichkeit zum Gespräch. Irgendwie war (*schien*) ihr wohl alles zu viel gewesen, sie brachte nun nicht mehr das Argument, dass Konni schuld sei.)

Sie kratzte die Hufe (*nach meiner Wahrnehmung*) wie selbstverständlich alleine aus.

Abschluss:

Sie entschuldigte sich (*nach meiner Wahrnehmung*) indirekt bei Konni.

> Erwähnte sie das "nicht streiten" (siehe Aussagen der Mädchen) weil Konni es im Lauf der Einheit erwähnt hatte? Ist es wirklich ein Anliegen der Mädchen oder von uns eingebracht?

Sie wollte (*offenbar*) unbedingt noch Fernet sehen und auch streicheln. (*Offenbar*) Trotz Konnis Hinweis, dass wir heute nur mal von außen schauen und auf dem Zaun Strom sei, fasste sie über den Zaun, (*offenbar*) um Fernet am Kopf zu berühren.

Sie wollte (*offenbar*) unbedingt seinen Namen aufgeschrieben haben. Sie versprach (*nach meiner Wahrnehmung*) hoch und heilig, in der nächsten Woche auch traben zu üben (mit Händedruck).

Ute (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

War mit Veronika zusammen etwas zu früh da, beide streichelten Pauline. Sie ging dann mit Kirsten Karina holen, was (*meines Erachtens*) gut klappte. Als sie vorne war, wollte sie (*offenbar*) nach dem Fohlen schauen, fühlte an Karinas Bauch und meinte, das Fohlen hätte getreten.

Dann stand für Jessica zur Wahl, wem sie helfe, da Hoss schon fertig war. Ute setzte (*nach meiner Wahrnehmung*) schon an zu erklären, warum sie keine Hilfe bräuchte, sie käme schon selbst gut klar. Konni sagte dann, sie möge Jessica entscheiden lassen. Diese entschied sich für Karina / Ute mit einer Bemerkung über Veronikas Hektik und dass sie mit Ute besser klarkäme.

Ute akzeptierte dies dann (*nach meiner Wahrnehmung*) auch. Sie putzte ihre Seite und redete Jessica (*offenbar*) bei ihrer nicht rein. Als Jessica dann bei Hoss war, um ihn ruhig zu halten, er war (*schien*) etwas zappelig und ungeduldig, fragte sie Ute um Rat, was sie denn mit ihm sprechen sollten (*Nach meiner Wahrnehmung*) Anerkennung von Utes Wissen).

Beim Satteln massierte sie und Konni gurtete. Beim Trensen hatte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) Angst, dass Karina schnappe, sagte dies aber (*offenbar*) erst mal zu Claudia, die zuschaute. Konni ging dann zu ihr und sprach sie darauf an. (Sie hatte (*nach meinem Eindruck*) immerzu auf Karina eingeredet.) Schließlich machten sie es gemeinsam, was (*meines Erachtens*) gut klappte.

Ums Feld:

Sie ritt in der Mitte, hatte (*meines Erachtens*) etwas Mühe, Karina zu treiben. Sie merkte aber (*offenbar*) deutlich, dass es ihr gut gelang, sie vom Fressen abzuhalten, solange sie konzentriert war. Karina fraß nur ein Mal.

Reiten in der Bahn:

Sie ritt erst am Schluss, dann in der Mitte und konnte Karina (*meines Erachtens*) gut lenken und den Abstand halten. Bei den Stangen schaute sie (*meines Erachtens*) zumindest anfangs etwas nach unten.

Beim Traben an der Longe ließ sie (*offenbar*) von sich aus die Zügel lang. Der Trabrhythmus stimmte (*meines Erachtens*) meist, sie wechselte nur ab und zu den Fuß, ohne es zu merken.

Versorgen:

Sie war (*schien*) recht selbstständig, fragte Konni zweimal um Rat: wo der Sattelgurt hinkäme und wie der Kinnriemen aufginge. Sie traute sich ansonsten aber (*nach meiner Wahrnehmung*) alles zu.

Abschluss:

Sie wollte (*nach meiner Wahrnehmung*) eigentlich noch einmal zum Fohlen, wozu dann aber keine Zeit mehr war. Sie sagte auch gleich zu, nächste Woche selbst bei Regen zu reiten.

33. Stunde: 14. Juni 2000

Jessica (Kirsten)

Ankommen / Vorbereiten:

Beim Ankommen stellte Jessica (*offenbar*) schon von weitem fest, dass Konni sich die Haare abgeschnitten hatte. Jessica war (*schien*) über die Frisur begeistert. Jessica zeigte Kirsten dann, dass sie heute fast kein Haarspray drin hatte und dass sie heute auch Schuhe zum Reiten an hätte.

Jessica guckte dann noch zu, wie Fernet Blut abgenommen wurde, dann begrüßte sie Hoss und wirkte (*nach meiner Wahrnehmung*) recht erfreut, ihn zu sehen.

Kirsten half Jessica dann, die Reitkappe anzupassen. Veronika sagte dann draußen zu Konni, dass sie keine Lust zum Reiten hätte. Jessica hörte dieses (*offenbar*) und sagte dann, dass sie heute ausnahmsweise mal richtig Lust zum Reiten hätte. Anschließend nahm sie sich noch Reithandschuhe, die sie dann sofort anzog.

Reiten:

Das Führen an das Podest klappte (*meines Erachtens*) gut und auch das Aufsitzen. Kaum saß Jessica dann im Sattel, fiel ihr ein, dass sie noch ihre Binde wechseln müsse (*so meine Wahrnehmung*). Konni machte sie darauf aufmerksam, dass sie doch eher darauf hätte achten sollen. Jessica beeilte sich dann (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr, schnell wieder auf das Pferd steigen zu können.

Im Schritt saß Jessica (*meines Erachtens*) schon gut, sie konnte Hoss antreiben und gegebenenfalls auch anhalten. Beim Über-die-Stange-Reiten nahm sie die Hände nach vorne und beugte sich selber auch vor. Auch sagte sie: "Pass auf Hoss!" – Sie gab sich (*nach meiner Wahrnehmung*) sehr viel Mühe. Kirsten gab ihr Hinweise, was sie beim Reiten noch verbessern könnte. Jessica lehnte die Hinweise (*offenbar*) ab und sagte, dass sie schon allein Bescheid wüsste. Konni und Kirsten erklärten dann, dass es aber trotzdem wichtig sei, Verbesserungshinweise des Reitlehrers anzunehmen, sonst lerne man ja nichts dazu.

Beim Traben legte Jessica ihre Zügel aus der Hand, sie meinte (*offenbar*), nur mit Festhalten traben zu können. Zuerst wollte sie (*offenbar*) nicht Leichttraben als sie es dann doch probierte, fiel es ihr aber (*meines Erachtens*) schwer, den Rhythmus zu finden, sie schaffte dieses (*meines Erachtens*) nur über sehr kurze Zeit. Später saß sie dann aus, was (*meines Erachtens*) sehr gut klappte, auch als sie dann die Hände vor sich nehmen sollte, schaffte sie

es (*meines Erachtens*), diese ruhig zu halten. Jessica schien das Traben viel Spaß zu machen und sie lobte Hoss anschließend. Auch jammerte sie währenddessen nicht mehr so darüber, dass ihr Po wehtun würde, was sie vorher öfter gemacht hatte (*so meine Wahrnehmung*).

Spiel:

Jessica wollte während des Spiels (*offenbar*) nicht mehr die Zügel halten, also führte Kirsten sie. Das Spiel schien ihr große Freude zu bereiten, sie lachte (*nach meiner Wahrnehmung*) viel und sagte Kirsten immer wieder, dass sie Hoss doch schneller in die Mitte führen solle. Nebenbei sagte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) mehrmals, dass das Traben ja heute so gut geklappt hätte und wollte auch von Kirsten wissen, was sie denn dazu meinen würde. Als alle, in die Mitte gehen sollten, die dachten, dass ihr Pferd heute gut mitgemacht hätte, war (*schien*) Jessica besonders eifrig. Das Steigbügel-Hochschieben - Konni und Kirsten hatten es ihr letztes Mal gezeigt- klappte heute (*meines Erachtens*) gut.

Versorgen:

Jessica stellte beim Reitkappeabnehmen fest, dass ihr Haargummi weg war. Sie fluchte (*so meine Wahrnehmung*), ging dann in die Reitbahn, um es zu suchen, kam aber (*nach meiner Wahrnehmung*) schnell zurück – die Suche war (*schien*) erfolglos. Kirsten sagte ihr, dass sie ja nachher noch mal gemeinsam gucken könnten, dass Hoss jetzt aber erst versorgt werden müsse. Jessica nahm dann die Trense ab (Kirsten hatte sie bereits geöffnet) und versuchte dann, das Halfter anzulegen, wobei sie aber (*meines Erachtens*) noch Hilfe brauchte. Den Sattel öffnete sie dann und nahm ihn ab und brachte ihn weg.

Das Gebiss wollte sie beim Reinigen (*offenbar*) wieder nicht anfassen. Sie hielt (")nur(") den Schlauch, während Kirsten das Gebiss reinigte. Jessica war (*schien*) inzwischen sehr ungeduldig und hektisch, sie wollte (*nach meinem Eindruck*) fertig werden. Veronika bot ihr an, Hoss mit zu putzen und die Hufe mit auszukratzen. Darüber war (*schien*) Jessica sichtlich froh, putzte dann aber noch zwei Hufe ganz alleine aus. Hoss sollte dann noch Futter bekommen, und Jessica war (*schien*) so hektisch, dass sie gar nicht mehr hörte, wie Konni zu ihr sagt, wo sie das Futter finde. Veronika kam dann damit auch schon und gab Hoss das Futter. Konni verdeutlichte Jessica, dass es wichtig sei, erst mal das Pferd zu versorgen ehe man sich dann selbst versorgt, schließlich habe es einen ja auch getragen. Jessica sagte nur so etwas wie, "dass sie ja geritten wäre, was ja auch schon anstrengend gewesen wäre".

Veronika (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie rief (*nach meiner Wahrnehmung*) schon von weitem, dass Ute heute nicht reiten könne, sie hätte Läuse. Ich antwortete erst mal mit: „Hallo, Veronika und Jessica, schön dass ihr da seid.“ Veronika meinte nur „ja, ja“ und erzählte dann weiter / wiederholte sich. Als sie dann vor uns standen, begrüßte ich sie noch mal, Veronika wiederholte direkt ihre Mitteilung, und jetzt ging ich darauf ein.

Kirsten sagte dann zu ihr, dass sie die Reitkappe holen solle. Sie wollte aber (*offenbar*) nicht und meinte, sie wolle heute nicht reiten. Dann ging sie zu Fernet, dem gerade Blut abgenommen wurde und begrüßte Karina (nicht Adam), meinte, sie sei so süß und betrachtete ihren Bauch und streichelte sie.

Schließlich sagte ich noch mal, sie solle sich eine Kappe holen – wieder meinte sie, sie hätte keine Lust. Ich erinnerte sie an ihr Versprechen von letzter Woche. Sie meinte: „Ach, Scheiße!“ und sagte dann, sie hätte trotzdem keine Lust. Ich sagte ihr, dass es doch für die Vorführung sei und sie doch gesagt hätte, dass sie mitmachen wolle. Dann ging sie doch eine Kappe holen.

Als sie dann zu Adam kam, fragte Konni sie, ob sie heute mir ihr machen wolle, und sie wirkte erfreut und sagte: Ja gerne.

Reiten:

Schritt um Hütchen und über Stangen:

Auf dem Weg zur Treppe drängte Adam sie ab, sie setzte dem (*meines Erachtens*) aber auch nicht so viel entgegen, meinte, er würde doch da lang wollen.

Zu Beginn führte Konni sie, da sie auch recht nörgelig wirkte. Dann fragte sie auch, ob sie bei der Aufführung mitmachen müsste, und ich sagte, dass sie das ja ursprünglich mal wollte und man das dann auch zu Ende bringen sollte, was man angefangen habe. Auch sagte ich, dass aus der Aufführung wohl nichts werde, wenn wir heute nicht üben, das wäre doch schade.

Schließlich motivierte es sie (*nach meiner Wahrnehmung*), dass wir auch trabten. Dann konnte und wollte sie (*nach meinem Eindruck*) im Schritt auch alleine reiten und es klappte (*meines Erachtens*) recht gut. Bei den Stangen konnte sie die Hände (*meines Erachtens*) etwas weiter nach vorne schieben.

Traben:

Beim ersten Mal klappte das Leichttraben (geführt) (*meines Erachtens*) gar nicht. Das Aussitzen war (*schien*) aber gut und es gelang ihr auch, dabei die recht langen Zügel zu halten. Auf meinen Hinweis hin nahm sie (*meines Erachtens*) die Hände auch immer wieder tief, die ansonsten schon mal hochkamen. Als Jessica dann noch mal das Traben üben sollte, wollte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) auch unbedingt noch mitmachen. Bei diesem zweiten Mal klappte (*meines Erachtens*) auch das Leichttraben und sogar hierbei konnte ich sie loslassen. Sie war (*schien*) überaus kooperativ und einsichtig, z.B. wollte sie beim zweiten Mal Trab (*nach meiner Wahrnehmung*) gleich ganz alleine, sah dann aber (*offenbar*) ein, dass sie es erst mal geführt übe und akzeptierte (*wohl*) meine Zusage, dass ich sie bei gutem Gelingen frei traben ließe.

Spiel:

> Auf Zuruf von verschiedenen Bedingungen in die Mitte kommen

Dazu hatte sie (*offenbar*) erst mal keine Lust. Ich sagte, dass ich es erst mal gerne ausprobieren wollte und schon beim ersten Zuruf schien sie gepackt und machte (*nach meinem Eindruck*) eifrig mit. (Ich hatte ihr das Zugeständnis gemacht, sie zu führen.) Sie war (*schien*) auch mit sich und Adam sehr zufrieden. Erzählte dies auch und klopfte ihn (*nach meinem Eindruck*) ausgiebig.

Versorgen:

Erst wollte sie es (*offenbar*) ganz alleine machen. Sie fragte Konni um Hilfe beim Öffnen des Gurtes und nahm das Angebot (*nach meiner Wahrnehmung*) gerne an, dass ich Adam abtrense. Sie putzte ihn und kratzte allein die Hufe aus (selbst ohne was zu sagen – ich sah es ganz verblüfft beim Auswaschen der Trense).

Sie brachte ihm Futter und wir sprachen darüber, dass Adam frech sei und ein bisschen so wie sie. Sie half noch Jessica bei Hoss und kratzte dabei noch zwei Hufe aus.

Abschluss:

Sie stand noch bei Fernet und streichelte ihn. Sie fragte Delia danach, wie viel er gekostet hätte und riet: „1000 DM, 2000 DM?“ Schien dann aber doch nicht so interessiert, weiter zu raten.

Sie fragte, ob sie bei Karinas Geburt dabei sein dürfte. Als ich sagte, dass sie da im Urlaub sei, fragte sie, ob sie das Fohlen dann im Herbst mal besuchen dürfte.

34. Stunde. 17. Juni 2000

Beates Abschied - Keine Notizen

35. Stunde: 21. Juni 2000***Ute (Kirsten)***Ankommen / Vorgespräch:

Ute kam mit Veronika eine halbe Stunde zu früh an. Setzte sich zunächst auf die Treppe und später mit Veronika zu Fernet. Sie schien Konni zu verstehen, dass diese wollte, dass die Mädchen erst einmal weggingen, ging aber auch nicht auf den Spielplatz, wie eigentlich vorgesehen, sondern blieb in Pferdenähe. Um 17 Uhr fanden sich dann alle zu einem Gespräch zusammen. Dort sagte Konni, dass heute ja für die Aufführung geprobt werden solle. Im Gegensatz zu Veronika und Jessica schien Ute mal begeistert, reiten zu können. Sie sagte etwas wie: „Auf mich kann man sich halt verlassen.“ Als Jessica sagte, dass es so heiß wäre, sagte / fragte sie (*nach meiner Wahrnehmung*) rhetorisch, ob sie denn glaube, dass allen anderen nicht heiß wäre. Dann gingen alle eine Reitkappe holen. Ute war (*schien*) dabei sehr fix und kam dann zu Karina (alle Pferde waren schon vollständig vorbereitet). Sie war (*schien*) erstaunt über Karinas dicken Bauch.

Reiten:

Beim Vorführen des Hufeauskratzens wirkte Ute sicher, sie sprach mit Karina, während sie kratzte. Während Kirsten nachgurtete, redete Ute (*nach meiner Wahrnehmung*) beruhigend auf Karina ein. Das Aufsitzen klappte (*meines Erachtens*) gut. Ute hatte zunächst (*offenbar*) sehr kurze Steigbügel. Kirsten machte sie darauf aufmerksam und Ute meinte, dass alles perfekt sei. Erst beim nochmaligen Nachgurten (*so meine Wahrnehmung*) überzeugte Kirsten Ute, dass längere Steigbügel angenehmer wären.

Ute ritt mit Karina am Schluss, sie konnte Karina (*meines Erachtens*) gut zurückhalten, um den Abstand zu Hoss zu wahren, gegebenenfalls ritt sie auch die Ecken aus. Sie war (*schien*) aufmerksam was Konni sagt.

Beim Üben über die Stangen zu reiten, lehnte sie sich (*meines Erachtens*) zu sehr nach vorne. Nachdem Konni es ihr sagte, wurde es (*meines Erachtens*) besser. Beim Traben übernahm Konni Karina.

Voltigieren:

Ute war (*schien*) sehr gut dabei. Sie half Konni, Adam für das Voltigieren fertig zu machen. Das Spiel machte sie (*meines Erachtens*) gut mit. Trab und Galopp klappten (*meines Erachtens*) auch gut.

Versorgen:

Da Karina schon in der Box stand, weil sie gefüttert wurde, holte Ute sie wieder heraus. Sie bürstete sie (*meines Erachtens*) sehr ordentlich ab, kratzte dann die Hufe aus. Sie fragte Konni, ob sie Karina wieder ohne Halfter auf die Koppel bringen dürfte, wie schon einmal. Konni verneinte, es seien zu viele Pferde dort. Sie brachte dann Karina mit Halfter zurück und verabschiedete sich von ‚ihrer Guten‘, wie sie immer sagte (*so meine Wahrnehmung*).

Jessica (Konni)Vorgespräch:

Sie kam pünktlich und hatte passende Schuhe (*zum Reiten*) an. Schon beim Vorgespräch fragte sie, was denn nun im September sein solle. Konni sagte, wir würden das nach dem Reiten besprechen. Sie meinte zwar, dass es sehr heiß sei, war (*schien*) aber schnell bereit noch einmal zu üben. Sie moserte wegen der Kappe (*so meine Wahrnehmung*), setzte aber eine auf.

Reiten / Üben für die Vorführung:1) Zeigen des Hufeauskratzens:

Vorne klappte es (*meines Erachtens*) gut, hinten zeigte Claudia es ihr einmal und sprach ihr beim zweiten Mal zu, so dass sie es (*meines Erachtens*) letztlich ganz gut hinkriegte.

2) Reiten im Schritt:

Sie hatte die Zügel (*meines Erachtens*) erst zu kurz, nach Claudias Hinweis, diese länger zu lassen, klappte es (*meines Erachtens*) gut. Es schien ihr schwer zu fallen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. (Hatte (*offenbar*) mit Hoss zu tun, mit den anderen Pferden, mit Konnis Anweisungen....)

Sie kam bei allen Übungen (*meines Erachtens*) gut zurecht, wobei Claudia (*meines Erachtens*) auch recht nah bei ihr mitging.

3) Traben

Sie wollte auch das Traben (*offenbar*) erst alleine probieren. Das Antraben klappte (*meines Erachtens*) erst nicht alleine, dabei unterstützte Claudia sie dann (nach Absprache) und ließ dann los. Im Aussitzen klappte es (*meines Erachtens*) gut, so dass Claudia dann auch vorschlug, das Leichttraben zu üben, was (*meines Erachtens*) ebenfalls ganz gut klappte. Es war (*schien*) Jessica wichtig, noch mal genau zu besprechen, wie der Ablauf vom Traben nächste Woche sein sollte.

4) Voltigierspiel

Sie machte (*meines Erachtens*) gut mit und hatte (*nach meiner Wahrnehmung*) auch Lust, es im Trab zu machen.

5) Trab und Galopp

Klappte (*meines Erachtens*) super, rief dabei laut (*nach meiner Wahrnehmung*) wie ein Indianer / Cowgirl, hob eine Hand, schien danach ganz glücklich und sagte zu Kirsten, dass sie glaube, dass die Aufführung gut werde.

Versorgen:

Sie schaute zu, wie Hoss und Adam fraßen, schien sehr interessiert, ahmte Adams Getrappel nach. Fragte Claudia, was noch zu machen sei. Sie war (*schien*) wieder sehr bemüht, sich nicht schmutzig zu machen. Sie war (*schien*) verwirrt, als Claudia ihr das Hufhochhalten anders erklären wollte, entschuldigte sich im Nachhinein (*so meine Wahrnehmung*), obwohl ihre Verwirrung ja (*meines Erachtens*) gerechtfertigt war. Ließ auf der Koppel das Halfter drauf.

Veronika (Konni)

Ankommen / Vorbereiten:

Sie kam zusammen mit Ute eine halbe Stunde zu früh. Ich sagte ihnen, dass sie zu früh seien (nach einer Begrüßung) und reagierte nicht auf Veronikas Frage, ob sie heute reiten müssten. Ich bat sie, auf den Spielplatz zu gehen. Veronika sagte aber, sie ließe sich nicht wegschicken und blieb da, fragte, warum ...

Weitere Aufzeichnungen von Veronika fehlen.

II. Aussagen der Mädchen in den Abschlussgesprächen jeder Stunde

1. Termin

Beim ersten Termin fand noch keine Abschlussrunde statt.

2. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|---|---|--|---|
| + | + Rüdiger ist gut geritten + hat gut gehört + heute zwei Pferde | + Rüdiger hat gut gehört + heute zwei Pferde + Rüdiger gut geritten | + ums Feld reiten | + Leonie so gierig (hat an allem geknabbert) + Ausreiten |
| - | - vor Utes Augen geschissen | - kein Galopp | - Leonie war so unruhig, so dass ich mich nix traute - Rüdiger hat vor allen Augen geschissen und gepinkelt | - Rüdiger hat seinen Pimmel gezeigt - Rüdiger hat vor unserer Nase gekackert |

3. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|--|---|--|--|
| + | + Ich konnte gut mit Rüdi reiten + gut über Stangen geritten + lässt sich gut saubermachen, trampelt nicht, zieht Hufe nicht weg | + schnell geritten über Stangen + Rüdiger hat gut gehört | + Leonie ist gut geritten, hat gut auf mich gehört | + gut geritten sind wir + schnell geritten über Stangen |
| - | - Rüdiger hat vor unserer Nase geschissen und gepinkelt - Hört nicht immer gut, passt nicht auf | - Rüdiger hat vor unserer Nase gekackt und gepinkelt | - Gefühl als ob ich im Kreis drehe | - Leonie war so gierig, suchte nach Futter - Huf an mich geschlagen |

4. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|--------------|--|-----------------------------------|---|
| + | | + Spiel + Rüdiger weg bringen + früher angefangen | + Spiel und Tee trinken | + Spiel mit Augen zu (Rüdiger) + Rüdiger in Stall bringen + Malte hat schönes Fell + drinnen Tee trinken, Kekse essen, spielen |
| - | | - gar nicht geritten - Jessica hätte sich gleich für uns entscheiden sollen | - Mit Veronika und Ute gestritten | - Karina war unhöflich, wollte beißen - Jessica hat sich nicht geeinigt |

5. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|---|--|----------------------|--|
| + | + wie ich galoppiert und getrabt bin + dass wir uns wieder vertragen haben | + dass heute drei Pferde dabei waren + traben beim Führen und neue Hindernisse + Galopp so geschmeidig | + Galopp + Führen | + Malte führen + Rüdiger traben und galoppieren + dass Rüdiger so lieb war |
| - | - dass ich gerade gebockt habe - dass Malte vor mir geschissen hat | - Hoss hat gepinkelt und geschissen - dass die drei sich immer streiten | - Streiterei | - dass wir uns gestritten haben - Malte war so gierig |

6. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|--------------|---|---|---|
| + | | + mit drei Pferden etwas gemacht + beim Zureden hören die Pferde | + mit Antonia hat es gut geklappt, v.a. das Traben + Traben auf Karina | + mit Karina reiten + Pferde führen (Antonia und Bertram) |
| - | | - alle drei haben vor meinen Augen geschissen | - Pferde haben vor meinen Augen geschissen, das stinkt | - Antonia war frech - Bert und Antonia waren neugierig - Bertram wollte fressen |

7. Termin

Bei diesem Einzeltermin mit Beate erfragte ich zum Abschluss kein Resümee.

8. bis 10. Termin

Anstatt des "Resümee" wurde die geplante Aufführung besprochen.

11. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|--|--|--|---|
| + | + dass ich mit Sascha auf die Gruppe gehen durfte | + Konnte Leonie besänftigen + Bin mit Hoss gut klar gekommen + Hoss hat gut gehört | + hat gut geklappt (reiten) + Leonie war dann ruhig | + Hoss hat gut gehört + Leonie ist beim 2. Mal gut gegangen |
| - | - dass ich nicht hingehen durfte, wohin ich wollte | - Leonie und Hoss haben gekackt | - schon wieder vor meinen Augen gekackt - Leonie hat mit dem Kopf geschlagen und Gebiss gezeigt | - Leonie hat rumgehampelt - Hoss hat vor meinen Augen gekackt - Hoss ist immer stehen geblieben |

12. Termin

| | Beate | Ute | Jessica | Veronika |
|---|---|--|---|---|
| + | + dass Hoss gut gelaufen ist | + dass wir alleine reiten durften + dass Hoss so gut gelaufen ist | + Reiten war gut | + dass Adam gut gelaufen ist + dass ich alleine reiten durfte + dass ich Adam in den stall bringen durfte |
| - | - dass Ute mich anmacht - dass Ute uns etwas vor isst - dass Jessica und ich uns gestritten haben - dass Hoss bei meinem reiten gepinkelt hat - dass wir nicht tauschen durften | - Dass Beate und Veronika am Anfang so meckern mussten - dass Hoss vor meinen Augen gepullert hat | - dass Ute uns etwas vor isst - dass ich Bauchschmerzen habe | - dass ich am Anfang rumgebockt habe, wegen Adam und Hoss - dass Jessica und Beate streiten müssen |

13. Termin

| | Veronika | Ute |
|---|--|--|
| + | + dass wir zwei Pferde reiten durften / jeder ein Pferd + dass wir auch schnell geritten sind +dass wir den Pferden etwas zu essen gegeben haben +dass Karina vor Utes Augen geschissen hat | + dass Adam vor Veronikas Augen geschissen hat + dass Karina besserer Laune war + dass sie auf mich gehört hat |
| - | - dass ich Adam getreten habe - dass ich ihn die ganze Zeit hoch gezogen habe - dass Adam nicht richtig gehört hat - dass ich nicht gut gehört habe | - dass Karina immer in den Strick beißt - dass sie so "Manieren" gehabt hat (z.B. Kopf schütteln) |

14. Termin

| | Beate | Jessica |
|---|--|--|
| + | + dass ich Slalom geritten bin + dass Hoss einmal angehalten hat, wo ich es nicht wollte | + alles |
| - | - dass ich anfangs nicht reiten wollte - dass Hoss nach mir geschnappt hat - dass Hoss gepinkelt hat und ich mich nach vorne beugen musste | - mit den Hufen (dass ich's noch mal halten musste) |

15. Termin

| | Beate | Jessica |
|---|---|---|
| + | + dass ich alleine reiten durfte (ohne Führerein) | + dass ich alleine reiten durfte + die Übungen beim alleine reiten |
| - | - Angst, dass Hoss mir auf die Füße tritt beim Putzen - und dass er schnappt - Angst, dass Hoss mir auf die Füße tritt oder am Arm trifft, beim Hufe auskratzen | - die Hufe, genau wie bei Beate |

16. Termin

| | Veronika | Ute |
|---|---|--|
| + | + ums Feld geritten + Slalom + über Stangen reiten + durch die ganze Bahn wechseln | + dass wir ausgeritten sind + dass ich heute traben durfte + über Stangen reiten |
| - | - Adam hat rumgebockt - Adam war nach Gras gierig - dass wir nicht ausgeritten sind | - dass Karina in der Ecke einmal einfach stehen geblieben ist |

17. Termin

Veränderte Fragestellung: Was war heute wichtig?

Beate:

- Mir war es wichtig heute den Slalom zu üben.
- Den Galopp zu üben, damit ich das später auch Mal kann.

Jessica:

- Ich fand es wichtig den Trab an der Longe zu üben.

18. Termin

Veronika:

- Leichttraben (Hoch- und runtermachen), damit wir das lernen können.
- Dass man richtig die Zügel halten kann.
- Hufschlagfiguren, damit man beim Ausreiten eine Gefahr umgehen kann.
- Dasselbe wie bei Ute das Letzte.

Ute:

- Leichttraben, damit wir das auch irgendwann Mal lernen.
- Hufschlagfiguren, weil wir es immer Mal wiederholen müssen.
- Umsitzen und Aussitzen, damit man die Takte kennenlernt.

19. Termin

Kein Resümee, da in dieser Stunde schon viel über Wünsche gesprochen wurde.

20. Termin

Kein Resümee, da die Mädchen etwas frühzeitig abgeholt wurden.

21. Termin

Jessica:

- Dass wir draußen geritten sind.
- Dass ich nach einer Weile endlich auf's Klo durfte.

Veronika:

- Die Zügel zu halten.
- Sie davon abzuhalten zum Gras zu kommen (hat geklappt).
- Die Hacken nach unten zu machen.
- Den Körper vor und zurück zu nehmen am Berg.
- Leonie und Adam waren brav.

22. Termin

Beate:

- Quatschen, Freunde Kennenlernen

Ute:

- Slalom reiten
- Dass ich es doch geschafft habe Karina durch die Schlammstelle zu reiten.
- Karina war lieb und brav.

23. Termin

Beate:

- Finger hat Knochen angesplittert, deshalb kann ich nicht reiten, weil ich keine Zügel halten kann und keinen Gurt festhalten kann.
- Dass ich nicht reiten will, nicht drauf sitzen will.
- Ob ich zugucken kann, oder malen oder wir können alle etwas malen?

Jessica:

Frage bis wann noch reiten ist.

24. Termin

Veronika:

- Dass scheinbar Wetter war fand ich gar nicht in Ordnung.
- Dass die Pferde nichts essen dürfen.
- Ich fand nicht gut, dass Karina beißen tut.

Ute:

- Dass wir lernen wie wir schwer zu reitende Pferde zügeln.
- Ich fand es überhaupt nicht okay, dass sie mich gebissen hat.
- Ich fand gut, dass wir in den Wald geritten sind.

25. Termin

Beate wollte nichts sagen.

Jessica:

- Dass ich ums Feld reiten durfte.

26. Termin

Ute:

- Dass ich was dazu gelernt habe, z.B. dass man ein Pferd nicht beim Fressen stören darf.
- Dass man viel Erfahrungen sammelt bei einem Ausritt, z.B. wie man über Baumstämme reitet.

27. Termin

Es kam nach dem beschriebenen Verlauf der Stunde zu keinem Resümee.

28. Termin

Da wir den Eindruck hatten, dass die Mädchen einen besseren Zugang zu dem anfangs praktizierten Erfragen von positiven und negativen Eindrücken hatten, setzten wir dies wieder fort.

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|---|---|---|
| + | + dass ich das Fohlen gesehen habe, das war nämlich süß + dass ich es geschafft habe alleine zu reiten | + dass ich das Fohlen gesehen habe + dass wir Slalom und über Stangen geritten sind | + dass ich das Fohlen gesehen habe + dass ich heute mit Bertram reiten durfte + dass wir heute Mal in der Bahn geblieben sind |
| - | - dass wir uns immer streiten, ich will lieber alleine kommen | - dass ich immer Leonie ausreiten muss - dass immer jemand von und meckern muss und es Streitereien gibt | - dass sich Bertram ganz schön schrecklich in die Zügel legt |

29. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|---|-----------------|--|
| + | + dass wir Kekse bekommen haben, Tee getrunken haben und gemalt haben | War nicht da. | + dass wir gemalt haben + dass wir Kekse gegessen haben |
| - | - dass wir nicht reiten konnten | | - dass wir heute nicht geritten sind |

30. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|--|---|---|
| + | + dass ich geschafft habe das Pferd gut gesteuert habe + dass ich viel gelacht habe | + dass ich das Fohlen gesehen habe + dass ich auf Willi geritten bin + dass ich viel gelacht habe | + dass ich das Fohlen gesehen habe + dass ich mit Karina klar gekommen bin |
| - | - dass das Pferd immer den Kopf runter gemacht und dass ich beinahe runter gefallen wäre | - dass Hoss immer den Kopf runter gemacht hat - dass wir das Fohlen nicht streicheln konnten | |

31. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|--|---|--|
| + | + wie die Pferde gerannt sind, zum Essen + dass ich so gut geritten bin | + dass ich galoppiert bin + dass wir Adam von der Weide geholt haben | + dass wir galoppiert sind + dass ich die rollende Bewegung zum Galopp kann + dass ich das Fohlen gesehen habe |
| - | - dass ich mich mit "der da" (Ute) gestritten habe | - dass Adam ein Schwein ist (beim Fressen) | - dass ich mich heute mit Jessica gestritten habe |

32. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|---|---|---|
| + | + ums Feld reiten + dass wir das Fohlen gesehen haben und das neue Pferd | + dass ich Fernet gesehen habe + dass wir uns heute nicht gestritten haben + dass wir ausgeritten sind / ums Feld | + dass wir das neue Pferd gesehen haben + dass wir langiert sind, getrabt sind + dass wir uns alle nicht gestritten haben |
| - | - dass mir das Pferd auf'n Fuß getreten ist und mich weggedrängt hat | - dass Adam wie ein Schwein isst - dass ich dich angemockert habe | - dass es fast angefangen hätte zu regnen |

33. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|--|---|---------------|
| + | + dass ich heute gut geschafft habe + das Spiel hat Spaß gemacht + dass wir uns nicht gestritten haben | + dass ich getrabt bin + dass Adam so gut war + dass wir uns nicht gestritten haben | War nicht da. |
| - | | - dass Konni ihre Haare geschnitten hat | |

34. Termin

Bei Beates sehr kurzer Entschuldigung und Verabschiedung schrieb ich kein Resümee von ihr auf.

35. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|--|--|---|
| + | + dass ich das gut gekonnt habe mit dem Galopp | + dass ich galoppiert bin + dass ich getrabt bin + dass ich das Fohlen gesehen habe | + dass wir das Programm für unsere Aufführung geübt haben + dass ich das Fohlen gesehen habe + dass Karina ordentlich angetrabt ist |
| - | - dass es zu heiß war | - dass Adam einfach pieseln musste - dass Leonie und Adam mir auf den Fuß getreten sind | - dass Karina gleich beim Slalom antraben wollte |

36. Termin

| | Jessica | Veronika | Ute |
|---|--|---|---|
| + | + Wie ich da so rumgeschrien habe als ich galoppiert bin. (Ich habe das extra gemacht, ich weiß ja was andere freut.) + Die Musik fand ich schön. Ich fühlte mich als wäre ich ganz groß und wichtig, weil das Pferd so gut auf mich gehört hat. + Dass das Pferd auf mich gehört hat. | + dass ich gerade esse + dass alle zugeguckt und gejubelt haben + dass ich getrabt bin und longiert wurde und galoppiert bin + dass Adam schön gepinkelt hat | + Ich fand die ganze Aufführung gut + die Musik fand ich sehr schön + dass es mit Karina beim Traben gut geklappt hat |
| - | Heute war gar nichts schlecht. | - dass Adam einmal stehen geblieben ist | Ich fand heute gar nichts schlecht. |

III. Interviews

"M" (Mädchen) bezeichnet immer die Aussagen des jeweiligen Mädchens, "I" (Interviewerin) steht für meine Worte.

Ute

- 1 M: Bin echt mal gespannt wie das geworden ist alles.
- 2 I: Mhm, recht schön.
- 3 M: Oh, süß! Ist ja niedlich. () von Karina.
- 4 I: Ja, liegend.
- 5 M: Mhm. Und suchend.
- 6 I: SICH suchend.
- 7 M: Total süß.
- 8 I: Mhm.
- 9 M: Der arme Bertram! Ist ja niedlich.
- 10 I: Da, wo er den Kopf so auf dich draufgelegt hat?
- 11 M: Mhm. Ja, ja. Ja, aufrechte Haltung. Aber es sieht schön aus. Man merkt ganz deutlich,
- 12 dass Bertram mal direkt bei der Arbeit ist.
- 13 I: Ja? Woran merkst du das?
- 14 M: Mhm. Weil er einerseits gut vorgeht, also er hat- er hatte nicht z.B. irgendwelche
- 15 Macken gemacht.
- 16 I: Mhm.
- 17 M: Und zweitens der – er kann auch ziemlich gut – ich brauche nur ein bisschen am Zügel
- 18 ziehen, schon hält er an.
- 19 I: Mhm.
- 20 M: Total süß. Das – da mache ich durch die Schlangenlinie oder Längsseite.
- 21 I: Mhm. Schwer zu sehen. Na, ich glaube durch die Länge der Bahn wechseln.
- 22 M: Ja, ja, durch die Länge der Bahn. Da mache ich – da mache ich durch von A nach C.
- 23 Nee, von der Längsseite – Schlangenlinie.
- 24 I: Schlangenlinie.
- 25 M: Schlangenlinie.
- 26 I: Mhm. Ah ja, und da bist du am weitesten weg vom Hufschlag.
- 27 M: Mhm.
- 28 I: Mhm.

- 29 M: Da gehe ich durch die Mitte durch.
- 30 I: Und wieder zurück.
- 31 M: Mhm.
- 32 I: Ist aber total schön.
- 33 M: Da mache ich die halbe Bahn wechseln – einen halbe Bahnwechsel. Das ist der halbe
- 34 Bahnwechsel - ist der halbe Bahnwechsel.
- 35 I: Oh ja.
- 36 M: Das ist der glaube Bahnwechsel.
- 37 I: Mhm. Und da?
- 38 M: Aber dass Bertram so brav ist – so brav ist ja nicht Mal ein Hengst, wenn er nicht
- 39 richtig erzogen ist. Ja, ein bisschen strecken, na.
- 40 I: Weißt du noch was das ist?
- 41 M: Ja, da war ich – sollte ich irgendwie dran vorbei reiten.
- 42 I: Und die Volte, ne?
- 43 M: Mhm, die Volte. Volte. Da hatte ich nämlich auch den Pullover an.
- 44 I: Den Reitpullover?
- 45 M: Mhm.
- 46 I: Mhm.
- 47 M: Oh, das schimmert richtig wie Gold.
- 48 I: Mhm.
- 49 M: Mhm. Bertram – Bertram ist richtig gehorsam.
- 50 I: Mhm.
- 51 M: Da geht er wieder auf'n Hufschlag.
- 52 I: Mhm. Ach was. Guck, was machst du denn da?
- 53 M: Mhm? Ich?
- 54 I: Mhm.
- 55 M: Wees ick nich`.
- 56 I: Hier auch, guck mal.
- 57 M: Ich gebe ihm nach.
- 58 I: Äh-äh (verneinend). Wie – wie sitzt du denn?
- 59 M: Halt! Das ist Traben.
- 60 I: Genau. Leichttraben, ne?
- 61 M: Mhm. Ja, Bertram ganz gehorsam. Aber das – ey - dass das Fell da so Gold schimmert.
- 62 I: Mhm. Tja.

63 M: Schön, näh?

64 I: Mhm.

65 M: Mhm. Sieht total schön aus.

66 I: Sollen wir sie wieder rückwärts sortieren, dass sie in der richtigen Reihenfolge wieder
67 sind? Gefallen sie dir?

68 M: Mhm, sind schön - sind schön geworden.

69 I: Willst du denn was dazu schreiben, wenn du die jetzt einklebst oder einfach nur so?

70 M: Mhm. Könnte ich machen – ja.

71 I: Wie du möchtest, ist ja deins.

72 M: Klar.

73 I: Du könntest dir ja praktisch was erzählen so, was du da so machst.

74 M: Mhm. Also könnte ich zuschreiben, was ich gerade mache.

75 I: Mhm. Und was dir wichtig ist und ...

76 M: Zum Beispiel: Ich trabe an oder ich reite eine Volte.

77 I: Mhm. Ja. Hast du durch?

78 M: Mhm? Halt, anders rum.

79 I: Na, es fehlen noch welche.

80 M: Ja stimmt.

81 I: Da.

82 M: Oh, das ist auch total süß geworden - Karina und Zoe.

83 I: Ja. () da hast du was vertauscht. Jetzt gucke mal. Die waren hinten, ne`?

84 M: Ja.

85 I: Soll ich's noch mal sortieren?

86 M: Mhm. Da sitzt sie drollig. (*8) Und Karina im Liegen. Nach der Geburt hat sie sich
87 mehrmals hingelegt, näh?

88 I: Mhm.

89 M: Weil sie total erschöpft war.

90 I: Mhm. Woher weißt Du des? ()

91 M: Ja, weil – nach der – nach dem – na ja, wie soll ich sagen, nach der Geburt leg-, sind
92 die Stuten meistens erschöpft.

93 I: Hast du das gelesen?

94 M: Nein!

95 I: Denkst du dir so?

96 M: Ja, ich denke mir das so.

- 97 I: Da ist noch eins drin.
- 98 M: Ja, wo Karina und Zoe drauf sind. Hier, da ist Karina und da ist Zoe.
- 99 I: Da guckt sie.
- 100 M: Mhm, "was ist los"?
- 101 I: Mhm. Na gut, dann machen wir das mal weg. Okay. Was für eine kleine Geschichte
- 102 möchtest du jetzt da einkleben?
- 103 M: Mhm. Also ich z.B. – ich könnte bei jedem Tier so einen kleinen Satz hinschreiben.
- 104 I: Mhm.
- 105 M: Einen Satz. Zum Beispiel: Ich trabe eine Längsseite, oder so: Ich trabe an, oder so.
- 106 I: Mhm.
- 107 M: Weil, da trabe ich ja ´spiel die Längenseite ab. Aber hier trabe ich an.
- 108 I: Mhm. Und das Thema bei den Fotos war ja "was dir wichtig ist bei den Pferden", ne`.
- 109 M: Mhm.
- 110 I: Ist es denn auch die Überschrift von der Geschichte, oder nicht?
- 111 M: Das wichtigste am Pferd, könnte man sagen.
- 112 I: Ja.
- 113 M: Mhm.
- 114 I: Na dann. Meinst du wir können uns da einen Stift borgen?
- 115 M: Klar. Denke ich mir mal SCHON.
- 116 I: Oh, ich habe auch keinen da. Hast du einen, ja?
- 117 M: Kuli. Aber – aber Zoe sieht ja auch total süß aus, wenn er liegt. Hier ist es mehr – hier
- 118 ist es weiter weg. Aber hier ist es mehr dran. Da – weil da schnobert er - Zoe. Da
- 119 schnobert er. Aber da guckt er erst mal aufmerksam.
- 120 I: Guck mal, des is` näher dran.
- 121 M: Aber nach der Geburt entfernen sich ja des Fohlen auch nicht SEHR weit von der
- 122 Mutter.
- 123 I: Nee, erst nach ein paar Wochen ne`?
- 124 M: Das ist total süß. Könnt` ich stundenlang zusehen. Aber wo im Stall, wo Karina steht
- 125 sieht auch total schön aus. Sieht total schön aus, wenn - wo Karina da steht und dann
- 126 vor ihr Zoe liegt.
- 127 I: Das Bild, was ich dir geschickt hatte.
- 128 M: Ja. Mhm, sieht total drollig aus.
- 129 I: Mhm. Okay, dann kannst du ja anfangen mit Einkleben.
- 130 M: Okay. Wollen wir hier gleich?

- 131 I: Wie du möchtest.
- 132 M: Oder wollen wir hier die Überschrift machen?
- 133 I: Wie du möchtest.
- 134 M: Mhm. Ist mir egal eigentlich. Ich kann aber auch HIER die Überschrift machen.
- 135 I: Mhm. Ist dein Buch, Ute.
- 136 M: Mhm, ich weiß. Oder: Was mir wichtig ist, könnte man auch als Überschrift nehmen.
- 137 I: Mhm.
- 138 M: Also ist mir wichtig: vom Pferd. Schlag du mal was vor.
- 139 I: Dein Buch - deine Geschichte. Kann ich doch nichts vorschlagen, Ute.
- 140 M: Vielleicht gefällt mir ja der Vorschlag.
- 141 I: Ich finde deins schön schon.
- 142 M: Ja?
- 143 I: Aber was besseres fällt mir jetzt auch nicht ein.
- 144 M: Okay: „Was mir wichtig ist am Pferd“, oder vom Pferd. Am Pferd“, hört sich besser
- 145 an?
- 146 I: Ich finde man kann beides gut sagen. „Bei den Pferden“, könnte man auch sagen.
- 147 M: Na ja, genau. „Bei den Pferden“ nehme ich. (*70)
- 148 I: Soll ich schon mal den Klebstoff drauf machen, immer?
- 149 M: Mhm, klar.
- 150 I: Möchtest du sie so in der Reihenfolge wie sie sind?
- 151 M: Ja. Jetzt ist das – könnte ich z.B. : Zoe schnobert oder Zoe guckt aufmerksam.
- 152 I: Mhm. Willst du da ...
- 153 M: Oder ich könnte ich sagen: „Ich gucke – ich mache ein Bild vom Fohlen.“
- 154 I: Mhm.
- 155 M: Was soll ich nehmen? Hilf Du mir bitte Mal, ne`?
- 156 I: Nee, ist doch dein Thema, näh, was dir wichtig ist bei den Pferden.
- 157 M: Mhm.
- 158 I: Dahin oder dahin?
- 159 M: Da.
- 160 I: So?
- 161 M: Mhm. Habe ich hier unten nämlich noch Platz zum Schreiben.
- 162 I: ()
- 163 M: Okay. Ich kann ja auch: „Zoe – schnobert im Gras“ schreiben. (*14)
- 164 I: So?

- 165 M: Mhm. „Zoe guckt aufmerksam“. (*44) „Karina hat sich hingelegt“.
- 166 I: Mhm. (*31)
- 167 M: Oops. wir können das so machen.
- 168 I: So?
- 169 M: Mhm. (*22) „Das Fohlen (*15) Fohlen trinkt“. „Ich halte Bertram fest“.
- 170 I: Warum hast du dir eigentlich Bertram ausgesucht an dem Tag?
- 171 M: Ich glaube, weil ich Karina noch ein bisschen in Ruhe lassen wollte.
- 172 I: Ja?
- 173 M: Mhm, glaube ich schon. Weiß ich nicht so genau. (*10) „Ich halte Bertram fest.“
- 174 I: Und warum hast du Bertram ausgesucht, du hättest ja noch irgendwie zehn andere
- 175 Pferde zum Aussuchen gehabt.
- 176 M: Bertram ist halt das größte Pferd.
- 177 I: (leise)Aha. (*40) Was hast du geschrieben?
- 178 M: „Bertram legt den Kopf auf meinen Kopf.“
- 179 I: Mhm.
- 180 M: Was mache ich denn da?
- 181 I: Ich schaue gleich.
- 182 M: Mhm?
- 183 I: Ich schaue mal.
- 184 M: Schlangenlinien
- 185 I: Ich würd` denken durch die ganze Bahn wechseln.
- 186 M: Mhm.
- 187 I: Das ist so schräg läuft.
- 188 M: „Ich ...“ (*27).
- 189 I: Und guck hier, auf dem kommst du dann wieder an.
- 190 M: Mhm, ja.
- 191 I: Bist einmal so schräg durchgeritten und hier kommst du wieder.
- 192 M: Was soll ich dahin schreiben? (*10) „Ich reite wieder auf dem Hufschlag.“
- 193 I: Mhm. Aber wenn du mal – gab es ein Foto, was dir nicht gefallen hat – sag mal?
- 194 M: Mhm?
- 195 I: Gab es eigentlich ein Foto, was dir nicht gefallen hat? Was du nicht einkleben
- 196 möchtest?
- 197 M: Nö, nicht. (*10) Ist so viel. Was mache ich denn da?
- 198 I: Durch die Länge der Bahn wechseln. Auf die Mittellinie abwenden tust Du da.

- 199 M: (*25)
- 200 I: Was hast du jetzt geschrieben?
- 201 M: Ich denke – „Ich wechsele durch die Länge der Bahn“.
- 202 I: Jetzt kommen drei Fotos, wo du die einfache Schlangenlinie reitest. (*18) Hattest du
- 203 ja ...
- 204 M: Ich fange aber mit der Schlang-, -, „Ich reite eine Schlangenlinie“ an – könnte ich
- 205 schreiben. (*20)
- 206 I: Guck mal, hast du da deinen Schatten gesehen?
- 207 M: Mhm?
- 208 I: Den Schatten?
- 209 M: Mhm.
- 210 I: Das sehe ich jetzt gerade. Sieht ja stark aus?
- 211 M: Mhm. Aber das war, glaube ich, hier auch schon. Aber nicht SO. Ich glaube, da trabe
- 212 ich, oder?
- 213 I: Mhm. [*verneinend*] Du bist nur an der langen Seite getrabt.
- 214 M: Außerdem ist der Gurt noch gerade befestigt worden.
- 215 I: Die Dreieckszügel, ne`?
- 216 M: Mhm.
- 217 I: Da kann man das auch gut sehen.
- 218 M: „Ich reite in die Mitte“, könnte ich schreiben. (*13)
- 219 I: Warum hast du dir an dem Tag gewünscht lauter Hufschlagfiguren zu reiten?
- 220 M: Mhm?
- 221 I: Warum hast du dir an dem Tag gewünscht lauter Hufschlagfiguren zu reiten?
- 222 M: Weil ich mal austesten wollte, welche ich alle kann.
- 223 I: Ah ja. (*33)
- 224 M: Beende die Hufschlagfiguren () könnte ich hier hin schreiben.
- 225 I: Mhm. (*14)
- 226 M: Da reite ich die Folte oder Volte.
- 227 I: Ne`.
- 228 M: Ah nee, da wechsele ich durch die halbe Bahn ()
- 229 I: Genau. (*16)
- 230 M: Warst du heute schon bei Karina?
- 231 I: Ne`. [*verneinend*] Gestern.
- 232 M: Gestern ne`?

233 I: Mhm.

234 M: Und hast du sie auch geritten?

235 I: Mhm. *[bejahend]*

236 M: Ja `ne.

237 I: Ein bisschen.

238 M: Und hat er ...?

239 I: Was machst du da?

240 M: Was mache ich denn da?

241 I: Weiß ich nicht.

242 M: Ach, da reite ich einen Zirkel. Das ist der Zirkel. Guck, weil ich doch hier die Ecke

243 abbiege.

244 I: Weil du die Ecke abkürzt.

245 M: Mhm?

246 I: Mhm. Kann gut sein.

247 M: Ich – also ich kann ja noch ranschreiben ...

248 I: Was wolltest du denn gerade fragen bezüglich gestern?

249 M: Mhm. Was hast du gestern gemacht mit ihr?

250 I: Ich bin mit Halsring geritten.

251 M: Halsring?

252 I: Mhm.

253 M: Was ist denn das?

254 I: Mhm. Nur so ein – so eine Art Seil um den Hals und keine Zügel und ohne Sattel.

255 M: Ohne Sattel?

256 I: Mhm.

257 M: Ach ja, bei Karina (). Karina mag zwar nicht. Hat Zoe wieder nach seiner Mutter

258 gewiehert?

259 I: Nee, die hat mit den anderen – anderen gefressen.

260 M: Ach so.

261 I: Mhm.

262 M: Ach ich freue mich auch schon wieder auf Montag. Warum geht es bei dir jetzt

263 eigentlich wieder nicht – nicht mehr am Mittwoch?

264 I: Das war eine ganz große Ausnahme überhaupt, dass es eine Zeitlang überhaupt

265 mittwochs ging.

266 M: Halt - hatte – hätte das eigentlich gar nicht hingehauen?

- 267 I: Na, das war ein ganz großes Entgegenkommen von den anderen, weil eigentlich da die
268 Gruppen von den Kindern sind die im Johannes-Stift leben, weiß du.
- 269 M: Mhm.
- 270 I: Guck mal, jetzt kommen fünf Bilder zu der Volte.
- 271 M: „Eine Volte an ...“
- 272 I: An – was meinst du mit „an“ – an der langen Seite? Oder dass du anfängst?
- 273 M: Oder: „Ich reite im Kreis“, könnte ich auch schreiben. (*10) Aber das ist schön und
274 gut zu wissen.
- 275 I: Was denn?
- 276 M: Reiten ist einfach schön. „Ich reite (*11) ... Ich weiß doch, wo – wo ich ihn geritten
277 bin und Zoe - [wiehert] und Karina so [wiehert] Warum machst sie das eigentlich?
- 278 I: Dass die nacheinander wiehern?
- 279 M: Mhm.
- 280 I: Ich kann mir vorstellen, Zoe ruft: „Mama, wo bist du?“ Mama sagt: „Ich bin noch da.
281 Mach dir keine Sorgen.“
- 282 M: Oder – oder: „Mama, ich habe Durst. Mama, ich habe Durst.“
- 283 I: Das kann auch sein. Und was antwortet Karina dann?
- 284 M: „Du musst dich noch ein bisschen gedulden.“
- 285 I: [lacht]
- 286 M: So. Das ist aber Trab, das hier.
- 287 I: Mhm. [verneinend] Ist immer noch die Volte.
- 288 M: Ich reite in die Mitte. (*20)
- 289 I: Siehst du, wie schön rund er sich da macht?
- 290 M: Mhm. So wie, so wie am Montag. So hätte sich auch Karina biegen können.
- 291 I: Hat sie doch dann nachher gemacht?
- 292 M: Mhm. Bertram macht sich rund. (*45)
- 293 I: Und findest du das gut, dass du so viele Hufschlagfiguren kannst?
- 294 M: Mhm. Finde ich gut.
- 295 I: Ist dir das wirklich das wichtigste, die Hufschlagfiguren, oder gibt es noch was
296 anderes?
- 297 M: Mhm, wees ick nich` genau. Ich habe ziemlich viel Ahnung von Pferden.
- 298 I: Mhm. Ist dir das wichtig, dass du so viel Ahnung hast?
- 299 M: Das finde ich einerseits auch wichtig, aber ich finde es auch wichtig, dass z.B. – ich
300 habe z.B. gestern erst einen Bericht gesehen, wo Pferde nach Amerika transportiert

- 301 wurden und dann auf die – auf der Fahrt qualvoll getötet wurde. Och, ich hasse so
302 was! Ich hasse Pferdequäler.
- 303 I: Mhm.
- 304 M Aber da trabe ich an.
- 305 I: Ja, da trabst du an.
- 306 M: Das ist aber wirklich Traben?
- 307 I: Ja, Leichttraben sogar schon, ne`?
- 308 M: Wer war eigentlich der – ach so, ja, das war auch Bertram, der so gut galoppieren
309 konnte an der Longe.
- 310 I: Bei der Gruppe?
- 311 M: Mhm?
- 312 I: Wo ihr ...?
- 313 M: Nee, Rüdiger war es, Rüdiger.
- 314 I: Mhm. Mit Adam seid ihr auch schon galoppiert, näh?
- 315 M: Mhm?
- 316 I: Mit Adam seid ihr auch schon galoppiert?
- 317 M: Ja, ich weiß.
- 318 I: Und mit Bertram glaube ich auch schon. Können alle ganz gut an der Longe
319 galoppieren, ja.
- 320 M: Ach jetzt kommt – ach, das ist auch wieder Traben.
- 321 I: Mhm.
- 322 M: Ich trabe auf`m Hufschlag.
- 323 I: Was hast du denn jetzt beim letzten Mal eigentlich geschrieben?
- 324 M: Beim letzten Mal habe ich: „Ich trabe an.“
- 325 I: Ah ja.
- 326 M: Beim vorletzten habe ich: „Ich mache ^eichttrab“, oder, „ich reite Leichttrab.“
- 327 I: Jetzt kommt das letzte.
- 328 M: Da bin ich aber geSPANNT, was das jetzt ist. Ach so, das ...
- 329 I: Ist noch mal Trab.
- 330 M: Ja, das ist noch mal Traben, weil des sind des Huf ... „ich trabe die Runde zuende“
331 ...“Runde zuende“. Ach mir macht das RIESENspaß.
- 332 I: Was würdest du denn mal gerne machen mit den Pferden?
- 333 M: Am liebsten würde ich nur über die Wiese galoppieren.
- 334 I: Beim Ausreiten?

335 M: Mhm.

336 I: Mhm. Und was würdest du jetzt sagen, wer ist denn dein Lieblingspferd?

337 M: Ach, ich habe ungefähr vier jetzt.

338 I: Ja?

339 M: Mhm. Einmal Rüdiger, Karina, Bertram – ich weiß nicht ... Absolut nicht

340 I: Hast einfach mehrere gern?

341 M: Mhm.

342 I: Mhm.

343 M: Aber am liebsten bleibt doch wirklich irgendwie Karina.

344 I: Ja?

345 M: Mhm.

346 I: War das immer so?

347 M: Weil zu Karina habe ich ja – bei Karina reite ich öfters, also eigentlich fast immer.

348 I: Mhm. Ja, war das immer so, dass du sie gerne mochtest?

349 M: Ja, von außen – also wo ich hierher kam – wo ich hier zum Reittherapeuten kam, da

350 hat mir Karina von einer Seite auch sehr gut gefallen.

351 I: Mhm.

352 M: Aber Bertram war größer und schöner gewesen.

353 I: Mhm.

354 M: Nachher war sie schon gut.

355 I: Weil, (sie hat dir gleich am ersten Mal gesagt,) dass ...?

356 M: Mhm. Ja.

357 I: Mhm. Wie findest du eigentlich, dass unser Stall "Therapeutisches Reitprojekt" heißt?

358 M: Ich finde es eigentlich – weiß ich nicht.

359 I: Weißt du nicht. Kannst du mit dem Begriff was anfangen, dass das therapeutische ...?

360 M: Ja, so dass ein bisschen Therapie – therapeutisch ist.

361 I: Ja. Und was ist das?

362 M: Zum Beispiel, dass ich auf einem Pferd zum Beispiel Übungen mache und so.

363 I: Mhm.

364 M: So dass ich versuche, meinen Körper zum BEISPIEL besser zu beherrschen.

365 I: Mhm.

366 M: Oder mit irgendwelchen Problemen klarzukommen.

367 I: Mhm. War dir das von Anfang an klar so?

368 M: Ja, schon eigentlich. Aber da habe ich noch nicht richtig so durchgeblickt.

369 I: Und hat es dir denn – haben wir dann drüber gesprochen oder als Frau Skiba mal
370 erzählt hat, oder wie kam das dann?

371 M: Na ja, einerseits ich mache auch therapeutisch, einerseits lerne ich auch normal.

372 I: Mhm.

373 M: Eigentlich beides.

374 I: Mhm. Klar. Das eine hilft beim anderen ein bisschen mit.

375 M: Mhm. Aber eigentlich so ...

376 I: Und was ist dir am wichtigsten da dabei?

377 M: Weiß ich nicht. Eigentlich ist mir alles wichtig. Dass ich meinen Körper besser
378 beherrsche, dass ich bei den Pferden bin, dass ich die Pferde lieb habe und dass sie
379 mich lieb haben.

380 I: Mhm. Du hast vorne deinen Namen noch reingeschrieben.

381 M: Mhm.

382 I: Rebecca heißt du auch noch?

383 M: Ja, ich heiße Rebecca. Ute Rebecca Schulz

384 I: Wusste ich gar nicht. Schön.

385 M: Tja, das weiß fast niemand. Das ist eigentlich nur – das wissen nur meine Erzieher.

386 I: Magst du den Namen nicht so gerne?

387 M: Ich mag den schon. Ich mag den sogar mehr als Ute.

388 I: Mhm.

389 M: Weil – obwohl Ute lateinisch ist.

390 I: Mhm.

391 M: Wie alt war sie, als du sie gekauft hast – Karina?

392 I: Karina war vier.

393 M: Vier? Hast du jetzt schon sechs Jahre?

394 I: Mmh.

395 M: Das ist ja (). Die wurde ja auch erst dann ein Jahr irgendwie ingeritten?

396 I: Na ein halbes Jahr.

397 M: Ein halbes? Die wurde erst mit 3 ½ ingeritten?

398 I: Mhm.

399 M: Musstest ihr ja auch noch was beibringen?

400 I: Ja. Das meiste.

401 M: Das meiste?

402 I: Mhm.

403 M: Was konnte sie denn schon?

404 I: Na sie hat es akzeptiert, dass jemand auf ihr sitzt. Sie wusste, wann ich losreiten
405 möchte und wann ich antraben möchte, wann ich anhalten möchte. Und sie konnte
halbwegs

406 geradeaus gehen.

407 M: Halbwegs nur geradeaus?

408 I: Mhm. Musste – das Pferd muss sich ja erst mal ausbalancieren, wenn da jemand drauf
409 reitet. Das dauert schon eine ganze Weile, bis ein junges Pferd das alles richtig
410 versteht.

411 M: Mhm.

412 I: Mhm.

413 M: Wirst du eigentlich Zoe einreiten?

414 I: Ich glaube schon, ja.

415 M: Du willst es auch selber machen? Zoe willst du nämlich auch selber behalten?

416 I: Mhm.

417 M: Sonst hättest du ja Karina nicht decken lassen.

418 I: Genau.

419 M: Sind eigentlich die meisten Pferde von – vom therapeutischen Reiten Privatpferde?

420 I: Bei uns jetzt?

421 M: Mhm.

422 I: Bei IRA?

423 M: Mhm.

424 I: Nee. Nur Karina, Zoe, der Tim und der Bertram.

425 M: Sind Privatpferde?

426 I: Mhm. Und die anderen ...

427 M: ... gehören alle zu den therapeutischen Reitpferden.

428 I: Vom Johannesstift. Na Therapiepferde, das sind sie alle.

429 M: Mhm.

430 I: Aber die anderen gehören dem Johannes-Stift.

431 M: Mhm. Aber DIE verpflegen die - DIE? Die meisten Kinder kommen eigentlich auch
432 nur zu den Pferden?

433 I: Wie meinst du das?

434 M: Zum Beispiel (), z. B., um die Pferde zu streicheln und so.

435 I: Du meinst jetzt, die Kinder, die im Johannesstift sind?

436 M: Mhm.

437 I: Ja, viele, aber nicht alle, aber schon viele.

438 M: Mhm.

439 I: Das wäre was, wenn ihr hier Pferde hättet, wa`?

440 M: Dann würde ich nur jeden Tag draußen sein.

441 I: Mhm. Aber in den Ferien warst du gar nicht so oft bei den Pferden, da an dem

442 Reiterhof?

443 M: Nöh. Ich hätte natürlich vorbei kommen können, aber ich hatte meine Monatskarte

444 nicht bei. Ich ()

445 I: Nee, ich meine, wo ihr in Urlaub wart?

446 M: Doch, da gab es auch Pferde.

447 I: Mhm.

448 M: Ich bin da auch geritten.

449 I: Mhm. Aber da warst du auch nicht jeden Tag, oder?

450 M: Ich war jeden Tag bei den Pferden.

451 I: Mhm.

452 M: Nur jeden Tag – von morgens bis mittags, von nachmittags bis abends. Zweimal war

453 ich bei den Pferden, ich habe auch beim Striegeln und so geholfen.

454 I: Mhm.

455 M: Ich durfte die Pferde da kostenlos da bewegen.

456 I: Ich mache mal aus, ja.

457 M: Mhm.

458 I: Okay?

[Ende des Interviews]

Jessica

- 1 M: Was soll ich jetzt erzählen?
- 2 I: Ne`, kuck sie dir einfach nur an. Brauchst noch gar nichts erzählen.
- 3 M: Die darf ich alle behalten?
- 4 I: Mhm.
- 5 M: Ist ja geil! Da () den Adidaspullover, wa?
- 6 I: Mhm.
- 7 M: Ach, ich sehe da irgendwie voll gut aus, finde ich.
- 8 I: Mhm. Hattest du dir das extra angezogen für die Fotos?
- 9 M: Ja, da kam gerade einfach irgendwie gut hin. Aber sonst –nö, eigentlich nicht. Aber
- 10 guck` mal, ich finde mich eigentlich, ich sehe ganz gut aus.
- 11 I: Mhm.
- 12 M: Na ja, da kratze ich gerade den Huf aus, also ... (*10). Die Hose hatte ich ja bei der
- 13 Aufführung auch schon mal an, nur einen anderen Pullover?
- 14 I: Weiß ich gar nicht mehr, du.
- 15 M: Na den hatte ich hier angehabt.
- 16 I: Mhm.
- 17 M: Wie viel waren das nun?
- 18 I: Mhm?
- 19 M: Wie viele Fotos – 24?
- 20 I: Ich habe sie jetzt gar nicht gezählt.
- 21 M: Glaube ich.
- 22 I: Ich glaube auch 24.
- 23 M: Oder sechs... ja genau. Da hab` ich Galopp– nee, warte mal, wo war das noch mal?
- 24 Nee, Galopp - hab ich einmal gemacht.
- 25 I: Ich glaube schon des. Zeig mal.
- 26 M: Kann man gar nicht so erkennen, es bewegt sich da auf`m Foto (...)
- 27 I: Ja, ja. Doch das ist schon Galopp.
- 28 M: Ja?
- 29 I: Mhm.
- 30 M: Ah, hab` ich ja jetzt gesagt, genau.
- 31 I: Mhm.
- 32 M: Uns beide aufgenommen.

- 33 I: Und beim Absteigen, ne`?
- 34 M: Mhm. Wir wollten ja so was machen wie einen kleinen Film oder so was - das von
35 Anfang an so irgendwie. Da die Katze hab` ich auch ... Ja, da bin ich gerade
36 abgestiegen ey`.
- 37 I: Mhm.
- 38 M: Da (.) [lacht]
- 39 I: [lacht]
- 40 M: Das ist ja auch scharf. Da – da bin ich wieder gegangen.
- 41 I: Genau.
- 42 M: Das war mein Abgang. Wieder schön sauber . Ja. [lacht] Gut
- 43 I: Gut?
- 44 M: Mhm.
- 45 I: Okay. Jetzt - also gefallen sie dir alle, ja?
- 46 M: Doch.
- 47 I: Ja?
- 48 M: Ich will sie alle haben.
- 49 I: Okay, dann kannst du alle so einkleben wie du möchtest.
- 50 M: Ja?
- 51 I: Mhm. Und – also weiß nicht, willst du auch was dazu schreiben immer – wie so eine
52 Geschichte dazu schreiben, oder?
- 53 M: Klar.
- 54 I: Ja? Na, dann machst du es.
- 55 M: Und erzählen, damit du mich aufnimmst oder so?
- 56 I: Ja, kannst du einfach erzählen was – auch das, was du aufschreibst und was du so dazu
57 denkst und so, hörst du?
- 58 M: Okay, dann war das hier der Anfang, wa`?
- 59 I: Mhm.
- 60 M: Ja.
- 61 I: Die – die – das Thema, als wir die Fotos gemacht haben war ja irgendwie was dir
62 wichtig ist bei den Pferden ne`?
- 63 M: Genau. Soll ich eine Überschrift oder irgendwie schreiben, oder?
- 64 I: Wie du möchtest.
- 65 M: Weiß ich nicht, was ich schreiben soll. Mhm. Was kann ich denn – oder ich klebe erst
66 mal ein und die Überschrift suche ich nachher raus.

-
- 67 I: Okay.
- 68 M: Genau.
- 69 I: Guck mal, passen die denn alle so hin? Weiß ich gar nicht.
- 70 M: Na ja, da ...
- 71 I: Die haben wir nur so eingeklebt. Oder man müsste da ein bisschen was abschneiden,
- 72 guck.
- 73 M: Nee, ich klebe die so hin.
- 74 I: Ja.
- 75 M: Mhm. (*15) Und soll ich jetzt erzählen?
- 76 I: Was willst du zu dem Bild dazu schreiben?
- 77 M: Ich? Warte – sieht eher nach Begrüßung so aus irgendwie.
- 78 I: Mhm. Das ist ja ganz am Anfang.
- 79 M: Mhm. Wie hießen – wer war das noch mal, beide?
- 80 I: Des is` Zoe, das Fohlen von Karina.
- 81 M: Mhm.
- 82 I: Die kanntest du da ja noch gar nicht. Das war ja ...
- 83 M: Genau, die war ja ziemlich neu.
- 84 I: Neu geboren.
- 85 M: Ach Scheiße, Entschuldigung.
- 86 I: Warte Mal, guck mal, warte Mal, der kleckert.
- 87 M: Oh ja. also ... (*15) Na ja ein bisschen rangekommen, aber egal.
- 88 I: Gucke mal, man kann es auch so machen.
- 89 M: Stimmt auch.
- 90 I: Gut nicht?
- 91 M: Mhm. Also: Das ist Zoe und Jennifer – ist egal wie kurz? Oder muss das ...
- 92 I: Ja, klar. Wie du möchtest. Ist dein Buch, Jessica.
- 93 M: Okay. (*33) Auf der Wiese oder so was kann (.) schreiben.
- 94 I: Mhm, klar.
- 95 M: (*30) Ah ja.
- 96 I: Und das nächste.
- 97 M: Wer war das noch mal?
- 98 I: Leonie und Malte. Leonie hast du am Anfang oft geritten, ne`?
- 99 M: Mhm. Kann ich schreiben: „Das ist Leonie, auf der ich ganz oft am Anfang geritten
- 100 bin“?

101 I: Mhm.

102 M: auf der ich am Anfang oft geritten bin ... und Malte kenn` ick noch nicht so gut.

103 I: Den hattest du nie, oder?

104 M: Nee, hatte ich noch nie, glaube ich.

105 I: Wir hatten ihn, glaube ich, mal bei den Spielen, die wir gemacht haben. Aber weiß ich
106 gar nicht, wer...

107 M: Adam hatten wir ganz oft und – äm - weiß ich nicht mehr. Ich glaube – na und Hoss
108 eben.

109 I: Mhm

110 M: Das war ja der, den ich geritten habe.

111 I: Genau.

112 M: Da zum Beispiel.

113 I: Genau.

114 M: (*15) Ich weiß auch nicht, ich glaube, ich weiß warum ich jetzt nicht so viel rausreden
115 kann, weil man mich aufnimmt irgendwie.

116 I: Mhm.

117 M: Ich weiß nicht, da bin ich immer so.

118 I: Soll`n wir`s ein bisschen weiter wegstellen, dass man das nicht so hört – das
119 Rauschen?

120 M: Das Rauschen? Ah nee, ist okay. Aber – nee, ich weiß natürlich, dass man mich
121 aufnimmt. also es liegt wahrscheinlich daran irgendwie.

122 I: Mhm. Kann ich gut verstehen.

123 M: Ich wusste es ja. Ich wusste ja, dass du mich aufnimmst. Ich wusste es.

124 I: *[lacht]*

125 M: *[lacht]* Mist! Ich sitze zu weit in der Mitte.

126 I: Wegen Schreiben meinst du?

127 M: Mhm. Genau.

128 I: Kannst ja auch drüber oder neben was schreiben.

129 M: Kannst du mir keinen Vorschlag machen, was ich schreiben könnte irgendwie?

130 I: Nee. Das ist dein Buch.

131 M: Na ja, das soll ja eine Geschichte werden.

132 I: Du hattest doch schon was gesagt. Gefällt dir das nicht mehr so?

133 M: Weiß nicht, gefällt es dir so? Es ist so – na ja.

134 I: Mir gefällt alles, was du dir selber ausdenkst.

- 135 M: Okay. Also dann schreibe ich: Das links – nee, das Pferd rechts neben mir – also
136 neben mir – nee. Das rechte Pferd ist Leonie. Nee.
- 137 I: Ich würde eher schreiben: Das links ..., weil man es ja hier links sieht.
- 138 M: Ach so, ich dachte, weil man da so steht.
- 139 I: Mhm.
- 140 M: Dann wäre es rechts. Okay: Das linke ... (*20) Das linke Pferd (*12) das linke Pferd
141 ist Leonie. (*47)
- 142 I: ... mit der ich am Anfang geritten bin. Mhm.
- 143 M: Ist okay?
- 144 I: Ja, klar. (*28)
- 145 M: Und das rechte ist Malte, zwei schöne Pferde. (*20) Zwei schöne Pferde. [lacht] (*15)
146 Also muss ich jetzt wieder so kleben?
- 147 I: Mhm.
- 148 M: Jetzt geht es nicht mehr anders rum. Weißt du eigentlich noch, welches Datum es war?
- 149 I: Ich könnte zu Hause nachgucken. Ich habe es in meinem Kalender stehen.
- 150 M: Ah.
- 151 I: Aber auswendig weiß ich es jetzt nicht mehr.
- 152 M: Schade, sonst hätte ich es genau auch schreiben können.
- 153 I: Mhm.
- 154 M: Darf ich Euch auch mal irgendwann besuchen kommen?
- 155 I: Klar.
- 156 M: Ja?
- 157 I: Sicher. Ute hatte gesagt, du wolltest gerne am Sonntag kommen, zum ...
- 158 M: Ja genau, darf ich denn auch?
- 159 I: Kommen darfst du auf jeden Fall. Ute meinte, du wolltest gerne helfen, oder? Stimmt
160 das?
- 161 M: Helfen – nee. Ich wollte kommen.
- 162 I: - einfach nur kommen. Da ist ja Adventsbasar im Johannes-Stift.
- 163 M: Mhm, bei uns ist hier am Samstag.
- 164 I: Am Samstag - hab` ich schon eine Einladung bekommen.
- 165 M: Und kommst du?
- 166 I: Mal gucken, wenn ich es einrichten kann komme ich, ja. Ich weiß noch nicht, wie
167 lange ich arbeiten muss, weiß du.
- 168 M: Och, musst du auch Sonntags, Donner- äh, samstags arbeiten?

169 I: Manchmal. Mhm.

170 M: Och. Na ja.

171 I: Schaue ich mal.

172 M: Musst du mal gucken, wie es klappt.

173 I: Mhm. Na ja, wir machen ja so Reiten, ne`, für Kinder, die da kommen. Und Ute hilft
174 da ja mit und führt Pferde.

175 M: Ich kann natürlich auch führen, auf mich hören sie ja. ()

176 Na auf jeden Fall wollte ich dann auch mal so vorbei kommen wegen dem

177 Weihnachtsbasar. also darf ich ruhig?

178 I: Klar.

179 M: Gut. Wenn das () ist, dann komme ich auf jeden Fall mal kurz vorbei.

180 I: Also das Pferdereiten das ist glaube ich ab um zwei oder ab um drei.

181 M: Und wann – wann kommt Ute?

182 I: Musst sie mal fragen, wo sie sich eingetragen hat. Ich glaube so um drei rum hat sie
183 sich auch eingetragen.

184 M: Sonst komme ich einfach mit ihr mit.

185 I: Mhm. Genau. Das ist sicher gut. Und dann ist ja noch so – weiß du da bei der Kirche
186 sind dann so Marktstände, wo so Sachen verkauft werden und so was.

187 M: Aha.

188 I: Mhm.

189 M: Bei der Kirche da vorn?

190 I: Mhm.

191 M: Kann ich auch in der Ich-Form so schreiben: Da führe ich gerade Hoss ...

192 I: Natürlich

193 M: ... zum Reiten aus?

194 I: Mhm.

195 M: Ausführen oder – oder wie?

196 I: Wie du magst.

197 M: Ja?

198 I: Mhm. Das war doch gut.

199 M: Okay.

200 I: Soll ich hier schon Klebstoff drauf machen, Jessica?

201 M: Klar.

202 I: Ja?

- 203 M: Da führe ich – kann ich auch schreiben „mein Pferd“? Ist zwar nichts meins, aber so?
- 204 I: Kannst du auch.
- 205 M: Da führe ich mein ... mein Pferd. Gut. Und was willst du mit den Kassetten machen?
- 206 I: Schreibe mal kurz zuende. Ich erzähle es dir gleich.
- 207 M: „Da führe ich mein Pferd Hoss zum – zum Reiten“ - „auf den Reitplatz“, kann ich
- 208 auch schreiben –nee, zum – zum – zum Putzen.
- 209 I: Mhm. Das stimmt doch.
- 210 M: Zum Reiten und Putzen. Nee.
- 211 I: Ja.
- 212 M: Soll ich auch Reiten hinschreiben?
- 213 I: Macht doch nichts.
- 214 M: Zum Reiten. Aber vorher muss ich`s putzen.
- 215 I: Na super, genau.
- 216 M: (*10) ... es putzen. Okay.
- 217 I: () reinkleben. Willst du?
- 218 M: Mach du!
- 219 I: Wo denn? Hier?.
- 220 M: Ja genau.
- 221 I: So?
- 222 M: Was schreibe ich da hin, ist ja fast dasselbe?
- 223 I: Mhm.
- 224 M: Da sind wir schon ein bisschen weiter weg, wa`?
- 225 I: Mhm.
- 226 M: Hoss scheint sich zu freuen, mich wiederzusehen.
- 227 I: Hat die Ohren ganz vorne.
- 228 M: Mhm. Was bedeutet das bei einem Pferd?
- 229 I: Gute Laune hat`s.
- 230 M: Genau: „Hoss hat gute Laune, (*27) weil – weil er mich mal wiedergesehen hat.“
- 231 [lacht] Na ja, kann man ja nicht wissen. Er kann sich ja auch auf was anderes freuen –
- 232 weil schönes Wetter war.
- 233 I: Aber das war doch dein Eindruck, oder?
- 234 M: Mhm.
- 235 I: Dann kannst du das ja so schreiben.
- 236 M: Nee: „Hoss hat gute Laune, weil er mich wiedererkannt hat.“

- 237 I: Mhm.
- 238 M: „Weil – weil er – wiedererkannt hat.“ Kommt Ute eigentlich noch jede Woche?
- 239 I: Ja.
- 240 M: Aha. Und was macht ihr so?
- 241 I: Letztes Mal sind wir ausgeritten – sie auf einem Pferd, ich auf einem Pferd.
- 242 M: Oh, dich hab` ich noch nie auf einem Pferd gesehen, irgendwie.
- 243 I: Mhm.
- 244 M: Mhm. Wann kann man dich denn mal so besuchen irgendwie – auch an einem Montag
- 245 immer so – so mal mitgehen oder so?
- 246 I: Mitkommen mit Ute? Na, fragst du am besten mal Ute.
- 247 M: Ja genau. So einfach so mal mitkommen und zugucken, was sie so macht, z.B. Besuch
- 248 – kann ich euch doch mal besuchen oder so irgendwann mal.
- 249 I: Mhm. Fragst mal, wann es ihr Recht ist auch?
- 250 M: Mhm. Aber solange ich Rudern machen muss geht es nicht.
- 251 I: Mhm.
- 252 M: „Hoss hat gute Laune, weil er mich wieder erkannt hat und mich reiten darf.“ Nee –
- 253 Entschuldigung, das ist ja genau umgekehrt. (.) – ich schreibe auch voll wenig, finde
- 254 ich.
- 255 I: Finde ich nicht.
- 256 M: Nee?
- 257 I: Würdest du gern mehr schreiben?
- 258 M: Ja. Aber mir fällt kaum was ein.
- 259 I: Mhm. Soll ich dir noch mal erklären, weshalb das da – die Kasette läuft?
- 260 M: Klar.
- 261 I: Ja? Und zwar war ja meine Frage, was dir WICHTIG ist bei den Pferden. Oder was dir
- 262 in dem Jahr, wo du gekommen bist, wichtig war. Und das – damit das nicht verloren
- 263 geht und damit ich des mir das noch mal anhören kann, nehme ich das auf. Und dann
- 264 kann ich mir das anhören. Und weißt Du es schreiben immer so viel Leute kluge
- 265 Bücher darüber, warum Reiten gut ist für Kinder und Jugendliche.
- 266 M: Kommen () da auch hin?
- 267 I: Und ich wollte mal was schreiben dazu, was EUCH eigentlich wirklich wichtig ist.
- 268 M: Aber nicht so ein Buch, oder?
- 269 I: Weiß ich noch nicht.
- 270 M: Äh, ja? Vielleicht komme ich ja da rein? Äh, das wäre ja stark!

271 I: Das findest du gut?

272 M: Ja, das finde ich cool!

273 I: Kannst dir ja auch noch einen – einen – wie sagt man denn – einen Namen ausdenken,

274 weißt du. So dass da nicht steht Jessica, sondern dass da wie sagt man denn – so eine

275 Art Künstlername steht.

276 M: Aber dabei bin ich es dann aber z.B.?

277 I: Mhm. Genau. Das wissen dann nicht alle Leute.

278 M: Ist ja cool. [lacht] Klar.

279 I: Hast du schon eine Idee für einen Namen?

280 M: Ich?

281 I: Mhm.

282 M: Ja.

283 I: Wie denn?

284 M: Mhm, warte – entweder Nina oder – oder Sandra oder so. Oder auch - ja, irgendwie so

285 einen – oder Jessica. Jas-, nee, Beate nicht. Also Jessica oder Janine.

286 I: Du musst dich entscheiden für einen.

287 M: Okay, nehme ich Jessica.

288 I: Jessica.

289 M: Würd` ich Jessica nehmen.

290 I: Okay. Gut.

291 M: „Hoss - dort putze ich gerade seinen Rücken, weil er sehr schmutzig ist.“

292 I: Mhm.

293 M: War er aber auch wirklich, nicht war? Und zwar mit der – wie heißt die Bürste?

294 I: Das ist ´ne Kardätsche und das ist ein Striegel – die weiche Bürste.

295 M: Mit der weichen Bürste?

296 I: Mhm.

297 M: Ich muss ja wissen, was für eine Bürste.

298 I: Und hier auch noch.

299 M: Ja da steh` ick, da hat er - wat` hat der denn da gemacht?

300 I: Ich glaube, du hast – es sieht so aus, als ob du hier so in der Bewegung warst, weißt

301 Du? und gerade so runtergebürstet hast.

302 M: Ja, aber [lacht] – stimmt. Kann sein, ja ...

303 I: Ich mache da auch schon Klebstoff rauf, ja?

304 M: Ja. Da putze ich – da hufe ich seine Kratze – da kratze ich gerade seine Hufe

- 305 wahrscheinlich aus – glaube ich.
- 306 I: Auf dem hier?
- 307 M: Mhm.
- 308 I: Nee, das ist noch mal det` ...
- 309 M: Ach ja, genau. Hier ist das ja mit dem Rücken. Also dann schreibe ich hier: „Und hier
310 putze ich (*55) – weichen Bürste (*16) – und hier putze ich gerade seinen Rücken mit
311 der weichen Bürste, Komma, weil er - sehr schmutzig ist.“
- 312 I: Mhm.
- 313
- 314 M: Nee: sehr dreckig. (*12) So.
- 315 I: (Na den?)
- 316 M: Ach ja. Amen. () Echt. Hier will ich den Dreck gerade abkratzen. Nee, da kratze ich
317 gerade den Dreck ab. [lacht] Des hört sich ja irgendwie voll fies an. Dort – schreibe
318 ich. Dort... (*17) gerade den (*23). Weißt du, was ich denn später mal rummalen
319 kann? Also wenn du dann irgendwann – also kann ich ja heute Abend noch machen,
320 irgend so Blumen oder so. Also kennst du diese Rosen, wo man dann so malt. Ach,
321 kann ich jetzt nicht erklären?
- 322 I: So Ranken?
- 323 M: Mhm.
- 324 I: Mhm, kenne ich.
- 325 M: Wird bestimmt cool aussehen.
- 326 I: Ja.
- 327 M: Schwör` ich Dir. Ich () kann ich ja mal mitnehmen, wenn ich zu Besuch – kann ich dir
328 ja Mal zeigen.
- 329 I: Genau.
- 330 M: ()
- 331 I: Mhm. Vorne und hinten, näh?
- 332 M: Stimmt. Ah, ich habe immer so eine Angst beim Hufe auskratzen.
- 333 I: Mhm.
- 334 M: Ich schreibe auch was mit Angst hin, ey`, damit - damit ich mich, damit ich immer
335 weiß, dass ich davor Angst hab.
- 336 I: Dass du davor Angst hast?
- 337 M: Hatte – () hatte. Ich weiß auch beim letzten Mal musste ich`s noch einmal
338 durchstehen. War ja auch ziemlich schwer für mich.

- 339 I: Hier, als wir die Fotos gemacht haben.
- 340 M: Mhm, da hat er auch so weggezogen dann seine Hufe. Aber Beate war ja vorhin nicht
341 so freundlich zu dir?
- 342 I: Nee. Stimmt.
- 343 M: Aber musst nicht hinhören. (*10) Und wie ist es mit Ute – hast du bei ihr eigentlich
344 schon hier mit den Fotos gemacht, oder?
- 345 I: Ja.
- 346 M: Und wie lange ist denn das schon her?
- 347 I: Schon ´ne Weile her.
- 348 M: Öh, ihr habt` schon längst gemacht, ey`. Hattest nie anders Zeit, wa`?
- 349 I: Genau. Hat sie es dir noch nicht gezeigt, ihre Fotos?
- 350 M: Nee.
- 351 I: Ne`. Kannst sie ja mal fragen.
- 352 M: Veronikas würde ich gerne sehen, vielleicht zeigt sie mir heute Abend.
- 353 I: Mhm.
- 354 M: Können wir sie uns gegenseitig zeigen. Es ist egal, wie ich schreibe: Hier putzt
355 Jessica oder gerade die hinteren ... ist egal wa`?
- 356 I: Wie du willst. Ja.
- 357 M: „Hier putze ich die Vorderhufe“ – vor – „Hier putze ich die Vorderhufen obwohl –
358 obwohl ich - ein bisschen Angst davor habe.“
- 359 I: Mhm.
- 360 M: Schreibt man „bisschen“ mit zwei ‚s‘?
- 361 I: Ich habe es noch gelernt immer mit diesem ‚ß‘, aber das macht man nicht mehr?
- 362 M: Ich weiß nicht wie ich ein bisschen schreiben soll.
- 363 I: Dann würde ich es mit zwei schreiben.
- 364 M: ‚Bisschen‘ – das ist zu komisch.
- 365 I: Mhm.
- 366 M: ... ich ein bisschen Angst – nee: „Hier putze ich die Vorderhufe, obwohl ich ein
367 bisschen Angst davor habe, dass er mich tretet.“ Ich kann gar nicht so gut schreiben
368 irgendwie.
- 369 I: Soll ich ein bisschen wegrücken?
- 370 M: Nee, ist nicht wegen dir. Nee, nee kannst ruhig sitzen bleiben. Und ich habe noch so
371 viel Bilder vor mir, ey. Wie soll ich das nur schaffen. „... mich tritt.“ Bin ich dir auch
372 nicht zu langsam irgendwie so ein bisschen?

- 373 I: Mhm. [*verneinend*]
- 374 M: Nee? „... dass er mich tritt.“ „... dass er mich tritt.“ Mhm, was kann ich noch so
375 schreiben? Ich kann so schreiben: „Und hier putze ich und dort stehe ich und ...“
- 376 I: Da ist jetzt der Hinterhuf?
- 377 M: Tja, und jetzt muss der Arme seinen Hinterhuf () – nee, der kann ja auch nicht. So,
378 jetzt steht der Arme wieder nur auf drei Beinen.
- 379 I: Ist doch lustig.
- 380 M: Tja. [*lacht*] Tja und da? „Der Arme wieder - des ist irgendwie voll witzig - . Tja und
381 da steht der Arme wieder nur auf drei Beinen. Nämlich (*10) auf den zwei
382 Vorderhufen und einem Hinterhuf.
- 383 I: Mhm.
- 384 M: Auf Und wer reitet jetzt mit Ute mit noch am Montag? Keiner wa`?
- 385 I: Nee, bisher nicht.
- 386 M: Wat allene? Ey, des is` auch nicht übel.
- 387 I: Mhm.
- 388 M: „... auf den beiden Vorderhufen und einem (*30) oops, Hauf-, -Vorderhaufen.
- 389 I: [*lachend*] Wird ja immer besser.
- 390 M: Nämlich auf beiden Vorderhaufen. [*lacht*]
- 391 I: [*lacht*]
- 392 M: ... und einem Hinter... .Scheiße. Ach, dann lass ich det so.
- 393 M: Mhm.
- 394 M: Und dort sitze ich auf – seit langem - zum ersten Mal – seit langer Zeit wieder auf dem
395 Pferd und reite auf den Hufschlag.
- 396 I: Mhm.
- 397 M: außen herum auf den Hufschlag. Das ist doch ein langer Text.
- 398 I: Genau.
- 399 M: Muss ja auch mal sein, ne`? Alle sind irgendwie doppelt finde ich, irgendwie jetzt.
- 400 I: Können ja mal gucken. Könntest auch den Text – so, weißt du, beim obersten Bild
401 anfangen und dann beim untersten weitermachen.
- 402 M: Ja?
- 403 I: Wenn du willst.
- 404 M: `s nur irgendwie korrekt einteilen, ey`, wo ich am besten aufhöre und unten
405 weitermache.
- 406 I: Dann sind zwei, wo du Slalom reitest, eins, wo du über Stangen reitest.

- 407 M: War ja so schönes Wetter, weißt du noch?
- 408 I: Ja. Und Trab und Galopp an der Longe. Mhm.
- 409 M: Falsches Mikrofon. Ich wollte dauernd reinschreien gerade eh, lieber nicht. Traue ich
410 mich doch nicht.
- 411 I: Mhm.
- 412 M: Würdest es auch an meine Anlage gehen?
- 413 I: Meinst du das Mikro? Weiß ich gar nicht.
- 414 M: Schade, hättest du mir mal ausleihen können. Nee, brauchst du ja selber?
- 415 I: Mhm. Des hier auch gleich?
- 416 M: Ja. Dann schreibe ich: „Hier sitze ich zu – nee, Hier sitze ich zum ersten Mal seit
417 langer Zeit wieder auf dem Pferd.“ Hier unten schreibe ich dann: „Und reite um das
418 Feld herum auf den Hufschlag.“
- 419 I: Mhm.
- 420 M: Genau. So mache ich das jetzt. Nee, ich könnte schreiben: „Endlich mal sitze ich
421 wieder auf dem Pferd.“
- 422 I: Ja.
- 423 M: „...seit langer Zeit auf dem Pferd.“ Ich schreibe es ja nur so, damit der Text ein
424 bisschen witziger wird, weißt du. Also dass der Text ein bisschen witziger wird.
- 425 I: Mhm.
- 426 M: Also ich meine: „Nach langer Zeit und zum letzten Mal sitze ich auf dem Pferd.“
- 427 I: Stimmt, mhm.
- 428 M: ... „zum letzten Mal – letzten Mal – endlich mal nach langer Zeit und zum letzten Mal
429 - Komma – diesem Pferd.“
- 430 I: Und Pünktchen?
- 431 M: Mhm. Und – und hier geht es ja weiter.
- 432 I: Ah ja. Mhm.
- 433 M: ... diesem Pferd und reite – außen herum auf dem Hufschlag. Das hieß doch so?
- 434 I: Genau.
- 435 M: Also, das habe ich mir doch noch gemerkt.
- 436 I: Mhm.
- 437 M: (*30) "So und jetzt heißt das Slalom reiten", kann ich schreiben, oder?
- 438 I: Mhm.
- 439 M: "Jetzt heißt es Slalom reiten" ... (*35) Die arme Kassette ist ja halb leer, eh, weil ja
440 gar nicht so viel gequatscht wird.

441 I: Macht ja nichts.

442 M: Nee?

443 I: Nee.

444 M: Kann ja Musik anmachen, dann hört man ´nen Hintergrund. Ist ein schöner

445 Hintergrund dann.

446 I: Mhm. Aber ich glaube, so ist es besser, wenn ich´s mir dann noch mal anhöre. Sonst

447 versteht man es vielleicht nicht so gut, wenn da noch Musik im Hintergrund ist, weißt

448 du.

449 M: Ja, stimmt auch wieder. Hab` ich auch wirklich so in dieser Reihenfolge gemacht? Ja,

450 wa?

451 I: Glaube schon. Ja, ganz genau dieselbe Reihenfolge wie sie da sind.

452 M: Ich meinte ob`s dann auch so – ey` des eine Pferd sieht, des eine sieht jetzt voll rot

453 aus. Genau. Wie so eine Geschichte hier.

454 I: Mhm.

455 M: Jetzt sind wir schon beim Slalom. Also beim zwölften Bild – noch zwölf Bilder ey`.

456 Ähm, „und jetzt – so und jetzt heißt es (*15) reiten. Soll ich hier schreiben? Obwohl,

457 ich kann`s ja auch eine, einmal –kann man nicht auch eins auslassen?

458 I: Kannst du auch.

459 M: Ja.

460 I: Wie du willst. Ist dein Buch, Jessica.

461 M: Genau.

462 I: War dir das dann wichtig eigentlich? Hast du`s gerne gemacht, des Slalomreiten und

463 so?

464 M: Ich? Ja. Eigentlich ja.

465 I: Bist gerne in der Bahn geritten?

466 M: Na, aber draußen herum aber auch. Doof war nur, dass er andauernd die Blätter

467 gefressen hat oder wat war det`?– Leonie wa`?

468 I: Mhm. Gras.

469 M: Oh Entschuldigung, ich dachte des wär` der Tisch.

470 I: Macht nichts.

471 M: Tschuldigung. Scheiße, ist mir peinlich, ey. Das bist du doch, wa`?

472 I: Mhm.

473 M: Nee, hast nicht detselbe an, ha [lacht].

474 I: Mhm.

- 475 M: Aber die Frisur ist die gleiche wa`?
- 476 I: Mhm.
- 477 M: Wann haben wir uns das letzte Mal gesehen ey`? Des is` auch schon wieder voll ...
- 478 I: Das war da, ja.
- 479 M: Das ist auch schon wieder ein Weilchen her, wa` ?
- 480 I: Mhm. Im Oktober ne`, jetzt is` es ...
- 481 M: War das nicht kurz vor meiner Klassenfahrt? Habe ich dir doch erzählt, oder? Habe
- 482 ich dir erzählt, dass ich eine Klassenfahrt gemacht habe?
- 483 I: Mhm. Ja so was war – stimmt. Das war Anfang Oktober.
- 484 M: War det `n Mittwoch?
- 485 I: Montag.
- 486 M: Dann war das, glaube ich, der vier-, der erste.
- 487 I: Kann sein, ja.
- 488 M: Nee, der Zweite.
- 489 I: Hast Du nen` Kalender hier?
- 490 M: Ich?
- 491 I: Mhm.
- 492 M: Warte Mal. Ach, noch so ´nen alten. Der – der sieht aber nicht mehr so toll aus. Ähm,
- 493 warte, ähm ...[lacht] und jetzt habe ich ´nen Neuen, der ist für das Jahr 2001.
- 494 I: Mhm.
- 495 M: So einen haben die Erzieher auch - so – so einen.
- 496 I: Mhm.
- 497 M: So, au, so einen. Ist aber erst fürs nächste Jahr.
- 498 I: Ja.
- 499 M: Danke. Von meiner Mutter hatte ich den mal. Hier muss das irgendwie gewesen sein,
- 500 wa`? Ah– au Mensch, entschuldigen Sie.
- 501 I: Komsst` ran?
- 502 M :Ja, hier so?
- 503 I: Ja, der zweite wahrscheinlich. Mhm.
- 504 M: Kannst du ja noch mal nachgucken bei meinem irgendwie, wenn ich mal besuchen –
- 505 genau, oder du guckst bis Samstag, nee Sonntag nach und dann sagst du`s mir mal.
- 506 I: Ich versuche dran zu denken, ja.
- 507 M: Okay. Ob wir da richtig gelegen haben.
- 508 I: Mhm.

- 509 M: Was ist denn dette da? Da war det Mikrofon drin, wa`?
- 510 I: Genau.
- 511 M: Hätten wir ja gleich ein Interview machen können.
- 512 I: Das ist so ähnlich, nicht.
- 513 M: Ja, na ...
- 514 I: Soll des hier mit hin?
- 515 M: War das davor? Ja klar.
- 516 I: Danach, nah.
- 517 M: Nee.
- 518 I: Nach dem und vor dem war das hier.
- 519 M: Mhm. Oh schit, is` ja geknickt, Mist. „Aufgepasst Hoss, sonst – sonst stolperst du über
520 deine eigenen Füße.“
- 521 I: [lacht]
- 522 M: Soll ich schreiben? Klingt doch gut, nicht.
- 523 I: Ja.
- 524 M: Gut. Sach` mal, wie findest du eigentlich meine Schrift oder habe ich dich schon mal
525 gefragt?
- 526 I: Ist gut.
- 527 M: Ja?
- 528 I: Mhm. Schön geschwungen.
- 529 M: Sonst (*18) Du ... über ... deine eigenen Füße [lacht)... [*Ende der Bandseite*] ... ne da
530 hat des noch nicht aufgenommen. [scharrende Geräusche]
- 531 I: Klau Mal den gerade.
- 532 M: Klar. Aber – aber der killert (?) nicht mehr so gut. Ach so. So () wieder: „... über
533 deine eigenen Füße.“ Dass d` nicht durcheinanderkommt, nicht dass du erst mal eine
534 Seite von mir hörst z.B. und dann plötzlich hast du Veronika auf dem Band drauf.
- 535 I: Mhm.
- 536 M: So machen, dass du irgendwie - kommt darauf an wenn du zuerst hörst: „ah-haha
537 [gähnen?]. ... aufgepasst hast, sonst stolperst du über deine eigenen Füße“. Ich globe,
538 mit dem Anhören wird det nichts mehr.
- 539 I: Ja ganz nicht, aber mal Reinhören kannst du nachher.
- 540 M: Okay kurz, geht ja mal. Den Anfang darf ich dann kurz hören– fünf Minuten? Dann
541 höre ich auch wieder auf.
- 542 I: Genau.

- 543 M: „Und hier führt mich Konni gerade an der Longe, wa`?
544 I: Mhm. So heißt des.
545 M: Wie wirst`n du geschrieben K– "C - o - n - n - i"?
546 I: Mit „K“.
547 M: Ach „K“?
548 I: Mhm.
549 M: Ich habe ein „C“. Unsere wird hier mit „C“ geschrieben. Und hier führt Konni ()- uns
550 beiden an der Longe.
551 I: Mhm.
552 M: Uns beiden hier. Wie lange arbeitest du da schon?
553 I: Im Johannesstift? Seit drei Jahren.
554 M: Oh, macht dir das immer noch Spaß?
555 I: Ja.
556 M: „... uns beide – Longe? "L-o-n-k- eh -g-e?
557 I: Genau.
558 M: Wie "Longe". "... an der Longe".
559 I: Mhm. Müssen wir mal gucken.
560 M: Weißt du was, ich klebe jetzt erst mal alle hin und dann kann ich ja noch schreiben –
561 geht das viel schneller.
562 I: Ich glaube, das ist Trab.
563 M: Nee.
564 I: Und das ist Galopp. Und das ist auch Galopp– mit loslassen. Ich glaube, des ist Trab
565 mit Loslassen.
566 M: Weißt du was? Ich klebe erst mal – erst mal alle hin und dann mache ich – dann
567 schreibe ich erst wieder, okay?
568 I: Mhm.
569 M: Das geht viel schneller vielleicht. Brauche ich nur hinschreiben und nicht auch noch
570 hinzukleben - wenn ich schreibe hinzukleben. So kann ich mich auch später immer
571 dran erinnern.
572 I: Mhm.
573 M: Wenn ich mal alt bin und ich nehme – ich krame es mal wieder hervor.
574 I: Lustig nicht?
575 M: Ja, wa`?... Ach det sind Wolken. (*20) Is` des des nächste?
576 I: Mhm.

577 M: Dann is`des Trab und das ist Galopp, ja?

578 I: Ja. Und hier ist noch eins mit Galopp.

579 M: Warte mal: Trab, Galopp, Galopp – mit doppel - "o" oder doppel äh – "p"?

580 I: „P“.

581 M: Gut.

582 I: Die nächsten auch?

583 M: Ja.

584 I: Ja?

585 M: Ich klebe erst mal alle hin und dann (*15). Sehen sie alle voll gut aus da. () noch mal

586 gemacht, eh, sollte cool wirken, wa`? So wa`? Ehm, ja. So cool sieht et` dann... Ja,

587 wa`, im Nachhinein sieht es aber doch nicht so cool aus irgendwie, eh. Ist dir das auch

588 schon mal aufgefallen so?

589 I: Mhm.

590 M: Und so ein bisschen an die Gegend so kann ich mich erinnern. Wie sahen denn die

591 Häuser denn mal aus und allet. Das sieht auch gut aus. Sieht man richtig so wie ich

592 runter komme. Da habe ich ja noch voll viel frei vom Buch.

593 I: Du kannst ja noch andere Sachen reinkleben, wenn du magst.

594 M: Ich habe noch von der Aufführung noch und so.

595 I: Ach echt?

596 M: Mhm.

597 I: Musst du mir nachher mal zeigen.

598 M: Ja, nachher okay.

599 I: Fertig?

600 M: Ja, also nicht alle so – so einige, die so von Kopie– also die richtigen und so die haben

601 DIE noch.

602 I: Mhm.

603 M: Also nur so ganz kleine wenige. Wie heißt die Katze?

604 I: Blixa.

605 M: Klixa?

606 I: Bli - xa.

607 M: Blixa?

608 I: Mhm.

609 M: P-l?

610 I: B-l-i-x-a.

611 M: Wie?

612 I: x-a.

613 M: Blixa. Gut. Und dann werde ich mich dann selber beschreiben: „Da tue ich gerade auf
614 cool mit meinem edel - mit meinem Dings-Pullover, meinen Buffalos, meiner
615 Schlaghose und meinem Adidas-Pullover.“ Ja, das war noch vor Klassenfahrt. Das
616 erkenne ich am Band; ich habe keins mehr von denen.

617 I: Mhm.

618 X: Frau Schleeauf?

619 I: Hallo.

620 X: Ich wollte sagen, wenn ich ein bisschen später komme, ich bin mit meiner Freundin
621 und Hund Gassi gehen.

622 I: Wie lange geht ihr heute so?

623 X: Ich glaube so zehn, fünfzehn Minuten.

624 I: Ja. Solange brauchen wir auch noch.

625 X: Okay.

626 I: Tschüss.

627 M: Die hat ja gar nicht Hallo gesagt.

628 I: Doch hat sie. Irgendwas: Hallo Frau Schleeauf, oder so hat sie gesagt.

629 M: Ach so. Bei mir müsste das sein, ich kann nur immer erst mit jemanden reden, wenn er
630 mich begrüßt hat irgendwie. Das ist mein Abgang da. Da bin ich wieder ganz sauber
631 und so. [lacht] Sage mal, wie passen die Buffalos eigentlich zu mir?

632 I: Gut. Bloß zum Reiten sind sie nicht so praktisch, gell. Magst du jetzt deine Texte
633 schreiben?

634 M: Klar.

635 I: Na denn!

636 M: (*10) Die fallen ja halb wieder raus.

637 I: Kannst du ja noch ein bisschen fest drücken.

638 M: Okay. Hier halte ich meine Hand hoch. Nee, hier soll ich meine Hand hoch halten,
639 oder?

640 I: Na war das nicht so, dass du das alleine wolltest?

641 M: Weiß ich nicht. Du hast mir gesagt, ich soll sie hoch halten und dann habe ich sie hoch
642 gehalten.

643 I: Ja?

644 M: Ja.

- 645 I: Ich dachte du wolltest ´s alleine.
- 646 M: Weeß ick gar nicht mehr wie det war - damals.
- 647 I: Schreibst du halt wie du denkst.
- 648 M: „Ich soll ... (*17) meine Hand hochhalten und laufe Trab“, oder was?
- 649 I: Reite Trab.
- 650 M: Und - und reite Trab. Wie hieß denn das eigentlich noch mal, wenn man das Pferd
- 651 antreibt – Terab wa?
- 652 I: Was ich immer g´ sagt hab`?
- 653 M: Mhm. Kannst du doch da hinschreiben, damit ich`s mir merke.
- 654 I: Stimmt.
- 655 M: Warte. Soll eine Sprechblase sein, Mann.
- 656 I: [*lacht*]
- 657 M: Wie war das noch mal? T-e- ...?
- 658 I: Mhm. T und dann so einen Bindestrich machen und dann rab: r-a-b.
- 659 M: Mhm. So. Warte Mal. - Ich kann ja auch noch. Yeah! Hab`ich glaub`ich mal
- 660 geschrieen. Wa`? Weißt du noch auf der Aufführung?
- 661 I: Ja [*lacht*] ja.
- 662 M: "Yeah!" ... "und hier galoppiere ich".
- 663 I: Mhm.
- 664 M: "Hier galoppiere ich und das macht Spaß." ... und (*10) es macht mir sogar Spaß“,
- 665 sagen wir mal so. „Hier galoppiere ich und es macht mir sogar Spaß.“ (*30) Ich muss
- 666 gerade überlegen, was ich schreibe. „Hier galopp“-, oh nee, man eh, was soll ich denn
- 667 noch schreiben? Gib mir mal ´nen Vorschlag.
- 668 I: Was machst du da?
- 669 M: Galoppiere – aber ich kann doch nicht immer schreiben: „Hier galoppiere ich“, das ist
- 670 ja immer det selbe.
- 671 I: Das ist ja schon immer anders, das Bild.
- 672 M: Na ja, was soll ich denn schreiben?
- 673 I: Guck mal, du bist freihändig, ne`? Du hast eine Hand losgelassen.
- 674 M: Ja, ich kann nicht immer schreiben: „HIER galoppiere ich freihändig.“ Das HIER, das
- 675 stört mich.
- 676 I: Ach so.
- 677 M: Das kann ich doch nicht dauernd benutzen.
- 678 I: Du kannst ja schreiben: „Auf diesem Foto.“

- 679 M: Auf diesem Foto – stimmt, das habe ich auch noch nicht. Gute Idee! Was hat`n
680 Veronika eigentlich noch mal gesagt? – Habe ich gar nicht kapiert!
- 681 I: Dass sie noch mal kurz weg ist mit ihrer Freundin und dem Hund spazieren.
- 682 M: Bis dahin werden wir ja wohl fertig, glaub` ich, sein.
- 683 I: Mhm. Glaub` auch.
- 684 M: (*40) So in Klammern, als Scherz – „Super Jessica!“.
- 685 I: [lacht] Gut. Meinst du das mit SuperJessica wie Superwoman oder meist du das als:
686 Super Jessica!, als Lob dafür dich.
- 687 M: Ja Lob, so.
- 688 I: Mhm.
- 689 M: Dass ihr mich lobt, so: super!
- 690 I: Mhm.
- 691 M: „Das ist ... Hoss, ... Konni ... und Jennifer.“ Ist doch okay, oder?
- 692 I: Mhm. Klar.
- 693 M: Hat` ich da noch mal geschrieben, da versuch` ich gerade grad` wieder runter zu
694 kommen, wa`? „Hier – ich gerade ... wieder ... runter - Komma ... sieht aber nicht sehr
695 intelligent aus – aber nicht sehr – ja, sehr intelligent aus - -gent aus. Schien aber doch
696 geklappt zu kommen, det Runterkommen.“ Nee: „Schien aber am Ende doch noch
697 geklappt zu haben" - schien aber - Ende doch – schien aber am Ende doch noch
698 gelungen zu sein – zu sein.“ Na ich mach den Rand hier rum () noch ganz schöne.
- 699 I: Mhm.
- 700 M: Jetzt kommt die Katze, wetten? Kann ick hellsehen oder wat? Wie alt is`n die?
- 701 I: Weiß ich gar nicht.
- 702 M: Aber eine schwarze Katze ist das?
- 703 I: Mhm.
- 704 M: Weißt du, was das bedeutet, eine schwarze Katze – über den Weg zu laufen?
- 705 I: Na, wenn sie von rechts kommt, glaube ich Pech. Und wenn sie von links kommt
706 Glück – oder andersrum. Eins von beiden.
- 707 M: Scheiße! Man wie kam die denn immer?
- 708 I: Da kam sie gerade auf dich zu.
- 709 M: Und dann bedeutet beides, ne`?
- 710 I: [lacht]
- 711 M: "Blixia ist die Katze" von wem?
- 712 I: Vom Reitprojekt Ira.

713 M: Von oder vom?

714 I: Vom – vom therapeutischen Reitprojekt Ira – Reitprojekt Ira.

715 M: Therapeutischen Reitprojekt – Projekt I-? so ungefähr sind die Buchstaben doch, wa`?-
716 Ira im Johannesstift.

717 I: Mhm.

718 M: (*41) Nee, "hier is` Coolman". Nee, "Hier ist der Gangster Jennifer." Nee: „Hier ist
719 Gangsterwoman“ – hier ist Gangster _ G- a-n-g-s-t-e-r woman. Gangsterwoman
720 Jennifer – hier ist Gangsterwoman Jennifer, ist doch cool oder ?

721 I: Mhm.

722 M: Ich bezeichne mich ja nicht selber so, (?) Was soll ich dazu schreiben? [lacht]

723 I: [lacht] Du wolltest das Bild unbedingt, ne?

724 M: Klar. Was kann ich denn da schreiben? "Das ist die erschöpfte Konny." Du siehst ja
725 wirklich sehr – Es sieht wirklich so aus als hättest du krass schon gearbeitet, also, als
726 hättest Du schon n` richtig krassen, äh, harten Arbeitstag vor dir.

727 I: Na den.

728 M: ... ist – au, jetzt habe ich schon mit C geschrieben.

729 I: Kannst ja einfach vorne so einen Strich hinmachen.

730 M: Das ist komisch - ja doch - Konni das ist – nee, das ist – das ist die, oh ey, ich wollte
731 es auch so schreiben wie bei mir.

732 I: () Gangsterwoman [lacht]

733 M: Kann man das noch mal weg killern? Näh, wa?

734 I: Wie du willst. Was willst du denn schreiben?

735 M: „Das ist die schwer arbeitende Konny, ey.“

736 I: Kannst du ja jetzt auch noch ranhängen.

737 M: „Das ist Konny, die sehr schwer arbeiten muss.“ Stimmt das denn? Nee, wa`?

738 I: Manchmal.

739 M: Die sehr schwer arb-, wie ist denn Veronikas ungefähr? Auch so mit dem – wie ich,
740 oder wie hat die es?

741 I: Kann sie dir ja nachher zeigen.

742 M: Och, [lacht] „Und hier bin ich wieder schön sauber – bin ich wieder schön sauber mit
743 meinem Pullover, Hose und meinen Buffalos“, soll ich schreiben? „Jetzt bin ich
744 wieder schön sauber mit – mit meiner Hose A-d- Adi- d-a-s...“ (*15)

745 I: "o - s "

746 M: Ich schreibe () Hast du von meinen Händen abgelesen?

747 I: Hätt' ich auch gewusst.

748 M: Buffalos ... „meine Buffalos und "Hier bin ich wieder schön sauber mit meiner Hose

749 Adidas-Pullover und meiner Umhängetasche – und meiner Tasche - und hier () mit

750 meiner Hose, Adidas-Pullover und meinen Buffalos und meiner Tasche mache ich

751 mich auf zum Abgang.“

752 I: Mhm.

753 M: Nee: Mache ich mich - Scheiß. Mache ich mich – sage mal, wie findest du das Foto

754 überhaupt so?

755 I: Gut.

756 M: Ja?

757 I: () ist auch ganz schön auch, `ne?

758 M: Kann man richtig sehn` wie ich aussehe ...

759 I: Mhm.

760 M: ... so bin.

761 I: „... ich mich bereit zum Abgang.“

762 M: Genau. Fertig.

763 I: Fertig?

764 M: Ja.

765 I: Zufrieden?

766 M: Klar!

767 I: Mhm. Und jetzt willst du hier nochmal Reinhören?

768 M: Klar! Warte mal. Aber vorher wollte ich doch noch ()

769 I: Soll ich ausmachen, Jessica?

770 M: Mhm. *[zustimmend]*

[Ende des Interviews]

Veronika

- 1 I: Okay, damit du mal hörst, wie sich deine Stimme anhört.
- 2 M: Äh, nimmt das gerade auf?
- 3 I: Es nimmt auf, ja.
- 4 M: Ach du Scheiße.
- 5 I: [lacht] Wollen wir es mal anhören?
- 6 M: Ja.
- 7 I: Ja? Okay, dann Stopp.
- 8 M: Wenn man ganz viele schlaue Leute, ähm,
- 9 I: Soll ich abmachen, dieses Preis ()?
- 10 I: Es ist egal. Das bei dem Klebstoff ist ja egal. Das Buch darfst du ja behalten. Dass
- 11 immer ganz viel schlaue Leute Bücher schreiben dadrüber, warum das toll ist mit den
- 12 Pferden für Kinder und für Jugendliche. Und mir geht es jetzt drum, zu hören, was
- 13 DIR wichtig war.
- 14 M: Mir war wichtig, äh, erst mal ohne Aufnehmen, ja? Oder, oder nimmt des gerade (?)
- 15 I: Es nimmt schon auf.
- 16 M: Mir waren wichtig, dass man das Pferd putzen kann. Also das Pferd (?) zum Putzen.
- 17 Dass man gut reiten kann, das war auch wichtig. Dass man viel gelernt hat, äh, was
- 18 war noch wichtig? Dass das Pferd gehört hat, was man gesagt hat, äh, dass man die
- 19 Hufen auskratzen konnte. Also was ich auch an einem Fuß gelernt habe und was ist
- 20 noch wichtig – dass man reiten kann oder so –mit reiten. Mir war wichtig, dass ich die
- 21 Zügel besser halten kann, dass man im Kreis reiten konnte, auch weil es Spaß gemacht
- 22 hat. Aber am liebsten hat es mir Spaß gemacht immer im Kreis zu reiten, Spielchen zu
- 23 machen. Das letzte Reiten war was wir mit Anziehsachen, Hüte auf den Kopf gemacht
- 24 habe und wo die Aufführung ist, hat mir auch sehr gut gefallen und was auch witzig
- 25 war.
- 26 I: Na das Thema von den Fotos war ja auch schon: „Was ist dir wichtig bei den
- 27 Pferden?“ Zu dem Thema haben wir ja die Fotos schon gemacht. Magst se`Mal, magst
- 28 du sicher jetzt mal angucken, näh, die Fotos?
- 29 M: Ja.
- 30 I: Ja?
- 31 M: Ach Du Kacke.
- 32 I: Wat denn?

- 33 M: Ach da ist Zori.
- 34 I: Zoe.
- 35 M: Zoe.
- 36 I: Mhm.
- 37 M: Wie alt ist jetzt Zoe?
- 38 I: Vier Monate.
- 39 M: So alt?
- 40 I: Komm, wir drehen sie mal jetzt so um, dann ist es die richtige Reihenfolge, okay?
- 41 M: So, alt?
- 42 I: Mhm.
- 43 M: Adam, Philine und Leonie glaube ich.
- 44 I: Wo denn? Das kann sein. Tatsächlich, dahinter, näh?
- 45 M: Das is` – wat ist denn dat? Philine, äh, Ka-, ne: Antonia.
- 46 I: Ja.
- 47 M: Das is`, is` des neue Pferd wirklich nicht da.
- 48 I: Nee, is` nich` mehr da.
- 49 M: Des neue Pferd hät` ich die gerne geritten.
- 50 I: Die hat dir gefallen, näh?
- 51 M: Ja.
- 52 I: Mhm.
- 53 M: Das hier ist – ach, das is` - äh ...
- 54 I: Das ist auch die Marie, näh?
- 55 M: Nein, das is`, äh, hier Bert, Timmi oder so wie der heißt.
- 56 I: Ach, s` ist Willi.
- 57 M: Willi mit dieser dicken Backe.
- 58 I: Mit der Beule, näh. Mhm.
- 59 M: Ist es immer noch da?
- 60 I: Mhm.
- 61 M: Geht des wieder weg?
- 62 I: Wird immer größer.
- 63 M: Das. Immer GRÖSSER?
- 64 I: Mhm.
- 65 M: Dann soll – dann muss er bald eingeschläfert werden oder wie?
- 66 I: Es geht ihm noch gut. Er ist noch ganz munter.

- 67 M: Das ist Karina. Das ist Bertram, der Freche.
- 68 I: Nee.
- 69 M: Doch.
- 70 I: Das ist Rüdiger. Guck mal, so dunkel.
- 71 M: Doch, Rüdiger, der immer wegrennt.
- 72 I: Ja, der wollte, der hatte kein Lust.
- 73 M: Das ist Malte. Und das ist Leo.– Nee, oder?
- 74 I: Zeig Mal.
- 75 M: Doch, Leonie und wieder Rüdiger, oder wer ist das?
- 76 I: Ja, das ist Leonie, mhm.
- 77 M: Hier ist, glaube ich Timmi. Timmi und wieder ...
- 78 I: Noch mal Rüdiger.
- 79 M: Ja. Das – das ist - Hoss?
- 80 I: Ja.
- 81 M: Das is` ja `n Frecher. Das ist Pauline. Das ist der Neue, wie heißt der? Der auch weg
- 82 ist.
- 83 I: Mhm, Fernet.
- 84 M: Warum is` Fernet weg?
- 85 I: Weil seine Besitzerin ihn lieber woanders hinstellen wollte.
- 86 M: Das is` Adam.
- 87 I: Mhm. Und dann geht`s los.
- 88 M: Oh. Was war des für`n Spiel?
- 89 I: Zeig mal.
- 90 M: Das war das Spiel von ...
- 91 I: Ach, das „Labyrinth“.
- 92 M: Das „Labyrinth“ haben wir gespielt. Dann mussten wir Kurven machen, also wie heißt
- 93 das?
- 94 I: Mhm, Slalom.
- 95 M: Slalom, da haben wir uns verkleidet. Adam ein Hut. Ich ...
- 96 I: Guck Mal, da hast du sogar ein Ring in der Hand, den du da auf die Hütchen wirfst.
- 97 Siehst Du?
- 98 M: Äh, Ein Ringespiel, da haben wir uns verkleidet. Adam. Adam mit`m Tuch und `ner
- 99 Mütze. Um Gottes Willen (?) Ich kann mich noch an die Aufführung. Voll peinlich
- 100 war des. Und Tanja hat sich da krankgelacht, wo wir da angekommen sind.

- 101 I: Aber hast` vorher nicht auch gesagt es war lustig?
- 102 M: Ja und lustig
- 103 I: Mhm. [lacht] Find`st peinlich oder lustig?
- 104 M: Also, es war beides.
- 105 I: Aha. [lacht]
- 106 M: Ich glaube, Konni, ich glaube, dass ich erst im Juli reiten gehen darf.
- 107 I: Meinst du?
- 108 M: Das haben meine Erzieher gesagt.
- 109 I: Im Juni, nicht im Januar?
- 110 M: Doch Januar. Ute bleibst bis im Januar, näh?
- 111 I: Die bleibt bis zu den nächsten Sommerferien.
- 112 M: Mhm.
- 113 I: Und wenn du auch darfst, dann macht ihr zusammen.
- 114 M: Bis zu `n nächsten Sommerferien?
- 115 I: Mhm.
- 116 M: (?)
- 117 I: Pass auf. Mhm, pass auf, hier ist auch noch eine Klebestelle. Okay, jetzt haben wir
- 118 alle. So, jetzt kann du die einkleben so wie du möchtest.
- 119 M: Du klebst das Erste, dann klebe ich.
- 120 I: Ich soll einkleben?
- 121 M: Du musst das erste einkleben. Was ist denn vorne, was ist hinten? Wie rum wollen wir
- 122 denn kleben? So?
- 123 I: Ich habe immer gedacht, das ist vorne. Ja.
- 124 M: Schreiben wir auch was da hin?
- 125 I: Wollte gerade sagen, wenn du möchtest.
- 126 M: Du musst mir vorschreiben.
- 127 I: Oder du sagst mir, was ich schreiben soll.
- 128 M: Ja, das habe ich immer gemacht. Oh, sieht voll schön aus.
- 129 I: Das ist toll, näh?
- 130 M: So eine möchte ich gerne auch mal haben.
- 131 I: So. Also das Thema war: „Was mir wichtig ist bei den Pferden.“ Was soll ich zuerst
- 132 einkleben?
- 133 M: Äh, mach mal die Reihenfolge. Ihhhhh.
- 134 I: So wie es hier ist?

- 135 M: Ihh, ja. Äh, aber nicht hier. Da kann man nicht reinkleben, da schreiben wir irgendwas
136 hin, oder so.
- 137 I: Mhm.
- 138 M: Da muss auch noch was sein.
- 139 I: Da ist schon `n Punkt. Der klebt ganz doll gut. Den musst du gar nicht so doll. (?)
- 140 M: Drück doch ein bisschen besser auf.
- 141 I: Mhm. [*verneinend*] Braucht man gar nicht so viel. Hier?
- 142 M: Ja.
- 143 I: Hier oben?
- 144 M: Ja, dort, wo man schreiben kann. Ich kann auch den Namen dar.. ups (?) Ich wollte
145 den Namen darauf schreiben. Hier () wie er heißt? Warum habt ihr keine zwei Fotos
146 von Philine gemacht? Wo die einmal steht und einmal reiten tut, ey, es war so süß.
- 147 I: So, jetzt. Was soll ich schreiben? Was möchtest du?
- 148 M: Was mir Spaß gemacht. Dass ich ein Foto von – wie, nee, Willi?
- 149 I: Das ist Bertram.
- 150 M: Wo ich ein Foto von Bertram gemacht habe, dass ich mich gefreut habe, dass ich ihn
151 auch wiedergesehen habe.
- 152 I: Soll ich hier drüber schreiben: „Was mir Spaß gemacht hat?“
- 153 M: Ja. Bei einem muss ich schreiben ...
- 154 I: Oder: „Was mir wichtig war bei den Pferden?“
- 155 M: Nee, was mir Spaß gemacht hat. (*12). Was hat den alles Jen` gemacht? Was hat denn
156 alles Jen` draufgeschrieben?
- 157 I: Kannst sie ja heute Abend mal fragen. Dann guckst du es dir mal an.
- 158 M: Welche Farbe hat den Jen` von dem Buch?
- 159 I: Genauso.
- 160 M: Und Ute?
- 161 I: Auch.
- 162 M: Und was ich dann gesagt habe musst du hinschreiben: dass ich mich gefreut habe, dass
163 ich Bertram noch mal gesehen habe. (*9) Wo steht denn Bertram?
- 164 I: Jetzt schreibe ich gerade.
- 165 M: Knirsch, knirsch. Was, was is`n das für ein Geräusch?
- 166 I: Das Papier.
- 167 M: Na, ist der Stift. Guck! Nein.
- 168 I: Stimmt! Ist mir noch gar nicht aufgefallen.

- 169 M: Das ist (). Äh, was hat mir noch Spaß gemacht? Ach ja, das hat mir noch Spaß
 170 gemacht, dass ich, dass ich auf ihn reiten darf. Dass er so elegant ist.
- 171 I: Bertram?
- 172 M: Ja, der läuft immer so elegant, immer von der Seite. Dass er so elegant ist, also des hat
 173 Spaß gemacht des.
- 174 I: Dass er so elegant ist?
- 175 M: Ja.
- 176 I: Wenn man auf ihn reitet, ja?
- 177 M: Ja. (*6). Was mir noch Spaß gemacht hat, dass ich auf ihn noch mal reiten könnte.
 178 Passt nicht mehr hin, näh?
- 179 I: Nee.
- 180 M: Okay, dann lasse ich das weg. Hier kommt jetzt Philine.
- 181 I: Zoe.
- 182 M: Äh, so rum. Oder so?
- 183 I: So, mhm. Oder wir lassen das frei und kleben ihn hier ein.
- 184 M: Nein, nein. Lass, wie hat, wie hat den U', U', Uu', wie hat denn Ute gemacht? Immer
 185 eins frei gelassen?
- 186 I: Ute hat immer eins freigelassen, Jessica hat – hat keins freigelassen.
- 187 M: Was findest du schöner? Musst du's Entscheidung finden
- 188 I: Nein du musst es sagen.
- 189 M: Nein du.
- 190 I: Guck mal du behältst – du darfst es behalten. DAS ist dein Buch, Veronika.
- 191 M: Aber bleibt, aber ein paar Seiten bleiben doch übrig, ne'?
- 192 I: Ja, auf jeden Fall.
- 193 M: Äh, dann lass' ich die andere Seite frei. Dann kann ich was hinmalen oder so.
- 194 I: Mhm.
- 195 M: Oder groß hinschreiben: Das ist Philine oder so. Oder Zoe. (* 5) Ah, es klebt gar nicht.
 196 Guck mal, es klebt gar nicht. (*5).
- 197 Kleben musst Du noch mal. Bisschen
- 198 I: Warte mal. [Geräusche vom Papierglattstreichen]
- 199 Jetzt klappt es. Braucht immer `nen Moment.
- 200 M: Ich hab` – ich hab` mich gefreut, dass, dass ich mal Zoe ge-, gesehen habe. (*17) Drei
 201 Buchstaben hat die. Wer hat denn den Namen ausgesucht? Der Name ist so [*Brech-*
 202 *und Würgegeräusch*].

203 I: Gefällt dir nicht?

204 M: Nee.

205 I: Weißt du, was der bedeutet?

206 M: Mhm. [*verneinend*]

207 I: Leben – das Leben.

208 M: Ach so, hopps. [lacht - verlegen wirkend]

209 I: Mhm.

210 M: Wie sollte eigentlich der Junge heißen.

211 I: Zojan?

212 M: Und was heißt Zojan?

213 I: Keine Bedeutung.

214 M: Warum heißt Zoe dann "Das Leben", oder so?

215 I: Zoe? Das ist ein ganz alter Name, der hat halt `ne Bedeutung.

216 M: Dass ich sie noch, dass ich sie mal streicheln konnte, das hat mich auch gefreut. Hat

217 Jessica die gleichen Fotos?

218 I: Sie hat ihre Fotos.

219 M: Aber hat sie es gleich so wie ich oder so?

220 I: Mhm. [*verneinend*]

221 M: Und Ute?

222 I: Auch nicht. Jede anders.

223 M: Fotos?

224 I: Mhm. [*bejahend*] Dass ich sie noch streicheln konnte.

225 M: Du Konni, hat Ute ...?

226 I: Was hattest du gesagt? Warte mal: dass ich sie noch streicheln konnte, war mir

227 wichtig, oder was? Mhm, so, was wolltest du fragen?

228 M: Hat Ute – war sie auch hier drauf, wo sie gestreichelt hat? Oder wart ihr woanders?

229 I: Wir waren auch auf einer Wiese, ich weiß nicht mehr ob auf der oder auf der anderen

230 Wiese.

231 M: Und – und Jessica?

232 I: Auch.

233 M: Auf der anderen?

234 I: Aber sie hat – also die haben ganz andere Fotos.

235 M: Warum?

- 236 I: Guck sie dir mal an. Na ja, was ihnen wichtig war. Und Jessica hat fotografieren lassen,
237 was ihr wichtig war.
- 238 M: Alle Pferde?
- 239 I: Und Ute hat fotografieren lassen, was IHR wichtig war.
- 240 M: Hat Ute alle Pferde gemacht?
- 241 I: Ich glaube nicht, nee.
- 242 M: Und Ute – Jessica?
- 243 I: Auch nicht. Guck sie dir mal an.
- 244 M: Außer ich, außer ich.
- 245 I: Ja, das war dir wichtig.
- 246 M: Ja. Was war mir noch wichtig? Mir fällt nichts mehr ein. Das musst du jetzt einfallen
247 lassen.
- 248 I: Nee. Wie du magst, weißt Du dann können wir auch das nächste Foto nehmen.
- 249 M: Ja, dann nehmen wir lieber des Nächste. Wenn mir nachher noch was einfällt kann ich
250 nachher noch mal was sagen
- 251 I: Genau.
- 252 M: Hast du zwei Aufnahmekassetten genommen– mitgebracht?
- 253 I: Vorsichtshalber, falls du ganz viel erzählen möchtest.
- 254 M: Äh.
- 255 I: Guck mal, das kleben wir so rum ein, ja? Weil, das passt so nicht, schau.
- 256 M: Ja, ist okay.
- 257 I: Ja?
- 258 M: Ja. Das klebt ja schon schnell, ne`? Das merkt man richtig, dass es schnell klebt.
- 259 I: Na schnell nicht, aber es klebt ganz gut. Man braucht wenig. Bäh`, ich habe was an
260 den Fingern bekommen.
- 261 M: Klebt das ganz fest zusammen? Geht es dann wieder ab dieser Kleber?
- 262 I: Das ist ein Fotokleber, dann kann man es auch wieder raustrennen, wenn man möchte.
- 263 M: Und das?
- 264 I: Wenn man es vorsichtig macht.
- 265 M: Und geht`s von den Fingern auch?
- 266 I: Ich habe es noch nicht ausprobiert.
- 267 M: Äh, okay. Guck, keine Verarschung jetzt. [lacht]
- 268 I: Okay. Was soll ich hier schreiben?

269 M: Wer ist das?

270 I: Philine? Und Adam, näh?

271 M: Äh, bei Adam, was fällt mir bei Adam – Adam ein? Am ersten Tag also – wir durften
272 doch – wir durften doch aussuchen welche Pferde wir haben möchten, näh?

273 I: Mhm.

274 M: Also ich fand das schön, dass ich Adam reiten gehen durfte. (*22)

275 I: Mhm?

276 M: Und dass ich – ich fand auch wieder schön, dass man mit Adam sehr viel Spiele
277 machen konnte und der nicht immer so rumgeflippt war – rumgeflippt, also
278 rumgealbert hat, so wie Hoss. (*13) Schreibst du Hoss auch dahin?

279 I: Moment. Dass man mit Adam viele Spiele machen konnte und er nicht so rumgealbert
280 hat?

281 M: Ja, so Art wie Hoss. Also, dass er nicht rumgealbert hat so wie Hoss. (*12)

282 I: Kannst du meine Schrift lesen?

283 M: Ja.

284 I: Ja?

285 M: Ja.

286 I: So wie Hoss?

287 M: Hoss fällt mir – also zu Adam fällt mir nichts mehr ein. Ach doch! Doch, dass er - ach
288 Leonie kann auch noch hier hin - Philine.

289 I: Philine.

290 M: Dass Philine – also ich finde es gut, dass wir – also ich, also schreiben kann, dass
291 Philine sehr süß war, dass ich – wo ich sie gesehen habe.

292 I: Philine war sehr süß?

293 M: Ja. (*12). Und dass man sie – also man konnte sie nicht von Anfang an streicheln, aber
294 dass sie sich getraut hat, dass man sie streicheln konnte. Also sie hat sich getraut, dass
295 man sie streicheln konnte. (*19)

296 I: Sie hat sich getraut, dass man sie streicheln konnte?

297 M: Ja.

298 I: Mhm. Okay.

299 M: Okay. [lacht] So viel ... (?) Und wer ist das? Bertram?

300 I: Nee, Antonia.

301 M: Ja?

302 I: Ja.

- 303 M: Bei ihr kann ich nichts sagen. Also ich kenne sie nicht so gut. Also ich weiss nicht was
304 ich bei ihr sagen soll.
- 305 I: Aber dir war sie gleich sympathisch, näh?
- 306 M: Ja.
- 307 I: Oder meinst du jetzt Antonia oder meinst du Marie?
- 308 M: Marie.
- 309 I: Mhm.
- 310 M: Die kenne ich ja nicht so gut.
- 311 I: Machen wir erst mal Antonia, mhm?
- 312 M: Ja. Und bei Marie musst du mir helfen. (*13)
- 313 I: So.
- 314 M: Also Antonia war so – sehr empathisch.
- 315 I: Sehr sympathisch.
- 316 M: Ja, sehr sympathisch, also sehr, sehr nett. (*9) [schaut Foto von Marie an] Man,
317 schade, dass sie nicht mehr da ist. Wie viel Tage war sie da?
- 318 I: Drei Monate.
- 319 M: Man schade, dass sie nicht da ist.
- 320 I: Mhm.
- 321 M: Und dass sie sich auch sehr gerne streicheln lässt. Also dass, sie hat sich sehr gerne
322 streicheln lassen. [Schreibgeräusche] Merkst Du das es der Stift is`?
- 323 I: Mhm.
- 324 M: Guck, warte Mal, hör Mal auf! Wenn du aufhörst, dann - drück Mal drauf. Siehst du?
325 Was fällt mir noch ein? Dass sie sehr lieb war - zu anderen Menschen, glaub. Weißt du
326 zu anderen Menschen war sie doch lieb, ne`?
- 327 I: Was dir wichtig war, Veronika.
- 328 M: Dass sie zu andere, dass sie , also dass sie also bei mir ganz doll lieb war. Nicht
329 rumgezickt, rumgealbert oder rumgeflippt - hat. (*25) Weiter fällt mir nichts ein.
330 [lacht] (?)
- 331 I: [murmelnd] Zwei Fotos.
- 332 M: Mhm?
- 333 I: Ich dachte schon, es wäre auch noch Marie.
- 334 M: Aber wir haben doch zwei Fotos von Marie gemacht. Aber warum ist da nur ein Foto
335 drauf?
- 336 I: Nee, wir haben nur ...

- 337 M: Ne, wir haben zwei Fotos von Marie gemacht.
- 338 I: Da war sie noch mal mit drauf, oder? Auf `nem anderen?
- 339 M: Weiß ich nicht, muss mal gucken. (*10) Hier ist die hier vorne?
- 340 I: Ne, des is` Leonie.
- 341 M: Das ist ja (?)
- 342 I: Ach da hinten, mhm. Das ist Marie.
- 343 M: Warte, warte, warte. Ich gucke mal, ob Marie hier deutlicher drauf ist. Nein. Mir fällt
- 344 nix zu Marie ein.
- 345 I: Warum fandest se` denn so sympathisch? Oder warum war sie dir wichtig?
- 346 M: Weil, sie war so, sie sah so süß aus und war nett.
- 347 I: Marie sah so süß aus?
- 348 M: Und so nett. Ich dachte, er schreibt nicht mehr. Das „h“ kann man gar nicht sehen,
- 349 oder was es sein soll. Also, was fällt mir noch ein? Die konnte man – also die war sehr
- 350 weich, die konnte man gut anfassen.
- 351 I: Sie war sehr weich?
- 352 M: Mhm. (*12). Okay, fällt mir nichts mehr ein. Warum steht denn da so Timmi oder wer
- 353 das ist? Willi?
- 354 I: Das ist Willi.
- 355 M: Warum steht er so breitbeinig?
- 356 I: Der läuft gerade. Guck, der kommt gerade auf dich zu. Schau, das Bein hebt er auch
- 357 g´rad, um da einen Schritt vorwärts zu machen.
- 358 M: Warum is` des so breitbeinig?
- 359 I: Das ist noch hinten, das hebt er jetzt erst nach vorne.
- 360 M: Zeig.
- 361 I: So laufen die Pferde Schritt.
- 362 M: Schimpt?
- 363 I: Schritt.
- 364 M: Ach, wo ich die Beule angefasst habe, näh?
- 365 I: Mhm.
- 366 M: Da is` er. Guck, ich bin, ich bin, ich stand da. Willi is` der Einzige, der immer zu mir
- 367 hingelaufen ist. Das war der Einzige. (*16)
- 368 I: [murmelt] Wir machen`s von der Rückseite noch mal. [Papier wird gerieben]
- 369 M: Geht es?
- 370 I: Mhm.

- 371 M: Ich kannte – ich fand bei Willi sehr nett, dass er immer zu mir gekommen ist, wenn
372 ich da stehen geblieben bin. Schreibt der nicht mehr? Alex (?) hat da ganz, ganz viel
373 rumgelabert. Ich glaube, das wird eine ganze Kasette.
- 374 I: Ich fand bei ihm sehr nett, dass er immer ...?
- 375 M: Zu mir gekommen ist. Guck mal, der Stuhl ist kaputt.
- 376 I: Mhm. So: Wenn ich stehen geblieben bin?
- 377 M: Ja. (*16) Und was fand ich noch nett? Dass er sehr, sehr lieb war und er an meine
378 Händen gelect hat. Ja, ja, das kennt man doch. Und er leckt mir auch, äh, Pferde
379 lecken auch immer an den Händen, näh.
- 380 I: Mhm.
- 381 M: Hat er bei mir IMMER gemacht, wenn ich hingegangen bin. Sonst fällt mir nichts –
382 nichts mehr ein. Das ist Karina. Ah, da fällt mir was ganz Gemeines ein. Da wird` ich
383 unmöglich, da werde ich schon sauer, wenn ich sie sehe. Immer, bei Karina fällt mir
384 immer was Witziges ein. Oder was saures, immer wenn ich Karina sehe.
- 385 I: Was witziges?
- 386 M: Oder was saures. Ich bin immer sauer, wenn ich bei Karina bin. So, jetzt reicht es.
387 Jetzt zeige ich es Karina.
- 388 I: Soll ich jetzt schreiben: Ich bin sauer, wenn ich bei Karina bin?
- 389 M: Nein. Doch. Da siehst du ja auch, dass ich sauer bin.
- 390 I: Mhm.
- 391 M: Ich kann nix sagen. Und dass ich doch (). Ich, ich – ich bin immer sauer, wenn Karina
392 rumbeißen muss oder rumzicken muss. Das macht die jedes Mal. Was hat denn Ute
393 zu Karina gesagt? Aber Karin` - Aber Ute hat Karina wirklich gefilmt oder und
394 Philine, näh? Hat sie auch das ganz Neue so fotografiert, äh, diese...?
- 395 I: Marie?
- 396 M: Ja.
- 397 I: Weiß ich nicht mehr. Musst mal in Utes Buch gucken. Fertig?
- 398 M: Äh, was fällt mir noch ein? Es fällt mir noch ein, dass sie meistens auch sehr lieb war.
- 399 I: Ja?
- 400 M: Ja. Lässt sich meistens auch immer streicheln, hinter, hinter ans Ohr da hat sie sich
401 immer streicheln lassen, also das fand ich auch sehr nett. AH, dieser Scheißstift, ey. Ist
402 da Bus? Ja. Weiter fällt mir nichts mehr ein. Das wird ja viel zu voll dann. Mir fällt
403 schon vieles von Karina ein, aber ich - also ja - ich habe keine Lust sonst. Sonst wird
404 das ganze Buch so leer, äh, so ganz voll.

- 405 I: Es ist dein Buch. Das macht ja nichts. Das ist doch schön.
- 406 M: Boa, haben wir da viele Fotos zu kleben, so festzukleben [lacht]. Das halte ich nicht
407 aus. Können wir nicht erst mal alles kleben und dann alles schreiben oder so?
- 408 I: Jetzt, jetzt sind wir doch schon recht weit, he?
- 409 M: Echt weit? Ist da noch eins? Zwei, drei, vier. [Verstellt die Stimme atemlos beim
410 Zählen.]
- 411 I: Zähl ruhig weiter.
- 412 M: Fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehr, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn,
413 sechszehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn Blätter. Da kippe ich aber um. Gott sei dank
414 habe ich alleine mal hinge(), jetzt können wir schreiben. Gott sei dank habe ich allein
415 immer hierher geschafft, näh, zu laufen? Sonst lauf ich gar nicht alleine dahin.
- 416 I: Mhm.
- 417 M: Hab` ich immer Angst, dass, dass einer mich, jemand mitnimmt. Wer ist des?
- 418 I: Rüdiger.
- 419 M: Bei Rüdiger fand ich nicht gut, dass er so rumge-, dass er immer so alberig war.
420 Immer, wenn ich hingegangen bin, ist er immer weggeritten.
- 421 I: Warte Mal, "bei Rüdiger fand ich nicht gut, dass er so albern war"?
- 422 M: Ja.
- 423 I: Und was hast du dann gesagt?
- 424 M: Und dass er immer weggelaufen ist, wenn ich gekommen bin. He [tiefes Einatmen]
425 Bei Leonie is` - hab` ich auch noch ´ne gute Idee. Immer bei den -. Immer nur bei
426 Karina und Leonie habe ich immer´ne gute Idee. Konni, ich kenne doch Adam viel
427 länger als Leonie und die anderen Pferden, näh?
- 428 I: Na, besser. Du hast öfters was mit ihnen gemacht, näh.
- 429 M: IMMER!
- 430 I: Ja. Malte hattest du aber auch mal.
- 431 M: Ja?
- 432 I: Mhm, ham` wir auch mal Spiele gemacht. Des kann ich mich noch gut erinnern.
- 433 M: Ach so, ich aber nicht mehr. Bei Malte finde ich süß, bei Malte finde ich sehr nett,
434 dass er sehr lieb war und ihn gut reiten konnte. Bin ich auf ihm auch Mal geritten?
- 435 I: Ich glaube ja.
- 436 M: Stimmt, dann, wo ich – da wollte ich noch mal auf Malte reiten, da hat aber die
437 Reitlehrerin gesagt:, hat aber die Chefin gesagt: Das geht nicht, Malte muss noch
438 eingeübt werden.

- 439 I: Mhm, genau. Das war das Problem, ne`. "Bei Malte fand ich sehr nett..."
- 440 M: Dass er sich -, sich streicheln konnte – dass, dass man ihn streicheln konnte. Und ihn
441 besser reiten konnte als Adam. [Schlurfgeräusche und Gähnen] (?) Mir fällt nichts
442 mehr ein. Jetzt sind es nur noch achtzehn Blätter. Muss ich ein bisschen nach oben?
- 443 I: Mhm. Hattest so hingelegt. Wir können ja auch drüber schreiben
- 444 M: Mhm, wir schreiben jetzt erst mal.
- 445 I: Mhm.
- 446 M: Wir schreiben erst mal drüber, dann schreiben wir runter.
- 447 I: Mhm. [bejahend]
- 448 M: Okay. Das ist Leonie und ...?
- 449 I: Rüdiger.
- 450 M: Also bei Leonie! Hier unten: "Leonie und, und Rüdiger". Leonie -. Ich HASSE an
451 Leonie, dass sie so ein Fresssack ist. Das meint` ich ernst. Er hat auch das Knirschen
452 von diesen, von den Stiften?
- 453 I: Ja. Mhm. Wahrscheinlich.
- 454 M: Dass sie so ein Fresssack ist...
- 455 I: Mhm. [bejahend]
- 456 M: Und was ich – also ich fand auch Leonie, dass sie sehr nett war bloß sie soll nicht so
457 viel essen. Ich fand an Leonie, dass sei sehr nett war und dass sie nicht so viel essen
458 muss. Also dass sie nicht so viel isst. Dass sie immer so viel isst. (*15) Des is` alles.
459 Und bei Be-, Rüdiger ...
- 460 I: Willst den noch mal, den hattest Du hier schon, ne`?
- 461 M: Da.
- 462 I: Ja. Willst d` noch was zu ihm?
- 463 M: Und bi Rüdiger is` – dass er immer bockig is`. Der ist immer bockig. Und der
464 schnappt immer zu, wenn man ihm was macht, ja. Einmal hat er – einmal ist er – hat
465 er mir auch am Arm zugeschnappt.
- 466 I: Rüdiger?
- 467 M: Ja, Rüdiger.
- 468 I: Mhm.
- 469 M: Warum hast du nicht da vorne angefangen?
- 470 I: Damit man besser sieht, dass es zu ihm gehört.
- 471 M: Was habe ich noch gesagt? Dass er immer so zuschnappt.
- 472 I: Mhm. Das habe ich geschrieben.

- 473 M: Sonst fällt mir nichts mehr ein. Und wer kommt jetzt? Wieder Rüdiger, näh?
- 474 I: Ja da -
- 475 M: Überall is` immer ...
- 476 I: Da kam er dann immer mit rauf, näh?
- 477 M: Immer da. Immer () kommt er immer angepatschelt. Aber das bleibt doch offen, näh?
- 478 I: Was bleibt offen?
- 479 M: Die Tür bleibt doch offen? Wissen die, dass du hier drin bist?
- 480 I: Ja, du kannst die Tür aufmachen, wenn du möchtest.
- 481 M: Nein, nein, is` okay, ich frag nur. Nicht dass sie da abschließen.
- 482 I: Ach so. Ähm, nee, die ham` gesagt, dass wir hier angemeldet sind. Richtig.
- 483 M: [stöhnt] Und wer ist des?
- 484 I: Timm.
- 485 M: Wer , wer war noch mal auf die Sommerweide?
- 486 I: Hoss.
- 487 M: Und wer noch?
- 488 I: Dieses Jahr nur Hoss.
- 489 M: Ach, ach, ich hab`, und ich konnt`
- 490 I: Willi sollte, aber das haben wir dann nicht gemacht, als er so krank wurde, näh?
- 491 M: Mano, [Stimme wird leiser] warum ist der nicht, warum war der Asterix nicht mehr
- 492 da? [Stimme wieder in normaler Lautstärke] Also bei Timmi war, dass er so - ich
- 493 fand traurig, dass er sehr krank war.
- 494 I: Tim? Ach mit seinem Husten?
- 495 M: Ja.
- 496 I: "Bei Timm fand ich sehr traurig, dass er ..."
- 497 M: "Dass er immer so viel Husten hatte." Ih, wat is`n date? Weiter fand ich traurig, dass er
- 498 - hips, – was hatte Timmi denn noch gehabt außer Husten? Halsschmerzen, ne`?
- 499 I: Ich erinnere mich nur an den Husten.
- 500 M: () traurig fand ich gar nichts mehr, aber ... Ich fand immer putzig, wie er gegessen
- 501 hat.
- 502 I: Warum?
- 503 M: Der hat immer so rumgealbert. Da, also bei ihm is`, war es witzig, ihm is`Mal hier raus
- 504 gelaufen, dann is` er Mal hier raus gelaufen, dann musste er Mal die Zunge da raus,
- 505 raus und rein, ey voll witzig. Ich und Ute haben uns immer voll krank gelacht. Weiter
- 506 fällt mir nichts ein. Ja, bei – äh bei, bei Rüdiger kann ich ja gar nichts sagen. Der ist ja

- 507 überall dabei. Habt ihr - wir haben doch zwei Fotos von Philine gemacht, ne`?
- 508 I: Sind alle Fotos was geworden. Aber mehr haben wir nicht gemacht.
- 509 M: Eigentlich wird des in der Sonne fast gar nichts, näh?
- 510 I: Mhm?
- 511 M: Eigentlich wird es in der Sonne fast gar nichts, näh?
- 512 I: Die Fotos?
- 513 M: Mhm [bejahend] Is` Hoss?
- 514 I: Des is` Hoss, ja.
- 515 M: Sag Mal kommt der zweimal raus, vorbei?
- 516
- 517 I: Nee, hatten wir noch nicht.
- 518 M: Doch.
- 519 I: Nee, du hast ihn nur erwähnt.
- 520 M: NEIN. Hier war zweimal Hoss dabei, das weiß ich noch. Ich bin nicht doof. (*8) Wo
- 521 habe ich ihn noch mal erwähnt?
- 522 I: Du hast was – mhm, warte Mal, hier: Ich fand es auch schön, dass man mit Adam
- 523 viele Spiele machen konnte und er nicht so rumgealbert hat so wie Hoss.
- 524 M: Stimmt. [lacht] Das selbe musst du auch hinschreiben.
- 525 I: Mhm?
- 526 M: Also, ich fand an Hoss gut, dass man ihn auch ein bisschen streicheln konnte und er
- 527 diesmal nicht rum-...
- 528 I: Wie fandst d` des?
- 529 M: Ich fand gut, dass man ihn streicheln konnte und er nicht, niucht Mal so rumgezickt
- 530 hatte – hätte, also hat. (*18)
- 531 I: Mhm?
- 532 M: Und dass man ihn sehr gut streicheln konnte.
- 533 I: Mhm, des hab` ich.
- 534 M: Und was noch - was fällt mir noch ein? Dass er sich, wenn ich immer komme, dass er
- 535 immer seine Ohren hinten anliegt, so, anliegen, äh, dass er immer seine Ohren anlegt,
- 536 das ist was ich an ihm immer hasse. (*12)
- 537 I: "Dass er seine Ohren anlegt, wenn man kommt"?
- 538 M: Ja.
- 539 I: Soll ich`s so schreiben?
- 540 M: Ja, dass er – dass ich, dass ich des so hasse.

- 541 I: Mhm. (*15)
- 542 M: Hoss wird kleingeschrieben?
- 543 I: „Hasse“.
- 544 M „Hasse“ ,ach so.
- 545 I: Hoss steht hier.
- 546 M: Stimmt (?) Wie viel Blätter sind des noch? Uh!
- 547 I: So.
- 548 M: Wann könn` wir spätestens fertig sein, wenn die Bilder eingeklebt sind?
- 549 I: Um drei haben wir angefangen, näh? Halb fünf sind wir sicher spätestens fertig.
- 550 M: Wie lange machen wir eigentlich?
- 551 I: Einfach bis wir fertig sind. Also so viel Zeit wie wir brauchen. So.
- 552 M: Hätten wir das am Mittwoch gemacht, dann wäre das (?) - dein komischer
- 553 Kassettenrekorder war kaputt.
- 554 I: Mhm. So, des is` Pauline.
- 555 M: Pauline?
- 556 I: Mhm. [*bestätigend*]
- 557 M: An Paula, an Pauline fand ich sehr nett, dass sie immer so, so, dass sie immer so viel
- 558 geschmust hat – immer wenn ich kam, hat sie immer so geschmust. Dann hat sie
- 559 immer ihre komische Nase in meinen Pullover rumgestupst. () Geräusch, Geräusch,
- 560 der macht immer so viel Geräusche.
- 561 I: "Bei Pauline fand ich sehr nett, dass sie immer so geschmust hat..."
- 562 M: Mhm. [*bestätigend*]
- 563 I: "Dann hat sie ihre Nase in meinen Pullover gestubst"?
- 564 M: Ja. (*18) Und was ich an Pauline süß fand, dass, was ich an Pauline süß fand, dass,
- 565 wie sie immer gegessen hat. [*lacht*]
- 566 I: Wie hat sie denn gegessen?
- 567 M: Das weiß ich nicht mehr. Das habe ich wieder vergessen. [*Gähnt*] Und was ich noch
- 568 gut fand, äh, man musste ihr immer helfen, dass sie ihren Kopf nach oben gemacht
- 569 hat, wenn man ein Foto gemacht hat.
- 570 I: Das fandst du gut?
- 571 M: Nein, dass sie - ich fand nicht gut, dass sie immer den Kopf runtergemacht hat, wenn
- 572 man ´n Foto machen sollte. Das war bei uns, das war immer von uns, das war unser
- 573 Heim. Guck.
- 574 I: Warte gleich, sonst vergesse ich das: "Ich fand nicht gut, dass sie den Kopf

- 575 runtergenommen hat", ja?
- 576 M: Ja. "wenn man Fotos gemacht hat." Passt es noch da hin? Okay, woa, des is` ja viel
- 577 von Pauline, näh? Da drüben, da waren früher die Nonnen als Lehrerin.
- 578 I: Mhm.
- 579 M: Und da mussten die Kinder immer so sitzen.
- 580 I: Ganz steif, ne`?
- 581 M: Mhm [bejahend] (?) (*12) Des stinkt wie so`n Kleber, buäh. abartig, bah.
- 582 I: Soll ich?
- 583 M: Ich bin fertig. Du klebst – du klebst immer und ich mach` immer rauf.
- 584 I: Mhm. (?) Aber lass mich ... au` Gott, des war ein bisschen viel, siehst `de?
- 585 M: [lacht, wirkt verlegen] Upsi, warte.
- 586 I: Guck Mal, wir können doch ein Stückchen Papierchen nehmen. Warte mal.
- 587 M: Na okay. Du machst das.
- 588 I: So. Fernet.
- 589 M: (?) irgendwie festmachen. () Bei Fernet fand ich Fernet kenne ich -. Kannst ja
- 590 schreiben: Also, ich, ich, also ich hab Fernet, also ich kannte Fernet noch nicht so gut
- 591 und da konnte ich nicht, da weiß ich nicht, was ich schreiben soll. (?)
- 592 I: Kannst auch die Punkte einfach ein Stück weiter weg vom Rand machen.
- 593 M: Okay.
- 594 I: Weißt, dann drückt`s des nicht so zur Seite raus.
- 595 M: So? (?)
- 596 I: Schau`n wir mal.
- 597 M: Schau`n wir Mal. Ja. [lacht]
- 598 I: Up!
- 599 M: Ja. Wer is` des? Adam?
- 600 I: Mhm. Da holst Du ihn gerade.
- 601 M: Also ich fand es schön, dass ich ihn von der Weide holen durfte. Und ich ihn führen
- 602 durfte zu dem Reitplatz. Aber du gehst doch von da hinten auch raus, oder gehst Du
- 603 immer hier vorne raus?.
- 604 I: Hier vorne. "Und dass ich ihn - zum Reitplatz führen durfte."
- 605 M: Und ich fände auch gut, dass ich ihn putzen und - äh - satteln durfte. Du fährst bis
- 606 nach, du fährst bis nach, äh bis nach Dings, ne?
- 607 I: Tegel?
- 608 M: Ja. äh, des läuft ja tierisch.

- 609 I: Mhm.
- 610 M: Äh!
- 611 I: Weil du da so draufgedrückt hast, siehst d'?
- 612 M: Ich mach`s Mal lieber anders.
- 613 I: Mhm, des is` besser.
- 614 M: Ich glaube, er ist - des müssen wir hier ein bisschen abmachen, sonst schmiert des.
- 615 Okay, geschafft. Äh!
- 616 I: Nicht dass wir hier den Tisch schmutzig machen, ne?
- 617 M: Ach - nicht schlimm.
- 618 I: [lacht] (*12) ()
- 619 M: Also ich fande gut dass ich diesen Labyrinth laufen durfte. () Wieviel Seiten hab` ich
- 620 schon geklebt?. (?) ganz kurz was kucken, (?) Behaltest Du die (?) hier?
- 621 I: Mhm. [bestätigend]
- 622 M: Warum behaltest du die?
- 623 I: Dass ich noch mal gucken kann.
- 624 M: (?) Und was ich gut fand, die - dass ich ganz viele andere Spiele machen durfte. (*9)
- 625 I: Mhm. [bestätigend]
- 626 M: (?) ganz schnell. Aber ich kenn` die, da war eben gerade Philine drauf.
- 627 I: Nächstes?
- 628 M: Zeig Mal! Is`s schon voll? Des andere?
- 629 I: (?)
- 630 M: Jetzt fällt mir nix mehr ein. (?) des andere noch kleben. Und diesmal drück ich
- 631 nämlich gut auf. (?)
- 632 I: Warte ich muss da noch schreiben. - Veronika
- 633 M: (?) Okay.
- 634 I: Ich kleb` schon Mal ein, ne? Sonst trocknet der Klebstoff (?) wär` ja doof. Ne?
- 635 M: Okay. Sollen wir alles schon Mal einkleben oder so? Ne, des is` so viel (?). Okay. (?)
- 636 Okay. Ich fande da gut, dass ich diesen – wie heißt ´n des, wie heißt diese? Dieses
- 637 Spiel?
- 638 I: Bist du einen Slalom geritten oder?
- 639 M: Ich fande es schön, dass ich Slalom reiten gehen durfte.
- 640 I: (?)
- 641 M: Ja. Wie spät ist es, zehn Uhr achtundzwanzig?
- 642 I: Mhm. [verneinend]

643 M: Steht aber da drauf.

644 I: Mhm, stimmt aber nicht.

645 M: Jetzt war – also ich, da fand ich auch gut, dass ich auch – also das fand ich auch sehr
646 bequem auf Adam zu sitzen, auf dem Sattel.

647 I: Bist da ohne Sattel, oder?

648 M: Ja, ich fand auch bequem, dass ich da ohne Sattel geritten bin.

649 I: Fandst okay, ja? "Ich fand ..."

650 M: Ja, und bequem. Abkürzung "o.k."?

651 I: Mhm.

652 M: Und bequem. Ja, sonst fällt mir nichts ein.

653 I: Mhm.

654 M: Oops. Ach, es klebt jetzt hier. Warte. Ich fand es schön, dass, dass man sich verkleiden
655 übt, bei dem Reiten. Du musst dazu auch mal was sagen für die Karten – für die
656 Bilder.

657 I: Das sind deine Bilder.

658 M: Aber trotzdem musst du da auch was hinschreiben und was sagen.

659 I: Es geht doch um dich. Guck mal, ich kann da viel Kluges darüber schreiben. Aber
660 jetzt geht's ja Mal drum dass du mal sagst, was deine Meinung ist.

661 M: Mhm.

662 I: Dass man sieht (?)

663 M: Da sah Adam aus wie ein Clown. (*10). [gähnt] Jetzt fällt mir nichts mehr ein.

664 I: Mhm. (*15)

665 M: So. Jetzt muss dir was einfallen

666 I: Mhm, deine Bilder.

667 M: Trotzdem. Du musst auch mal was sagen.

668 I: Ich sage doch sonst immer so viel.

669 M: Ich fand es schön, dass ich Adam den Scheiren machen durfte und er sehr gut stehen
670 geblieben ist und nicht losgeritten ist. (*28) Was schreibst du jetzt da hin?

671 I: "Losgeritten - ist - nicht losgeritten ist"

672 M: Und weiter fällt mir nichts ein. Jetzt musst du nix mehr kleben. Kann ich noch was
673 and're Fotos rauflegen oder kann ich nur die Reiterbilder daran kleben?

674 I: Wie du magst.

675 M: Ups. Hallo Frau Bierbaum.

676 I: Hallo.

677 X: (?) Euer Album einkleben?

678 I: Genau. Und Veronika erzählt, was ihr wichtig ist beim Pferd.

679 X: Den Antrag habe ich jetzt auch gestellt.

680 M: Und?

681 I: Na musst du noch warten.

682 M: Man, das dauert solange.

683 X: Ja Veronika, ich konnte den erst stellen, als ich hier für Ute die Bewilligung hatte und

684 zwar auch die Amtbewilligung. Ich hatte ja die ärztliche schon, da hatte ich ihnen aber

685 gleich Bescheid gesagt, aber ich brauche vom Amt die auch.

686 I: Mhm.

687 X: Die habe ich jetzt und jetzt kann ich das – habe ich es so beantragt, dass sie dann nur

688 200 kostet. Weil 400, das wusste ich schon, dass das zu viel wird.

689 M: 200? Hoffentlich geht des.

690 X: Ja und ich weiß nicht ...

691 M: Wenn ja, dann springe ich in die Luft.

692 X: Also der Herr () hat mir das so erklärt, dass eine psychologische Stellungnahme dann

693 nicht mehr erforderlich ist.

694 I: Mhm.

695 M: Ähm, Frau Bierbaum! Es nimmt gerade auf was du da sagst.

696 X: Ja? Na, entschuldigung.

697 I: Halb so wild. [lacht]

698 M: [lacht]

699 X: Ich habe noch eine Frage: Ich habe eine Rechnung gekriegt noch mal vom

700 Johannes-Stift. Für die Pferdbenutzung.

701 I: Ja. Für die letzten,...(?)

702 M: Ich mach lieber Mal die Hände zwischen.

703 X: Des is`noch drin in den andern`.

704 I: Ja. Ja.

705 I: Das ist jetzt nicht für die Therapie?

706 X: Nein. Nein, nein.

707 I: Das wollte ich nämlich noch mal abklären.

708 X: Nein, nein. Das war das, was wir da zum Schluss noch gemacht haben, nach den

709 Sommerferien.

710 I: Okay.

- 711 X: Das waren wohl nur 45,-- DM oder so was.
- 712 I: Mhm, ich wusste nur nicht, dass da - gut, dann reiche ich den ein.
- 713 M: () zugehalten.
- 714 X: Tschüss.
- 715 I: Tschüss, ja.
- 716 M: Tschüss.
- 717 X: Ich hoffe dass das schnell bewilligt wird.
- 718 M: Bitte ja. Wenn ja, dann springe ich in die Luft.
- 719 X: () so viel zu tun gehabt. (?)
- 720 I: Kommt vor.
- 721 X: Nicht böse sein, ja?
- 722 M: Ich bin nicht böse. Ja.
- 723 I: Tschüss
- 724 M: Tschüss.
- 725 I: So.
- 726 M: Hat das jetzt aufgenommen.
- 727 I: Mhm. [lacht]
- 728 M: [lacht] Ich fand es schön, dass ich mir ein schönes Kopftuch aufhängen durfte. Ich
- 729 verstehe nicht, wo, wo Frau Bierbaums Auto ist. (*10) Ich fände nicht schön, dass da
- 730 Frau Bierbaum reingesprochen hat.
- 731 I: Soll ich aufschreiben, ja?
- 732 M: Ja., kann ich Frau Bierbaum mal zeigen. [lacht] (*20)
- 733 I: Okay, habe ich aufgeschrieben.
- 734 M: Okay, weiter fällt mir nix ein. Oh weia, hoffentlich krieg ich kein Ärger von ihr.
- 735 I: Na, da musst du es ihr wahrscheinlich erklären, nee. (*14)
- 736 M: Oh, bin ich gerade erschrocken. Die ist gerade losgefahren. Was ist des jetzt? Da fand
- 737 ich gut, dass wir da jetzt da losgeritten – sind wir losgeritten ist, näh.
- 738 I: Mhm.
- 739 M: Das hat Spaß gemacht, dass wir alle losgeritten sind mit Verkleidungssachen. Is´ ja
- 740 jetzt nicht mehr viel. Sind ja nur noch - sechs, ja sechs noch so´ne Dinger. (*14) Und
- 741 dann fand ich gut, dass er ganz lange gelaufen ist und nicht rumgelahmt ist. Das ist
- 742 dann alles. Musst du reinschreiben und du musst auch reinschreiben: Das ist alles. Ja?
- 743 I: Was meinst du mit rumgelahmt?
- 744 M: Dass er nicht rumgelaufen, also dass er nicht gelahmt ist. Dass er nicht so lahmarschig

745 war.

746 I: Und dann soll ich schreiben: Das ist alles.

747 M: Ja. (*14) Oops. (*14) Ich fand gut, dass wir da diesen Labyrinth wieder gelaufen sind,
748 „Labyrinth der Meister“ gelaufen sind.

749 I: [lacht]

750 M: Musst du hinschreiben, ja? Oops.

751 I: Hier fand ich gut, dass wir das „Labyrinth der Meister“ gelaufen sind?

752 M: Ja. Das möchte ich Mal Mechthild nachher zeigen, die lacht sich da bestimmt krank.

753 Und das, der sieht da viel komischer aus [gähnt] (?). Und dass ich gut fand, dass er
754 Schneckentempo nicht geritten ist.

755 I: Dass er NICHT Schneckentempo geritten ist?

756 M: Ja. Dann klebe ich schon mal dieses ein hier. Und weiter nicht. Du musst wieder
757 schreiben: Is Ende. `(*7) Ja?

758 I: Ja. "Das ist Ende"?

759 M: Ja. Das ist MAL Ende. "Das ist Mal Ende". (.) Okay. (.) Okay. Oh, ups. (.) Okay. Das
760 fand ich gut, dass wir da gerade rausgekommen sind aus dem Labyrinth – Labyrinth
761 der Meister, nicht vergessen. Das muss immer Meister heißen.

762 Hat es dir auch Spaß gemacht, wo wir – wo du zugesehen hast, und Fotos gemacht
763 hast?

764 I: Mhm. [*bejahend*]

765 M: Manchmal war das langweilig auf'm Pferd zu sitzen.. Am ersten Tag war das
766 langweilig auf des Pferd zu sitzen. Da konnte man gar nichts machen außer üben,
767 üben, üben, üben. Dann konnte man aber alleine reiten. Das hat Spaß gemacht. Und
768 das ist dann auch Ende.

769 I: Ende?

770 M: Ja. Na, da hinschreiben, oder? Na, oder da, okay. (.) Punkt. (*11) Also es hat, es hat
771 Frau Bierbaum Schuld, dass ich nicht reiten gehen konnte, näh? Hat sie auch selbst
772 zugegeben, näh?

773

774 I: Mhm.

775 M: Hätte Frau Bierbaum das abgegeben, könnte ich sehr lange, lange reiten. Jetzt kannst
776 du ja auch mal anhören, ob Frau Bierbaums Stimme da drauf ist. Das ganz
777 Interessante, was sie da geredet hat.

778 I: Okay.

- 779 M: Gehe doch mal nach wenn du`s willst. Ich fand es schön, dass ich da über die Stangen
780 da geritten bin. (*25) Und ich fand auch wichtig, dass ich, wenn er rüber gegangen ist,
781 Mal `en Kopf nach vorne gemacht habe und die Zügel kurz gemacht habe. Das war
782 auch wichtig, näh? Das muss ich auch lernen. Das ist auch Ende. Musst du
783 hinschreiben: Das ist auch Ende.
- 784 I: Dass ich dabei meinen Kopf nach ...
- 785 M: ... vorne gemacht habe und meinen ganzen Körper.
- 786 I: Und meinen ganzen Körper.
- 787 M: Ja. Das ist Ende. Was kommt danach? Des hier, näh?
- 788 I: Mhm.
- 789 M: Upps, uah, is` ja eklig, wo is`n des hier klebrige Stelle?
- 790 I: Hier.
- 791 M: Was ist denn da?
- 792 I: Na guck mal, ich habe das Foto. Weil des hier klebrig is`, guck.
- 793 M: Ist die Jessica immer noch bei euch? Jennies Freundin, die Jessica?
- 794 I: Ja.
- 795 M: Wenn reitet denn die Jessica zur Zeit.
- 796 I: Ich glaub` meistens auf Willi.
- 797 M: Mit Willi?
- 798 I: Mhm. So, pass auf.
- 799 M: Ich fand von Adam gut dass er über das Papier geritten ist. Bist du das da drüben?
- 800 I: Kann ja eigentlich nicht sein, näh?
- 801 M: Ne, bist Du ja auch nich`.
- 802 I: Ich gucke gleich mal. "Dass er über das Papier geritten ist."
- 803 M: Ich fand das mutig und diesmal fand ich, und diesmal fande ich – ich war diesmal
804 sauer, dass er Entenmarsch gelaufen is`. Welche noch? Was kommt erster jetzt: des
805 oder des? (*15) Ist es auch egal wenn die 200 bezahlen?
- 806 I: Ja, des bezahlen ja die von, ähm, das Jugendamt für Ute bezahlt auch noch mal 200.
- 807 M: Ja.
- 808 I: Mhm.
- 809 M: Geht des auch wenn man 200 bezahlt?
- 810 I: Mhm.
- 811 M: Ich fande nicht gut bei – bei Bertram, ne`?
- 812 I: Mhm [bejahend]

813 M: Dass er gefressen hat ohne mich zu fragen. Immer kommt von dem Papier so ein
814 komisches Geräusch daraus – aus dem Stift. Dieser Stift sollte sich mal schämen. Du
815 fährst jetzt mit diesem Bus, mit Tegelort-Bus, bis Jörsstraße musst über die Fähre,
816 dann musst` de` mit den 331er fahren?

817 I: Nee, ich fahre jetzt nach – nach Hause und fahre bis Tegel und fahre dann mit der
818 U-Bahn.

819 M: Ach so.

820 I: Mhm.

821 M: Jetzt, da fällt mir auch nichts mehr ein. Das ist jetzt die letzte Seite. Hat er auch, hat
822 sie auch des fotografiert?

823 I: Wer?

824 M: Hat sie auch des fotografiert? Ach bei jedem von uns war es anders, näh? Die anders
825 gestanden haben und alles, näh?

826 I: Bei den – bei Jessica und Ute?

827 M: Ja.

828 I: Die haben ganz andere Sachen auch ausgesucht. (*14) Die haben sich z.B. nicht
829 verkleidet.

830 M: Nee?

831 I: Nee.

832 M: Wollten die des auch nicht?

833 I: Nee, die wollten was anderes.

834 M: Was wollten die denn?

835 I: Ich glaub` Jessica wollte einfach so über Stangen reiten.

836 M: Und ich fand bei Ihnen gut, dass er so gut essen durfte. Und – und dass er noch einen
837 guten Appetit hatte. Sonst fällt mir gar nichts mehr ein. Fotos für Ute – Tegel. Tegel?

838 I: Teil 2.

839 M: Teil 2. Fotos für Veronika. Teil weiß ich nich`.

840 I: "Dass er gut essen durfte und dass er einen guten Appetit hatte"?

841 M: Ja, das ist alles.

842 I: Auch wieder schreiben?

843 M: Nein, das, diesmal nicht. So. Aufnahme beendet!

[Ende des Interviews]